



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

*Wiener
Neudrucke*



46551.70

HARVARD COLLEGE
LIBRARY



From the Library of

KARL VIËTOR

*Kuno Francke Professor of
German Art and Culture*

1935-1951

WIENER NEUDRUCKE

9

STERZINGER SPIELE

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. OSWALD ZINGERLE.

I. BÄNDCHEN.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

WIENER NEUDRUCKE

9.

FÜNFZEHN
FASTNACHTS-SPIELE

AUS DEN JAHREN 1510 UND 1511

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER.

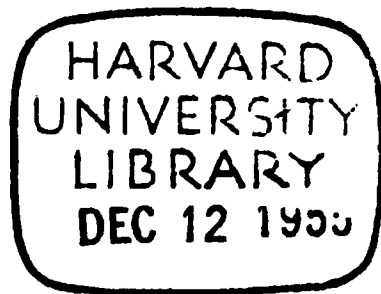


WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

✓ 46551.70



Vorwort.

Schon Pichler hat in seiner Schrift über das Drama des Mittelalters in Tirol eine Reihe von Spielen aus dem Sterzingerarchive, die einige Jahre früher Prof. A. Jäger dort entdeckt hatte, besprochen und theilweise auch zum Abdrucke gebracht. Mit diesem Funde war aber nur der kleinere Theil des vorhandenen Schatzes gehoben. In den 70er Jahren fand nämlich der um seine Vaterstadt mannigfach verdiente Herr K. Fischnaler, nun Custos des Museums Ferdinandeum zu Innsbruck, gelegentlich archivallischer Arbeiten eine stattliche Anzahl von Manuscripten¹⁾, zu welchen in der Folgezeit noch einige weitere Hefte kamen. Die Herausgabe dieser Texte war von G. Obrist zu erwarten, doch scheinen ihn Berufsgeschäfte an der Ausführung der Arbeit gehindert zu haben: es blieb beim Abdrucke eines Stückes (Das recken spil) in der Germania XXII, 420 ff. Fischnaler überliess nun mir die Publication der Sterzinger Spiele und ermöglichte in liebenswürdiger Weise auch eine bequeme Benützung der Originale, wofür ich ihm zum wärmsten Danke verpflichtet bin. Seinerseits erhält die Sammlung zudem eine werthvolle Beigabe in der von ihm zusammengestellten Biographie

¹⁾ S. Goedeke, Grundriss, S. 333. Manche Titel sind hier fehlerhaft.

Raber's sammt höchst interessanten Mittheilungen über dramatische Aufführungen zu Sterzing während des 15. und 16. Jahrhunderts, wofür ihm die dortigen Archivalien reiche Ausbeute gewährten. Dieser Abschnitt, wie die zu den einzelnen Stücken nöthigen literarhistorischen Bemerkungen, auch ein Glossar, sollen dem III. Bändchen einverleibt werden, was mir zweckmässiger schien, als den Stoff auf die einzelnen Hefte zu vertheilen, da der äussere Zusammenhang jedesfalls die Orientirung erleichtert und sich dann auch die Thätigkeit Raber's auf diesem Gebiete leichter überschauen lässt. Diese bestand allerdings nicht so sehr in selbständigem dichterischen Schaffen, sondern vielmehr in seiner Antheilnahme an Auführung der Spiele selbst, insofern er Leiter, Acteur und Theatermaler in einer Person war, vor allen Dingen aber eine reichhaltige Sammlung von Texten anlegte, die nach seinem Tode von der Stadt Sterzing käuflich erworben wurde und uns erhalten blieb. Darin liegt das Hauptverdienst des Sterzinger Malers, dadurch hat er sich vornehmlich ein Anrecht auf den Dank der literarischen Nachwelt gesichert, und wenn wir ihn auch nicht als tirolischen Hans Sachs feiern können, so wird sein Name in der Geschichte des tirolischen Dramas immerhin mit Ehren genannt werden und mit ihm der der handels- und gewerbefleißigen Stadt Sterzing, wo, von anderen Orten abgesehen, das weltlich und geistlich Spiel sich besonderer Pflege erfreute.

Im Gegensatz zu den von Pichler benützten Handschriften enthalten die hierin Betracht kommenden grösstentheils Fastnachtspiele¹⁾, darunter eine Ordnung, welche vom Jahre 1510—1535 aufgezeichnet sind. Manches davon erwies sich nur als Ueberarbeitung

¹⁾ Einzelne sind unvollständig.

schon bekannter Stücke, doch bedarf es kaum der Rechtfertigung, dass auch diese Texte vollständig aufgenommen wurden, selbst wenn sich die ändernde Hand in bescheidener Weise bemerkbar macht; denn für den Dialektforscher sind sie gleichwohl von hohem Werthe wie die übrigen. Inhaltlich verdient das treffliche Stück Nr. XXV besondere Erwähnung, weil es überhaupt zum Besten gehört, was in damaliger Zeit auf dem Gebiete dramatischer Poesie geleistet worden, und meines Wissens unser Land kein ähnliches, ganz vom Geiste der Reformation durchdrungenes Literaturdenkmal aufzuweisen hat.

Die Spiele sind durchweg auf Papier geschrieben, fast alle in besonderen Heften¹⁾, deren Format mit Ausnahme von Nr. XXIV, XXV und XXVI²⁾ gebrochenes Quart ist. Als Umschlag wurde meist Pergament (Urkunden und Handschriftenblätter vom 13.—16. Jahrhundert) verwendet;³⁾ Papier zu Nr. III, IV, VII, XII, XVI, Pappe bei Nr. I und VIII und zwar ist jenes bei III und IV an den Aussenseiten violettgrau gefärbt und in der Mitte der Vorderseite mit je einem grünen und rothen Papierstreifen überklebt, so dass sie drei Quersfelder, deren mittleres die Grundfarbe zeigt, bilden.

Die Pappe ist bei Nr. I roth, bei Nr. VIII grün übermalt und gleichfalls mit diesen Querstreifen versehen, nur dass sie der verschiedenen Grundfarbe entsprechend bei dem einen grau, grün, bei dem andern roth, grau sind.⁴⁾

¹⁾ In je einem Hefte vereinigt sind Nr. I, II; XIV, XV; XIX, XX.

²⁾ Diese drei Hs. sind in 4^o.

³⁾ Bei Nr. XXV ist es an den Aussenseiten mit blauer Farbe überstrichen.

⁴⁾ Bei Nr. XIV (XV) sind auf der ersten und letzten Seite des Heftes drei Streifen in schwarz, roth und gelb gemalt.

Auf der Aussenseite des vorderen Umschlagblattes steht mit einer Ausnahme (Nr. XXV) überall der Titel des im betreffenden Hefte enthaltenen Stückes und darunter meist zwischen den Buchstaben V R das Jahr der Aufzeichnung. Namensschiffren und Zeitangabe fehlen bei Nr. VI, XXIV, XXVI und XXV, auf welch letzterem Hefte, wie schon erwähnt, auch kein Titel verzeichnet ist; an Stelle der ersteren finden sich Nr. XXII die Zeichen $\lfloor o \rfloor$ $\lfloor \overline{o} \rfloor$, ebenso Nr. XXIII, wo sie indess bei dem Bl. 1 a wiederholten Titel erscheinen. Ausserdem treffen wir in mehreren Heften eine Bemerkung, worin sich Raber als den Schreiber erklärt und zugleich Datum und Ort der Niederschrift oder wenigstens eines von beiden angibt, nämlich bei I (II), III, V, VI, XIV (XV), XVIII, XIX, XXI. Eine ähnliche Notiz war auch am Schlusse von XXIII (Bl. 10 a am unteren Rande) angebracht, doch ist dieselbe gelegentlich des Heftens weggeschnitten worden und es lässt sich aus den noch vorhandenen Buchstabenresten nur der Anfang *adi 11 J(anuary?)* erschliessen. Wahrscheinlich stand hier nur die Zeitangabe ohne weiteren Zusatz wie bei Nr. XXIV und XXV.

Nach dem Vorhergehenden ist also die Autorschaft Raber's nur für die Manuscripte Nr. XXII, XXIV, XXV und XXVI nicht direct bezeugt, aber es weisen Schriftzüge und andere Kriterien auch diese Stücke seiner Hand zu, blos XXVI verräth einen anderen Schreiber.

Sämmtliche Handschriften sind in der Cursive des späteren 15. Jahrhunderts geschrieben, die scenischen Anweisungen, der an der Spitze häufig ausführlicher gegebene Titel etc. durch grössere Schrift und in der ersten Zeit, wo sich überhaupt mehr Sorgfalt bemerklich macht, durch rothe Tinte ausgezeichnet worden. Solche ist angewendet bei I, II,

V, VI, VII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, rothe Farbe bei XVI, wo zudem auch grosse Anfangsbuchstaben, in unserem Druck durch fetteren Druck hervorgehoben, so durchstrichen sind. Roth ist ferner noch bei Nr. IV die Ueberschrift *Hic incipitur ludus* etc., sowie *Precurfor dicit*, sonst wurde hier an derartigen Stellen grünliche Farbe¹⁾ benützt und die zu Vers 279 — 305 und 406 ff. gehörigen Ueberschriften sind schwarz. Diese Partien wurden später nachgetragen und für erstere blieb gleich bei Schreibung des Stückes der Raum ausgespart.

Nicht durchweg sind die Manuscripte leicht leserlich und man sieht der im Allgemeinen sauberen Handschrift Raber's an, dass er sich ab und zu beeilt hat. Das bekunden auch mancherlei andere Mängel, wie Ausfall von Buchstaben und Worten, Dittographien, zahlreiche Correcturen²⁾ u. s. w. Meine Ergänzungen sind zwischen () gegeben, Ueberflüssiges in den Handschriften wurde in [] gesetzt, doch muss ich gestehen, dass es mir nicht an allen anderweitig verderbten Stellen gelungen ist, das Richtige zu finden. Im Ganzen schien mir Vorsicht und Zurückhaltung geboten, und wenn ich lateinische Texte nicht von Fehlern säuberte und glättete, so wird das ein vernünftiger Leser nicht zum Vorwurfe machen. Haben wir uns ja auf den Standpunkt des mit der lateinischen Sprache nicht sonderlich vertrauten Raber und des grossen Publicums zu stellen:

¹⁾ In solcher auch Nr. I, Bl. 8 a *Notarius dat* u. s. w., Bl. 8 b *Officialis legit* u. s. w. und Bl. 9 a *Officialis ftans* u. s. w.; schwarz sind in diesem Stücke die Ueberschriften: Bl. 9 b *Hic venit* u. s. w. Bl. 11 a *Hic circumdatur* u. s. w., Bl. 11 b *Hic circumdat* u. s. w.

²⁾ Nicht selten wurde bei Aenderungen der ursprüngliche Text mit weisser Farbe überstrichen und dann darüber geschrieben. So ist durchweg der von mir gebrauchte Ausdruck übertüncht, an übertünchter Stelle zu verstehen.

Provinzen Oesterreichs und nicht bloß auf jene Wiens zu erstrecken. Der Inhalt steht allerdings zum Titel in einigem Widerspruche, da ein Stück schon früher gedruckt wurde und eines nicht von Raber's Hand herrührt. Möge man sich auch daran nicht stoßen!

Gufidaun, im September 1885.

O. Zingerle.

Inhalt.

	Seite
I. Confistorj rumpoldi (1510)	1
II. Ludus de erhardo de playttntall	24
III. Rex mortis	37
IV. Ipocras (1511)	47
V. Juriftis	65
VI. doctor knoflach	79
VII. Ariftotiles der hayd	96
VIII. Confistory Rumpoldi	114
IX. Das recken fpil	146
X. Efopus	165
XI. Rex Viole	192
XII. Vafchang	229
XIII. Von der pöfen ee	238
XIV. Von den 7 varben	246
XV. Venus	263

I.

Confistorj rumpoldi.

V. 1510 R.

[Bl. Ia.]

Hic incipitur Ludus de rumpolt cum maret. primo sedens ad vnam mensam officialis et notarius et duos procoratores, post illis venit precursor, post modum Rumpolt cum patre suo, post hoc maret cum matre sua et cum vna(?) virgine^a), qui vocatur Rueley etc.

Precursor dicens:

Ir herrn, got grues euch all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frauen vnd auch ir man,
mit zuchtn solt ir stan
5 Vnd merckt mit guetem muett,
Her kumpt ain Jurist guet,
Der will ain geistlich recht pesiczen
mit groffer weyschet vnd klainen wiczen.
Ob iemant het zu schickenn dar an,
10 es sey knecht, diern, frau oder man,
Der leg Sein sach dem richter fuer,

a) vna virg. *corrig. aus* alt . . virg . . . s.

das man dy warhet darin spuer,
 Vnd wer auch het zu klagn,
 der foll es pey zeytten fagn,
 15 Das do antrift geyftlich Sachenn,
 der foll sich herfur machen.

Nunc ibat rumpolt vell accedat ante mensa.
 primus procorator dicit:

Vere comparât.

Secundus procorator:

Misterio non cadet.

Notarius dicit:

[Bl. 1 b.]

Ipse est filius paupertatis.

Officialis:

20 Amore dei taceatis.

Rumpolt dicit (ad) officialem:

Sim, genediger her der officzal,
 ich pin gar in groſſem truebsfall;
 Ir hapt mich gestern her ein geladn,
 es tuet mir halt noch hewt zoren.

25 Nempt hin das klain priefflein,
 ich main, es Soll dar an geschriben sein.

Officialis dicit:

Gefell, wer hat dich geladn herein?

Rumpolt:

Her, ich kan nit latein.
 Erlaupt mir ain vorsprech,
 30 das er mich^{a)} an meinem widertaill rech.

a) Hs. much.

Officialis dicit:

Gefell, den tue ich dir erlauben ^{a)},
 kanst du dir nur ain auß klaubem;
 Ich sag dir auch vnd muestes heren,
 du mueftz nit vmb Sunft pegeren.

Rumpolt dicit:

35 Sim, gnediger her, das Soll fein,
 gern gib ich im den lon mein.

Primus procorator:

So leich her zu phandt
 zbolff grosschn in mein handt.
 Ich will dein treuer redner fein,
 40 des se dir hin dy treue mein.
 Ich main, ich woll das recht gebinnen
 oder ich sey nit recht pefinnen.

Notarius dicit:

[Bl. 2a.]

So czell auf nun pehendt vnd frisch
 zbelff grossch auf den tisch,
 45 So hastu ain gebissn vorsprech,
 das man dir das recht nit prech.

Rumpolt dicit:

Sym, xij grossch gib ich dir gern,
 vnd mocht ich nuer von der diern ledig weren.
 Nu se hin das gelt drat
 50 vnd gib mir nuer [nur] ainen treuen radt.
 Her, ich Sag euch auch dapey,
 mein äet gibt euch ain fuder hey,
 Vnd thuet es der dieren freylach vntersagen,
 das sy nit so vill thue klaffn vnd klagen.

a) *Hs.* erlaumbn̄.

Notarius dicit:

55 Nun, wo ist nun der ander tayll?
 ist indert hie ain dirn gayll
 Vnd dy den knecht thuet sprechn an,
 dy soll her fur gericht gan.

mareth dicit:

Sim, Schoner her, ich pin auch hie
 60 vnd vall nider fur eure knie
 Vnd pit heut das heylich recht
 vber den daygen valschn knecht.
 Der hat mir dye ee versprochn,
 es ist nun woll sibem woch, n,
 65 Er het sich nit lang pedacht
 vnd hat mich vmb mein er pracht
 In laster vnd in grösse schandt
 vnd er laugt sein nun alles sampt.

Officiallis dicit:

Rumpold, hastu dise red vernummenn,
 70 dy hie zu klag ist kumenn, [Bl. 2 b.]
 Vnd hastu disen schadn getan?
 das Sag mir offn, war vnd schon.

Rumpolt:

Sy, her, ich hab ir kains getan,
 das peczeug ich mit frau vnd man.
 75 Sy wirt auch nimer mer mein beib,
 vnd solt es geltn meinen leib,
 Vnd will mich auch mit dem rechtn bern,
 vnd solt ich . C . aid schbern.

Mareth dicit:

Rumpolt, schber kain aydt,
 80 oder es wirt dir wern laydt,

- Wan du magst mein nit^{a)} entpern,
 mir fein alczet pey einander gern.
 Du waist woll, wie es am erstn ergeng,
 da man das hey auf feng
 85 Vnd do wir vnder dem schober lagn.
 Nun hor, ich will dir noch mer sagen:
 In dem Weinlesn vnder dem Rain,
 do ich vnd du lagen allain,
 Do gabstu mir dein valsche^{b)} trew.
 90 ich sprach ,schau, das es dich nit reu,
 Vnd dar nach an fand martes nacht
 hastu mich vmb mein er gepracht
 In laster vnd in schand,
 vnd du laugnst fein^{c)} als zu hant.

Rumpolt dicit:

- 95 O mareth, mareth,
 was lugn dir auf dem maul get!

Mater mareta dicit: [Bl. 3 a.]

- Ey, das dich der teuffl reydt,
 wie hastu mir mein thochter gheyt!
 Ja, du mueß zu ainem weyb habem,
 100 oder dich essn dy kran vnd dy rabem.
 Du pist ein loter vnd ein pueb,
 man mueß dich redern auf ainer grueben
 Vnd recken an aim sayll,
 der galg ist dein erbtaill.
 105 Phui dich, du wilder acker troll
 vnd du verfluechter spen zoll!
 Du hast mir pracht mein kind in schand.
 nun se hin mein trew zu ainem phand,
 Ich will dir dy derr tuen,

a) nit corrig. aus nie. b) Hs. valsche. c) fein corrig.
 aus fen.

- 110 So machstu nimer gruen;
 Ich will dir auch tuen dy ſcheyſſn,
 dy gruen, dy rot vnd^{a)} dy beyſſen,
 Dy dinn vnd dy gell,
 niß, leyß vnd dye augn fell^{b)},
 115 Gelfuch(t), Schbintl vnd das potigra,
 dy hueſtn, der teufl mueß dych pſcheyſſn gar.

Pater Rumpoldy:

- Schbeig, du altz faich uaß!
 welcher teufl lernt dich das?
 Du mueßt auf einer hurt verprinnen,
 120 das hab ich in meinen finnen,
 Vnd ſolt ich dy hurt auf meinem kragen
 ain gancze meill weg darczu tragn.
 Ich dorft dir woll geben ainen ſtos,
 wie woll du nit pißt mein genoß. [Bl. 3 b.]
 125 Du pißt mit zauberey woll peladn,
 das will ich dem Richter klagn.

Mareth:

Ich mues et auch ain vorſprech haben,
 het ich nur ain treuen knabenn.

Secundus procorator:

- So leich her zu phandt
 130 ein gulden in mein handt,
 So haſtu ain gebiſſn vorſprech^{c)},
 das man dir das recht nit prech.
 Ich will dir auch gebem ain guetn rad.

Mareth:

O her, den gulden gib ich drat.

a) *Vor* vnd *ist* dy dinn durchgestrichen. b) *fell* corr. aus vell. c) *Hs.* vorſprechch; das zweite ch scheint durchgestrichen zu sein.

135 Set hin, das gelt Soltz nit faumenn,
 vnd tue mir nur recht auf gammen,
 Das wir den knecht verzbickenn
 vnd in dem rechten woll verstrickenn.

Officiallis:

Ich Sag dir warlich, mareth,
 140 das es^{a)} also geschriben stet,
 Das ain ieder redt soll sein
 in zbay mund oder drein.
 So piftu nuer allain,
 vnd der knecht spricht dar zue nain;
 145 Haftu aber zeucknus mer,
 dy zeuch herfur, das ist mein ler.

Mareth:

Her, mein mueter war auch dar pey
 vnd ain Junckfra, haift rueley.

Officiallis:

Sag die warhayt, du altz weyb, [Bl. 4 a.]
 150 oder du verdampft sel vnd leib.

Mater dicit:

Sy, herr, ich Schber pey meinem lebem,
 ich will auch rechte zeugknus gebem,
 Es geschach gleich an dem Neuen Jar,
 do gieng ich von kirchen dar
 155 Vnd kam haim in main haus;
 auf dill hort ich ain groffn straus,
 Ich hort auch dy peth krachn,
 ich gedacht, was will sich da machen;
 Ich schauet zu ainem lochlen hin ein,
 160 do sache ich die liebste tochter mein
 Nackant an dem peth ligen.

a) es *übergeschrieben*.

ich wer halt schier nider gfigen,
 Also hart ward ich erschrockenn.
 nun sag ich erst dy rechtn procken:
 165 Vnd der Rumpolt lag obm auf ier,
 das Solt ir, her, glauben mir.

Rumpolt:

Nun schbeig, du alte floch reifchn!
 du wirft mich nit also teyschn.
 Du sprichst, ich nam der^{a)} tochter die er.
 170 Ja, ich wais ier^{b)} wol . x . oder me(r),
 Dy fein pey deiner tochter gelegen
 vnd haben der vnkeuschet mit ir pflegn.
 So wolstu mir den hutl sak
 erst pinten auf mein nackh.

Mareth:

175 Du leugst ot in dein maull, [Bl. 4 b.]
 o, du pift ain schneder gaull!
 Mueß ich dein Hutl sackh sein,
 es Soll gelten das leben dein.
 Du mueßt mir ain kefer schlintn
 180 vnd an paydn augn erplintn.
 Vnd czeyhst mich mit czehen mannen,
 ich hab vnckeusch mit in pegangen;
 Das ist et als erlogen.
 das dir mein dreck durch dy zen berd zogen!
 185 Du pift als vngluck voll,
 Siben Schlepfeckh hastu woll
 Vnd pift in der haut ain schalkh.
 der teufl var in deinen palckh!

Rumpolt:

So piftu ain huer in der hautt,
 190 das Sag ich dier vber lautt.

a) der *corrig.* aus dein, die aus *Correctur.* b) Vor ier
 ist ieder durchgestrichen.

Officiallis:

Schbeygt vnd laßt eur klaffen!
mir haben hie anders zu schaffen.
Sag an, Junckfra rueley,
ob den Sachn also sey,
195 Vnd hastu in ein dem peth gesechn,
des Soltu mir dy warchet Jechn.

Rueley:

Herr, ich kan euch Sagn woll,
als ain frumme Junckfra ton soll.
Ich will auch dy warhet Jechn,
200 es ist halt gar oft geschechn
In dem wimmet vnd hey rechen
vnd im winter thet mir oft zechen, [Bl. 5 a.]
Wan wir pey dem rockhn fassn,
wie oft wir dy spindl vergassen
205 Vnd eylten auf dy dillen drat,
da man woll dreu peth hat,
Vnd wan mir dan dy peth gericht hetten,
So lag er pey der marethn,
Rumpolt der dasig knecht.
210 dar uber mag man sprechn recht.

Rumpolt:

Rueley, du lagst auch gar seltn alayn,
du pist gar ain poß hueren pain.
Ich ken gar woll etlich knabenn,
vnd die dich oft vber droschn haben.

Rueley:

215 Rumpolt, red nit auf mein er
oder ich will dir sagn noch mer.
Du pist mir auch dy zeyt lange
ymb meinen magtum nach gangen
Vnd hast mir auch oft nach pfiffn
220 vnd darzue ein den puefn griffn.

Rumpolt:

Rueley, du pift ot nit frumb.
 des Jeckles fun im nider drumb
 Der felbig dir den maidgtum nam
 dort an dem petht, als mich boll zam.

Rueley:

225 Nun, wo haftus gefechen,
 oder wan ift es gefchechen?

Rumpolt:

Es gſchach gleich an dem tag, [Bl. 5 b.]
 do ich pey der mareten lag.

Secundus procorator:

Ecce Jam confitetur.

Primus procorator:

230 Ex hoc verum non fequetur.

Officiallis:

Ipſe eſt ſuſpectus.

Rumpolt:

Her, ich hab kain ſpeckh geſſen.

Primus procorator:

So red ich pey des rechten krafft,
 das vater, mueter noch frointschaft
 235 Kain rechte zeucknus mugen gebenn,
 Sich wollen dan neue recht an heben.

Secundus procorator:

Es mag halt zu ſolhen ſachn
 vater vnd mueter zeucknus mach(n),
 Schbeſter, prueder, weyb vnd kindt
 240 vnd auch das gancz hauſgeſind.

Primus procorator:

Hec sunt vobis pause,
ego intelligam causam cause.

Mater:

Sy Ja, her, er ist halt ein rechter Laufer.

Primus procorator:

Rumpolt, ich sag dir an alln zoren,
245 du hast das recht gar schir verlorn.
Wie dan das ist geschehen, [Bl. 6 a.]
das hastu ieczund selber veriechen;
Wildu aber^{a)} appoliern
vnd lenger rechten mit der diren,
250 Das schlecht man dir auch nit ab,
als ich dan ieczund vernummen hab.

Rumpolt:

Sy, Set hin, her, noch ain phundt,
das ich nur von der dirn ledig berd(n) kundt.
Ich wil auch appolieren geren
255 und meyn fach gen rom keren.

Secundus procorator:

Appoliern kan ich nit ratn,
dan es thuet vill pfennig^{b)} schroten,
Das dy armen leut nit vermugen.
ich bolt, das Sy Sich nider Schmugen;
260 Darumb das radt ich dier.
das recht hab ich gebunen schier.

Primus procorator:

Ja ist, das ich nit appolier;
Ain appolaczion kan ich woll machn,

a) aber nachgetragen. b) Hs. pfenn̄g.

dy da gehort zu solhen fachn,
 265 Von meinem herrn dem officiall
 da hin ein des pischoffs Sall.

Secundus procorator:

Man appolirt zu kainem mall
 zu dem pischoff von dem officiall,
 Nur es sey dan ain verdackte kaus,
 270 dan es ist hie auch ein recht haus.

Rumpolt:

Ja, Ja, nun verste ich woll,
 das nur das gelt redn soll.
 Er hat mir das recht schir verloren, [Bl. 6 b.]
 warlich es thuet mir auf in zoren.
 275 Ir hern, mit vrlaw vor eur allen
 ich traut in woll auß der schayt zalln.

Primus procorator:

Als paurn nun thue dich nit vergeßn,
 wolstu mir dy schuld zu messn.
 Dein maull sich verplodrt hat,
 280 das hert man woll an diser stat;
 Du hast es auch selber verjehen,
 vnd wie die ding send geschechen.
 Wildu dich aber ferrer weren,
 So muestu ain aid schbern.

Rumpolt:

285 So will ich Schbern ainen ayd,
 vnd solt es myr hin fur bern layd.

Officialis:

Get her, ir paid person,
 vnd ruert das puech der ebangely an
 Vnd Schber yedz ain rain aidt,
 290 das ir wolt fagn dy warhayt.

Mareth:

So Schber ich hewt ein das puech,
das ich nur dy warhet fuech.

Rumpolt:

So schber ich auch ain rain aydt,
es sey holt emand lieb oder layd,
295 Vnd will auch nur dy warhet sag(n)
So tarf man mich nit beyter frag(n).

Notarius dicit:

Nun hert, ir herrn, an allen wann [Bl. 7 a.]
vnd tret ain klaine weill hin dan.

Nunc cedunt deorfum et clamant inuicem.

Notarius:

Nun schbeygt vnd laßt eur geschrey!
300 der krieg ist nun schier enczbay,
Man wirt euch das vrtll lesn,
So hert man, wer da ist geneffen.

Pater rumpoldy:

O gnediger her, mecht es gesein,
gern gib ich euch zechn guldein
305 Vnd wolt euch dy hend Schmiern,
das nur mein fun kem von der dirn
Vnd das er nur daruon kem
vnd ein ander weib nem,
Wan es ist so ein poss gefindt.
310 got^{a)}) geb in ritn auf irn grindt!
Wan also hert ich all mein tag,
das gelt vnd guet vill vermag
An dem recht vnd an dem ring,
das oft ainem gar woll geling,

a) *Hs.* get.

315 Vnd der das recht sunst hiet verlorn,
dem wirt der pöft tayl derkorn.

Officiallis:

Schmirb an galgn, das ist mein radt!
als purn ich will dir fagn trat,
Du wirft mich nimer lern,
320 das ich tue rechte recht verchkeren.
Ich ließ dich woll erstinckenn
vnd in deinem aigen pluet ertrinken.
Mainstu, das ich wolt nemen gelt? [Bl. 7 b.]
Ja, ich nem nit alle welt.
325 Als purn ich will dich begabem:
dein sun mueß dy gredlein habem,
Es sey im lieb oder laydt,
das rät^{a)} dy recht gerechtikayt.

Secundus procorator:

Doctor reuerende,
330 iuste et metuende,
Postulo sentenciam^{b)}
proceßus et decenciam.

Mater marethe:

Sim Ja, vnser nachper der zencz,
Ir kentt in auch woll,
335 er ist aller poshayt voll
Vnd er hat mir mein kindt verschniten,
das hiet ich lieber selb erlittn,
Vnd hat sy pracht in lafter vnd schand.
Se hin mein treu zu ainem phant,
340 Du mueßt mir ain keffer schlinten
vnd an paydn augen erplinten,
Das du mein kind hast also gschent.
das du durch dy zend werßt geprent!

a) rät *corrigirt* aus dät. b) *Hs. sententenciam*.

Du haft dich vor auch oft pedacht
345 vnd ir woll x vmb ir (er) geprach(t)
Vnd haft ider verhayffn dy ee.
nun we, nun we, nun we,
Das dich als vngluch angel!

Pater rumpoldy:

Schbeyg, du altz fchern vell,
350 oder ich gib dir ains auf dy kell! [Bl. 8 a.]
Mein fun kent deiner tochter nit,
wan iez ist es ain Jar in dem schnit,
Da kam fy an mein hauß gelauffn,
ich gedacht, Sy wolt ain gerstn kauff(n),
355 Sy gieng hin ein vnd machtz nit langk
vnd vielln zu hauffen auf dy panck,
Vnd des vngluchk dauon, als ist gedacht,
des hat in dein tochter dar zu pracht.
Darum lewgft du in deinem rachen.
360 Sy Sagn, du kunft wol weter machn,
Vnd soltns mein hern an dir erkennen,
Sy hietn dich langft lassn verprenen.
Du verheute allte Leder pfan,
du mueft noch als alte^{a)} haben ain man,
365 Der dir den rauchfangk tuet keren.
wie wolftus deiner tochter erwerben?
Du pift aller peffhet voll,
des haben wir ain lere ziftl vol.

Mater:

Schbeyg, du alter veyfter!
370 ich will dir fagn dy rechtn mer,
Dar nach laf dich pelangen.
du pift vor woll von 7 beiben gangen;

a) alte *übergeschrieben*.

Mich zimpt woll pey meinen sinnen,
du werst von der auch entrinnenn.

Notarius dat officialem precidentem Scrip-
turam vel latam et dicit:

375 Set hin,, her, got^{a)} geb euch haill,
vnd lest in herab das vrtail.

Officialis legit illam latam: [Bl. 8 b.]

Presentem causam in acrimani in^{b)}
veniq ortam pefoni
procinatoribus electis
380 et testimonibus bene inspectis
discernendo in dy camus
in scriptis, que sentenciam domus,
vt rumpolt et margaretamm
accipiat in vxorem letamm
385 mathe mathis sub pene
auctoritate nostra plenam etc.

Notarius:

Rumpolt, hastu dise red vernumen?
es ist nun zu dem vrtl kumen,
Wan du hast das recht verloren,
390 es fey dir lieb oder zoren.
Nun frey dich, mareth,
dan du hast gebunen das recht,
Vnd ist dir der rumpolt ebem,
So muestu noch ain gulden gebm.

Mareth:

395 Sy, her, den gulden gib ich gern;
ich will auch mein vorsprech ern

a) Hs. get. b) Die ersten fünf Verse sind nicht abgesetzt.
Ueber den zwei letzten Silben von Presentem ist centem ge-
schrieben; acrimani corrig. aus animani.

Mit einem halben gulden gelt,
vnd das er mir dy zerung melt.

Rumpolt:

Nun woy, nun woy mir armen knecht,
400 vnd hab ich dan verlorn das recht,
Da ist mein redner schuldig an.
ich will im auf der schayd geben den lon.

Primus procorator: [Bl. 9 a.]

Schbeig, paur, das ist mein radt!
nun hor, ich will dir sagn tradt,
405 Du solt dich nit vergessn,
wolstu mir dy schuld zu messen.
Dein maul sich selb verplodrt hat,
das hat man gehert an diser stat.
Ich hab dirs auch vorgefagt,
410 Vnd wolstu mir mein lon abprechen,
ich wurdts mich leicht auch an dir rech(en),
Wan ich han auch ain richter vor dein.
der scherg mueß dein wirt sein!

Officialis:

So sprich ich zu diser stundt
415 fur dy zerung hundert phundt.
Ob aber diser rumpolt
dy diern gern nemen wolt,
So wolt ich mich nit pedenckenn
vnd wolt in dy zerung gar schenckn.

Pater dicit:

420 Ja, Ja, nun versteh ich woll den sin!
mych wundert, das ich so nerrisch pin.
Ich due mich halt nit verrer dingen.

her officiall, trit her in den ringe
 Vnd tuet zue ain ander gebm,
 425 vnd das fy fuern ain elich lebm.

Officialis stans in medio zirculum et dicit:

Kompt her, rumpolt vnd maretht,
 vnd leicht her ewr hent pedt, [Bl. 9 b.]
 Vnd ich sag euch auch darpey,
 ob es eur paider will fey,
 430 So sprecht all payde Ja,
 So wirt ain stete e da.
 Mit den hentn gib ich euch zu hauffn,
 mit den fueßn mugt ir von nander lauffn.
 So nim ich her dy stol
 435 vnd rueff enck auß zum triten mol,
 Das nit kum ain vnutzer her
 vnd sprech, ich fey ain wincklprediger.
 So gib ich euch zu samenn
 in des altn moyfes namenn.
 440 Ier solt auch geleich ein tragen:
 zurnt er heint, So zurn du morn;
 Get er auß, So ge du ein;
 trincht er wasser, So trinck(t)u wein;
 Schlecht er dich, So fluech du.
 445 mit solhen sachn soltu^{a)}
 Von silber vnd auch von golt,
 So wert es anander nimer holdt
 Pey nacht vnd auch pey tag.
 merck, was ich euch mer sag!
 450 Ier solt mitennander elich lebm
 vnd alczet wider ein nander streb(m);
 Nemant mag enck auf schließn,
 ir lauft dan von nander auf den fueßn.

a) Die Ueberlieferung ist jedenfalls lückenhaft.

Hic venit vnus Junius cum nomine Jans clamans alonge et dicit officialy:

Sy Ja, her, Ja, [Bl. 10a.]
 455 eurs auf rueffn pin ich halt nit fro.
 Ir nempt warlichn ain groschn oder drey
 vnd gebt halt aim altag ain weib
 Vnd erfraget euch nit der mer,
 ob dy diern holt nit ledig wer.
 460 Da verpeut ich Sie auf dem plan
 vnd habt euch ein rotn gulden dran,
 Wan fy hat es verhaiffn mier.

Officiallis:

Gefell, wy lauftu also her fuer?
 hat Sie etbas verhayffn dier,
 465 Oder waß hat fy dier versprochen?

Jans:

Sy, her, es ist noch kaum sex wochen,
 do hat Sy mirs versprochn.
 Ich kam ot in ier haus,
 auf der stubem hort ich ein grossn faus
 470 Vnd wolt mich wider vmckert habem,
 fy sprach: ,steig her auf, du mueßt rueben
 grabm.'

Ich grueb ain guete lange weill,
 do sprach Sy stet: ,eill, eill, eill,
 Vnd ee das komen ander knaben,
 475 dy auch woltn ruebenn grabem!
 Do grueb ich an allen haß.
 do sprach fy stacz: ,pas. pas, pas!
 Ich sprach: ,pas hin, pas her,
 ich mag auf mein aid nit mer.'

Mareth:

480 Sy, Jans, ich tue dir das veriechen,

ich hab dich all mein tag nie gesehn.
 Das redt ich woll auf meinen aid,
 oder ich sey nit ein frumme maidt.

Jans dicit: [Bl. 10 b.]

Sy, liebe, laß dir nur sagen,
 485 mainst, ich mocht mirs selb erdacht haben?

Rumpolt:

Ey, das ist ain schons gefert!
 ich habb woll zechn guldn auf das rech(t)
 verczert.

Wolstu mir erst dye dieren nemenn,
 du magst woll umb das lebem kemen.

Officiallis:

490 Schbeygt, ir narrn all zben!
 wie lang foll ich da stn?
 Wan, Jans, du hast dy dieren verloren,
 das Sag ich dier an alln zoren;
 Wan du müessest ee sein kumenn
 495 ee ich das recht hiet auf genommen.
 Drumb^{a)} ge fur dich, du Junger leyb!
 etbo peret dich got ain ander beyb,
 Dan, jans, du waist nit der weyber sitten;
 wan man darf Sy nit lang zpitten,
 500 Sy verhaiffens zbain oder drein,
 das Sy nitt gefaumpt sollen sein.

Jans dicit:

Eur wort, mein lieber her,
 der danck ich euch gar fer.
 Ich will sy nun nit vast Ieren.
 505 auß an galgn mit der dieren^{b)}!

a) Drumb *corrig. aus* Vnd. b) d *in* dieren *aus Correctur.*

Ist sy ain huer, dy peleybs!
etbo perat mich got auch ains beybs.

Rumpolt:

So, gefell, waß tarstu sy schenten?
huet dich vor meinen henten
510 Vnd thue dich pald abm plan hebem [Bl. 11 a.]
oder du kumpft vmb dein lebenn,
Dan ich wil Sy zu ainem weib habem,
vnd solten dych fressn dy kran vnd dy rabem
Warstu aber nur vor ain stund komen,
515 ich hiet nit geacht, hetschtuf genomen.

Officiallis:

Schbeygt vnd laßt euch gebm zu der ee!
es seydt paide frum als ee,
Vnd ist euch auf dy heiret gach,
So sprecht mir dise wort nach:
520 ‚Ich Jeckl rumpolt von ckletten
nim des glitsch mair marethen
Vnd versprich dir auf dye treue mein,
das ich dir nit gehilfflich will sein.
Das helf mir der adam vater schon,
525 der dy lappn weyß hat gefangen an.‘

Mareth:

Ich mareth des glitsch mairs maidt
versprich dir rumpolt auf mein aid,
Das ich will^{a)} lign peim tag pey dir,
des nachtz, wo es geffeltt mir.
530 Des helf mir der ander crift,
der noch nit geporen ist.

Hic circumdat rump(o)lt mareth:
O mein schone mareth,

a) *Hs.* will ich, doch ist Umstellung angedeutet.

dein schon mir durch dein hercz get!
 Du pist frumb, das waiß ich woll,
 535 vnd du pist auch aller ern voll.
 Nun ist heut der freydn tag,
 mir ist verschbunden al mein klag.
 in der^{a)} warhet ich dier das sag.

Hic circumdat mareth rumpolt:
 O mein schoner rumpolt, [Bl. 11 b.]
 540 nun pin ich dir von herczn hold,
 Vnd hab ich indert wider dich getan,
 da soltu nit gedenckn dran.
 Ich will dich habm lieb vnd schon.
 o, du pist ein holczelger man!

Mater:

545 O mein herczlieber aidn,
 niemant mag enck mer geschaidn;
 Gluck vnd hayll vnd felickayt
 fey enckh (hie) vnd obem praytt!

Pater:

Aller erst so well wir frolich sein.
 550 got geb enck gluckh, fun vnd tochter^{b)} meyn
 Vnd pestat enckh got mit seiner krafft,
 das es regirt rech(t) eur frointschaft!
 Hofierer, lieber gefelle mein,
 nun richt auf dy pfeyffn dein
 555 Vnd hept an zu springen vnd zu tanczen
 vnd laßt vns frolich vmher schbanczen!

Et sic corifant. precursor concludit:
 Ir hern, nun feyt wolgemuet
 vnd habt vnß vnfern schimpf vergut!

a) der aus *Correctur*. b) *Hs.* tocter.

Ob mirs zu grob hetn gemacht,
560 So ist es ieczund in der fasnacht;
Dan ain vasnacht an freydn
vnd ein messer an ain schaydn
Vnd ain lamb an wolln
vnd ein Junger gsell, der nit kan nollen,
565 Vnd ain munich an ain kuten [Bl. 12 a.]
vnd ain frau an ain par tutten
Vnd ain sticker an ain pferd
die ding sind nit ainr gayß bert.
Ier solt es fur ain schimpf verstan
570 vns allen, dy zu euch herein sein gangn.
Wir wollen frolich sein vnd lachen,
dy fasnacht kan woll narren machen.
Nun wellen wir den placz raumen,
des vrlab Sol man vns nit faumen.
575 Nun wolt auf, ieder man zum wein
vnd laßt vns all gar frolich sein!
Ainsten was ainem schlaffen getan,
pis im der kutl am ars verpran.
Also schaidn wir auch von dan.

Et sic finitur.

II.

Hic incipitur Ludus de erhardo de playttntall et dietrich feydn-Schbancz et hainrich Sunnenglancz cum suis dres femines vnd tres illis pateres et matres et vnus frater, et debent esse Officialis et notarius et precursor.

Precursor incipit: [Bl. 12 b.]

Nun hort, ir hern, vberall,
Hie siczt mein her der officiall,
Vnd hiet emandt zu klagn,
der soll es pey zeyt fagn,
5 In geyftlichn fachn,
der soll sich pald her fur machen.

Prima rustica:

O schoner her der officzall,
wir sein in groffem truebsfall,
Den wir in dem herczn tragn;
10 her, derläupt vns vnser not zu klagn.

Officiallis:

Das will ich euch nit verzeychn,
vrlab wil ich euch darczue leychn.

Secunda ruftica:

Ier treuen maister woll gelert von art,
 nun stet vns pey auf diser vart,
 15 Vnd das vns armen hie geling
 gegen vnferm tymmeling^a).
 Wir wollen vns ir verbegn.
 welt ir vnfer mit treuen phlegen,
 So Secz wirs in eur wirdikayt,
 20 vnd gedenckt an vnfer gros herczlait;
 Sy haben vns dy nacht speys abprochn,
 her, laßt das an in nit vngerochn!

Mater ruftica:

O her, lieber her mein,
 laßt euch meine kinder pefolhn fein;
 25 Als wol ich euch das tuen vertraun.
 Sy Send gebefn schon^b) Junckfraun, [Bl. 13 a.]
 gar^c) zart, keunsch vnd auch rain
 ob dem napl und vnderhalb der pain;
 Das lieffns^d) als vnder wegn,
 30 nur halsen vnd kiffn das habens phlegn,
 Das habms mit den knorn getan.
 ich wolt das nit wern ire man,
 Dy Schnedn acker geüll,
 dy in irm aifen haben dye feul
 35 Vnd nimer mugen hinten auf gnappen,
 dan nur, wan si fcheyter hackenn.

Notarius:

Ir hern, dy (man) ieczundt wird nennenn,
 dy treten herfur vnd geben sich zerkenen
 Vnd ton ir antburt auf dy klag,

a) tymm. *corrig. aus* tümm. b) schon *aus Correctur*. c) Vor
 gar ist Gag durchgestrich. d) l in lieff. *aus Correctur*.

- 40 So hort man dan eur peider fag.
 Den wir auff ainem valben pferd vinden,
 den woll wir in den hochn pan kunden.
 Hainrich Sunnenglancz
 vnd dietrich Seydn Schbancz
 45 Vnd erhart von plaittn tall,
 kumpt her fur den officiall!

Primus rusticus:

- Her der officzal, vernempt mich ebenn!
 man hat mir ain Jungs beib gebm,
 Dy ist erst pey mir gebaxn.
 50 ich forgt, ich wer ier zu vngelaxn,
 Ich tet ir schaden an dem leib,
 vnd ich hab gepiten, pys^{a)} das fy gbuex zu
 ainem beyb,
 Vnd darumb hab ich fy gespart.
 do fy mir erst zu der e gebm wart,
 55 Do raumt mir ir mueter zu einem or ein
 [Bl. 13b.]
 vnd sprach, ich Solt mit ir peschaiden fein
 Vnd solt enckh der weill nemmenn,
 pis das Sy zu irn Jarn thet kemenn.

Pater dicit:

- Her officzoll, laßt mich auch mit och redn
 60 vnd vernempt meine wort gar ebm.
 Was der schalkaftig paur redt, das ist nit war
 vnd velt sich nit vmb ain har,
 Dan er ist aller pueberey voll
 der dasig verheytt paurn troll.
 65 Ob ir mir nit wolt glaubem zu diser frist,
 vnd das dem also ist,
 So kum her, liebe tochter mein,
 vnd sag auch selb^{b)} den kumer dein.

a) pys *übergeschrieben*. b) l in selb *nachträglich eingefügt*.

Prima rustica:

- Sy, her, ich will euch dy recht warhet fagn.
 70 ich pin nun woll kumen zu·meinen tagn.
 Ainer, der vber den rein ist gfarn^{a)}
 vnd vbl durst vnd das wasser tut sparen,
 Vnd ist der selbig nit ain gauch?
 also tuet mein man auch.
 75 Mein mueter hat mein nie peforgt.
 nun habt ir mein antbort wol gehort.

Secundus rusticus:

- Nun, wirdiger her der officzall,
 ich pin ain tapfer gsell zu der wall
 Vnd pin auch ain man starckh von leib
 80 vnd hab ain poß, Schbachs weib,
 Dy kreyft in der wochn vij tag;
 darumb glaubt mir, wasich euch sag! [Bl. 14 a.]
 Sy kan mir mit allen irn fachn
 weder lust noch frointschaft machen.
 85 Sy ist^{b)} auch an irm leib vnd nackh
 wie ein alter koler sackh,
 Sy ist ain vnluft gancz mit gbalt.
 Secht, wie ist sy so vngeftalt,
 Vngeschickht vnd vnge schafft!
 90 man vindt^{c)} gar vill schoner affen.
 Sy ligt im peth gleich wie ain wider
 mit allen fiern auf vnd nider;
 Ier stinckht auch der atem gar vbel,
 ich wunsch ir oft das valled ibel.
 95 Ir pfnutscht auch ir leib,
 es ist ain wunder, das ich pey ir pleyb.
 Wan ich ir sag von folhen fachn,
 ich well ir ain wenig auf der geygn machn,

a) g in gfarn corrig. aus f. b) Hs. fist corrig. aus fischt(?). c) vindt aus Correctur.

So klagt fy, wie es ir so vbl ge,
 100 ir fey im rucken vnd in lenden we,
 Vnd macht fych albeg So kranckh.
 So kumpt mir dan in mein gedanck
 Vnd das ich gedenckh auch mir,
 vnd mach ich auf der geygn dir,
 105 So stirbst villeicht daran.
 So hab ich erst gar den teuffl tan.
 Darumb So Sech ich allso geren,
 das man mich anderstbo tet geben.

Pater dicit:

Du, dietrich Seydn Schbancz,
 110 du dunckstich auch gar gbis am tancz!
 Du kanst vill Schbeczen vnd liegn, [Bl. 14 b.]
 darumb will ich dich aberfn dy stiegen.
 O, du pist ein pofer ynd valscher paur!
 darumb luegst auf deiner gugl saur.
 115 Du pist auch aller frumket ler,
 du vnfelger mist trager!
 Darumb, mein her, das dem also ist,
 So hort mein tochter auch zu diser frist.

Secundus rusticus:

Schbeig, du alter zetn vift!
 120 mich wundert, das du so nerrisch pist.
 mocht mein weib das geygn derleydn,
 ich bolt ir freyle auch nit meydn.

Secunda rustica:

Nun hor ich wol, mein lieber man,
 hastu dein aufligen darum getan,
 125 So will ich dier ein andern text lesn.
 ich pin so kranckh noch nie gebesn,
 Wan du mir solheß muetest zu,
 So was ich albegn e perayt dan dü.

Du kamscht frue, spat, truckhn oder naß,
 130 So vanstu pey mir alpot ain vols vas.
 Darumb laß dich nimer auf laden.
 Stirb ich daran, so las mir den schaden.

Secundus rusticus:

Sy, weib, ich kan mich gar vbl auf dich
 verfte(n).

ich will gern sechn, wie es noch wirt ergen.
 135 Es köden all, dye ich funft han,
 ich sey den frauen gar ain holczfelger man;
 Aber wir sein nemlich ainer latur.
 du pist gar ain wunderliche creatur.

Wern wir nur geschayden! [Bl. 15 a.]
 140 — mier ton doch anander nur layden —
 Das peger ich von ganczem meinen herczen.

Secunda rustica:

Das precht mir auch klainen Schmerczen.
 Mich zimpt gar woll in meinem muett,
 dy andern habm dich nur lieb vmb das guet.

Tercius rusticus:

145 Her, ich hab recht gehalten mein elichn orn
 vnd pin kains weibs nit gbaltig born
 Vnder dem napl vnd ob dem knie,
 daz will ich mich an mein weib ziehn
 Vnd will das mitt meinem ayd bebeyfn.
 150 warum wolt ich dan zum andern heyfn

Officialis:

Hort ir, Junge frau, das get euch an!
 dar auf solt ir eur antburt ton
 Von eur payder ee
 Vnd sagt, wie dy sacht zu ge,
 155 Vnd ist der pruch an dem mann,
 So thue ich (in) in des pabstz pann,

Vnd ist es aber an dem weib,
 So will ich Sy straffn an dem leib;
 Ist es aber an euch payden,
 160 So will ich euch von nander schayden.

Pater:

Her officzall, seydt in den sachen beyß vnd
 klug!
 ich trag auch an ain plabe pruech.
 Wolt ir mir das aber nit gelaubem,
 So laßt mich eur schafferin darumb beschauen,
 165 Dan mein aydn, der edl von playtn tall, [Bl. 15 b.]
 der ist ainer im vnnent vberall.
 Darumb will ichs laßn vnder wegn,
 mein tochter will ir not iezund selber redn;
 Darumb, liebe tochter mein,
 170 Sag an selber den kumer dein.

Tercia rustica:

Her der officzal, vernempt mich ebm.
 man hat mir ain Jungen lappem gebm,
 Der ist nun iiij wochn pey mir glegn
 vnd hat sich des nie durrn verbegen,
 175 Das er mich het peruert mit adms ruett,
 als mans enhalb das wasser tut.
 Im hat an mir nicht geprochn,
 ich hab des nachtz oft zu im gesprochn:
 ‚Ich hab mir nie so g(n)ueg geßn,
 180 ich trau mich ain wurst im peth zu eßn‘.
 Noch wolt sein der lapp nit verstan;
 er graiff mir wol mit der hant daran
 Vnd macht vnß paydn ain grossn lust,
 das ich in schmuckt an mein prußt
 185 Vnd tet in ein den Ars zbacken;
 ich halst vnd kufft in an fein packen,
 Noch wolt er nit lernen reytten,
 wie man mit frauen foll schreyten.

Tercius rusticus:

- Sy, lieber her, vernempt mein klag.
 190 do ich an der trittn nacht pey ir lag,
 Sy Sprach, wie ich so kundisch tet;
 Ich solt pegreiffn, waß Sy het,
 Vnd sprach, ich solt nider an greyffn,
 vnd ob ich nit kundt tanczn vnd pfeyffn, [Bl. 16 a.]
 195 So solt ich ain rayen myt ir fuern,
 das Sy ain man an mir tet spurn.
 Do grayff ich ahin, als Sy bolt,
 damit ich ier begir erfolt;
 Do ergrayff ich ainsbas, das het porst,
 200 dar uor ich hin zue nit torst.
 Das ginet gen mir also weyt.
 da gedacht ich, nun ist fliechn zeyt.
 Ich woltz mit der faust habm gschlagen,
 Sy sprach: ,nit! las dier^{a)} ains fagn.
 205 Du solt es mit ainem degen stechn'.
 ich dacht, waß will ich an dir rechen?
 Du hast mir nicht getan.
 also kam ich vngefochtn daruon.
 Nun will ich ziechn den esl nach der sag.
 210 das ist mein antburt auf dy klag.

Tercia rustica:

- Her, es ist wol dar zuo kummen,
 das ich den esl pey den orn hab genommen
 Vnd gund in ein dy wisn zu fuern.
 noch dorst er das gras nit perueren,
 215 Vnd ich enpfandt bol, das er hungrig bas,
 vnd mein wisn stuend dickh mit gras.
 Ich grayff im an fein stieren,
 noch kund ich im nie so uill hofiern,

a) dier *corrig. aus* diers.

Das er wer in freyden erbacht
 220 vnd liet myr auf der geigen gmacht.

Tercius rusticus:

Her, das pin ich woll pekantlich,
 aber, was fy redt, das ist schantlich. [Bl. 16 b.]
 Hiet fy mir geoffnet das hinder tor
 vnd hiet mir das hey geschit in parn
 225 Vnd hiet kinnen ein spannen,
 So hiet ich auch gezogn wi dy andern.

Hic dat notarius tercius rustico et tercius
 rustica ad inuicem Et dicit:

Ir herrn, ir wert euch dar ein seczen
 vnd dy frauen irß kumer ergeczn.
 Wan aine alt ist zbelf Jar,
 230 spart fy ir man, er ist ain tor;
 Sy Sey kranckh, alt oder Jung an den Jarn,
 kainer dy fein nit eim andern tue sparn.
 Ein yeder mit der fein ain raen tue fuern,
 das fy ain man an im thue spurn.
 235 Darvmb foll ieder man frolich fein
 als zben hund ob ainem pain,
 Vnd das es nemb ain guecz endt,
 So leicht her eur payder hendt
 Vnd feyt zu ein ander vertreyt
 240 als ander frumb eeleyt.

Primus rusticus dicit:

Sy, schreiber, du hast gar ain gschboln maull
 vnd pist auch gar ein vnczempter gaull.
 Wildu nit daruon lassn,
 ich will dir das maul vmb dy tür stoffn.

Officiallis dicit:

245 Ir zben eprecher mit eurn weybm,
 man wirt euch eur fach an schreybm [Bl. 17 a.]

Von heut pis auf den morgign tag,
 So kumpt her bider mit eur klag,
 Wan ich hab gelesn in dem cretall,
 250 das der epruch ist ain groffer vall.

Secundus rusticus:

Lieber her der officzall,
 nun hab ich doch woll ain wall.
 Es kumert mich doch nit vast fer,
 hab mein weib x oder mer.
 255 Waß will ich, das ander man
 mit irn weybn grein vnd zann?
 Hab nun ein guet Jar!
 man spricht vnd ist auch war:
 Zeloptimus optat,
 260 quot vxorem nemo crurat.
 Vnd nempt euch dise sache zu sin,
 wan euch ist auch we vmb di min.

Officialis:

Als paurn du kanst gar vill klafn.
 was mainst, das mir dy frauen geben zu
 schaffen?
 265 Sy tragen lange klayd vnd kurczn muet.
 vnd dar durch sich manger fer erfreyn tut.
 Darumb Soltu mich verstan
 vnd tue dich heben ab den plan,
 Du vnd all dein genoffn!
 270 ich laß dich woll mit schlegn (stoffn).

Pater dicit:

Her der officzall, ich merckh wol, das ir mit
 im feyt.
 darumb er euch gens vnd henen geyt,
 Wan ir vnd eur schafferin [Bl. 17 b.]
 mueßt albeg voll vnd truncken sein.

275 Das taufent valled ibel ge euch in den pauch
hinein!

Wan ier vnd der paur von playtn tall
haptz vnnend mit ain nander vberall.

Darum will ich gen von dannen.

du waist boll, paur, das dich dy hundert anczanen

280 Vnd das ich mich gar woll versich.

Sy, lieber notare, gedenckht an mich,

Als woll ich euch vertrau,

wan ich an alln zbeyß auf euch pau.

Notarius:

Her, her official, ich wolt euch piten, mocht
es gfein,

285 das ier vnß erlaucht ein tenczelein;

Daruon empfangen wir ain neue fred,

des genießn dy frauen vnd dy med.

Da mit schied wir von dan,

So wirt vnß ain strich auß der pfan.

290 3 gulden hat man mir zu lon gebm,

darumb will ich dy fasnacht woll lebm.

Officialis:

Das will ich euch erlaubm geren,

dy pet will ich euch geberen;

Doch thuet es mit peschaydnhayt,

295 das ainer dem andern nix tue zu layd,

Auch ainer dem andern nit zu nahnt tret,

So feyt ir gebert vom mir das peth

Vnd thuet sitlich vmher tanncn!

Pater dicit:

wir wollen frolich vmher schbanczen,

300 Das kainer heb kain hader an,

das nemant leibloß^{a)} werd dauon.

a) Hs. leibsoß.

Et sic corifant . post rusticus dicit:

So, playtn taler, la^a) der fagn! [Bl. 18 a.]

Tercius rusticus:

Ja, waß wildu mir cklagn?

Primus rusticus:

Warum hastu mein vetter feydn schbancz wellen
schlagn?

Terczius rusticus:

305 Warumb sties er mich den an dem tancz?
vnd das er sich teycht noch so glanz,
Vnd er mir noch ein solichs tet
vnd dych halt Schon pey im hät,
Ich wolt im ein dy merchn schlagn,
310 das man vom playtn taler mueß singen vnd
sagen.

Primus rusticus:

Des hab dir ain peschiffne wall,
vnd tribstu noch ain groffern schall,
Vnd hab dir den schutl im palkh!

Tercius rusticus:

So wer dich, du verheyter schalkh!

Et sic percuciunt eum inuicem^b). tunc venit
Rumpolt et precepit pacem et dicit:

315 Pey 60 vnd 50 h peut ich euch frid!
darumb schlach kainer den andern nit.
Wan fein der richter wurd inen,
er wirt enckh vmb dy pueß pringen,
Vnd der den hader hat gefangen an,
320 er mag wol fein ain schedlich man,
Vnd hiet ich in, ich wolt in zureyffn.

a) *Hs.* Sa. b) *Hs.* inuicēs.

Pater dicit: [Bl. 18b.]

We, du dorft mich nit in ain vinger peyfn.

Mater:

Spillman, heb an vnd tue vns pfeyffn
Vnd mach vns ain guetn tancz

325 So schenckht dy mareth dem ru(m)polt ain
kranz.

Rumpolt, der tancz ist dir verpflichtet!
wir send all zum tancz gericht,
Var her fur mit deiner marethn!

Rumpolt:

Den tancz will ich waydlich vmher treten
330 vnd will springen an dem tancz,
So wirt dy lieb woll wider gancz.
Ich var da her in kurczer frist,
wan du mir dy aller liebft pift.

Mareth:

An aine, dy dir dy lieber ist!
335 Es leynt nit dran, ich wills nit fagn,
ich wils auch mit ain andern bagn.
Wir varn da her mit schallen;
Spilman, pfeyff mir auf^{a)} zu gefallen!

Et sic est finis.

Precursor wene possit dicere rithmum vlti-
mum in eodem ludo in conclusio:

Ir hern, nun seyt wolgemut etc.

Dominica^{b)} secunda f. in dy agate et dorote
scriptum fuerunt illy duo ludy Anno decimo.

Virgilius räber
Sterczing.

a) auf *aus* Correctur. b) Ueber Dominica steht blauß(?).

III.

Rex mortis.

V. 1510 R.

[Bl. 1 a.]

Das spill von dem Toten künig mit den dreien
Seinen Sün.

Precurfor oder Herolt:

- Merckht, ir herren, all geleich,
paid Jung, alt, arm vnd reich,
Ain vasnacht spill woll wir vachn an,
welt ir vns nit verubel han,
5 Wie sich vor altn czeytn hat begeben
pey kaifer adrianus leben.
Da ist gebesn ain kunig im bairlant,
Sein nam ist gebesn boll bechkant,
Er hat gehapt ain haußfrau hochgeporn
10 vnd ain anders weib het er erkorn.
Es ist gebesn pey czeytn der haidn,
das man aim dy kebs beib nit tet laiden.
Nun hat Er gehapt drey sün guet,
ain yeder hat gehapt manes muet.
15 Ainer ist geporn in der ee,
die zben nicht, das man dy sach verfte.
Er hat sy erzogn offnbar,

- das man nit best, belicher elich bar.
 Weyter hat es sich begeben,
 20 das der kunig in seinem leben
 Ir fach nit hat wölln melden,
 das sy es nach seinem tod nit entgelden; [Bl. 1 b.]
 Jedoch in kurczer frist,
 merckht weyter, was geschehn ist,
 25 Der kinig hat peczalt di^{a)} sculd der natur,
 als schuldig ist ain yede creatur.
 Die syn^{b)} habm bellen sein annander gleich,
 ein yeder hat wellen habn das kinigreich;
 Durch recht ist worden erkant,
 30 das kainem zueste das pairlandt:
 Der tod leichnam werd auß der erd gezogen,
 ain yeder sun foll ton ain schucz mit ainem
 pogn,
 Vnd bolhes pheyll dem herczen nechner birt
 kumen,
 So ist mit recht erfunden,
 35 Daz er des kinigs reich ain erb sey.
 nun merckht all auf, kumpt her pey!

- Der den seffl tregt:
 Ir hern, siczt all nider da,
 das yederman dy fach peschaw.
 Welhem zu wirt gesprochn das land,
 40 der wirt da gekront zu hand.
 Darumb, aller genedigister her der kaifer,
 eur Maiestat sitz nider in den seffl her.

- Herolt:
 Nun boll her, ir nachpaur all,
 vnd schaut, wie euch dy fach gefall!
 45 Den totn leichnam mueßt ir heraußgrabm,

a) di *übergeschrieben*. b) syn *corrig. aus* fun.

dauon wert ir eurn lon habn, [Bl. 2 a.]
 Vnd ziecht herauß difn totn man
 vnd laßt schauen, welicher kan
 Am negftn zu feinem herczn fchießn,
 50 der wird fein vmb das kinigreich genießn.

Herolt rüeft zum erftn paur:
 Kropf nickl ab karr!

Primus rusticus respondit:
 ich kum mit meiner nachpern fchar.
 Nun woll her, ir nachpaurn mein!
 dem gepot mueß wir gehorsam fein,
 55 Doch Sag ich euch zu difm zill,
 wan ich allain das nit ton will,
 Den lon wirt man vns gbis gebn;
 darumb kumpt vnd helft mir hebn!

H. zum anderm p.:
 Hinder puchler im grabm!

Secundus rusticus respondit:
 60 Ich bird mein nachpern auch habn.
 Ich han nit luft zu difn Sachen,
 kain totn graber laß ich auß mier machen.
 Des lons will ich mich gern verbegn
 vnd will der druschl phlegen.
 65 Das ift schlechcz ain kurczer fin. [Bl. 2 b.]
 behuet euch got, ich far dahin!

H. zum dritten paurn (et denique manfit^a):
 Gumpl auß der gayftaign!

Tercius rusticus respondit:
 ich bill mit meinen nachpern nit auß beleibn.

a) et denique man. *klein übergeschrieben.*

Haba yt^a), lieber nachper mein!
 70 du mueßt nit als vngeschlacht fein.
 Ich het mich fein auf mein aid verbegn,
 man wirt vns all in dy keichn legn;
 Darumb pleib da, so haßt kain schuld
 vnd behalt'n wir der hern huld.

H. zum vierden p. rueft:
 75 Ho, Jans wurffnkayll!

Quartus rusticus respondit:
 ich kum daher mit groffer eill.
 Ey, was soll ich daraus machn?
 ich mueß fein gleich selb lachn,
 Das es feyt So groff gach
 80 vnd get sollich vaflteding nach.
 Nun wißt es woll, das es mueß fein,
 Helft all zue, liebem Nachpern mein!

Marſchalkh: [Bl. 3 a.]
 Nun merckht, ir herrn, zu dißn zeytn,
 was man euch birt hie pedeuten!
 85 Also hat man dy fach pedacht
 vnd hat das romiſch reich zu ſamen pracht;
 Unſer aller gnedigſter her ſiczt in der Maieſtat
 vnd hat verſamlt den romiſchn rat.

Primus filius:
 Aller groſmechtigſter kaiſer,
 90 da kum ich zu E. k. Maieſtat her.
 Mir iſt worden meins^b) pegern ain end
 vnd dunckh mich mit meiner hend ſo behend;
 Auch Send mir dy andern nit geleich,

a) yt *übergeschrieben.* b) s *in* meins *nachträglich* *zu-*
gefügt.

darumb hoff ich, mir werd das kungreich.
 95 So schuis ich dahin mit gefer.
 nun helf mir der got Jupiter!

So der erst^{a)} troffn hat
 et dicit:

Ich hab geschoffn zu dism zill,
 mit recht ich das kungreich habm bill.

Secundus filius:

Kaiferliche mayestat,
 100 Seid das recht erfunden hat,
 Das ich mein vatern schieffn soll,
 So trau ich meinem got mercurio boll
 Vnd schuis dahin mit ringem muet.
 ich hoff, mir werd meins vatern guet.

So er geschoffn hat: [Bl. 3 b.]

105 Ich hab geschoffn zu meines vatern herczn^{b)},
 wie woll es im pringt kaine Schmerczn.
 Nun hoff ich da zu handt,
 mir werd meines vatern land.

Tercius filius:

O hercz liebster vater mein,
 110 Soll ich durch schiffn das hercze dein,
 So mag ich mit der warhet sprechn,
 das mier mein hercz mocht zerprechn,
 Vnd e das ich zu dism zill
 mit meinem pogn schieffn will,
 115 Ee will ich mich land, leut verbegn
 und will des ellends phlegn;
 Darauf will ich mein pogn zprechn,
 ich hoff, mein got soll mich rechn.

a) Nach erst steht nu, wovon u durchgestrich. ist. b) In der Hs. für herczn ein Herz gezeichnet mit zugeschriebenem n.

Der kaiser adrianus:

- Vnser trew rat, merckht zu disn stunden,
 120 was wir in recht habn erfunden.
 Vns gedunckht, Seid wir dy sach habn ge-
 fechn^a),
 So mug wir mit der warche(t) Jechn,
 Das er der recht fun fey.
 Ir hern, nun sagt auch darbey,
 125 Was gedunckht ewch guet?
 vns gedunckht, das fey das recht pluets,
 Das Sein vater thuet erckhennenn. [Bl. 4 a.]
 darum woll wir in ain herrn nennen,
 Wir wollen, das er hab den Ruem
 130 vber das gancz firftntumb,
 Das er ist der elich Sun;
 darumb Sprechn wir dy andern zben daruon.

Der erft Rat:

- Kaiferliche maiestat,
 es gedunckht mich vast ain gueter rath;
 135 So erkenne ich auch darbey,
 wie er der elich fun fey.
 Mich gedunckt auch in disn fachs,
 wir wollen nit mer daraus machn
 Vnd wollen den Jungling des laicz ergezen
 140 vnd in in feins vatern land feczen.

Der ander rat:

- So red ich auch darpey,
 Schaut auf, das es der recht fun fey!
 Ich Sorg es auf mein aid,
 es wer mir gar ain troylich laid
 145 Vnd wer firbar nit ain schimpf
 vnd precht vns allen vngelimpfh,

a) gefechn nachträglich beigeſchrieben.

Wo wir dy fach nit recht thet^{a)} pefynnen
 vnd fein das gmain volkh wurd ynnen,
 So wurd wir vns ain groffer schand auf ton.
 150 darmit will ichs an^{b)} eur weiffhet lan.

Der drit rat:

[Bl. 4 b.]

Aller gnedigster her,
 in meinem sin gib ich eur Maieftat die er
 Vnd gedunckht mich in meinem muet,
 Eur gnaden rat Sey vaft guet.
 155 Dar pey woll wir es pleybn lan
 vnd wolln iecz nit beyter reden daruon

Der viert rat:

Ich kan auch nit darauß machn.
 mich gedunckht in difn fachn,
 Wie er der recht erb Sey;
 160 ich wils auch laffn bleiben darbey.
 Herolt, hays in kumen her,
 im wird gegebn die kiniklich er.

Herolt zum iij fchuczen:

Hochgeporner, edler herr,
 gehet zu der kayferlich^{c)} Maieftat here!
 165 Ich wunsch euch vill gluchs zu difn ftunden,
 Seid das mit recht ift worden erfunden,
 Das ir rechter kunig solt fein.
 Eur got bebeys euch hilf vnd fchein!

Der Kaifer zum Jungling:

Zarter Jüngling woll getan,
 170 feyd du deins^{d)} vater land fold han,
 So fagn wir dir zu hand,

a) thet *übergeschrieben*. b) an *übergeschrieben*. c) zu
 u. kayferlich *aus Correctur*. d) s in deins *nachträglich bei-*
gefügt.

wir peuelchen dir deins vatern land.
 Regir das nach ordnung der hayden; [Bl. 5 a.]
 weyter woll wir^{a)} dich beschaiden,
 175 Das recht hat dir geholfn zu den fachn,
 darumb well wir dich kinig in pairn machn.

Der die kron tregt:
 Nun merckht, ir herrn frey, ritter vnd knecht,
 dy fach ist worden schlecht;
 Darumb hat das recht erlaupht,
 180 das man dem Jungen fecz^{b)} die kron aufs
 haupt,
 Das er fey in bairn ain kinig.
 got woll, das im geling!

Der gerecht Sun:
 Aller durchleichtigster her der kaifer,
 die fach ist mir gebefn Schber,
 185 Das ich nit han wollen zu meinem vater
 schieffn;
 darum hoff ich fein zu genieffn
 Vnd danckh euch got, all ir hern mein,
 das ich foll ain kinig in pairn fein.
 Darum red ich auf meinen aid,
 190 wo man mein pedarff in lieb oder laid,
 So will ich weder leib noch guet sparen.
 das foll yederman im romischn reich erfarn.

Der erft vngerecht
 zu dem anderm vngerechtm:
 O lieber prueder, wie tuet dir dy fach ge-
 fallen, [Bl. 5 b.]
 das wir verschmecht fein vnder in allen?
 195 So red ich das auf dy troie mein,

a) *Nach* wir ist boll durchgestrich. b) fecz übergeschrieben.

das di fach nit vngerochn soll fein.
 Ich bill mich in kainem weg sparn,
 das foltu, lieber prueder, von mir erfarn.

Der ander vngerecht:

Ich mag auf mein aid Jechn,
 200 das du dich auch folchs^{a)} zu mir folts verfechn,
 Das ich pey dir will gnesn vnd sterben,
 Bis das wir vnser vaterland erberben.
 Darumb schaut auf das recht!
 es macht manchn armen knecht,
 205 Als vns yez dan paiden geschechn ist.
 das merckh yeder man zu diser frift.

Herolt concludens:

Allso hat der schimpf ain end.
 got vns alln kumer wend,
 Vnd secht, ihr hern Jung vnd alt,
 210 also hat die fach ain gestalt:
 Gerechtkait ist albeg guet.
 nun secht hie das Jung pluet,
 Wie er das regiment hat erstritn.
 die gerechtkait wirt nimmer vermiten,
 215 Wo es recht wirt an den tag pracht.
 also haben wir dy histori betracht, [Bl. 6 a.]
 Wie woll wir nit habm weysn muet;
 darumb bit bir euch, hapt iecz verguet!
 Ain ander mall woll wier es pas pefinnen.
 220 Icz zu mall var wir von hinnen
 Vnd pit euch, ir wolt vns nicht fur vbel han.
 damit gefegn euch got, frauen vnd man!

Et sic finitur.

a) s in folchs nachträglich beigelegt.

In illo ludo debent esse 17 persone:

precursor vel herold	
vnus qui portans Sedes	
vnus qui portans coronam	
Cesar adrianus	
marſchalkh	
primus	} ruficus
Secundus	
Terczius	
quartus	
mors rex	
primus	} filius
Secundus	
Tercius Justus	
primus	} rat
Secundus	
Terczius	
quartus	

Dominica in profefſto Sancti^{a)} martini confeſſoris Scriptum eſt per me virgilio räber de ſterczingen decimo die kalendas menſis nouembris Huius ludi Anno decimo in bolczano de zilueſtro molitore pictor eodem ciuitas.

a) Sancti *nachgetragen*

IV.

Ipocras.

V. 1510. R.

[Bl. 1 a.]

Hic incipitur ludus de medicinis arcze.

Precursor dicit:

- Schbeygt vnd halt ain klaine weyll rue
vnd merckht, was ich euch sagen thue!
Nach dem vnd yecz^{a)} vill geprechlichet ist
von kranckatn zu^{b)} diser frist,
5 Nach solhem ist her kumen auf disn plan
der erczney ain vnglerter man.
Hie siczt der selbig mayster mit namen ypocras,
der seiner mueter roß dreckh as;
Er spricht, er sey ein maester^{c)} kunstreich.
10 das gelaup mir gancz sicherleich,
Was man im gesunter fur pringt,
die macht er all an payden augn plindt.
Sein lob das^{d)} wert ir noch woll hern,
wolt ir es anderst wissn gern;
15 Darumb Schbeygt vnd stet still!
das ist des meysters pegern vnd mein will.

a) Vor yecz ist es durchgestrichen. vill steht über durchgestrichenem ist. b) zu corrigirt aus du. c) ein m. am Rande rechts nachgetragen. d) das übergeschrieben.

Rubein dicit:

- Hie siczt der pestn mayster ainer,
 So in dy fun vber schayne,
 Der ist mayster ypocras genant,
 20 der hat durchfarn mange landt:
 Franckreych vnd hyspanya,
 in polan vnd in castilia,
 In osterreich vnd holandt,
 payrn vnd brabant
 25 Hat er durch strichn gancz vnd gar
 mit feiner kunst gar offnbar;
 Dy hat er pebert also,
 das der kranckh^{a)} solt nimer werden fro.
 Er ist ain frumer man pider: [Bl. 1 b.]
 30 wo er for gebesn ist, do darff er nimmer hin
 byder.
 An ainer stat hat man in an pranger gschent,
 an dem andern hat man in durch dy zent
 geprent,
 An dem drittn hat man im dy stat verpoten,
 in der viertn hat man in pey seinen zotten
 35 Durch dy herbeg auf gejagt.
 Solich frumket man von im sagt,
 Das ichs nit halbs gefagn kan.
 nun secht, ob er nit sey ain frumer man.

Treybmfschalkh:

- Gefell rubein, du hast ebm bar,
 40 es ist als genczlich vnd gar,
 Das mein mayster ypocras hat so uill erlitn
 vnd durch weyte land hat gestritn;
 In faxn,^{b)} heßn vnd reyßn,
 vngern, duringen vnd preyßn,

a) Mit blasser Tinte ist kranckh unter der Zeile nachgetragen und ursprünglichem er d vorgesetzt. b) Vor In faxn u. s. w. ist der Vers Dar vber v. . . . durchgestrichen.

- 45 In engellant, elfas vnd in Schbabn
 kain folichn affter migt ir nit ghaben.
 Zu pollan vnd in kriechn
 hat er gemacht mangeln siechn,
 Der nun^{a)} von seiner kunst tod leit,
 50 der funst^{b)} hiet geleppt noch lange zeit.
 Er ist zu schacz als ain floch,
 ein folicher maister ist^{c)} von kunstn hoch;
 Darczue sein weib adlhayt
 dy ist auch albeg perayt
 55 mit effen vnd trullen
 kan sy yren seckl villn,
 Mit gin vnd mit gaffn
 vnd mit vnuczem klaffn
 Da ist ier auf der massn wol.
 60 Sy tuet recht, waß sy soll;
 Sy kan auch woll dy lautn^{d)} zbyckhen
 [Bl. 2 a.]
 vnd sprech halt gern fud pickhen.

Arczt:

- Ach, ber dingt mir ainen guetn knecht,
 der mir zu erczney fueget recht?
 65 Dem wolt ich gebm ain guetn lon,
 der auch kindt grabm wurczn schon.

Rubein:

Her, wolt ir mich zu ainem knecht?
 ich pin^{e)} euch auß der massn recht.
 Ich kan woll zu der erczney,

a) Mit blasser Tinte nun unter der Zeile nachgetragen und leit neben durchgestrich. ist geschrieben. b) Die selbe Hand, welche V. 49 die Correcturen vorgenommen, schrieb funst unter durchgestr. noch, welch letzteres Wort dann nach geleppt eingefügt wurde, und zeit neben getilgtem frist. c) ist übergeschrieben. d) dy l. über durchgestr. mit mir. e) pin corr. aus fug.

- 70 ich fueg euch paf den ander drey,
 Dan ich kan gar woll wurczn grabm;
 ir solt mich für pefer 4 habm.
 Ich kan auch warfagn vnd liegn
 vnd dy leut aufleff(n) vnd petriegen,
 75 Stelln, laychn vnd verreydn,
 In dem so vindt ir kain so pefchayden;
 Pern treybm vnd zue machn,
 das kan ich mich gar woll pefachn;
 Ich kan in der fchufl lauffn mit allen viern,
 80 ich nem dy frau albeg fur dy diern,
 Ich pin nit refch, aber^{a)} gar vntreu.
 fchaut, ob^{b)} es euch nit gereu!

Arczt:

- Sag mir, lieber gfelle mein,
 wie haystu mit dem namen dein?
 85 Von wan lauftu, oder wer hat dich her pracht?
 du verft recht wy dy lieb vafnacht.
 Deinen nam soltu mir fagn,
 So tarff ich dich nit weyter fragn.

Rubein:

- Her, ich hays mit namen rubein
 90 vnd prich in dye truhn vnd fchrein.
 Ir pedurft mich nit weyter fragn. [Bl. 2 b.]
 waß nit gen will, das mues ich tragn;
 Wan vns dye erczney nicht geltn will,
 So nim ich fchuech vnd hoffn vill.
 95 Ich kan auch dy zend woll auftoffn,
 Ich ftill dy pachn dy klain vnd dy groffn;
 Das kan ich als in das haus pringen,
 darum Solt ir mich gern dingn.

a) aber mit blasser Tinte über durchgestr. vnd. b) ob
 mit blasser Tinte corrig. aus dz.

Arczt:

Rubein, Sag mir recht vnd ebm,
 100 was ich dir zu lon mueß gebm,
 Das du pey mir peleybst
 vnd dein kunft fir dich treybst.

Rubein:

Sy, her, ich will habn ain rockh,
 zbo hoffn vnd ain par sockh
 105 Vnd zben scheffen schuech
 vnd ain golthene pruech;
 So gibt mir mein frau ain phayt,
 So pin ich ier des lieber praytt
 Pey tag vnd nacht^{a)}, oder wan fy wöll,
 110 dan ich pin gar ain gueter gfell.

Arczt:

Ich will dir gebm ain gemessn rockh
 vnd schlachn mit ainem aichn stockh
 Mit plabm^{b)} vnd Schbarczn straichn,
 mit linden vnd mit waychn,
 115 Das Sein ain plinter mueß lachen,
 dan ich kan es gar woll machen;
 So will ich dier mit ainer kreyden
 zbo hofn von papier schneyden
 Vnd maln an dy wandt,
 120 dy da fein von tribetant,
 Vnd ain spinbettene pruech
 vnd zben trit in [ain schue] ain par schuech
 Vnd zben moczn gayfper pon. [Bl. 3 a.]
 nun schau, das ist ain gueter lon!

Rubein:

125 Her, mich benuegt ganz boll.

a) nacht mit blasser Tinte unter der Zeile und oder über durchgestrich. vnd geschrieben. b) Hs. plamb.

gar woll ich in verdienen foll,
 Das Sag ich euch in der warhayt;
 darum laßt euch nit weßn laydt.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

130 waß wolt ir, lieber herre mein?
 Peytet, ich kum gar schier,
 was ir halt wolt fagn mir.

Arczt:

Rubein, du solt hin trabm,
 So will ich dy siechn labm,
 135 Nach meinem knecht pusterpalckh,
 der mag woll fein ain groffer schalkh.

Rubein:

Her maister, das will ich ton gern
 vnd will euch des gebern
 Vnd will gar pald lauffn
 140 vnd will in schlag'n vnd rauffn,
 Das ers hin fur nimer thuet.
 darum habt nur ain gutn mütt.

Pusterpalckh:

Aube^{a)} heut vnd Imer!
 ich gesich ain stückh nimer
 145 Mit meinen orn payden.
 aube meins großn layden!
 Nun we des rotn roßnpluet!
 wy we mir mein schedl thuet.

a) u in Aube übergeschrieben.

Kundt mir gehelfn yemandt,
150 ich wolt in fuechn taufnt landt.

Rubein:

Woll dan, du plinter man. [Bl. 3 b.]
mein mayster dir woll helfn kan,
Das du angenst wirft gefundt
als ain lamer, plinder hundert
155 Vnd als ain verpranter fchalckh.
wie gfelt dir das, mein puffer palkh?

Pufferpalckh:

gern, lieber herre mein,
das ist woll der wille mein,
Vnd fuert mich zum mayster ypocras,
160 das er mir mach ain wenig pas.
Dy altn habm mich erplent.
ich wolt, Sy hietn nindert zendt,
Vnd das arcztz hilf nit mochten fein,
das wer zbar der wille mein.

Arczt:

165 Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

Was wolt ir, lieber herre mein?

Arczt ad rubein:

Fuer her zu mir den armen man,
ich will mein kunst an im fechn lan
Hie vnder aller menicklich,
170 So Sicht man, das ich pin von kunstn reych
Vnd das ich den fiechn woll helffn mag,
piß das er kumpt zu groffer klag.

Arczt ad pufferpalkh:

Sag an, pufferpalch, was gebirt dir?

das Soltu genczlich Sagn mir,
 175 So kan ich dych hayn vom grundt.
 mach mir nuer dy warchet kundt!

Pufferpalch:

genad, lieber mayster ipocras! [Bl. 4 a.]
 ich sag euch an alln has,
 Das mich nemant erplent hat,
 180 nur ain alte an ainer stat.
 Dy alt, die ich yeczund nenn
 vnd dy Ich layder nit erckhen,
 Dy hat mir den schaden getan,
 des pin ich worden ain plinter man.

Arczt:

185 Rubeyn, Rubein!

Rubein:

Waß wolt ier? das ier vnfelg mußt fein!

Arczt:

Rubein, nun leich her dy falm,
 dy wier nun prachtn ab der alm;
 Damit will ich den pufferpalckh ercznen,
 190 das er paß gesicht dan zbelf kerczn.

Hie streicht der maister den pufferpalckh
 an vnd fragt oder zaigt im ain finger vnd
 spricht:

Pufferpalckh^a), nun rat, wie vyll der seyn.

Pufferpalkh:

traun, mich zimpt, ir send drey^b).

a) *Hs.* Pusterpackkh. b) *Hs.* sendrey.

Arczt:

Seyd ich dy warhayt redn foll,
du gesichst auf der massn woll.
195 Du solt furbas dienen mier^a),
das will ich habm zu lon von dier.

Pusterpalkh:

Gnad, lieber her mein!
was ier wolt, vnd das foll fein.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

[Bl. 4 b.]

200 Schier, lieber her mein!
gar ain klaine weyll payt,
Ich pin schier perayt.

Arczt:

Rubein, du solt auf steygen,
vnd solt nit lenger Schbeygen
205 Vnd sag den leytn nachnt hie pey,
was ich kun oder wer ich fey,
Vnd das sy all lauffn her zue,
dy da wolln habn vnruue.

Rubein:

Woll zueher, Jung vnd alt!
210 mein mayster ist ain arczt warm vnd kalt.
lamb vnd auch plint,
man, weyb vnd auch kindt,
Ir solt pald her zue lauffn
alle mit ganczen hauffn,

a) e in mier und dier *übergeschrieben*.

- 215 Welt ir mir volgen, waß ich euch radt;
 darum mich mein mayster gepetn hat,
 Das ich euch sag, wer er wer.
 er ist groffer frumcket ler,
 Der da hayft maister ypocras^{a)}.
 220 O we, das fein die mueter ye genaß!
 Do was er woll hundert Jar
 ein mayster gebefn, vnd das ist war,
 Er kan dy gefunden machn lamm;
 welicher nur zu im kam,
 225 Dy macht er all zu hand gefundt
 als ain lamen, plinden hund.
 Wer da hiet werczn auf dem fues,
 den kan erß woll machn pueß:
 Er nimpt das^{b)} Schmalcz von ainer mucken,
 230 da lernt er dy leyt gen auf^{c)} den krucken.
 Weler das nit will gelaubm,
 den pſcheyft er mit gefechnden augn.

Arczt:

[Bl. 5 a.]

- Hab vrlab, rubein; du gefelst mir nit,
 du verheyter poſwicht,
 235 Wan dein lob will mir nit gefallen,
 das du haſt thon vor den leutn alln.

Rubein:

- So gar gern, lieber herr;
 mir vnd euch ist dy frumket verr.

Arczt:

Puſter palckh, Sy, hat er war?

a) Die ursprüngliche Folge V. 220. 219 ist durch Transpositionszeichen geändert. b) das corrig. aus ain. c) auf corrig. aus and; den corrig. aus dy (?).

Puſterpalkh:

240 Sy Ja, her, genczlich vnd gar
Hat er dy warhet troffn;
damit iſt er von euch geloffn.

Arczt:

Rubein, Rubein!

Rubein:

her, ich trinckh gern wein.

Arczt:

245 Rubein, leg auß dy puxn krafft,
wie groß an in ſey die mayſterſchaft.

Rubein:

gern, lieber mayſter mein!
was ir wolt, vnd das ſolt ſein.
ich^{a)} ſich woll, das ier mich noch geren hapt,
250 darumb So pin^{b)} ich gar vnuerzagt
Vnd will auf rueffn dy ſalm den leyten alln,
dy kan niemandt woll^{c)} nich(t) vbl gefallen.

Rubein rufft aus:

Secht^{d)} an all diſn groſſn ſchacz,
den wir habm gepracht auf diſn placz!
255 Das iſt dy erſt puxn vnd iſt guet
vnd iſt gemacht von trucknem pluett, [Bl. 5 b.]
Vnd ſtreicht ſy iemand an dy augn,

a) *Mit blasser Tinte ich über durchgestrich.* vnd und hapt über durchgestr. tuet habm geschrieben. b) *Mit blasser Tinte pin corrig.* aus will und gar vnuerz. über durchgestr. pald an eur arbet trabm. c) *woll n. mit blasser Tinte unter der Zeile nachgetragen.* d) *In Secht ist t mit grünlicher Tinte beigefügt.*

- er foll mir das ficher glaubn,
 Er wirt gefund an der vart
 260 gleych als der plindt eckehart.
 So ift dy von glochken klanckh,
 gemifcht mit plintn leyrrer gfanckh,
 Vnd ift auch darin der von nuermberg fin
 vnd gedanckh
 vnd ain ftuckh von ainer panckh.
 265 Wer fich damit lat peftreichn,
 der mueß albeg keychn,
 So wiert er dan vmb fein pruft
 frifch nach Seines herczen luft,
 Vnd^{a)} als er hab verſchlunden
 270 xij kopf von totn hunden^{b)}.
 In der puxn ift aller lay:
 es ift darin rabmgſchray
 Vnd ift darin der taurn windt ain flaschen voll
 vnd des verprunnen wald ain koll
 275 Vnd des plabm von dem himell
 vnd ab dreyen regn pogn der ſchimell.
 Wer fich damit thuet falben lan,
 der wiert kranchkayt nimer an.

- Arcz(t) zu dem rubein:
 Sag an, Rubein, wo find die andern falbm
 mein,
 280 Die Ich enſchtag han gemacht?
 haftus nit äch mit dir her pracht?

Rubein antwurt:
 ift mir recht, fo ift das die Ain^{c)} [Bl. 6 a.]
 vnnd das die ander, als ich main.
 Auff der da ſteet ain a,

a) Hs. Vm. b) Nach dieſem Verſe eine Zeile Zwischenraum.
 c) Dieſer und die zwei folgenden Verſe ſind am Rande mit
 1, 2, 3 numerirt.

- 285 die hat geschiffn ain tote kra.
 Wer sich damit pschtreichn thuet,
 fur ybrige schon ist sy vast guet;
 Das sag ich euch furwar,
 es wexst dauon nimer khain har.
 290 pschtreicht ain fein kopf ain mall oder zbai,
 er wirt als rauch wie ain gans ay.
 So ist das die viert^a);
 wenn ainer Junckfraen zu weit wier(t)
 Vnd pforgt sich des vor ainem mann,
 295 so er sy nimpt fur Junckhfra an,
 Die pestreich damit Irn nabl,
 So wagtz ir zu als ein ofn gabl,
 Vnnd hab die pain nur zue weit,
 So ist sy den ain Raine meit^b).
 300 Auf der funftn puxen ist ain u,
 darinn^c) sennd trit von ainr falbn henn.
 Wem der aindlefft finger gschwilt,
 von der salbm wird er aim gestillt,
 Das er zu stund auf sechse zaigt,
 305 das glaubt mir fur ain warhait^d).

Arczt:

[Bl. 6 b.]

phuy dich, rubein! du pofer schalckh
 vnd dein knecht der puster palkh
 Ier schreckht mir nur dy leyt hin dan,
 des pin^e) ich worden ain armer man.

Rubein:

- 310 Her, so lauffen wir von euch.
 luegt, wem es am erstn gereu.

a) Am Rande steht 4. b) Nach dem Vers ein kleiner Zwischenraum. c) Vor darinn ist dz f durchgestrichen. d) Das letzte Drittel von Bl. 6 a und das erste von Bl. 6 b ist leer gelassen. e) pin aus Correctur.

Arczt zum weib:

Weyb, du solt es woll schaffn,
 dan ich will ain wenig schlaffn,
 Vnd du solt auch nit hin lauffn,
 315 oder ich wurd dich gar tapfer rauffn.

Das weyb:

Meister, das will ich wagn.
 lauf ich hin, das soltu klagn,
 Oder wird ich haimlich von dir gen,
 das wurd mein ern nit woll anften;
 320 Darumb leg dich nur nider vnd hab rue
 vnd acht nit, wie ich der kram tue.
 Mit zorn vnd mit guetn
 kan ich der kram woll huetn.

Nun schlafft der arczt^{a)} ain weyll, darnach
 lauft sy mit rubein hinder das volkh; der
 Treibmfschalkh weckht den arczt auf vnd
 spricht.

Treibmfschalch:

[Bl. 7 a.]

O mayster ypocras,
 325 stet auf, ich rat euch das,
 Vnd schaut selber zu der kram;
 eur weyb dy ist gelauffn daruon,
 Dy yst aller vntroy voll.
 schaut, daz euch nicht werd gestoln!

Arczt:

330 Sy, du haylos, vnrains weyb,
 wo mag hin sein dein schoner leyb?
 han ich dich den nun verlorn?
 vnd du pist ain frelen auferkorn,

a) artzt *übergeschrieben*.

Wan ich hab^{a)} pey allen meinen Jarn
 335 kain schonre nie kunen erfarn.
 Zbar nun pin ich gar verdorben.
 den leyttn ist ain froindt gestorbn,
 Dy da woltn deiner salbm kaufen
 vnd zu irn frounten lauffn.

Arczt:

340 Rubein, Rubein!

Rubein aus dem volkh:
 Was pricht euch, vnfelger her mein?

Arczt:

Rubein, ich klag dir vast,
 die weyll ich hab geraft,
 Dy weyll hab ich mein weib verlorn;
 345 das thuet mir im meim pauche zorn,
 wan es gieng mir woll czue,
 do ich wolt habn Rue

Rubein:

Sy, her, darumb solt ir nit traurn!
 ich wolt ain vest auf sy mauren,
 350 Dan mein frau ist treu vnd stet
 als der wint, der vber die decher wet.

Arczt:

Rubein, du solt pald lauffn [Bl. 7 b.]
 vnd schrey auß, ob iemandt woll kauffn
 Dye vill edlen salbm, dy ich den han,
 355 dauon ain toter mocht auf stan
 Als ain, den man mit aim scheyt
 erschlecht auf ainer haydn weyt,

a) hab *corrig.* aus pin (?).

Vnd hayß Sy kumen frolich dar;
ich will ins geben wolfayll zbar.

Das beib zum arczt:
360 Nun will dir doch niempt abkauffn,
es mocht noch aine von dir lauffn.

Arczt:
Sy, mein weyb, hab dein rue
vnd hab dein maull zue
Vnd Schbeyg ain weyll still!

Rubein:
365 Her, es ist nit ir byll;
weyber dy Schbeygn nit,
wan es ist nit ir fyt.

Das weib:
Wan wir nun dye leyt hie geöffn,
So mueßn wir von hinen läffn.

Hie schlecht der arczt das weib:
370 Nun, waschastu nur zu klaffn?
laß mich mein ding schaffn!
Ich gib dir noch heint ains an kopf,
das du vmlauft als ain topf.

Das weib schreyt^{a)}:
Aube, ach vnd layder!
375 Seind das nun^{b)} mein cklayder,
Dy du mir zu vafnacht wild gebm?
das du vnfelg feyest in deinem lebem!
[Bl. 8 a.]

a) Neben schreyt steht noch dicit. b) nū corrig. aus mā (?).

Rubein schait:

Sy, lieber her, nun hapt eurn gmach!

Solich ding ich nie gefach.

380 Nun, warum schlacht ir eur frauen?

Arczt:

Ich mueß sy doch lassn schauen,
das ich ir man pin;

Sy luf mir leich(t) heint noch ain mall hin.

Rubein:

Sy, her, Sie hat Sein nit getan.

385 man hat sy leicht gelogn an,

Oder sy thuet fein leicht nimer.

Arczt:

Sy, lieber, ich main, du feyßt der,
Damit sy fey gangen von hinn;

mich triegn den all mein sinn,

390 Oder man gelaub mir nimer nicht,

ich main, du feyßt der selbig posbicht.

Rubein:

her, dy red laßt peleybm gar,

oder ich wurd euch ziechn pey dem har!

Pusterpalkh:

Her ypocras, laßt den rubein mit fridt,

395 oder ich henckh euch an ain preczn wyd!

Ich will dir noch heint dy maysterschafft pern,

das du dich mein gnueg haft zu wern.

Das weib:

Ich pit dich, lieber rubein,

mein man foll in dem frid fein.

Arczt:

400 Sy, liebm hern, ich hab nur im schimpf
mit euch tribm mein gelimpf, [Bl. 8 b.]
Wan es yeczund im vaschang ist,
das sag ich euch zu diser frist;
Darumb wollen wir mid frid sein,
405 das rath ich aûf dy troy mein.^{a)}

Bfchlus:

[Bl. 9 a.]

Vill lieber knecht rubein,
Leg vnnser kram schoen ein
Vnnd la dich nicht pelanngen;
der merer volkh ist nun vergangen.
410 Ich han gekhlafft nun disn tag,
den ich kain gwinnetz mer da hab;
Wir khunenn also nit vill gwinenn,
die zerung wurt hie an vnns zurinnenn.
Verlegne war der käufft man nit,
415 den ich kenn woll der paurn sitt;
Darumb raum auff vnd ein leg,
das wir kumenn von hinn abeg;
Auff andrj marckht stet vnser sin.
ade, Ir herrn, ich far dahin! .

a) *Der übrige Theil des Blattes ist unbeschrieben.*

V.

Juriftis.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Incipit ludus carniß briui de juriftis.

Precurfor dicit:

- Nun hort, ir herrn, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frawen vnd auch mann,
wie ir hie feytt ftan,
5 Wir wollen haben Ain vafnacht spill,
das ift wenig vnd ckhoft nit vill
Vnd ift gar von hupfchn fachn,
des mocht woll ain pluemete kue lachen.
Darumb ftett ftill vnd fchawet zue
10 vnd habt ewr teschn vnd feckh in gueter huet,
Darmit euch das gelt nit daraus berd getragn,
das ier vns hin fur nicht thuet ancklagn.
Ich thue euch auch in treuen kundt
allen hie zu difer ftundt
15 Von Manigem Juriftn hupfch vnd guet;
zbar mich gedunckht in meinem muet,
Sy wern groffer wicz pflegn
vnd auch guetn ratt gebm,
Wer den von in wirt pegern,

- 20 als irs den hernach wol wert hern.
 Sy habn als vill weißhet vnd bicz,
 fy veiltn schir ain nadl spicz,
 Darumb sollt man fy pillich ern
 vnd irn radt auff nemen gern.
 25 Darumb, ob yemandt zu schickn hiet auf den
 plan,
 es sey knecht, diern, fraw oder mann, [Bl. 2 b.]
 Der legs dem Richter vnd den Juriftn hie fur,
 damit man dy warchet darin spur;
 So helfen fy ewch treulich gern,
 30 als wan fy fein pöft froind bern.
 Auch ist hie Ain ackher troll,
 ich spräch halt schier ain spänzol,
 Der thuet also lappisch
 vnd darzue närrisch;
 35 Er chan auch also woll,
 ich maen, er sey ain tag nur x mall voll,
 Vnd darumb, das wirs nit zu lang machn
 vnd nit verdruß habt in vnfern sachn,
 So will ichs hie laßn stan
 40 vnd will ander leut auch reden lan.

Et sic vnus rusticus ex populo veniens:

- Nun hort mir zue vnd laßt euch fagn,
 ich hab vor dem richter nichtz zu klagen;
 Doch, so ich lang hie stend vnd pedecht,
 mocht Manicher sprechn, wer hat den
 enczl knobl^{a)} her pracht,
 45 Den goczn vnd den ackher trolln
 vnd den grobm Spen zolln?
 Auch mocht im ainer gedenckn in seinem
 muet,
 ich wollt euch veratn leib vnd güt;

a) n in knobl corrig. aus l (?).

- Das ftuend nit wol an den ern mein,
 50 folichs foll vermitn fein.
 Darumb^{a)} hort, waß ich euch fag!
 es ift nit ver der felig vafchang tag, [Bl. 3 a.]
 So hat man mir gefagt von felczamenn dingen,
 er wurd dy vaftn mit im pringen
 55 Vnd darczue Suppm, mueßß vnd kraut,
 dy myeff^{b)} wir freßn in vnser haut,
 Vnd darzue geyflicz vnd topanicz,
 dy habn gar ain felczame hicz,
 Sy fretn mir meinenn magn
 60 vnd verderben mir fer meinen kragen,
 Darczue fuppm von fawrm fchottn,
 dar von waxn im ars lang zottn.
 Auch thuet dy vaftn woll mer:
 in dem pauch grymt fy mich fer,
 65 Das ich die dynne fcheyßn
 khan den ganczn tag verpeißn;
 Der mangl vnd der reyß
 ift auch woll vnser fpeis.
 Ich wur gern mit großn vißchn vol,
 70 fy thuend mir nur im peytl nit boll.
 Das hab ich euch wollen fagn
 vnd vber den feligen vafchang klagen,
 Das er mir ain foliche lecz thuet laßn,
 ich mocht mich fchir im ars darumb
 zkraczn.
 75 Nun merckh ich woll, ier wolt mich gern
 kennen,
 fo will ich mich yeczund nennen:
 Ich pin fricz paup von englfe genannt,
 als vnendt ift mir woll peckandt.
 Das will ich noch ain taill verpringen [Bl. 3 b.]

a) *In der Hs. Darumb zu lesen.* b) *y in myeff corrig.*
 aus u.

- 80 vnd will hin zu der thur springen
 Vnd will fchawenn mit mein geding,
 das kainer her ein dring,
 Es geb vns den ain haller oder ain d.,
 fo get er den vnpeforcklich da herein;
 85 ob er mir gern geb ain fchbein,
 fo het ich kain ftall, das ichs thet drein;
 Geb er mir den ain khue,
 fo hiet ich weder hey noch ftrey darz(ue).
 Trib ichs den in ain anders hauß,
 90 fo wurd villeicht ain gſchray darauf
 Vnd fo ſprechn die vnd die holden,
 ich hiet das fchbein oder dy kue geſtoln.
 Darumb iſt mir der pfennig wol lieber,
 der thuet mir mein ſeckh nit petrueben.
 95 Nun will ich gleich laſſn daruon
 vnd ich will hin zu der thürn ſton.
 Nun, wer hat hie etbas zu ſchaffn,
 es ſeyen laienn oder pfaffn,
 Der tret pehend vnd ſchnell herfur,
 100 ich ſte ſchon hinder der thur.

Tunc venit Juuenis ad iudice(m):

- Her richter, hort mich An der ſtatt,
 warumb ich her pin komenn fur ratt!
 Den ich hab Ain Jungn, ſtolczn leib,
 darczue hiet ich gern ain Junges beib;
 105 Chainer altn will ich nicht habn,
 den ſy hiet vill gulden auff zu tragenn. [Bl.4a.]
 Darumb laſt mier ain vrtll gen,
 das ich dar pey mug verſten,
 Wan ich zu der ee ſoll greiffenn,
 110 das pit ich euch mit ganczen fleiffen.
 Darumb fragt dy herrn vnd dy pider leut,
 ob es ſey an weill vnd zeytt,

Das ich mug nemenn ain beib,
damit ich mein zeit in freiden vertreib.

Et ybi venit virgo, dicit:

- 115 Herr richter, lieber herr mein,
helft mir zu dem Jungling fein,
Das er werd mein eelich man;
den ich furcht, es sey mir gethan,
Das ich nit mag pleiben ain maidt,
120 das red ich sicher auff meinen aydt.
Vnd solt man mich drumb auß dem land
tre(i)ben,
so mag ich doch kain maid me pleiben.
Mich pedunckht woll pey meinen sinnen,
der vafchang wer mir enntrinnenn,
125 Vnd solt mir den darin kain man nit berden,
so mueßt ich gancz verderbm.
Darumb, her richter, hapt fleiß in den sachen!
geschech mir das, so wolt ich lachn.
gebt ir mir den Jungling nit zun ainem man,
130 so mueßt ir mich furbar selbst han.

Tunc venit mater virginis ad Judi(cem)
dicens:

- Ir richter und liebenn herren mein, [Bl. 4 b.]
laßt euch mein kind pefolchen fein,
Als woll ich euch vertrau,
wan sy ist gebesn ain raine Junckfrau,
135 Pis das ich ier i par schuech vmb iij k.
kauft,
da ward ier dy pfuy sy sich schedlich rauch.
Sy ist auch gebesn keusch vnd raen
oberhalb des napls vnd vnder halb der paen,
Sy ließ auch alls vnder wegn,
140 den halßn vnd kuffn das thet sy pflegn.

Ich waes auch nit, waß ier der Jungling hat
getan;

den wirt er ir zun ainem mann
Vnd Juckht fy Rain mit feinemm prugl,
der do ist wie ain aichner rigl,

145 So wirt mein tochter vor laid verzagn.
darumb, her richter, ich pite euch, ir wolt
fleis haben.

So will ich im machn in dem pauch wee,
das In gereuenn wirdt die ee,
Vnd die dünn scheiffen soll er nit enpern^{a)},
150 pis er hat mein tochter gern.

Seruus judicis:

Gnediger herr der richter,
nun nembt euch war diser mär
Vnd nempt den richter stab in die hendt,
darmit ir fur ain Richter werd erckhendt,

155 Vnd laßt in paeden das recht ergen,
das fy nit lang pdurffn hie zu sten
Vnd das kainer hin fur an mug Jechn,
im wer hie vnrechtlichn geschechn,
Vnd was das recht darinn erkennt, [Bl. 5 a.]
160 das solt habn guet krafft vnd endt.
Darumb phlegt der Juristn radt,
das wir darnach kumen von diser stat.

Judex in concilium^{b)} (?) loquitur dicens:

Ich als verweiser meus ampt
nim den gerichtz stab in mein handt
165 Vnd will allenthalben In die sach schauen,
damit man hinfur mer mug auff mich pauen;
Das will ich nit nach meinem herzn sagn,
funder auch der Juristn Radt darinn habm.

a) p in enpern corrig. aus b oder umgekehrt. b) Hs. 3m.

Darumb frag ich euch all, ir Juriften,
 170 ob ich mit ern fey vnd liften
 Ein vrtl fprechn mug, das er verftee,
 wan er greiffn foll zu der ee.
 Darinn folt ir ratn vnd fein nit spotten oder
 lachn,
 den ich hiet darin zu ftraffn.

Judex ad primum Jurifta:

175 Darumb, maifter Johann,
 an euch will ich es hebn an.
 Sagt an, wan ift es an der zeytt,
 damit der Jungling vnd die Juncfrau nit zu
 lang peytt?

Primus respondit cum nomine Johanni:

Ich radt als ain pider man,
 180 das er foll x Jar gen fchuell gan
 Vnd funff Jar follt er verfuechn fremde Land,
 damit im faur vnd fueß werd erkant,
 Vnd wan er den alle abenteur erckendt, [Bl. 5b.]
 wie man khunft vnd weifhet nent,
 185 Vnd wan er zucht vnd er kan fuern woll,
 aller erft er ain weib nemen foll;
 Hat er aber das alles gethan,
 fo mag er das weib woll nemen an.

Judex ad fecundum iuriftam dicit:

Ich frag euch, maefter ofwold,
 190 das ir den fachn recht thuen fold,
 Wie ain Junger man gefytt fol fein,
 wan er will nemen ain medlein.

Secundus respondit Judiciary cum nomine
 oßwaldus:

Herr richter, ich radt das:
 ein man, der frauen hat in has

- 195 Vnd hort gern von in vbl reden,
 er fey in der hech oder in der ebm,
 In franckreich oder in engellandt
 reicher vnd machtiger kinig gnant,
 So wer er nit wirdig noch berd,
 200 das ain Junckfra feyn zu ern pegert.
 Darumb, fo der Jungling auch^{a)} das thet
 vnd gern wider frauen er redt,
 So thue ich im die warchet fagn,
 das er die Junckfrau nit foll habn;
 205 Ist aber das fein muett,
 das er ist allczet auff der frauen guet,
 So solt im werden die Junckfra ztaell. [Bl. 6 a.]
 darczue wunsch ich im gluckh vnd haell.

Judex ad tercium loquitur:

- Auch frag ich euch, maester fridreich,
 210 den ir feyt ain maester an kunstn reich,
 Was zimpt euch in eurem muet,
 damit er pehielt das elich guett?

Tercius respondit cum nomine fridericus:

- Ich radt, das ain Junger gfell
 mit nichte nach ainem weibe stell,
 215 Der ain herczog milichfridl ist,
 faull vnd fraffig zu aller frist,
 Vnd fluicht von ainem scharfon,
 der im nie kain laed hat tan,
 Vnd heur verzagter ist den verd,
 220 der ist auch kainer frauen werdt.
 Darumb, ob sich der Jungling fchuldig weft
 in disn fachn,
 so solt man im dy Junckfra nit lassn;

a) auch *übergeschrieben*.

Ist er aber ain pider man,
so solt man fy im gern lan.

Judex Ad quartum Jurista:

225 Ich frag euch, maester albrecht,
was gedunckht euch in disn fachn recht?

albertus quartus respondens:

Lieber her richter, das ist mein radt: [Bl. 6 b.]
in meinem puech laß ich nechtn spat,
So ainer alt ist vnd verdrossn
230 vnd alle freud nun ist erloschn,
Oder wan sich ainer aller puebrei hat genüett
vnd im sein nasn altag treufft vnd plüett,
Der selbig soll kains nit pegern,
wan er daugt nimmer zu weiplichn eren.
235 Darumb dunckht mich guet,
man thue zusamen Jungs vnd tums pluett,
Die mugn freid mit ain ander habn.
das thue ich euch zu radt fagn.

Judex ad quintum:

Nun frag ich euch, maester caspar,
240 vnd nempt euch der fachn ebn war,
Redt darzue, das euch dunckht recht vnd güt,
damit wir habm mochn ain guetn muet.

Caspar quintus respondit:

Ich radt, das ain Junger knecht
soll wissn, das er das ding kinn recht,
245 Ain arbet hayft petragn,
das er nit werd mit knitln geschlagen,
So in an khem das pitter wee,
wan er nimpt ain weib zu der ee,
Die vnder der gurtl wer kuczlig vnd geytig.
250 ich sag euch, die wer gar paldzeytig;

Darumb sich ain Junger knecht pebarn soll,
[Bl. 7 a.]
das er dy fach khun an dem pett woll.
Ist fach, das der Jungling das woll kan,
so solt in die Junckfrau pestan.

Judex ad sextum Jurista:

255 Waß zimpt euch, Maester khuenrad?
 gebt auch darzue eurn radt.
 Waß zimpt euch in euren sinnenn,
 wie der Jungling die Junckfra mocht ge-
 binnenn?

Conradus sextus respondit:

Also thuen ich euch fagn:
 260 ainer, der ain weib will habenn,
 Das sy zu khainemm andern gee,
 ob er wolt zuprechn sein ee
 Vnd naschn zu andern frauenn,
 mann mueß im en sunst vor dem ars ab
 hauenn.
 265 Darumb, ob der Jungling nit bolt fursicht sein,
 so khem er auff dy lecz in grosse pein;
 Will er aber thuenn recht,
 so wurd sein sach noch alle gerecht.

Judex ad septimum:

270 Ich frag euch, Maester tibold,
ir habt von khunft reichenn foldt,
Was zimpt euch geratn fein,
damit der Jungling pehueb das medlein?
[Bl. 7 b.]

Dipoldus septimus respondit:

Ein man, vnd der nit khan pefinnenn,
das die weiber lieber trinckhn den spinnen

- 275 Vnd trinckhn auch lieber wein den wasser
oder pier
vnd effn lieber zuckher den wagn fchmier
Vnd ligen lieber auff pettn den auff penckhn,
das foll ain Junger man vor woll pedenckhen.
Vnd fy ligend tag vnd nacht vnd fchlaffn faft
280 vnd laffen den mannen weder rue noch raft
Vnd thuen des poßn also vill,
als es in ir aller peßtes spill.
Darumb thue ich zu Ratt fagn,
das ain Jungling nit vaßt foll nach fraen
fragen,
285 Nun ißz auch dy verpotn zeytt,
vnd rat, das der Jungling von iecz vber
ain iar peit.
Auch, herr richter, mich deycht^{a)} gar güt,
das ir ain folichs vrtl thuet,
Das fy peytn noch ain Jar,
290 fo wiert die zeytt erß recht zbar.

Judex ad Juuinem:

- Hort, ir junger man dört,
fo ir nun hapt gehort,
Das es iecz nit zu der rechtn zeytt,
darumb ir woll lenger peytt,
295 Wan es nun zu diser frift
in der criftnhet verpotten iß.
Darumb solt ir noch ain Jar peyten, [Bl. 8a.]
fo mugt ir der Junckhfraen deß pas gen
kuchen reiten.

Juuenis respondit:

- Herr richter vnd liebm herrn, ich danck euch fer,
300 das ir mir hapt gebm foliche ler;

a) *In der Hs. deycht aus dunckht sein*

Den es noch nit ist an der zeytt,
 funder das ich noch ain Jar lenger peit.
 Darauff will ich gar frolich fein
 vnd will puckhn mein fleschlein,
 305 Darmit will ich mich labm
 vnd darnach von dannen trabenn.

Virgo dicit:

Nun we vnd heut vnd immer holdt!
 ich waes gleich schier nit, was ich thuen
 solt.
 Es wer kain wunder, das ich tet verzagn,
 310 das ich die vasnacht kain man solt haben;
 Wan ich doch nur ain hiet die iij tag,
 so wurd geringert all mein klag.
 Nun wolt ich mich doch so schon zu im
 schmuckhn
 vnd frointlich an mein hercz truckhen,
 315 Ich wolt mich so holczelig zu im machn,
 das die lieb haid mueßst lachn.

Mater virginis:

Liebe tochter, ich thue dir verjechn,
 das das recht nit recht ist geschechn.
 Sy habm dich vnd mich petrogn [Bl. 8 b.]
 320 vnd habm vill falsche ler fur zogn;
 Doch soltu nur frolich fein,
 den durch die gueten kunstn mein
 so mueß dir noch dy fasnacht ain man wern,
 vnd ob fys halt nit fechn gern,
 325 So will ich thuen dem Jungen knaben,
 das er die scheußn dy gancz vastn sol habn.

Rusticus venit et dicit:

Sy, schaut, ir herrn, ich mueß gleich lachen,
 das dy alt flechreischn dem guetn gfelln
 dy scheißn will machen.

- Ich pin lang gefanden pey der thur
 330 vnd geluegt durch mein gugi herfur
 Vnd hab gehort das troilich recht,
 das durch meinen herrn richter ift worden
 gſchlecht,
 Vnd han dapey verſtanden, wie dy maed ha
 kaen man,
 der fy pey der nacht tet peſtan,
 335 Des fy ſich den treulich klagt;
 ſo ſey dir das zue geſagt
 Vnd will, das da pleib verſchbign,
 ſo will ich hincz nacht ſelbf pey dir lign;
 Des hab dier mein tacz zu pfand,
 340 wan fricz englmaer pin ich genant.
 So doch yeder mann an dier will verzagn,
 ſo will ich doch von dier nit trabn;
 Darumb mach auff, ſpillmann, [Bl. 9a.]
 vnd laß mich mit meiner altn zauteſchn
 vmhin gan,
 345 Vnd ſtett vmb an dem tancz
 vnd tret vns nemmand hintn auf den ſchbancz.

Et ſic corifant et tandem precursor con-
cludit Ludum:

- Nun hort, ir herrn wollgetan,
 paid frauen vnd auch man,
 Des geleich, her wirt, ſeyt wollgemuet
 350 vnd hapt vns vnfern ſchimpf vergüt.
 Ob mir etbas vbls hieten geſprochen,
 damit wir eur hauß hetn zeprochen^{a)},
 Das ſolt ir vnß fur ain ſchimpf verſtan
 vnd laß euch das nicht zu herczn gan,
 355 Wan wir wollen mit euch ſchimpfn vnd lachn,
 den die vaſnacht kan vill narrenn machen.

a) e in zeproch. übergeschrieben.

Ain Jeder in der torhet iecz vmb get,
 als ir den das woll felb verftet,
 Das man in der vafchang vill frolicher ift,
 360 den andemkharfreitag, foman den paffion lift.
 Auch habn wir vns lang vermeffn,
 wie wir woltn trinckn vnd effn
 Vnd wellen frolich darpey fein.
 wollauft, lieben gfallen mein,
 365 Vnd laft vns frolich vm hin farn, [Bl. 9b.]
 die haiffn spring woll wir nit fparn!
 Darumb, lieben herren, nempt verguet,
 ich pitt euch, das iers vmb funft nit thuet.
 Damit pebar euch vnfer herr
 370 eur zucht vnd auch er.

Finis huius ludus.

V. 1511 R.

Scriptum est a me Vigilio räber de Sterczing
 in feſto Auguſtini et factum eſt totum in die deco-
 lacionis Johannis waptiſte in bozano ſub Anno
 vndecimo.

14 persone huius ludus: [Bl. 10b.]

Precurſor	
Ruſticus pagſchirr	
vnus Juuenis ruſticus	
Virgo ruſticalis	
Mater Virginis	
Judex	
Famulus Judicis	
1 Johanes	} Jurifte
2 ofwaldus	
3 Fridericus	
4 albertus	
5 Caſpar	
6 Conradus	
7 Tiboldus	

VI.

doctor knoflach Vom Claus putzn.

1511.

Ludus Carnis briui doctor knoblach in Medicine.
[Bl. 2 a.]

Precurfor:

Nun hort, ir herren, all geleich,
 paid arm vnd auch reich,
Frauen vnd Auch man,
 ir solt all her zue gan,
5 Wir wollen haben ain fasnachtspill,
 das ist hupsch vnd khost nit vill.
Ains solt ir euch nit lassn verdriessen:
 seckhl vnd teschn thuet zuschliessen,
Das man euch nit grab darein,
10 vnd nit An gelt get zu dem wein.

Primus feruus pernfleckh:

Hort, ir frauen vnd ir man,
 es ist kumen auff den plan
Ein maister, der ist weis,
 wiczig, alt vnd darzue greiß.
15 Ain maister aller kunst ist er gnannt
 vnd ist vns alln woll pechkant,

Er fert dort her auß der hochn schuel.
 man foll im feczn ainen stuell,
 Wan er ist gar ain krancker man
 20 vnd mag nit lenger hie stan.
 Nun also siczet nider
 vnd laßt raßn eure glider, [Bl. 2 b.]
 Siczt her, lieber maester mein,
 das ir imer vnfelg mueßt fein!

Secundus feruus gumprecht:

25 Nun merckht, ir herrn, an,
 was mein maister fur kunnst kann!
 Er kan der kunst also vill,
 der ich euch hie nennen will:
 Er khan den altn weibm
 30 die Runczln auß dem ars vertreibm
 Vnd khan in darnach ain falben gebn,
 das si das Jar nit auß lebm.
 Das sag ich euch gar woll,
 er ist aller kunstn voll,
 35 Vnd Sag euch das an als geuer,
 den ich pin fein ansprecher.

Tertius feruus Smitzinghickn:

Secht ir hie mein herrn siczn,
 der pfhligt gar ckhueger wiczn,
 Vnd dy falbn vor im stan?
 40 ir kinder, ir solt her zu gan
 Vnd laßt euch damit pestreichn,
 so mag der gesund von euch beichn,
 Vnd solt ir im vill geltz gebm,
 so khurcz er euch das lebm.
 45 Er ist so gar auch nicht ain kind, [Bl. 3 a.]
 der gesicht, den macht er plind.

Primus Seruus dicit:

Secht ir nit hie ain erbergein man
 vnd die falbm vor im stan?
 Hiet ainer ain spanlange wund,
 50 er machts im in x Jarn nit gfunnt;
 Er kan gar guete erczney,
 er ist peffer den ander drey.
 Wer das nit will glauben,
 den pefcheift er mit gefechntn augen.

Secundus feruus:

55 Ir Junckfrauen, laßt euch nit verlangen!
 die gern zu dem tancz prangen,
 Den hat er woll ain gleiffende falben,
 die ist gefschiffn von vnczeytign kalben.
 Damit sollen sy sy waschen,
 60 so werden sy gleiffn als die petler taschen.
 Ir frauen, mercket auch an argen wan,
 ir solt dy falb vmb kain gelt von eu tan,
 Wan als reflet werden dauon eure wang,
 als des teuffls dreckh drin hang.

Medicus:

65 Sy, kinder, weder maincz, ich woll enckh
 affen,
 das ir die falben nit welt kaffenn? [Bl. 3 b.]
 Nun will ich euch die falbenn laßn nemen,
 das ier sy defter pas mugt erckhennenn.
 Schmiczinkuckn, mein lieber knecht,
 70 rueff auß die falbm, daran thuestu recht!

Primum vngentum.

Nun hort, ir vill liebhm leute,
 waß die falbm pedeute!
 Die falb ist gmacht von wilden schneken,

die ist den altn weibm guet fur den peken;
 75 Wan fy dy nieffen drey stund,
 so werden fy dauon nimmer mer gefunt.

Secundum vngentum.

Das ist den aines altn weibes harm,
 den solt ier trinckhn also warm;
 Mag der pey euch peleibm,
 80 so ist er guet fur die speibm.

Tertium vngentum.

So ist das perndreckh ain drumb;
 den est fur den rotm siechtumb.

Quartum vngentum.

Das sind trenfn von ainer schelmigen khue.
 die niest in der morgnfrue,
 85 So raumt es euch den magn,
 das mans in scheffern von euch mueß tragn.

Quintum vngentum.

So sind das pendl von ainer gaeß^{a)}.
 die solt ir essn also haiß,
 Wan fy erst von dem ars herfallen,
 90 So sind fy guet fur die gallen,
 vnd vacht fy in den mundt, e in der tampf
 verge,
 so sind fy guet fur den zand wee.

Sextum vngentum.

Nun schaut, ob die salb nit schmeckh!
 das ist aines altn weibs dreckh.
 95 Den solt ir salbm an die zen,
 das euch kain khalte speis nit pren.

a) e in gaeß übergeschrieben.

Septimum vngentum.

So find das taubm dreckh,
 damit man vertreibt die fleckh,
 Die die frauen haben vnder den augen.
 100 die sollen sy anstreichn gar taugen.

Octauum vngentum.

So findt das muckhen don.
 die find guet fur die Juncfra schon.

Medicus:

Woll her! weliche maid wer gern schen,
 der will ich gebm muckhn don.
 105 Damit will ich sy pestreichn,
 das ier der gesund mug entbeichen,
 Mit ainem knutl vmb die lend, [Bl. 4 b.]
 sy mocht puegn fues vnd hend.

Tertius Seruus:

Die altn weiber achiczn das gancze Jar
 110 vnd nemen meines herrn salbm nit war
 Vnd khaufn lorber.
 das sy der teuffl per!
 Vnd fullenns fur den herzbe tragn
 vnd find doch nimer Anckhlagen.
 115 Die solln ier gelt auf dy fallm bagen,
 die hab ich gar ferr her tragen.

Tunc venit infirmus di(cens):

Si, lieber maester vnd arczt,
 wie helfst ir aim, der da farczt
 Vnd des nicht verhabm mag?
 120 An dem siechtum ich schier verzag
 Vnd han äch die laidig huestn,
 die dtuet mich also fere wuestn,

Vnd die nieß han ich auch darzue^{a)};
 als oft ich nieß, als oft thue ich ain schais
 darzue

- 125 Vnd dauon, wo ich vnder den leutn pin,
 So Suecht yederman fein gebin,
 Vnd feistet den yedermann,
 sprechn den all, ich habs getan [Bl. 5 a.]
 Vnd wiert dauon nit schmeckn deß pas,
 130 das iederman verhabm mues dy naß.
 Dauon, lieber maester, plast mir in ars,
 so wird ich gefund, das weiß ich bars.

Primus Seruus:

- Sy so, du varzender man,
 mein her dich woll gfund machen kan;
 135 Aber er macht dich mit plasn in den ars nit gfunt;
 vnd gebst im halt zu x pfundt,
 Den er ist mit seiner erczney klueg
 vnd hat auch gueter salbm gnueg,
 Vnd will er sichn nur fleissen,
 140 er macht dir pald die dunn scheissn.

Infirmus:

- Erczurn nit so fer, gueter man!
 wer än siechtagn hat, der werfn geman(t).
 Nun hastu mir doch vor gefayt
 deinem herrn fur die warhait,
 145 Wie er khun den altn weiben
 die runczln auß dem ars vertreiben,
 Die in doch so fer mit den ärsn Anzannen,
 er mocht vill lieber den teuff pannen.

Medicus:

- Gueter man, nun sag an paß,
 150 waran hastu den siechtum gaß?

a) u in darzue übergeschrieben.

Infirmus:

[Bl. 5 b.]

Das han ich getan an ainer hayßn geiflicz
vnd peforg, das mir die hicz
Sey zu dem herczn geschlagn
vnd auch kumen in den magn.
155 Darumb wolt ich es gern wagn
vnd daran nit verzagen,
Das man mier in den ars plies,
e mir die hicz das hercz abstieß.
Vnd ob mir schon dauon der pauch bur plän
160 so wurd ich gefund, als ich wan.

Medicus:

Sich, fecht, wie der man wiet vnd topt!
nun hab ich doch plater spill verlopt.
Zbar hiestu hald^{a)} den teuffl gast,
ich plies dier denoch nit in ars;
165 Aber funst will ich dier ein^{b)} gebm,
das dir kurcz werdz lebm.

Infirmus:

Sy, lieber maister, nempt euch vmb mich an.
laßt mich genießn, das ich auch etbas zu
der erczney kan;
Den ich mir felbs in den ars nit plasn mag,
170 ich wer funst gefund vor manigm tag,
Vnd wurd den leutn dy maister schafft kunt,
das solt ir nit nemen fur xv h,
Das ier ein folhe salm an mir verguft. [Bl. 6 a.]
es wer peffer, ier pließ mir in ars vmb
drey nuß.

a) hald *corrig. aus* bald. b) ein *üb* *ergeschrieben*.

Medicus:

175 Kranckher man, kum morgn zu mir,
 fo will ich dier helffn schier
 Vnd will mich fein ebm fleiffen
 vnd will dier machn die dun scheifen
 Vnd will dir von erst ain wurcz geben,
 180 die dier khurcz das lebm
 Vnd der ritt vndz falled ubl an dier muf kleben.

Infirmus:

Lieber herr, das will ich vmb euch verdien,
 ich sey zu schbabm oder zu wienn,
 fo solt ier von mier althag mein gepet
 185 vnd darczue, was ich nächtn thet.

Et sic recedit infirmus.

Primus feruus:

Nun hort, ir herrn jung vnd alt,
 Mein herr hat auch solichn gbalt,
 Den hat im ain vngebeichter piſchof gebm,
 welicher man feins weibs nit mag phlegn,
 190 Die schait er von ainnder pald,
 fy feyen Jungckh oder alt.

Vetula venit dicens:

[Bl. 6 b.]

O lieber herr, das wär mir nott!
 mein mann ist in der pruech gar tod,
 Er hat lenger den in dreien wochn
 195 in meinen darm nie gestochen,
 Er will nimer prautn, als er vor hat getan;
 darum will ich von im gan,
 Oder gept mir ein andren man,
 der mir den pöffl ruern khan.

Medicus:

- 200 Sy So, du alte läppinn,
 ich geb ain dreckh vmb dein minn,
 Nit ain^{a)} stinckhenden dreckh;
 der far dier in den hals abeckh
 Drey meill in den leib.
 205 du magst woll fein ain erloß weib
 Mit deinen wiczn vnd finnen.
 der teuff foll dich minnenn!

Vetula:

- Herr, nun lat euren zorn!
 ia, wer ye kain man geborn,
 210 Der der edlen minn geper,
 will er das man in geber
 Vnd das im lieb darzue solt geschechen,
 er mueß den frauen vber sechn.
 Wo ich aber vbl geret han, [Bl. 7 a.]
 215 das hab ich doch mit^{b)} willn an guer getan.
 solhen zorn lat durch den willn mein,
 so ier ymmer vnfelg mueßt fein.

Masculus venit dicens:

- Herr, mein weib hat mich gar fer^{c)}
 fy hat euch aber^{d)}
 220 Die mier den ietz ane leut.
 ich ma[nit] nit minnen zu aller zeit.
 Sy gedenckht auch nit an^{e)} mein nott,
 das ich mueß forgn vmb das prot.
 Mir geit das haufhabm so vill zu schaffn,
 225 das ich des nachtes nit mag schlaffen.

a) *Hs.* aim. b) *Hs.* mich für mit. c) V. 218 f. sind lückenhaft überliefert. d) *Nach* aber ist dy recht durchgestrichen. e) an übergeschrieben.

Sy acht äch nit, was da gehort zun heiflichn
ern,

Sy minnet nur allczet gern.
Seyd ir den das selb so hais an leut,
fo will ich fy minnen mit ainem schein
230 Vmb ruckh vnd lend zu aller zeit,
das fy darumen niemant neidt.

Vetula:

Herr, mag ich aber ledig sein
der fud gail mein?

Medicus:

Frau, es mag nit werden schlecht;
235 es mues kumen an ain recht.

Medicus:

[Bl. 7 b.]

Pernfleckh, mein lieber knecht!

Primus feruus:

Her, ich pin euch alzeit gerecht.

Medicus:

Ich frag dich hie auff dein pfayt,
ob mann fy darumb pillich schaid.

Primus feruus:

240 Auff mein pfait so radt ich das,
er foll fy noch pern pas
Vnd fullen noch pey enander sein,
wan er mit ir zangt, das fy mit im grein.

Medicus:

Ier altn weib, ir seit so gael.
245 weder maincz, es find ainr sein minn auf
ainem steg fael?

Das ainer von dem teuffl her khem,
wie pald in ain altz weib annem,
Wurd sy anders nur Innenn,
das er woll mocht in dy lautn fingen.
250 Sy fraget weder nach feim guet noch ge-
schlech(t),
vnd het er halt vor Ander . x. oder ächt.

Vetula:

Ja, lieber herre feinn,
es ist auch woll die^{a)} mainung mein.

Medicus:

[Bl. 8 a.]

Gumprecht, gumbrecht!

Secundus feruus:

255 Her, ich pin da eur knecht.

Medicus:

Was gefelt dier in disn dingn wol?
mainst, ob man sy darumb schaiden soll?

Secundus feruus:

Herr, ich sprich auff mein pfaydt,
das man sy pillich schaid.
260 Sy soll ainen gebm vmb den andern,
sy feyen von pecham oder flandern,
Der ier per den altn nackh
mit ainem prugl oder nassn sackh.

Vetula:

Der ratt gefelt mir auch nit vbel.
265 fris mein dreckh auß ainem kubl!

a) die *corrig. aus* der.

Medicus:

Wo piftu den, knecht Schmitzinguken?

Tertius Seruus:

Herr, da plaft mir in ars, fo will ich mich
puckhn.

Medicus:

Ich frag dich auch auff dein pfa(it),
ob man fy pillich darumb fchaid.

Tertius feruus:

- 270 Nun hort zue An argen wan!
peffer vrtl ich nit velln kan,
Den das mich woll auf mein pfait zimpt.
wan ain Junger man ain altz weib nimpt,
Das thuet er auf das geding,
275 das fy vill hat der phenning.
Will fy im die nit pald gebm,
fo schlecht er fy nach dem lebm;
Ift fy reich, fo macht er fy arm.
ein folhe ee mocht dem teuffl erparmen!
280 Also foll er fein zeit mit ir vertreibm.
folhe minn ghort zu den altn weibm:
Man foll in Ruckh vnd lend pern,
das red ich woll pey meinen ern.

Vetula:

- 285 Sy, pfhui dich, fchmiczingukn, mit deinem ratt!
das du lebft, das ift immer fchad;
Du khanft nit guete ret gebm.
der henckher pring dich vmb dein lebm!

Medicus:

Nun, wo ift nun der jung man?
der foll herfur gan.

Masculus:

290 Her, was wolt ir mir gebem, [Bl. 9 a.]
daz euch kurczet werd das lebm?

Medicus:

Gueter man, wildu volgen mier,
ob dein weib ain andern gbun zu dier,
So soltu ain aug zue tuenn,
295 funst hastu weder frid noch fuen;
Wan, wer ain arbet nit volpringen (mag) allein,
der muß ain helfer zu im verlen.
Wildu aber des nicht volgen mier,
so veriagstu fy villeicht von dier,
300 Das ist ier den gancz ebm vnd recht,
damit versuecht fy ritter vnd knecht,
Den so muestu der possen sein
vnd mueßt fy den wider nemen ein
Vnd mueßt ier mer vbersehn den vor,
305 auf das fy nit tritt auff das alt gspor.
Damit vbertrifft si dich,
darumb vberhor vnd vberfich;
Den es ist vor oft mer geschehn,
das man den frauen muß vbersehn.

Vetula:

310 Ein solicher mann soll Imer leben,
der als weyß^{a)} rett khan gebn.
Da soll mein man rat von entpfachn;
der will mich nur stet stechn vnd schlachn
[Bl. 9 b.]
Vnd haltet mich so gar hert,
315 Darumb pringt er mich in wildz gefert,
das ich will ain hantberch lern,

a) weyß *corrig. aus weys.*

- Damit ich mich ner mit klainen ern,
 e ich also wolt verczagen,
 ee will ich schreiber schbaiffn vnd pueben
 ein tragen,
 320 fo han ich frue vnd spat die minn.
 also wird ich ain weberinn.
 Darumb, lieber herr, hap ir nun solhn gbalt,
 fo schaidet mich von im pald,
 Dan er ist mich nur schlachen vnd scheltn
 325 vmb mein anlignde ding, des muesich engeltn.
 Also ist er sein zeit mit mir vertreiben
 vnd die weill zu andren weiben;
 Wan ich im den die will wern,
 fo ist er mir ruckh vnd lend pern.
 330 Das selb thuet mir von im gar zorn.
 wie vill ich im der milchmueßl mach, die
 fin all verlorn.
 Darumb, lieber herr, schaidt mich vo im;
 ich verheiß euch, das ich nit bill wern
 ain munichin.

Masculus:

- Si, lieber maister, ich schaid mich von ir recht
 gern,
 335 ich mocht etbo an ir schuldig bern.
 Die weill fy het pfennig in dem schrein,
 da mocht fy mir nit lieb gfein; [Bl. 10 a.]
 Seid fy mir aber der nimmer hat zu geben,
 fo schlach ich fy nach dem lebem.
 340 Ich nam fy nit von wegn irer schon,
 oder das fy stet mit Jem ding wolt (ton),
 Damit man meret die welt,
 ich nam fy allain vmb das gelt.
 Solt ich vmb Jens ding wegen^{a)},

a) *Fehlt in der Hs. das Reimwort.*

345 ich wolt woll ain Andre habn gefunden,
Darzue ich peßern lust hiet gehapt,
den zu dem altn vnflatt.
Darumb hapt ganczen vnd vollen gbalt
vnd schaidet mich von ir pald.

Medicus:

350 Frau, wie ist genant eur mann?
haist in herczue gan.

Vetula:

Herr, er haist gumpoldt
vnd ward nie recht hold.

Medicus:

Woll her, gumpolt, gumpolt!
355 wolt es mir gebn silber vnd gold,
Das will ich nemen von euch paiden
vnd will euch heut von nander schaiden.

Masculus:

[Bl. 10b.]

Lieber herr, es soll saumen kain gelt,
nempt es hin vngeczelt.

Medicus:

360 Gumpolld, gumpoldt,
du warst altn weibm nie hold.
Nun ge hin ab gen osterreich,
da vindestu woll dein geleich.

Masculus:

Herr, das will ich toen gern.
365 der teuffl mueß dy altn weib im ars schern!

Medicus:

Frau, so geh du hin gen flandern
vnd gib ainen vmb den andern

Oder zeuch hin auß in Schbabenn,
da vindestu puebn zu schbaiffn vnd ein zu
tragn.

Vetula dicit gaudenter^{a)}:

- 370 Fro, fro zu aller stund!
erst wirt mir dy minn woll kundt,
Den es vermag ain gancze gemain
vill mer den ainer alein.
Dauon will^{b)} ich farn in das gemain leb
375 vnd will ainen vmb den andern geben.

Precurfor concludens: [Bl. 11 a.]

- Nun hort, ir herrn, all geleich,
frauen vnd man, arm vnd reich.
Das vafnacht spill das hat ain endt.
got vnser alles laid wend!
380 Auch pittn wir euch mit ganczn Sitt,
vermerckhet vns in vbel nit,
Ob wier mit vnferm Reim lesn
etbas zu grob wern gbefen,
Vnd laß vns pleibm pey eur huld;
385 den es ist yeczund der zeit schuld,
Die die fasnacht ist genant.
darin ist sitt in allem landt,
wer nur grob vnd lepisch kan ton,
der maint, er hab das pest getan.
390 Damit gib ich euch den fegen.
get heim, das euch nit necz der regen.

Et sic finitur huius ludus.

Factum est illa Scriptura in boczano A me

a) u in gaudenter *übergeschrieben*. b) will *an übertünchter Stelle*.

Vigilio räber de fterczing p. In Vigilia natiuitatis
Marie virginis sub Anno vndecimo etc.

perfone 8:

[Bl. 11b.]

precurfor

medicus

primus bernfleckh

secundus gumprecht

tercius Schmitzinkughn

} Seruus.

Infirmus

masculus

vetula.

VII.

Aristotiles der hayd.

V. 1511 R.

Ludus de aristotiles.

[Bl. 1 a.]

Primo procedat precursor dicens:

Nun hort, ir herrn, all geleich,
 paid arm vnd auch reich,
Frauenn vnd auch man,
 merckht, was ich euch zu fagn han!
5 Wir wollen habn da ain spill,
 des ist kurcz vnd gftet nit vill.
Da^{a)} wert ir sechn auf dism plan,
 waß die lieb nur wurckhn khan
Mit irer gepärd vnd auch weiß,
10 er fey wiczig oder greißß,
Jungkh, tumm oder allt,
 schnell, träg oder palt,
Dem fy khan gesign an,
 des nempt war von dism mann.

a) Dieser Vers in der Hs. nach dem Folgenden, doch ist die Umstellung durch a b angezeigt. Da an übertünchter Stelle.

- 15 Der waß ain weiser haiden.
 daruon wirt man och dy fach pefchaiden,
 Wie der frauen lieb den mannen gefiget an,
 als noch geschicht mangem man;
 Darumb schweiget still all sampt
 20 vnd merckht, was euch weiter wirt pekant!

Aristotiles ad populum:

- Nun hort, ir herrn, all gemain,
 paide groß vnd auch khlain,
 Ich pin der haid Aristotiles.
 ein exempl nemend des: [Bl. 1 b.]
 25 Frauen lieb mich so fer entzündet hat,
 von ainer leid ich groffe not,
 Als ich euch schier pefchaiden will;
 den zbar die lieb khan also vill,
 Das sy mich verwundet hat.
 30 gefell, nun gib mir deynen ratt,
 Wie es ier werd alles khundt,
 vnd piß mein pott zu diefer stund.

Seruus aristotily:

- In die potschafft will ich mich ergebn,
 got mueß meiner vart pflegen,
 35 Das ich den prieff dahin mug pringn.
 gott well, das euch gelinge!

Aristotilus ad feruum:

- Seyd tu den mein pot willd fein
 zu der zartn vnd der vill rainn,
 So nim disn pryeff pehendt
 40 vnd antburt den in ir schneweiffe hend.

Seruus accipit litteram et ibat modicum viam
 et in medietate aristotiles dicit:

Var hin, prieff, vill palde,
 es taget vor dem walde,

- Vnd piß ain pott pehende;
 volpring, darumb ich dich sende, [Bl. 2 a.]
- 45 Vnd grues mir die liebsten frauen,
 die ich mit augn ie solt schauen,
 Vnd sag ier sicherlich dapey,
 das ich ir gern wolt wonen pey;
 Dan ich hab mir auferkorn
- 50 den schberiftn vnd hortischn ordn,
 Senen ist er genant,
 meinem herczn ist er vast bol peckant,
 Den stete lieb mich darczue dringet
 vnd mich also pindet,
- 55 Das anders in mir nit mag gesein,
 den was da bill die fraue mein.
 Mein zarte, mein trautes hayll,
 thue mir kund deinr gnaden ain taill.
 Mein lieb, mein trost, mein freid vnd bunn,
- 60 laß an dier entspringen der tugent prun
 Vnd thue nach rainer frauen art
 vnd gib meiner lieb ain wegfart,
 Das sy nicht werd an dir verlorn,
 den ich dich mier hab auferkorn.
- 65 Wan man von lieb reden foll,
 so mecht ich schreibm imer woll,
 Vnd war^{a)} die erd papieren
 vnd die himl^{b)} feder khielen
 Vnd die stern lauter^{c)} schreiber, [Bl. 2 b.]
- 70 noch mechn sy nit schreibm die mer,
 Die in meinem herczn stend,
 darumb ergib dich mir pehend.
 Ach, frau, sich an den ernst vill,
 den ich trag zu allem zill,
- 75 Vnd erweckh die tugnt dein,
 das du wollest mein trost sein!

a) war aus Correctur. b) himl unter durchgestrich. erd.
 c) lauter über der Zeile nachgetragen.

Wie mocht mir den liebers geschehn,
 so du mir thest veriechn,
 Was lieb vnd freyd in deinem herczn ligt!
 80 vnd ich dier mein hercz auch zu erkennen
 gib^{a)})

Vnd, waß ich darin verholn han,
 das selb auch nimmer mag zergan,
 Es sey den, das du tyeft Begnaden^{b)} mich,
 des ich zbar getrauen^{c)} hab in dich;
 85 Den es stüend zbar ainer hupschn frauen vbl an,
 das sy verschmechet irn aignen dienstman.
 Schenen frauen zieret woll,
 das sy trew mitt trew vergeltn solln.
 Nun will ich von dem schreiben gan
 90 vnd will die red auch farn lan.

Brieff, nun far hin pehende
 vnd antburt dich in ir schnebeisse hende!
 Damit hab die red ain ende,
 got mier mein lieb zusende;
 95 Got Jupiter^{d)} der himl degen [Bl. 3 a.]
 mueß irs leibs vnd guecz pflegen
 Vnd spar sy als lang gesundt,
 vncz das ain lilgn plat gilt tausnth
 Vnd denoch noch vill mer.
 100 got gber sy, des ir hercz peger!

Seruus ad amorem dicit:

Got grueß euch, frau von hoher art,
 vernempt mich hie auff diser fart!
 In potschaft weis pin ich khumen her
 von ainem hayden vber mer,
 105 Aristotiles ist er genant,
 manichn leuten ist er woll peckhant.

a) *Hs.* gibt. b) *In* Begnad. die ersten drei Buchstaben corrig. aus vnd. c) *Vor* getrauen ist nit durchgestrichen. d) Got Jup. über durchgestrich. xps.

Wolt ir mich nit verschmachn,^{a)}
 so thuet disn prieff empfachen
 Auß meiner aignen hand,
 110 der ist euch von im her gefandt.
 Tuet ir das, so mueß ich Jechn,
 das ich nie nicht hab gesechn
 An tugenden ewrs geleichn,
 das sprich ich sicherleichen.

Amor responditt:

115 Die pothschafft ist mir gar fremdt,
 das red ich auff mein endt,
 Wan ich den haydnischen man [Bl. 3 b.]
 mit augen nye gesechn han;
 Doch will ich den prieff lassn lesn,
 120 was die potschaft mug wesen.
 Ge her, lieber schreiber,
 wan sicher das send neue mer,
 Das mir der hayden hat gefant
 ain prieff her in dise landt;
 125 Wan lenger will ich nit getagn,
 du sollest offentlichn fagn.

Scriptor legit litteram:

Got grueß dich, frau von hoher art,
 den mir khain frau nie lieber wardt,
 Das sprich ich sicherleichen.
 130 Ir seyt so Minnickhleichen,
 Mocht ir alein werden mier, --
 so wer volpracht meins herczn gir;
 Wan sicherlich ewr rotter mundt
 hat mich durch das hercz verbundt,
 135 Darczue ewr lieblich lachen
 ckhan mich alczet frolich machn.
 Mocht mir ain grueß von euch werden

a) verschmach. *neben durchgestrich.* veruachn.

- alhie auf diser erden,
 Das nem ich fur ain khunigreich.
 140 das gelaubet mir sicherleich,
 Ir feyt allczeit in meinem synn,
 mocht mir mit euch gelingen. [Bl. 4 a.]
 Darumb, vill edle fraue mein,
 Mag es an eurn gnaden fein,
 145 So tait mir tugentlichn mit
 eur guet, eur treu, eur fenster sitt;
 Wan das ich euch nit gesechn mag,
 das ist meym herczn grosse klag.
 So ich des morgens frue auf stan
 150 vnd her von dem pette gan,
 So pitt ich sicherleichn
 got von himl den reichen,
 Das sich eur gnad zu mir kher.
 auf ertrich so gert ich nit mer,
 155 Wan das jr^{a)}), fu esse, raine vnd zart,
 eur gmuet richtet auf dy vart
 Vnd nempt mich auf zu ainem dienstman,
 das stet euch tugentlichn an.

Amor dicit:

- Eya, daß send mir ye selczam mer!
 160 mir traumt heint ain tramm so schber
 Von ainem tummen vnd torn,
 der huenet mir zu den orn
 Vnd stand mir vor den augn,
 ich sprich woll ane laugen,
 165 Seiner abntewr mich vast verdroß. [Bl. 4 b.]
 er graiff mir her gegn meiner schoß,
 Do sprach ich zu dem Narrnn
 ‚du mochtest woll lenger harren‘,
 Vnd als ich nun erwachet,

a) jr *corrig. aus* er.

- 170 in myr selber ich des lachet.
 Den traum ich nit anders auflegn khan,
 den das er sey der selbig man;
 Darumb ge hin wider mit gueten schlaun
 vnd sag im von dem schbern traum.
 175 Sprich dapey, der pott hab sich peschiffn,
 den prieff hab ich zurissn;
 Sag nicht, das du seyeft der mann,
 der die potschafft hatt getan.

Seruus ad amorem:

- Gepyett mir, frau, ich var dahin.
 180 betryebt ist gancz vnd gar mein sin
 Vmb den tugentlichn mann,
 yedoch so foll er nit abelan.

Aristotiles ad feruum:

- Woll mich, das ich dich fechn soll!
 des ist mein hercz vill freiden voll,
 185 Vnd werstu etbas lenger auß gebesn,
 so khund ich nimmer fein genesen.
 Das laß wir alles pestan.
 nun soltu mich schier wissn lan,
 Waß hat mein stät gepauenn [Bl. 5a.]
 190 gen der schonen frauenn,
 Die mich den truebt piß in den todt;
 wan groffe pein vnd fenes nott
 Trag ich an meinem herczen
 mit piterlichem schmerczen;
 195 Den mein leben stet an ier,
 das foll sy gancz gelaubm mier.
 Ich ge, ste, sicz, red oder lache,
 ich ess, ich trinckh, schlaff oder wache,
 Wie weyt sy doch von mir ist,
 200 so ist mein gmuet pey ir zu aller frist
 Vnd khumpt von ier nit ain weill,

vnd werß halt vber taufnt meill,
 Ich fuer zu ir alaine
 vnd wolt auch khain gemaine
 205 Mit alln frauen furpas hann.
 will fy mich des genießn lan,
 Das solt du tugentlichn fagn,
 Vnd geschech das nit, ich mueßt verczagn.

Seruus ad aristotilem:

Was ich euch sag, vnd das ist war,
 210 ich hab gelept woll zbainczig iar,
 Das ich in folche rew,
 das red ich sicher auf mein trew,
 Von ainer frauen nie peckham.
 do fy die potschafft nun vernam, [Bl. 5 b.]
 215 Do sagt fy mir von traumen
 gar wunderlichn paumenn.
 Das laß wir als sampt peleibem.
 Sy khan sicher vill treibm
 Selczam spruch ain michl tayll,
 220 darczue ist fy also gayll.
 Do man ier den prieff gelaß,
 das solt ir merckhn an alln haff,
 Sy hieß mich gen mit ganczm schlaun
 vnd sprach, ir wer getraumpt ain traum,
 225 Das solt ich euch her wider fagn
 vnd mer, das lat euch nit petragen,
 Der pott hett sich peschiffn,
 den prieff hat fy zurissn;
 Wann zbar, es ist an laugn,
 230 ich sags mit meinen augn.

Aristotiles ad seruum:

Das du her wider haft gesagt,
 darumb pin ich nit uerzagt^{a)},

a) Vor uerzagt ist ver übermalt.

- Wann harrn gibt den pestn lon.
 als ich mich darumb thue verstan,
 235 So ist sy wiczig, weiß vnd khlueg;
 es wer ain grosse vngefueg,
 Das ain frau aim fremden man
 am erstn solt fur guet han. [Bl. 6 a.]
 Vmb^{a)} Selhe mer vnd priefflein
 240 soll sy mir vill dest lieber fein.
 Ich main die rain khum mir zu steur,
 wan mir sicher teur
 Alle freid auff diser erden,
 soll mir dy schon nit werden,
 245 Das ich haimlich mit ir raumppte.
 du sagst Ja von irm traume.
 Das geuelte mir sicher woll vnd ebm,
 ich hoff, sy well mir etbas gebm;
 Darumb will ich statikleich
 250 ir dienen vnuerzognleich.
 Man sagt ye von statikhait zprechn.
 ich will vnd mag es sprechn,
 Wer ye stätt ward vnd ymmer,
 der wirt vnstätt nimmer;
 255 Darumb will ich nicht abelan,
 vnd het ich indert ain getreuen man,
 Der mir die potschafft auß richt boll,
 dem geb ich silber oder goldt.

Seruus:

- Ich pin peraytt zu diser stundt,
 260 vnd foldt ich darumb werden wundt,
 Ich sprich der vill rainen zue,
 das sy euch ain genade thue.

Aristotiles ad seruum: [Bl. 6 b.]

So var hin mit meinem segn,
 got mueß deiner vart pfhlegn!

a) vmb nachgetragen.

Seruus ad amorem:

- 265 Ach, raine frau von gueter art,
vernempt mich auf diser fart.
Als euch den vor woll ist pëckhant,
der hayden hat mich widerumb her gefant;
Wan, als ichs erckhennen khan,
270 so hapt ir den hoch peruempten man
Pegriffn mit eur liebe gar,
das glaubet mir furbar.
Das wert ir noch villeicht woll Innen,
den alle ckhunst will im zurinnen,
275 Ob ir im anderst nit pgnaden thuet.
das wendet, frau, eur hocher muett.

Amor dicit:

- Sy nummer dummen namen!
welt ir euch den nicht nit schamen
Der ainfeltign, felczamen mär?
280 nun, wer ist aber der,
Von dem ich diß leiden han?
in wellicher maß ist er getan,
Ist er doch Junckh oder alt,
das im die lieb so manigfalt
285 Ligt in seinem herczen [Bl. 7 a.]
mit so großm senen vnd schmerczn?
Wan zbar ich will nit lenger peitn;
sagt mir das nur pen zeytten.

Seruus ad amorem:

- Gnad, frau so minnickhlich!
290 ir feyt so gar tugentlich.
Das ir mich fragt von fein person,
so ist er vill elter zu sechn an,
Den er sunst an seinen iarn ist,
das sag ich euch an argn list.
295 Darumb, eur edle Jugent

vnd auferwelte tugent,
 Laßt euch fein not empfolchn fein
 vnd helfft im auß des senens pein.

Amor ad virginem suam:
 Junckfra, was sprecht ir dar zue,
 300 das ich gen dem haiden thue?

Virgo respondit:
 Da solt ir in zu diser frist
 gebern, wan es pillich ist,
 Den er ist aller treuen voll,
 das her ich in seiner klag woll.

Amor ad vetulam:
 305 Sag an, was dunckhet dich guet,
 vill herczn liebe diemuett?

Vetula respondit: [Bl. 7 b.]
 Was ir, vill liebe fraw, tuet,
 das soll vns alle dunckn guet;
 Vnd wolt ir es nun wagn,
 310 wir ckhertn auch auff die gagn.

Amor ad feruum:
 Wolhin und hayß in selber komen;
 den ich hab ye vnd ye vernommenn,
 Wer selber wirckhet fein ding,
 der khurcz lange tading.

Aristotiles ad feruum:
 315 Wilkhum piß, aller liebster pott!
 ich hab dein so hart erpiten in diser not.
 Zu dier ist ring gancz mein muet,
 ich hoff, du pringst mir ain potschafft guet.

Seruus respondit:
 Herr, ich pin gebefn eur pott,
 320 darumb solt ir mir gebm das potnprot.

ich sag euch, euch wirt gelingen
 gancz woll in disn dingen,
 Des mueßt ir mir der warchet Jechen,
 die schon die bill euch selber sechn.

Aristotilus ad feruum: [Bl. 8 a.]

325 Das sprich ich sicherleichen,
 ich will dich machn reichen.
 Woll den mit mir zu der schonstn beiben,
 den ich will nit lenger auß peleiben!

Aristotiles ad amorem:

Aller frauen ain khronen,
 330 got in seinem trone
 geruech gruessn dich von mier
 frointlich nach meins herczn gier.
 lieb, ich hab dich mier erbelt
 vnd zu freiden mir geczelt,
 335 Zu trost in meinem layde,
 zu ainer augen wayde,
 Zu freiden fur mein trauren.
 Ja, solt ich mit dir mauren
 Ain freiden hauß dem herczn mein,
 340 vnd hab dich in meins herczn schrein
 Dich pschlossn lieblich gancz vnd gar
 vnd hab dich auß der frauen schar
 Zum wunsch vnd zu hayll
 allain mir zu tayll
 345 Fur alle weiber auferkhorn.
 du edle roß ane dorn,
 Mich hat dein liechter augnplickh [Bl. 8 b.]
 geborffn in deiner liebe strickh
 Vnd dein lieplich lachn,
 350 frau zart, das khan machn,
 Das leib^{a)} vnd die sinne mein

a) *Hs.* lob für leib.

- mueßn dein geuangen fein.
Nun wundert mich an deinem leibe,
das folch fchen an ainem weibe
355 So recht gancz khan gefein;
sich verſicht das hercze mein,
Da(s) die erd hab gepluett
vnd die welt ſich hat an hoch genuegt,
Da dein leib ward geporn,
360 den ich mir zu troſt hab auſerkorn.
Wildu das verguet von mir nemen
vnd laßn dir meinen dienſt zemmen,
So han ich alles, das ich will:
wunn vnd freid vnd troſtes vill.
365 Gnad, falden reiches weib,
gnad, tugenlicher leib,
Gnad, frau des verlangenden herczn mein,
gnad, mein voller augn ſchein,
Gnad, leib an mißewende!
370 herczn lieb an ende,
La mich, wie du wolleft lebm.
mein leib ſey dir fur aign gebm
Gar huncz an mein ende, [Bl. 9 a.
ich ergib mich dir in deinn hennde,
375 Hercz, leib vnd waß ich han,
das iſt mit ſtat dir vnderton.
Damit, lieb, gedenckh an mich
mit ganczn treuen als ich an dich
Vnd laß mich dier empfolchn fein,
380 herczn liebes lieb mein.
Khron vnd zier ob allen weiben,
mein trew vnd dienſt muß peleibn
Pey dir, raine frau cklar,
wie klain du des wild nemen war.
385 Alſo haſtu ſicherlych^{a)}

a) ſicherl. *corrig.* aus ſicherleich.

meiner sinn peraubet mich,
 Das ich in treuen hab liebe dich
 als mein liebes lieb mich.
 Durch dein groſſe tugent
 390 hilf, das ich in meiner Jugent
 Icht verderb, lieb, das mein;
 darum will ich dein aign fein.

Amor ad aristotilem:

Wilkhum, Junger man!
 vill khaum ich fein erpittn han,
 395 Das ich euch selber fechn foll.
 Seyt ir ain pueler, das dunckht mich woll,
 Ich main euch im graben har, [Bl. 9 b.]
 ſicherleich ir feyt ain tor.
 Das laſt an alles vbl fein,
 400 euch zem vill paß ain warmer wein
 Auß ainer hayſſn khrauſn.
 mich thuet ſchier ab euch grauſn.
 Get vnd lat euch kuechl pachn!
 ich mueß eur werlich gleich lachn.

Aristotiles ad amorem:

405 Ach, raine frau, warumb thuet ir das
 vnd ſpricht zu mir, ich waiß nit bas,
 Von hayſſn krauſn vnd warmen wein?
 das laſt ier als ſampt woll fein.
 Gueter muet der nerett mich
 410 pey rainen frauen, das glaubt ſicherlich.
 Ir ſecht mich woll vnder augen An!
 waß wiſt ir, wie ich pin getan,
 Da mit man den frauen dienen foll?
 der red geriet ir halber woll,
 415 Den ich pin gar oft gebefn,
 da man ploß ärs auf hat geleſn

- Auf pettn vnd auf penckhn.
 wie lang welt ir mich krenckhn?
 Pey solhem turnier vast woll,
 420 Seyt ichs doch alles fagn foll,
 Noch han ich vill mer getan, [Bl. 10a.]
 das solt ir mier nit in vbl verstan.
 Ich hab inerhalb zbelff wochn
 woll 3 sper zuprochen
 425 Auf ainer ziechn, das ist war.
 was irret euch nun mein graes har?
 gedenckh ich verr, was schadt euch das?
 ich will euch pfchaiden paß
 Von ainer abentewr,
 430 die geschach pey ainem fewr,
 Do ye ains das ander schlueg,
 pis das man die klaiden von vns trüeg.

Amor ad aristotilem:

- Gueter ding der ist vill geschechn
 von euch, das mueß ich euch helfn Jechn.
 435 Das laftz fein an allen zorn,
 an ains ist es als sampt verlorn;
 Das selbig will ich von euch han,
 Ir mueßt mich auf euch reytn lan.
 Vnd thuet ir das vor diser fchar,
 440 so seyt ir gebert von mir zbar
 Vmb alles, was ier mich pittn seit,
 das red ich furbar an alln neidt.

Aristotiles ad amorem:

- O herczn trostliches weibßbild^{a)} rain,
 wie frolich ist das hercze mein, [Bl. 10b.]
 445 Das ier nur etbas von mier pegert!

a) weibßbild *corrig.* aus weibßpild oder umgekehrt.

des feyt heut gancz vnd gar gebert.
 Nempt hin die gayfl in eur hand,
 so vall ich nider auf das landt,
 Vnd reitet mich, liebe frau schon,
 450 das zell ich fur den minstn lon;
 Den was ir pegert auf disn tagh,
 vnd hieft ir mich schlieffn in ainen sackh,
 Das thet ich heut alssamen gern,
 nur das ier mich thuet gebern.

Amor ad populum:

455 Ir khinder, habt ir nun gesechn
 waß wunders da ist geschechn
 An disn kunstreichstn haidnischen man?
 wie khindisch hat er heut getan!
 Das khan die lieb zurichtn vnd machn,
 460 Ich mueß fein gleich wider mich selb lachn.

rusticus ad amorem:

Frau, das han ich woll gesechn,
 was hie ieczun ist geschechn.
 Ich will nit lenger peyten,
 ir mueßt mich auch lan reytten.

Amor respondit:

[Bl. 11 a.]

465 Du haßt vill zu lang gepittn,
 den du solst vor fein gerittn.
 Also geschicht den torn alln,
 die sich lassn auf lalln.

Aristotiles ad amorem:

470 Frau, das ier heut hapt getan
 an mir haidnischem man,
 Welt ir es nun horn Jechn,

so ist es vmb anders nicht peschechen,
 Den das ein grosse zueversicht
 gegn mir hapt ghapt, ich mug nicht
 475 Als ain ander Junger man,
 darum hapt ir[s] folichs an mir getan.
 Das macht alles mein graes har.
 ich sag euch sicherlichn zbar,
 Wie dem sey, das ier manign schon
 480 mit teufcherey gebt folichn lon
 Vnd wunderperlich kund angesigen.
 man sicht zu zeytn wol zbir als vast nider
 lign

Die-frauen, als ich sprechn will,
 den sy kunnen nindert so uill,
 485 Der es nur wissn khundt.
 etba khumpt ain selhe stund,
 Das das wirt gegm^a) andern gebogn,
 das ier an alln irn gedanckh [Bl. 11 b.]
 mit ainem puebm vnder ainer panckh
 490 werd schlieffn haimleichn
 Vnd lat yer den hoflichn woll streichn,
 den es ist woll vor mer geschechn.
 ich habs auch selber woll gesechn
 von ainem, das ist sibn Jar,
 495 der het ain pueln, das ist war,
 dem geschach, als mir yecz geschechn ist;
 das ward gerochn in kurczer frist.

Seruus ad aristotilem:

Seyt das ier selber hapt gesechn,
 So mueß ich auch offnlich veriechn,
 500 Das es an mier ergangen ist,
 das red ich an allen list.

* ~~seyt~~ corrig. aus gebm. Nach diesem Verse ist wohl eine
 Linie. anzunehmen.

Ich het ain pueln, das ist war,
das weret schir ain ganczes jar,
Das sy mich vmadar het^{a)} petoret,
505 gehiczet vnd gefrerett;
Darnach pefchach es ane danckh,
das sy sich durch ain venster zbanckh
Zu ainem kuchn knechte,
vnd wolt ir es merckhn rechte,
510 Von dem ward sy getroffn ebn,
der pegund ier guet nuffn gebn.

a) het *übergeschrieben*.

VIII.

Confistory Rumpoldi.

V. 1511 R.

[Bl. 1 a.]

Incipit ludus pro tempore Carnis briuy. Et
primo Precursor proclamat ludum:

Huet und trett mir auff dem weg,
das ich euch mein sach fur leg,
Dan wer sein sach nit recht furlegn kan,
der nimpt oft schaden daran.

5 Vnd wan es wer gebesn nach meinem Sittn,
So wolt ich her sein gerittn;
Ain pherd an gelt mocht ich nit kauffn,
darumb mueßt ich herr zu fueßn lauffn.

Seyt das ich her pin kommen,^{a)}

10 So will ich mich euch geben zu erckenen.
Ich pin genant prueder Eckardt,
der die wurst in der vasnacht gefßn hat
Vnd die guetn vayßn prasn
vnd das kraut mit den langen zotten.

15 Nun merchkt, ir herrn, all geleich,
peid arm vnd reich,
Reich vnd arm^{b)}
kalt vnd warm,

a) *Aus ursprüngl. kumm. scheint kommen corrig.* b) 17—22
sind je zwei Verse in einer Zeile geschrieben.

- Klain vnd groff,
 20 nackhund vnd ploß,
 hoprat vnd knoprat,
 huckät vnd zueckhet,
 Wie ir her kumen feytt
 halb nachnt vnd weitt,
 25 Hie woll wir haben ain spill,
 des ist wenig vnd kost nit vill.
 Da pey latt euch nit verdrieffn. [Bl. 1 b.]
 ier solt peutl vnd taschn zue schlieffn,
 Das ains nit vnrecht vernem
 30 vnd ainem andern in sein taschen^{a)} kem,
 Vnd wer vnser im spill spott,
 er sey kueniczl oder otht,
 Jenßl, pärtl oder ewerhart
 oder Jeckl mit dem valben part,
 35 Got geb, das er sich erffall
 als dy federn ab dem genßall.
 Wer dan nit schimpfh kan verstan,
 der soll pold von vns tretn hin dan,
 Oder im wiert geschlagn ain neus präckh
 40 obm auff das alt genäckh
 Oder obm auff den test
 ains als ein groß huener nest.
 Darumb hort zu diser frist
 der altn weiber zauber list.
 45 Mich pat ain altz weib hewr,
 das ich ir geb ain hauß stewr,
 Sy hiet genummen ain Jungen knecht.
 ich sprach: ,du kumpst vnmaßn recht.
 Seid ich dich pegabn foll,
 50 So hab dir die rem in dem spitall
 Vnd als vnglückh darczue'.
 Durch irn willn ich das thue. [Bl. 2 a.]

a) scken in taschen an übertünchter Stelle.

- Noch will ich ier gebn mer,
 das ir ain aug auff dem kopffh schber;
 55 Das thet ich ainer Jungen nicht,
 zu der het ich ain pessere zueversicht.
 Darumb hört, lieben leut,
 merckht eben, wass ich euch pedeut!
 Den vaschang sey wir trunckn vnd voll,
 60 das wirt vns dy fastn widrumb geltn boll.
 Seyr geyfflicz vnd das öll gftanckh
 wirt vns machn in dem haupt kranch;
 Dar zue wirt die speis so rauch
 vnd wirt vns machn das gerumpl im pauch.
 65 Merckt ebn, was ich euch sag!
 iecz ist es vaschnacht, das ist bar,
 Daran solt ir euch nit vergessn.
 ier solt das fleisch messlich essn;
 Ich rat euch, Seyt nit zu gach,
 70 daseuch nit geschech, als ainst ainem gschach.
 Der het sich in kurcz vermessen,
 vnd het ain kleul in ainer fulcz gessn;
 Do man es her wider auff wandt,
 het es wol 72 vnderpandt.
 75 Darnach merckht ir vppign paurn,
 ir gerumpfnen vnd ir saurn,
 Ich will euch sagn neue mer
 von ainem frassigen paurn an gefer, [Bl. 2 b.]
 Der het sich gleczt im vaschang mit essn
 80 vnd het^{a)} ain kalb mit sampt den fueßn
 gefressn.
 Dem wart so we in dem magen,
 das thet er seinem weib klagen,
 Ob sy im kund ainen radt gebm.
 Sy sprach: ,das dein der teuffl muese
 phlegn!

a) het unter der Zeile nachgetragen.

Darnach fur recht kumen folt
 der schmuczgaissl vnd sein sun Rumpolt
 Vnd ain maid, haist maretht olhuet,
 120 die da mit dem knecht rechtnen tuet;
 Auch ist ain altz weib dapey
 vnd ain Junckfrau, die haist rueley,
 Dy werden zeuckhnus gebn zuhandt.
 darnach wirt euch werden bechandt,
 125 Wer das recht wirt gebinnen.
 damit far ich von hinnen,
 Vnd pleybent all, Schbeygnt still,
 pis das verpracht wirt das spill,^{a)}
 das ist des officzials will.

Pedellus vel precursor dicens ad populum
 potest bene esse vna persona: [Bl. 3b.]

130 Nun hort, ir herrn, vberall,
 da siczt mein herr der officziall!
 het yemant icht zu klagen,
 der soll es pey zeytn fagen,
 Das da antreff geystlich sachn,
 135 der möcht sich yecz herfur machn.

Tunc feruus nomine rumpolt accedit offi-
 cialem grossis moribus et habitu quasi ad
 genua, portans litteram citacionis vel copiam
 in manibus dicens officiali:

Genediger herr offenall,
 ich pin^{b)} so gar in grossen truebsfall;
 Ier habt mich gestern her ein geladen,
 des thuet mir halt noch heut zodn.
 140 Nempt hin das klain priefflein,
 ich mein, es soll darauff geschriben sein.

a) V. 128 f. in der Hs. umgestellt, doch mit Transpositions-
 zeichen versehen. b) pin übergeschrieben.

Notarius recipit litteram de manu rustici
dicens:^{a)}

Vere comparet.

Primus procurator dicit:
misterio non caret.

[Bl. 4 a.]

Secundus procuratur dicit:
Ipse est filius paupertatis.

Officialis ad illos:
145 Amore dei taceatis!

Et subiungit ad rumpolt:
Wer hat dich geladen herein?

Rumpolt respondit:
herr, ich kan nit latein.
Erlaubt mir ainen vorsprech,
der mich an meinem widerfacher recht.

Officialis ad illum:
150 Ja, den tuen ych dier erlaubm,
magstu nur ain [ain] auffklaubm.

Primus procuratur ad rumpolt:
Ich will dein troier redner sein,
gib mir nur den lonne mein,
Vnd main, ich well das recht gebinnen,
155 oder ich fey dan nit pej^{b)} pefinnen.

Notarius ad rumpolt:
Zell auff so pehendt
vier grosschn an missewendt,

a) In der Hs. zwischen rustici undicens leerer Raum gelassen. b) pej unter der Zeile nachgetragen.

So hastu ain gebissn vorsprech, [Bl. 4 b.]
das man dier die recht nitprech.

Rumpolt dat pecuniam dicens:
160 Set hin, das gelt gib ich euch dradt,
gebt mir nur ain guetn radt.*

Pedellus clamans ad populum:
Nun, wo ist nun der ander tayll?
ist inderdt hie ain diern gayll,
Die den knecht thuet sprechen an,
165 die soll her fur zu recht stan.

Mareth procedit ad officialem quasi ad genua
dicens:

Sim, schöner herr, ich pin^{a)} auch hie.
vnd fall nider fur eur knie
Vnd pitt hewt das heylig recht
vber den daygn valschen knecht.
170 Der hat mir dy ee versprochn,
das ist nun woll siben wochn,
Vnd hat sich des nit lang pedacht,
er hat mich vmb mein er pracht,
Äch In^{b)} laster vnd in schand
175 vnd er laugnt fein alls zuhand.

Notarius dicit:
Nullis contestatur.

Officialis:
Et altera pars audiatur. [Bl. 5 a.]

Mareth dicit:
Ich mues auch ain vorsprech habm,
hiet ich nur ain getreuen knaben.

a) pin *übergeschrieben*. b) Äch In *auf Rasur*.

Secundus procurator ad illam:

180 Leich mir her sechczg pfenning.
ich hoff, dier foll mit mir gelingen.

Mareth dat pecuniam dicens:

Seth hiß, das gelt soltz nit faumen!
thuet mir nur recht auff gamenn,
Das wir den knecht verschtricken
185 vnd in dem recht woll verzbicken.

Notarius:

Fiat de columbia Juramentum
in forma iuris et docentum.

Officialis dicit ad partes:

Get her, yer paid perßon,
ruert das puech der ewangely an
190 Vnd schber ytlichs ain rechtn aid,
das ir wölt sagn dy warchayt.

Mareth primo tangit librum:

So schberr ich hewt auff das puech,
das ich nur dy warchet fuech.

Eodemmodo rumpolt iurat dicens:

Ich schber auch ain rainn aydt, [Bl. 5b.]
195 es sey emantz lieb oder laid,
Ich will nur dy warchet sagen,
So pedarff man mich nit verrer fragen.

Secundus procurator ad officialem:

Wirdiger herr officziall,
ewr weifhet man lobt vberall,
200 Ewr gerechtikait thuet man loben
in den landen vnden vnd obm,
Auch hie in der ganczen stat
pfligt man ewrs weyfn radt.

- Da kumpt ain arme diern herr,
 205 Sy spricht, sy sey peraubt ir err,
 Vnd sagt, es habs der rumpolt tan^{a)},
 vnd klagt in vmb den schaden an;
 Sy spricht auch darczue mer,
 er hab ir versprochn die ee.^c
 210 Nun ruefft sy an ewr gericht,
 das ier ier ain vrtl ticht
 Vnd gebt irn zu ainem elichn man,
 Si bill in haben lieb^{b)} vnd schon.

Primus procuratur ad officialem:

- Wirdiger herr, glert vnd weis,
 215 ir vernempt die sach mit fleis
 Vnd merckht auch woll die ancklag.
 Nun pit ich vmb ainen andern tag;
 Ein libell foll man vns geben, [Bl. 6 a.]
 So mugen wir rechte antburt gebn.

Officialis dicit:

- 220 Das las ich nit an gen^{c)},
 dan es wurd zu vill gften;
 Das vermechtn nit die armen leut.
 nun hort, was ich ewch mer pedeut.
 Solich sach habm freiheit vill,
 225 dy mag man richtn, wan man will;
 Man pedarff nit strencket pflegen,
 das libell laßt man woll vnderbegn.

Et fubiungit ad rumpolt:

Rumpolt, nun sag an,
 hastu difn schadn getan

a) tan *corrig. aus* dan. b) *Hs.* lieb hab. mit *Transpositions-*
zeichen, vnd *übergeschrieben*. c) gen und gften *corrig. aus* gan
 und gftan.

230 Oder willdu fy nemmen zu der ee,
das nit ander vbll darauff gee?

Rumpolt respondit officiali:
Herr offnzagl, das thue ich^{a)} nicht,
oder ich sey ein verheyter postbicht.
Sy biert nimerr mein weib,
235. vnd solt es geltn fell vnd leib^{b)}.

Mater puelle ad rumpolt:
Ey, das dich der teuffl reytt,
wie hastu mir mein tochter geheytl
Nun muefstu zu ainem weib habm,
oder dich essn kran und rabm.

Rumpolt ad matrem: [Bl. 6b.]
240 Schbeig, du altz schern vell,
oder ich schlach dich auff dy kell!
Deiner tochter nam ich nit ier eer.
ir send woll zechn vnd denocht mer,
Die send pey deiner tochter gelegn
245 vnd habn mit ir der vnckheusch pflegn^{c)};
So wildu mir nun den hutl sackh
erst vassn auff meinen nackh.

Mareth ad rumpolt:
Du leugst ot in dein maull,
o, du pist ain schnöder gaul!
250 Mueff ich nun dein hutl sackh fein,
es soll geltn das leben dein;
Du muefst mir noch ain kheffer schlinten
vnd an paidn augn erplintn.
Zeygstu mich mit zechn man,
255 ich hab mit in vnkeusch getan,

a) ich *übergeschrieben*. b) *Hs.* leib v. fell mit *Transpositions-*
zeichen. c) *Hs.* plegn.

Das ist als erlogn.

das dir ain wurst durch zend werd zogen!

Du pist als vngluckh voll,

siben schleppseckh hastu woll

260 Vnd pist in der haut ain schalkh.

der teuffl varr in deinen palckh!

Rumpolt ad illam:

So pistu ain huerr in der haut,

das sag ich dier vber laut.

Mater^{a)} ad illum:

[Bl. 7 a.]

So pistu ain loter vnd ain puebl!

265 man soll dich redern auff ainer grueb

Vnd recken an ainem faill;

der galgn ist dein erbtaill.

Nun pfui dich, du acker troll

vnd du willder enczn knoll!

270 Du bringst mir mein kind in schand.

Se dir mein trew zu ainem pfand,

Ich will dir dy derr toen,

So magstu nimer mer dergruen^{b)},

Vnd dy rot scheyssn; dy gruen vnd dy gell,

275 ranckhorn, niß vnd leys vnd dy augnfell,

Schbindl, khulffen vnd das furspar,

gelfucht^{c)}, sfieber; der teuffl pscheyst dich gar.

Pater ferui ad vetulam:

Schbeig, du altz faich vass!

wetter teuffl lernt dich das?

280 Ich traut dir schir geben ainen stoß,

wan du nur werest mein gnoff.

Du pist ain alte zaubrerin,

du mueßt noch auff ainer hurd verprinen,

a) ter in Mater an übertünchter Stelle. b) der übergeschrieben.
c) gelf. corrig. aus gef.

Vnd solt ich die hurd auff meinem krag
 285 felb^{a)} ain gancze meill weg darzue tragen.
 Peyt, ich wills dem richter fagn!

Pedellus^{b)} ad illos:

Schbeygt vnd laßt ewr ffschallen [Bl. 7b.]
 vnd ewrn zorn vallen!
 Thuet vns iecz nicht petörn,
 290 das man dy warchet meg gehorn.

Officialis ad rumpolt:

Sag an, rumpolt, zu diser frist,
 ob du in den sachen schuldig pift.
 haftu ir Junckfraschaft zuprochn
 vnd darczue die ee versprochn?

Rumpolt respondit:

295 Herr, ich hab ir kains getan,
 das peczeug ich mit frauen vnd man
 Vnd will mich sen mit dem rechten erberen
 vnd darzue hundert aid schberen.

Mareth ad illum famulum:

Rumpolt, schberr khain aydt,
 300 oder es wiert dir werdñ laidt,
 Wen du magst mein nicht entpern,
 wir sein albeg peyennander gern.
 Du waist woll, wie es am erstn ergieng,
 vertñ do man das hey auff fieng
 305 Vnd wir auff dem schober lagn.
 nun hor, ich will dir mer sagen:
 In dem wimmet vnder dem rain,
 do ich vnd du warn allain,
 Du gabst mir dein valsche trew.
 310 Ich sprach: ,schau, das es dich nit gerew!'[Bl. 8a.]

a) felb *nachgetragen*. b) *Hs.* Pedellos.

Darnach an fand martens nacht
 da hastu mich vmb mein er gepracht
 Auff der dilln in dem peth,
 das weist noch die vorder red,
 315 Vnd darnach testu oft betrachtn
 vnd voraus zun weinachten,
 Wan mein mueter zu kirchn wass,
 So hastu geeylt zu meinem fass.
 Das hat das gancz hauß volkh gesechn
 320 vnd mugen es fur ain warhet Jechen.
 Darczue in dem vaschang
 pistu oft ain gancze nacht lang
 Pey mir in dem peth gelegen
 vnd kurczbeill mit nander phlegen.

Rumpolt ad illam:

325 O mareth, mareth,
 wass lugn dir auff deinem maul get!

Pedellus ad illum:

Schbeig, das dich der hencker reyt!
 nun^{a)} ist doch noch nit redn zeyt,
 thuestu So uill vnder klaffn,
 330 vnd wir habm woll anders zu schaffn.

Officialis ad maretam:

Ich sag dir warlich mareth, [Bl. 8 b.]
 das es also geschriben stet,
 Ein yede zeucknus soll sein
 zu zbaer mund oder drein.
 335 So pistu nur allain,
 vnd der spricht darczue nain;
 hastu aber icht zeugn mer,
 die zeuch herfur, das ist mein ger.

a) nun *corrig. aus* noch.

Mareth ad officialem:

herr, mein mueter was auch dapei
 340 vnd ain Junckfrau, haist rueley.

Officialis ad matrem:

Sag an dy warhet, du altz beib,
 oder du verdampft sell vnd leibl

Mater ad officialem:

Herr, ich schber pey meinem leben,
 ich will ein rechte zeucknus geben.
 345 Es geschach an dem neuen iar,
 do geng ich von kirchn dar
 Vnd kam haim in mein hauß;
 da hueb sich auff der dilln ein straus,
 Ich hort auch das petlen krachn
 350 vnd gedacht, waff wirt sich da machn.
 Do schaut ich zu einem lochlen ein,
 ich sach die liebste tochter mein
 Nachkund in dem peth lign;
 Ich wer haldt schier nider gesigen, [Bl. 9a.]
 355 Also war ich erschrockhen.
 herr, da sag ich erst den rechtn prockhen:
 Vnd rumpolt lag oben auff yer.
 Her, das solt ir glauben mir.

Rumpoldt ad illam:

Du leugst, du alte flech reyschn!
 360 du wirft mich nit also teuschn.

Primus procuratur dicit:

So red ich pey des rechtn krafft,
 das vater vnd mueter noch frointschaft
 Kain rechte zeucknus mugen geben,
 sich wellen dan neue recht anheben.

Secundus procurator dicit:

365 Es mag halt in solichn sachen
vater vnd mueter zeugkhnus machen,
Schbester vnd prueder, weib vnd kind
vnd das gancz hauffgefind.

Primus procurator:

In isto casu non est verum,
370 nec est testimonium merum.

Secundus procuratur in ira dicit ad illum:

Voß nescitis^{a)}
neque causam litis.

Primus procuratur iracunde ad illum: [Bl. 9b.]

Hee fund vobis pause,
intelligo causam cause.

Mater dicit:

375 Ja, ia er ist ein rechter lauser!

Pater rumpoldi dicit ad circumstantes demon-
strans procuratores:

Secht, dye daygen ton sich kriegn,
das fy vns vmb das gelt petriegn,
Vnd wan Sy vns dy peytl schellen,
So werden fy dan guet gefellen.

Officialis ad rüeley:

380 Nun sag an, Junckfrau rueley,.
ob den sachen also sey,
Als dy mareth hat geredt.
hastus icht gesechn in dem peth?

a) V. 371 f. an übertünchter Stelle.

Rueley ad officialem:

- Herr, ich khan euchs fagn woll,
 385 als ain frumme Junckfra foll.
 Es ist nun woll ain halbes iar,
 da ich sein erst innen war,
 Vnd habs mit meinen augen gesechn.
 herr, es ist halt oft geschechn,
 390 Im wimmet vnd in dem heyrechen
 vnd in dem winter thet wir zechen; [Bl. 10a.]
 Wan wir pey dem rockhn fassn,
 wie oft wir der spindl vergassn
 Vnd eyln auff dy dylln dratt,
 395 do man woll drew pett hat,
 Vnd wen wir few gerugt hetten,
 So lag er pey der marethn,
 Rumpoldt der dasig knecht.
 darumb mag man sprechn recht.

Rumpold ad illam:

- 400 Ja, du lagst auch feltn allain,
 du pist gar ain peß huerrn pain!
 Ich ken woll zechn knaben,
 die dich vberhoblärst haben.

Rueley ad illum:

- Rumpolt, red mir nicht auff mein er,
 405 oder ich will dir fagn mer!
 Du pist mir die zeyt lange
 vmb meinen magtum nach gangen,
 Du hast mir oft nach pfiffn
 vnd darczue in den puefn griffen.

Rumpold ad illam:

- 410 Rueley, du pist nit frumm.
 Sjeckles fun im nider drumm

Der nam dir den mayttäm
dortn in dem peth, des mich bol zam.

Rueley ad illum: [Bl. 10 b.]

415 Nun, wo ist das geschehn,
oder wo hastus gesechn?

Rumpold respondit:
Es geschach ott an dem selbigen tag,
do ich pey der marethn lag.

Secundus procurator:
Jam ipse confitetur.

Primus procuratur respondit:
ex hoc verbo non sequetur.

420 Officialis dicit:
Vere est suspectus.

Mater dicit:
Ja freylech, herr, ist er ain leckher.

Secundus procuratur ad notarium:
Werder schreiber, offnbar
schreibt vns^{a)} dise zeucknus gar,
Als die diern hewt hie klagt
425 vnd die mueter auch das sagt,
Vnd als rueley hat genendt
vnd der paur selber hat peckhent.
Das recht will ich gebinnen schier.

Primus procuratur respondit:
ia ist^{b)}, das ich nicht appellier. [Bl. 11 a.]

a) vns *corrig. aus* vnd. b) ist *übergeschrieben*.

Notarius dicit:

- 430 Nun, wer mocht das alles erschreiben,
 waß fy hewt klaffn vnd speyben,
 Nun stuendz nicht auff ainer roßhaut!
 fy schelltn vast vnd schreien laut,
 Do mit thuend fy vns petörn,
 435 das ich der warchayt nicht mag horn;
 Sy mainent etlich zeytt vnd stundt,
 vnd hat doch weder end noch grund;
 Aber ain yeder weyßer man,
 der dise fach erckhennen kan,
 440 Der merckht zbairle fürgab,
 die ich am erstn vmfangen hab,
 Vnd dy ee vnd irs schaden,
 darumb der paur hat geschbaren^{a)}
 Vnd laugnet ir paider sandt.
 445 nun hat er selber das ain peckhant,
 Darumb ist im ain aid todt.
 darzue andre zeuckhnuß gat
 Von der mueter vnd von der maydt;
 so merckht man, waß die diern fait,
 450 Das hat vast ain gleichn sin.
 nun fragt, wer zewcht das recht hin?

Secundus procurator ad officialem:

- Pater reuerende,
 Juste et metuende,
 Postulo sentenciam,
 455 processus et decenciam. [Bl. 11 b.]

Mater ad officialem:

- Ja, herr, vnser nachper der lencz.
 Nun woy, ir kent in auch woll,
 dan er ist aller puebrey vnd poshet voll.

a) in geschwaren das zweite e übergeschrieben.

Er hat mir mein kint verschnitn,
 460 das hiet ich lieber selb gelitn,
 Vnd hat mirs pracht in laster vnd schant.
 das er^{a)} durch dy zend werd geprandt!
 Er hat es vor oft pedacht
 vnd hat woll zechn vmb ir eer gepracht
 465 Vnd hat ir yeder verhaiffn dy ee.
 nun we, nun we, nun we!

Subiungit ad rumpolt:
 das dich als vngeluckh angee!

Pater ad officialem:
 O lieber herr; mocht es gesein,
 geren geb ich euch zechn guldein,
 470 Das mein fun mocht ledig werd
 vnd auß dem rechtn kem mit ern.
 Ey, das er da von käm
 vnd ain ander weib näm,
 Wan das ist ain pößß geschlecht.
 475 gebt daruber pann vnd ächt!
 Also hört ich all mein tag,
 das gelt vnd gab vill vermag [Bl. 12 a.]
 In dem rechtn vnd an dem Ring,
 das oft ainem woll geling,
 480 Der halt funst hiet verlorn,
 dem wirt der pest tayll erckhorn.
 Darumb wolt ich ewch die hand schmieren,
 das er khäm von difer diern.

Officialis ad illum:
 Schmier an galgn, das ist mein radt!
 485 paür, ich will dir fagn dratt,
 Du solt mich das nimmer lernen,
 das ich tue rechte recht verckeren.

a) er übergeschrieben.

Ja, ich lies dich woll erstinken
 vnd in deinem pluet ertrincken,
 490 Solt ich nun nemen gelt;
 nun nem ich nit al diß welt,
 Das ich wolt rechte recht zuprechn
 vnd ain valsch vrtl sprechn.
 Als pauren ich will dich pegabn:
 495 dein fun mues die diern haben,
 Es sey im lieb oder laidt,
 das rat die recht gerechtikait.

Pedellus ad populum:
 Nun Schbeygt, ir menschn, in dem fall!
 fecht, mein herr der officiall
 500 [Vnd] will fein gbiffn pesichtn
 vnd gar ain recht vrtl tichtn.

[Bl. 12b.]

Tunc omnes persone et magis simul clamant
 se inuicem vituperando, ne quis pre clamore
 et confusione possit percipere verbum. Iterum
 officialis loquens notarius scribenti, quasi
 dictaret sententiam, pedellus adclamans:

Nun schweigt vnd laßt eur geschray!
 der khrieg^{a)} ist nun entzbay,
 Man wiert nun das vrtl lesen,
 505 so hort man, wer da ist gebefn.

Tunc omnes attendunt; officialis inchoat^{b)}
 legere litteras dicens:
 In nomini domini et cetera.

Pedellus dicit:
 hec verba tangunt ethera.

a) e in khrieg übergeschrieben. b) *Hs.* incheat (?).

Officialis legit:

Presentem causam matrimony,
 e finibus orta posony,
 510 Procuratoribus electis
 et testimonys bene inspettis
 Discernendo Judicamus
 hys scriptis, que sententiam damus,
 Vt rumpolt margaretam
 515 recipiat vxorem letam
 Anathematis sub^{a)} pena, [Bl. 13a.]
 auctoritate nostra plena.

Notarius recipit litteram sentencie e manu,
 officialis dicit ad rump(o)lt:
 Rumpold, hastu die red vernumen?
 es ist nun zu dem vrtl kumen,
 520 Aber du hast das recht verlorn,
 es sey dir lieb oder zorn.

Et subiungit ad mareth:

Frey dich, mareth, -
 das vrtl hastu zu diser stett!
 Nun gib dar für ain guldein,
 525 der rumpolt muess dein aigen sein;
 Deinem redner thue auch darumb^{b)} genueg,
 das ist als des rechtn fueg.
 Wildu darnach scheden klagn,
 das magstu deinem vorsprech sagn.

Mareth respondit:

530 Herr, den gulden gib ich gern,
 ich will auch meinen vorsprech ern
 Mit ainem gulden gelt,
 das er mir scheden vnd zerung meld.

a) sub corrig. aus sup. b) darumb übergeschrieben.

Mareth dat illis pecuniam, recipiens litteram
ad manus, et procuratur dicit ad maretham:

535 Mareth, ich thuen dir danckh sagn; [Bl. 13 b.]
nun well wir vmb dy zerung klagn.

Subiungit ad officialem:

Herr, nun klag ich noch fur die diern.
den rumpolt soll man condempniern,
Dan er das recht verlorn hat,
die zerung mues er gebn dradt.

Officialis dicit:

540 So sprich ich hie zu diser stundt
fur dy zerung iiij pfundt;
Ob aber diser rumpolt
die diern gern nemen wolt
Vnd thet sich nit verrer dringenn,
545 So solt es im paß gelingen,
Ja, ich wolt mich kurcz pedencken
vnd dise zerung alle schencken.

Secundus procurator:

Nun han ich das recht gebunnen.
zbar, es wer mir schier entrunen,
550 Aber ich Han^{a)} groffer weyffet gepflegt
vnd vill mue darauff gelegt.
Mit wiczn vnd mit sinnen
thuen ich vill recht gebinnen,
Ich kan die warchet an den tag pringen
555 vnd manlich kempfen in den dingen,
Ich merckh auch dy anckhlag [Bl. 14 a.]
vnd auff aller zeugn sag,
Mit antburt so pin ich pehendt,
dem Rechtn gib ich pald ain end,

a) Han *übergeschrieben*.

560 Mit fleis verdien ich mein lon
 vnd trag hewt des fig ain kron.
 Ist iemant hie mit rechtn vmfangn,
 dem soll auch nach mir pelangn,
 Oder wolt emancz rechtn vachn an,
 565 dem will ich gern pey ston.

Rumpold dicit:

Nun woy, nun woy, ich armer knecht!
 hab ich nun verlorn das recht,
 Da ist mein Redner schuldig an.
 Sy zbar, ich gib im kainen lan.

Primus procuratur dicit ad illum:

570 Paur, du sollt dich nit vergessn,
 wolstu mier dy schuld zue messn.
 Dein maull sich verploderet hat,
 das hort man woll an diser stat;
 Du hast es selber als peckhendt,
 575 wie dy daygn zue ergendt,
 Das du pist bey der marethn gelegen.
 was bedorftu nun vill rechten phlegen,
 So du beckhenst, du hefts getan?
 darumb, paur, gib mir mein lan
 580 Vnd nim fye^{a)} zu der ee,
 das nit mer mue darauß gee.
 Wildu aber appelliern
 vnd lenger rechtn mit der diern,
 Darczue So kan ich ratten woll,
 585 als ain weiser redner foll.

Rumpold. dat ei pecuniam dicens:

O herr, seth euch noch ain pfund,
 so ich nur ledig wern kund.

a) e in fye übergeschrieben.

Ich will appoliern geren
vnd die fach gen Rom kheren.

Primus procuratur:

590 Ein appellacian khan ich machen,
als sich gepurd zu solhen fachen,
Von meinem herren official
pis hin in des pischoffs fall
Vnd zu dem erczpischoff zu handt;
595 ein primas wirt vns auch peckant
Vnd darnach der heylig stuell,
der ist aller criftn schüll.

Secundus procuratur:

Man appoliert zu kainem mall
zum pischoff vom official,
600 Nur es sey ein verdackhte chaus,
dan das ist ain gerechtz rechthaus.

[Bl. 15a.]

Et fubiungit primus^{a)} ad populum de secundo
procuratore:

Nun secht, ich hab den daign gefelt;
er hat mir vast nach gestellt
Vnd sich geruempt auf difem plan,
605 er hab mir recht gewonnen an.
Nun hab ich nun appoliert,
Secht, waß nun darauß wiert.
Ich main, ich bell es noch gebinnen,
oder mir müeß dy kunst zurinnen,
610 Dan ich hab in zechn Jarn
kain recht nie verlorn.
Soll ich gen rom hin ziechn,
der warchet will ich nit empfliehen.

a) primus *übergeschrieben*.

Secundus procuratur:

Appelliern thue ich nit raten,
 615 dan es thuet vill pfenning schrotn,
 Das die armen den nit vermugn.
 ich wollt, das fy sich nider schmügn;
 Nun hellfen doch nit hundert pfund,
 ee das recht kem zum grundt.

Pater dicit:

620 Ja, Ja, nun verfte ich woll den fin!
 der fach ich gar zu arm pin,
 Ich will ott nit verrer dringen.

Subiungit ad officialem:

 Herr officialem, thuet in den dingen [Bl. 15 b.]
 Vnd thuet sew zä famen geben,
 625 das fy fuern ain eeleichs leben.

Mareth ad rumpold:

Rumpolt, man will vns zusamen geben.
 sag mir vor, was du mir zu einem heiret
 guet bild geben.

Rumpolt ad mareth:

Ich gib dir ott zbay lot vnd ain laugen pfeffer.

Mareth:

Ja, du pist halt woll ain ginleffel^{a)}.

Rumpold ad mareth:

630 Mareth, sag an, was verbilligestu myr zu geben,
 das du ymmer mit feld mueft lebem?

Mareth:

Thuttn vnd mundt
 fur zechn pfundt,

a) Zweites e in leffel übergeschrieben.

fud vnd ars gering — vel krueg vnd magen drin
635 fur zbelf schilling
Vnd mein prundl wifn dapey,
das foll als dein aign fein.

Officialis furgens dicit:
Kumpt herr, rumpolt vnd mareth,
leicht mir her eur hend pedt!

Et recipiens ambas manus dicens: [Bl. 16a.]
640 Welt ir tretn in die ee
willickleich vnd ane we,
So sprecht alle-payde Ja.

Dicunt ambo ia. Officialis dicit:
So gib ich ewch zu ein ander da.

Tunc occurrens vnus laicus nomine Jans et
infestat ancillam dicens:

Ja, Ja, herr, Ja,
645 Ich pin eurß^{a)} auffrueffn gar fro.
Ir nempt warlich ain groschn oder drey
vnd gabt ainem altag ain beib
Vnd erfraget ewch nicht der mer,
ob halt die diern nit^{b)} ledig wär.
650 Da verpeut ich sy auff difem plan,
ich hab auch ain roting helbling dran.

Officialis ad illum:
Gefell, wie laufftu so herr für?
hat sie etbas versprochn dier?

Jans dicit:
Sim, herr, es ist noch kawm 6 bochen,
655 do hat sy miers versprochen.

a) eurß *corrig. aus* euch. b) nit *übergeschrieben*.

Do kham ich in ier haus,
do hert ich auff der dilln ain faus, [Bl. 16 b.]
Ich wolt mich wider vmkert habm,
fy sprach zu mir: ,steig herr auff, du mueßt
ruebn grabn!'

660 Do grueb ich ain guete beill,
fy sprach stäcz: ,aeyll, eyll!
Damit kamen ander knaben,
dy woltn auch ruebn grabn.
Do grueb ich an allen haß,
665 do sprach fy stäcz: ,pas, pas!
Ich sprach: ,pas hin oder herr,
ich mag wärlich nit mer.'

Mareth ad illum:

Jans, ich thue dir veriechen,
ich hab dich all mein tag nie gesehen.
670 Das red ich woll auff meinen aid,
oder ich sey nicht ain frume maidt.

Jans dicit:

Lieb, was thuestu nur fagn?
mainst, ich mocht solich ding gedicht habm?

Officialis dicit:

Jans, ich sag dir an allen zoren,
675 du hast die dieren verlorn,
Wann du muefest ee fein khommen,
ee ich recht het auff genommen.
Darumb ge fur dich, du junger leib,
etbo pereth dich got aines andern beib.

Jans dicit ad officialem: [Bl. 17 a.]

680 Ewr wort, mein lieber herr,
der danckh ich ewch gar fer.

Ich will fey mit nicht vast iern^a).
 auß an galgn mit der hueren!
 Iffy ain huerr, die pleibs;
 685 etbo peret mich got ains andern beibs.

Rumpold dicit:

So, gefell, was darstu fey schentten?
 huet dich vor meinen hentten
 Vnd thue dich vom plan heben,
 oder du kumpft vmb dein leben,
 690 Dan ich wils zu ainem weib habn,
 vnd soltn dich essn kran vnd dy rábm,
 Vnd werstu nur vor ainer stund komen,
 ich hiet nit geacht, hiestus genommen.

Officialis dicit:

Schbeigt, laßt ewch geben zu der ee!
 695 ir seydt payde frum als ee.
 Mit den henden gib ich euch zu hauffn,
 mit den fueßn migt ier von nander lauffn.

Et subiungit: Rumpold, sprich mir nach:

Ich rumpold nim dich mareth
 mir zu vnderzug meinem stolczen leib.

Et subiungit ad mareth:

700 Ich mareth nim dich rumpolt; [Bl. 17 b.]
 ich pin dir von herczen holdt,
 Ich will heint fein pey dir
 vnd morgn, wo es gefelt mir.

Tunc anplexantur se inuicem. Mareth dicit:

O. mein lieber rumpold,
 705 nun pin ich dier von herzen holldt!
 hab ich icht wider dich getan,

a) e in iernn *übergeschrieben.*

da soltu nicht me gedenckhn an;
 Ich will dich habn lieb vnd schon.
 o, du pift ain frumer man!

Rumpold respondit:

710 O mein liebe mareth,
 dein schon mir durch das hercz get!
 Du pift frum, das waiß ich woll,
 Ja, du pift aller ern voll.
 Nun ist heut der freydn tag
 715 vnd ist verschbunden all mein klag.

Mater ad rumpold:

O mein lieber, hercziger aidn,
 niemand mag enckh nun geschaiden;
 hayl, geluckh vnd felickayt
 Sey enckh hie vnd dort perayt!

Pedellus clamans ad populum: [Bl. 18a.]

720 Nun hert, ir herrn, vnd laßt voneurem geschray ab,
 merckht, was ains dem andern vermorgn-
 gabt hab!

Pedellus vel notarius legens litteram:

Ich Jockhl von Jocklenstorff
 vnd ich kronschnabl von eckhndorff,
 Auch schlucken prein mit sampt
 725 dem lern pecher vnd sein nachpaur
 der sturzen tegl, die zeit gefessn zum arfleckhn
 pader, In prantsteter pfarr, In feistnecker
 gericht, in dreckhschlindiger herschafft, Be-
 ckhennen mit diser gegenwirdign gampl vnd
 730 thuen kund allen den dasigen, dy den gegen-
 wurtigen prieff heren, Schmecken oder greyffn,
 singn, fidln oder pfeyffn, das der edl vnd Erlos
 fridl hainffstumpf krumpkragn, Etban gefessn
 zu kropling im faich veld auf dem nolphuchl,

- 735 geben hat sein aufgedräte vnd wolverfuechte
tochter mit namen mareth olhuet, zu zeytten
schayff vnluft, zu luft vnserem pharer vnd den
gefanckherrn, [Bl. 18b.] zu nucz vnd zu vnderzug
dem taütschn rumpold seinem wollgeczertem
740 leib, darczue fy im vermacht hat zu rechter
vnd redlicher verlornen morgn gab ain tag-
werckh wiffmaid, drey nadl leng ackher, iiij
valb hennen, i weyßn han vnd ain grabe
merchn; auch hat fy im mer zu rechten, red-
745 lichn vnd freyen heyret guet vermacht die
verprant hofftat an der arfleütn, dy dan ligt
vnder dem nollpuchl, mit namen die vinster
luckhn; den selbigen schbarczn fleckh mit sampt
dem prunn vnd der laim stetn, also zu solicher
750 angedräter mainung, das er den oft verfuechtn
fleckh mit sampt seiner zuegehorung nucz
vnd prauchn mag an des ob gemeltn pfarrer
vnd gefanckherrn vnd all seiner studentn irrung
vnd hindernuß, vnd das selbig tagberch
755 wifmaydt, das fy im dan vermacht hat, hayft
die pründl wifn, ligt in der wasserluckhn vnd
weffert sich [Bl. 19a.] selber; auch hat fy im
vermacht tuttn vnd mund fur x t. krueg vnd
magn drin fur xii schilling. Daentgegen hat
760 er ir vermacht zu Minnern, verlornem guet,
in zu nemen trewlas vnd erlos mit allem gefer.
Item von erst 72 gueter hodn schleg mit seinem
glacz an dem töldrian, Item ain Joch ackher,
hayft im scheisgrabm; bers tungt, des yss;
765 Item 12 gueter pechamisch grosschn vnd
22 pairischer harrmpfen vnd 62 stös vber dy
stiegn hinab vnd 2 eln tuechs des plabm pey
den augn vnd 4 aicher vnd puecher schleg
vngeuerlich gueter landzwerung alle tag nuecht
770 zu geben, auch 2 lot vnd ain laugn pfeffer.

- Darumb hat er fleyffig zu czeug gepettn, das
 der prieffin antreffenlicher mainung gancz beleib,
 des Sein geczeugn vnd lieb nagst nachpern
 vnd frount Jans Im tropstall, peter [Bl. 19b.]
 775 Jopsues fun, lippl mader, cristan pader, hanfl
 im lettn, gangl in der gftettn, veitl krinnnagl,
 steffl schbalbmzagl, haincz fridnzaun, olhart
 schittnbaum, fricz von zeytnpach mit dem
 geschlicztu or hat auch darczue geratn, kufft
 780 praut vnder zottu. Sy hat dier vill denft
 empotn vnd dy pfifferling hat sy in dem
 ars verpratn vnd den iern soltu mit den
 zenden schrotn, den selben schbemen pratn,
 damit die wurft desft pas geratn, vnd die all
 785 mit irem auffgedruckhtem pedschafft, dar vnder
 er sich verhudlwadlt hat, verplodert vnd ver-
 knipft. das alles stet zu haltn, sam es nie ge-
 schriben wer, treulos vnd erloß mit allem
 gefer, vnd der prieff ist gebm worden, do man
 790 zalt tausn air, funff hundert pratwurft auff
 ainem altn nusspaum, vnd in dem ailften
 schbein vand man dy [Bl. 20a.] pffynen an sand
 Jagckn tag des andechtign spilers, der do raft
 zu porlaffnickh, do man dye arflocher drät,
 795 iij meill von ollvift, do die pauru auff den
 paumen waxsen, do zu zeytn gloderificus der
 wirdig sawuerschneider gemartert bart an ars,
 herr domine, pis auf dy knepf in ars griffn
 vncz an ellenpogn.

Pater dicit:

- 800 Aller erst woll wir frolich sein,
 darum richt du dy lautn dein.
 Hept an springen vnd tanczn
 vnd thuet^{a)} waidlech vmhin schbanczn!

a) thuet *unter der Zeile nachgetragen.*

Personae huius iudicij:^{a)}

Precursor id est pedellus
Rumpold
notarius
primus procurator
secundus procurator
Officialis
maireth
mater ancille
pater rumpoldi
puella Ruelej
Seruus Janns
Lutifigulus.

a) *Dies Verzeichniss befindet sich auf der Innenseite des Vorderdeckels.*

IX.

Das recken spil.

V. 1511 R.

[Bl. 2 a.]

Ain vafnacht spill von den rifn oder reckhn etc.

Precurfor:

- Nun Merckht, ir herrn, all geleich,
 frauenn vnd man, arem vnd reich,
Waß ich euch verckhunden will!
 gar ain kurczbeyligs vafnacht spill,
5 Wies vor zeyten ist gefchechen,
 das wert ir hie gern horen vnd fechen.
Dort an dem rein da ligt ain stat,
 wurms fy den namenn hat,
Dar^{a)} in da faß ain herr vnd der was beit erkant,
10 kinig gibich war er genant,
Der het ain tochter, die hies krimhild.
 mit hoffart traib fy groß vnpild,
Sy pflanczt ainenn rofngarten,
 des mueften 6^{b)} starcker rifn warten;
15 Dye rifn dientenn der kinigein,
 vnd waß fy wolt, vnd das mueft fein.

a) Dar *corrig. aus* Das. b) 6 *übergeschrieben*.

- Das kam ir zu groffm vnstat.
 nun merckht, wie es weyter gat!
 Die kunigin ain poten gen pern Sandt
 20 dem perner vnd dem altn hileprant,
 Vnd das fy kemen an den rein
 vnd vechten vmb ain krenczelein.
 Da ward manicher riß erschlagen;
 darumb solt ir stille tagn,
 25 Ir frauen sollet auch nit erschrickn, [Bl. 2b.]
 wan ir dy schbert wert sechn plickhen,
 Dan es gar schimpflichn zuegat,
 wie woll es yederman ernstlich anstat.
 Darumb, ir herren, all geleich,
 30 wir pittenn ewch gar tugentleich,
 Das irs in gueten auff thuet nemen,
 das mir zu euch her ein fein khemen!
 Darumb so hert gar ebm zue
 vnd schafft vns ain klaine weill rue,
 35 Ruckht auß dem weg stuell vnd penckh,
 der hirnen seyfrid ist gar vngelenckh,
 So wellen wir den schimpf fachen an.
 hie secht ir dy edl kinigin stan!

Des kinigs tochter:

- Ich pin kinigin krimhild genant,
 40 mein lob das ist gar weyt erckant;
 So hab ich ain liechten rosngartn,
 den hab ich erczogn also zarten,
 Der ist also woll pehuet
 von Sex starckher risn guet,
 45 Vnd dy da zu aller zeyt
 des garten hueten mit groffem streit,
 Vnd wer die risn mocht pestonn,
 dem gib ich ain Rosn krancz zu lon.
 So hab ich oft hern fagn die mer [Bl. 3a.]
 50 woll von her dietrich dem perner

- Vnd von dem alten hilepranntt
 vnd von wolfart dem weigant;
 Den will ich empieten auf der fart,
 das fy komenn in meinen rosn gart,
 55 Vnd ob fy mochten preys ererbenn
 vnd von den risn nit verderbenn,
 Den will ich gebenn ain krenzlein,
 das fy das tragen durch den willen mein.
 Darumb, lieber her hoch genant,
 60 ain edler furst auß prabandt,
 Vill getreuer diener mein,
 ir solt mein gtreuer pote fein!
 Nun ziecht gen pern in das landt,
 da selbst euch die helden werden bekant,
 65 Vnd sagt in allen den willenn mein,
 ob fy wellen fechten vmb ain krenzlein.

Herzog Aus brabant:

- Vill edle kunigin hochgeporn,
 feidt das ir mich hapt auferkorn,
 So will ich dy potschafft werbem,
 70 vnd soldt ich halt darumb sterbm,
 So will^{a)} ich euch gehorsam fein,
 das wisset auff die treue mein,
 Vnd will ziechn gen pern in die land,
 da mir die helden werden peckhant. [Bl. 3b.]

Da get er nun zinnenn vnd spricht zum perner:

- 75 Vill edler furst gar hoch geporen,
 ir solt fein an allen zorn,
 Ich pin in potschafft her gefandt
 zu euch her in das landt
 Von krimhilden der liebsten frauen mein,
 80 ein gebaltige kunigin an dem rein.

a) will *corrig. aus* wich.

Ir vater ist gar weytt erckhandt,
 kinig gibich ist er genandt.
 Die selb hat erzogen ain rofngartn,
 des thuenn allczet 6^a) starkher risn bartn,
 85 Vnd wer ir ainenn will pestonn
 vnd kumenn wolt zu in auff den plan,
 Der pring mit im funff helden güt,
 vnd den zu vechten sey zu muet,
 Vnd welicher das pest thet in der not,
 90 dem will sy pieten ir mundlen rot
 Vnd auch ain rofn krenczelein^b);
 darumb ir kumen solt an den rein.

Der perner:

Ach, waß zeichen mich dy frauenn,
 das ich mit stechn vnd mit hauen
 95 Soll erberben ain rofn krenczelein
 von krimhilden der edlen kinigein!
 Solt ich darumb werden erschlagenn, [Bl. 4 a.]
 ich mueß den spot zum schaden habem;
 Darumb, hilprant lieber maester mein,
 100 nun ratt vns auff die treue dein,
 Was vns das pest sey zu tonn.
 oder welln wir habm frid vnd son?

Der hilprant:

Herr dieterich, lieber herre mein,
 wier wollenn ziechn an den rein
 105 Zu dem schonenn rofsn garten
 vnd wellen da der risn warten,
 Wan es wer vns gar ain groffe zagckhait,
 wo man das von vns paiden fait;
 Darumb, wittich, dietlieb, vnd bolfhart,

a) 6 übergeschrieben. b) Zweites e in krenczel. übergeschrieben.

- 110 prueder ilsam, macht euch auff di fart
Vnd laßt vns ziehn An den rein,
da den die reckhn all versamlet sein.

Der wolfhart:

- Seidt dem also soll sein,
das ain rosn garten an dem rein
115 Also schon geczieret ist,
als ich her das^{a)} zu diser frist,
Das er von den risn woll ist^{b)} pehuett,
ey, so ist mir also woll zu muet^{c)},
Das ich die rosn sechn soll;
120 mein hercz das ist gancz freiden voll.
Ich will in des mein treu gebm, [Bl. 4 b.]
es mueß ainem gelten das lebm,
Vnd wird ich ainenn sichtig an,
er soll sechn, das ich in will pestan.

Der wittich:

- 125 So wir die rosn fullenn sechn,
fur war ich das woll darff^{d)} Jechn,
Wird ich ain risn sichtig an,
ich will zu im treten auf den plan
Vnd gib im des mein trew zu pfand,
130 ich renn mit im durch ain wand
Vnd schlach im darczue wunden tieff;
es wer den, das er mier entlieff,
Sunst mueß er mir lassn das lebn.
wir wellen nit mer darvon redn
135 Vnd laßt vns ziehn zu dem gartn,
da pey die starckhen risn wartn!

a) das *übergeschrieben*. b) *Hs.* ist woll mit *Transpositionszeichen*. c) u in muet *übergeschrieben*. d) *Hs.* darff w. mit *Transpositionszeichen*.

Der dietlieb:

Ier herrn, laßt nun von euren forgen,
 pedenckht euch paß pis auf den morgn,
 So wir dy leut mit augen anfechen!
 140 darnach wir frolich zu inen wolln nechen
 Vnd schautt, was ir hapt zu schaffn,
 das ir nit thyet wie dy affn;
 Vnd wan es an ein treffn kem,
 ich wolt gern sechn, wer mir mein schbert nem.

Der perner:

[Bl. 5a.]

145 Herr, edler furst auß prabant,
 ziecht frolich widerumb haim zu land
 Vnd sagt krimhild der kinigin fein,
 wir wollen ziechn an den rein
 Zu iremm rosn garten;
 150 Schlagen vnd stechn wollenn wier erbarten,
 Wir wollenn auch preiß erberbenn,
 vnd soltenn wir darumb sterben.

Der herczog:

Got danckh euch, edler furst vnd herr,
 eur großn zucht vnd er,
 155 Dy mir von euch peschechn ist.
 got pehuet euch zu aller frist!

Der herczog get widerumb zu des kinigs
 toch(ter):

Genedigiste kinigein,
 die wulfig wellenn her kumen an den rein
 Vnd wellenn preis hie erberbenn,
 160 vnd solten sy darumen sterben.

Vnd also tretten sy auch hinzue. der perner
 sprich(t):

Sagt an, genedigiste kinigin krimhilt,
 warumb hapt ir her dietrich von pern her
 geczilt?

Die kinigin:

[Bl. 5 b.]

- Her dietrich von pern vnd ir alter hileprant,
 das thue ich euch ieczvnd peckhandt,
 165 Der frid hat yeczund gleich ain endt,
 schaut auff, das ir nit werdt geschendt!
 Ir mueßt euren leib daran streckhen
 zu disn fraißfamenn reckhenn,
 Die hie in dism garten
 170 in meinem dienst der rosn wartn.
 Wolt ir die mit kampf pestan,
 ein froitlich halßn solt ir von mir han,
 Darzue ain rosn krenczelein,
 das solt ewr er vnd lon sein;
 175 Aber ich peforg, ir hapt kain so stolczen man,
 der meiner risn ain dorst pestan.

Der hilliprant:

- Genedige kinigin krimhild,
 eur hochfardt dunckht mich ain vnpild,
 Das ir vns also verachtn thüet.
 180 furbar, Es^{a)} zimpt mich nit guet.
 Nempt eur risn vnd fliecht zuhant,
 ee das ir wert von vns geschant.

Die tochter zum vater:

- O mein lieber herr vnd vater,
 hort ir nit dise mer,
 185 Wie mich der hillprant thuet schelten? [Bl. 6 a.]
 ich pit euch, ir wolt im widergelten,
 Im vnd allen seynn mann;
 ich hab im doch nie kain laed getan.

Der kinig:

- Liebe tochter, da thuet er gar vbl an
 190 vnd ist gegen ainer frauen vnrecht getan.

a) Es aus Correctur.

Ich will dich selber rechenn,
 das sy darnach mueßn sprechenn:
 Vnfall hat vns her getragn.
 woll furher, pufolt! du mueßt den erstn schlag
 195 Vnd spring in den gartn pehend vnd tradt,
 den es dier gar ritterlichn anstat.

Pufolt der springt in den gartn:
 Genedigister kynig vnd her mein,
 das mueß warlich gerochn sein!
 Den von Pern will ich pestan,
 200 des gleichn auch hiltprant vnd all fein man;
 Ich will auch fein gancz vnuerczag^a).
 welher ist der, ders mit mir wagt?

Der hillprant:
 Herstu nit, du edler wolfhart?
 nun mach dych pald auff dy fart
 205 Vnd spring zu im ein den garten
 vnd laß in nit lenger warten
 Vnd thue als ain redlich man, [Bl. 6 b.]
 - das stett dier ritterlichn an.

Wolfhart:
 Herr von. pern vnd auch maester hilliprant,
 210 die verachtung thuet mir im herz^b) ant;
 Sy treibm so großn vbermuett,
 furbar, es tunckhet^c) mich nit guet.
 So will ich fein der erst auf dy fart
 vnd will in wenden ir groffe hoffart,
 215 Das sy vnser hinfur nimmer pegern,
 des glob ich euch pey meinen ern.
 Darumb, pufoldt, sich auff gar eben,

a) a in vnuerz. *übergeschrieben*. b) In der Hs. *herz gezeichnet*. c) Hs. *tuckhet und anlautendes t corrig.* aus d.

ich will dier nemenn leib vnd leben;
 Pistu zu vechten her pejagt,
 220 so wer dich mein gar vnuerzagt!

Vnd schlagent die zben anander vnd pufolt
 leyt darnider vnd von dannen getrag: kinig:

O we meiner grossn nott,
 mein lieber pufolt ist mir todt!
 Es was so gar ain redlich man.
 wol furher, riß asprian!
 225 Nun hilff mir deinenn prueder cklagen,
 der hie da ligt vnd ist erschlagen,
 Vnd gedenckh^{a)} in deinem herczen,
 wie du wolst rechn seinen schmerczn,
 Den er dein prueder gebesn ist [Bl. 7 a.]
 230 vnd dein geleich mit manhayt gebesn ist.

Asprian springt in den gartn vnd spricht:
 O we meins grossn hercznlaid!
 verfluecht seyestu, wolfart, zu aller zeit,
 Das du mein prueder hast erschlagen!
 furbar, ich mags kainem nit vertragen,
 235 Furstn vnd herrn mueßn darumb sterben,
 auch ritter vnd knecht mueßn verderbm;
 Es mueß noch kostn manhen man,
 ich sich kain so frischn, der mich dirff pestan.

Hilprant zum wittich:
 Horstu nit, du edler wittich?
 240 der riß asprian thuet verachtn dich!
 Nun spring zu im in den gartn
 vnd haub im in den leib scharten
 Vnd erjag an im ritterliche tat.
 das selb deiner manhet gar woll anstat.

a) nckh in ged. an übertünchter Stelle.

Wittich spricht:

- 245 Lieber maester hileprant,
 darumb pin ich komen in das land,
 Das ich well manlich streiten,
 vnd will auch hie nit lenger peyten;
 Vnd wan er haldt noch wer so groß, [Bl. 7 b.]
 250 der teuffl wer den sein genoß,
 Durch got vnd schoner frauenn
 will ich den risn zu tode hauenn.

Asprian zum wittich:

- Sag an, du klainer mann,
 nimstu dich den auch streittns an
 255 Vmb rosn in disem gartn?
 fleich, ich schlach in dich ain schartn!
 Nun pistu doch so gar klain,
 furbar, ich peste dich nit allain;
 Ich gtrau deiner zechn woll zu pftan.
 260 grauft dir, du magst woll dannen gan.

Wittich antburt:

- Ich gib nicht vmb die trobort dein,
 dir ist verporgn die manhat mein:
 Du hast nit aufgenommen, wils got,
 des hastu vergeßn, das ist dein spot;
 265 Darumb schau gar ebm auf mich!
 velstu mein, so trifft ich dich.

Wittich schlegt Asprian nider auf die knie:
 der kinig spricht:

- Ach got, waß foll ich heben an!
 meiner risn mag kainer nit pftan,
 Sy wern derschlag'n vnd lign ernider. [Bl. 8 a.]
 270 noch hoff ich, es kum gluckh her wider.

Das wer woll geistlich getan,
den das ir die helden welt peftan.

Prueder ilsam zu der kinigin:
Hochgeporne kinigin fein,
300 achtet nur nit, das ich ain munich pin,
Vnd laßt mich nit entgelten meiner kappen,
darinn ich da herumb mueß gnappen.
Ich will auch der rosn han,
vnd solt ich mein gugi darumb lan;
305 Mit rosn will ich sy pesteckn,
vnd hiet ir noch so vill starckher reckhn,
Mit im will ichs gar frischlich wagen
vmb dy rosn, so vill ich ier mag getragen.

Staudnfues:

Ach, du lieber thor mein,
310 nun mueß ich doch nur lachen dein!
Waß ist doch nur dein pegeren? [Bl. 9a.]
ich main, das der von peren
Sein narren hab her gefandt;
furbar, hiet er vns recht erckhant,
315 Er hiet es gar woll vermittn.
pait, ich will dier dy gugi schuten
Vnd dar zue schlachen auff den grindt,
das dier die vesper zum ars außrindt!

Der Minich ilsam:

Du pist ain schelm vnd darczue faul,
320 vnd ist an dier nicht den ain peses maul.
Pistu frisch, so tritt herr zue;
schau auff, ob ich als ain nar thue!

Staudenfueß ligt darnider. Der kinig spricht:

Ach got, wie soll ich das versten!
meiner risn der mag kainer pften.

- 325 Noch wayß ich ain rifn,
 der ist alczet hoch geprifn,
 Er laftz sich auch nit erschreckhen.
 woll furher, walther, ob allen recken
 Geporner furst von wexenstain!
 330 du furgst weder groß noch klain.

Walther:

- Genediger kinig, ich hab euchs vor gefait;
 da mainet ir, ich redecz auß zaghat. [Bl. 9b.]
 Ich weft woll, das der von pern
 alle zeit thet vechten gern
 335 Vnd hat auch vill redlicher tatn getan.
 noch will ich auch ainenn pftan.
 Maint ir nit, das ander leut [leut] auch habm
 kraft?
 vnser hoffart macht vns oft vnfighaft,
 Vnd der^{a)} vbermuet, den wir treibm,
 340 der mag nit vngerochn pleibm;
 Doch will ichs nit lenger lassn stan
 vnd will auch mit ainem auff den plan.

Hilprant zu dietlieb:

- Dietlieb, stolczer vnd kuener,
 horstu nit dise mär?
 345 Richt dich pald auff dism man
 vnd dthue, als dy andern haben gtan.

Dietlieb:

- Herr, ich hab mirs langst fur genommen
 vnd pin auch darumb her kumen,
 Das ich woll manlich streitn,
 350 wie woll walther pey feinen zeitn
 Vill ritterlicher tatn hat getan;
 darumb will ich in auch pestan

a) Hs. den für der.

Vnd will durch in wagn mein stolczen leib;
 zu gefallen aller schonen weib
 355 Vnd zu lieb^{a)} dem liebsten puelen mein [Bl. 10a.]
 mueß es gar ritterlich gestriten sein;
 Darumb, riß, du groffer man,
 wer dich mein, du mueßt darann!

Die zben schlagen annander nit nider. die
 kinigin schaydt vnd gibt yedem ain krenzl
 vnd spricht zu inen:

Hort auff, ir zben gefellen guet,
 360 laßt von eurem streiten vnd seyt wol gemüt!
 Ich gib euch paeden gebunnen.
 kainer ist dem andern entrunnen
 Vnd seyt ped zben redlich mann,
 im garten hapt ir noch das post getan.
 365 Ain Rosen krenzl taill ich euch mit.
 rech mich der hurnen seyfrid!

Hurnen seyfrid tritt in den garten, spricht(t):
 Hew, wo ist nun der mann,
 der mich alhie will pflan?
 Ich wolt doch also gern,
 370 das es wer her dieterich von peren.
 Man lopt in doch also fer;
 furbar, es ist im ain klaine er
 Von Junckhfran vnd von frauenn,
 das er sich nit darff lassen schauenn.

Hilprant zum perner: [Bl. 10b.]
 375 Herr von pern, hort ir nit,
 wie euch veracht der hurnen seyfridt?
 Er treipt^{b)} sein gespötz so vill.
 get pald vnd haltet im fueß zum zil,

a) *In der Hs. ist nach zu lieb den durchgestrichen.* b) *treipt corrig. aus treipft.*

Gedenckht an alle schone weib,
 380 spart nit den euren stolczen leib!

Der perner:

Hilprant, lieber maester mein,
 mein wappm maister solt ir feyn,
 Wan seine straich gend so geschbind.
 maria mit irm lieben kind
 385 Die wolle mir da pey pestan,
 mir vill klainen, schbachen man,
 Vnd wer er noch hurnen oder stechlen,
 wils got, so will ich sein nit välen.

Seyfrid zum perner:

Hew, wie lang thuestu verziechen!
 390 du mainst villeicht, ich soll dich fliehn;
 Du treibst so gar ain grossn praus
 vnd pist doch ain klaine vilczlaus
 Vnd thuest auch ainem knabn gleichen.
 ich gtrau dich woll mit ruetn streichn.
 395 Es ist doch nur ain schand,
 das du solt sein ein furst genant,
 Den du der man darnach nit pist,
 der einem furstn geleich ist. [Bl. 11 a.]

Der perner:

Du lieffest woll dein hoffart fein,
 400 du vnd die kunigin dein;
 Es kundt der valschn list so vill,
 der ich nit lenger leiden will.
 Nun hiet dich ebm vor mier!
 dein hurnene haut die will ich dier^{a)}
 405 Mit meinem schbert zerhauenn,
 des walt got vnd vnser frauen!

a) e in dier *übergeschrieben.*

Seyfrid fleucht vnd ligt auch nider. Der
kinig spricht:

- Owe heut vnd jmer mer
der meinen groffn er!
Nun sich ich erst woll,
410 das ich kain gluckh nit habn soll
In difem verfluechten garten,
den stich vnd straich der mues ich erwartn.
Des scham ich mich also hart,
felber will ich auch auf die fart.
415 Wo pistu, du alter hileprandt?
dein valsche tuckh die thuenn mir ant.
Ich will mich yeczund an dir rechn,
das du selbst muefst sprechn,
Dir sey von mir gar recht geschechn.
420 darumbthuegarebnauffmich sechen, [Bl. 11 b.]
Ich will dir nemenn leib vnd leben
vnd muefst dich deines altn palckh verbegen.

Hilprant:

- Ja, ich pin der alt hileprandt.
ich thet dir nie weder laster noch schandt;
425 Wie wol du mier hast abgesait,
wils got, so wirstu nit erfraet.
Soll ich den hie vechten in lieb der tochter dein,
so mueß furbar dein ende sein.

Der kinig wirt nider gschlagen vnd die
tochter lauft zue zu schaiden vnd sprich(t):

- O nit, lieber maister hilleprant!
430 ich gib euch fur mein vater ain gancz land,
Vnd laßt mir in leben,
ich will euch ain rofnkrenzl gebn,
Den es wer euch vnfurstlich getan,
wan ier erschluengt ain solhen altn man.

Hilprant:

435 Frau krimhild, edle kinigein,
 ich hab gefigt den vater dein.
 Secz mir den krancz auff meinen graen kopf,
 ich hab in gbunen mit des schbertes knopf.
 [Bl. 12a.]

Die kinigin gibt im das krenczl vnd spricht:
 Set hin, vill liebster hillprant mein,
 440 ain lieplich haln soll eur aign Sein;
 Darczue will ich euch er vnd preys Jechn,
 das hab ich heut von euch gesechn.

Hilprannt:

Ich aht eurs haln vnd kuffn nit,
 verfluecht sey eur hoffsit!
 445 Das haln will ich sparn meiner fraen,
 dy sich in ern alleczyt laßt schauen;
 Aber ains thue ich pegern
 von wegen meines herren:
 Will eur vater von im lechen empfachen,
 450 so will ich in nit zu tode schlachen.

Der kinig:

O gern, lieber hiltprandt!
 ich gelob dier^{a)} pey meiner hant,
 Das ich will fein dein geuangnen;
 auff gib ich mein schbert vnd stangen,
 455 Vnd thue dich weyter nit an mier vergachen,
 gern will ich lechn von deinem herrn emp-
 pfahen.

Der perner:

[Bl. 12b.]

Krimhild, edle kinigein,
 eur vater mueß mein aigen fein;

a) dier *aus Correctur*.

Sein land, leute schon
 460 mues er von mier zu lechn han.
 Hiet ir vns lassn pleibm zu pern,
 so wert hie an dem rein lang geseßn mit
 großn eren.

Precursor pschlufstz spil:

Herr perner, ir solt von den dingen lassn,
 wir solltn trettn auff dy strassn,
 465 Da wir den weiter zu schaffen han.
 darumb stet all weit hin dan,
 Seyt ir habt gehort vnd gesechn,
 waß vor zeytn ist geschechn
 Vnd wie ain yeder gestritn hat,
 470 wie es ein end genummen hat
 Vnd wie her dieterich von pern
 zu wurms ist abgeschiden mit ern
 Vnd hat erborbm ain krenczelein
 von krimhilden der edlen kinigein.
 475 Vnd ob mir yemand gestoffn hettn,
 so well wir euch iecz haben gepetn,
 Das irs wolt auff nemen zu guet,
 so pleipt ain yeder pey gueten mût, [Bl. 13 a.]
 Den wir send zogen perg vnd hohe Joch,
 480 das vns gar hart durftet noch.
 Wer vns den zu trinckhn wolt schenckn,
 der soll sich nit lang pedenckhn;
 Damit woll wir von hinnen farn,
 der lieb got soll vns all bebarn!
 485 Damit so ziechn wir daruon.
 got pehuet euch frauen vnd man!

Ain endt des spills.

Person des spils 15:

[Bl. 13 b.]

Precurfor

. kinig gibich

krimhild dj tochter

Herczog auf brabant der pott

perner

hilprant

wolfhart

wittich

Dietlieb

Minich Ilfam

Pufolt

asprian

Staudenfues

walther

hurnen Seifrid

} di helden

} di reckhn

X.

Efopus.

V. 1511 R.

Der khaufman:

[Bl. 7 a.]

Si, lieber zena, schaw vnd lueg!
von wannen khumt der effichkrüg?

Er sicht gleich als ain rorewurcz,
er ist nit lang vnd auch nit kurcz.

5 Secht nur, wie hat er ain pauch!
als ain trammeter hat er ain schlauch.

Zena, was pistu fur ain man,
das du mich mit listn wolst vbergan?
Er sicht gleich wie ain vogl, haist eyl.

Efopus:

10 nit, lieber kaufman; peyt ain weill!
Khauf mich, es soll dir gar woll frumen;
du pist vmb funft nit daher khumen.

Khaufman:

Nun warczue werstu mir doch nucz?

Efopus:

dein kinder hettn an mir ain fasnacht pucz,
15 Der wolt ich aller schuelmaester sein;
es reut dich nit auf dy troie mein.

Kaufman:

Zena, wie wolstu in doch gebm?

Zena:

vmb 30 pfenning ist er dir ebm.
Ob es dich aber peuillt, [Bl. 7 b.]
20 so gib mir 3 haller, oder was du wild.

Kaufman:

Se hin, hab dir 3 helbling dar;
gib mir den ackher trapm gar.

Precurfor:

Ir lieben hern all geleich
vnd auch ir frauen minykleich,
25 Hie wirt esopus verckhaufft zbar
zum andern mall, das nemmet bar.
Es wirt auch ainer kumen auf dy pan,
der ist mit kunstn ain weiser man
Vnd haift mit namen xanntus,
30 der wirt kauffn den esopus.
Vmb klaines gelt wirt er imen geben,
da wirt sich erst vill vnruue hebn.

Hie mues der kaufman zben jung man mit sampt esopum fail
haben vnd esopum an yede seite Ain stellen.

Khaufman^{a)}:

Nun merckhet, hie auf dism plan
hie hab ich drey kunstreiche man:
35 Der ist ain rechter gramaticus,
difer ain harpfer vnd^{b)} der haift esopus, [Bl. 8a.]
Vnd welcher mir dye wirt abkauffn,
der khan nicht peffers hie erlauffn.

a) Khaufman steht in der Hs. zwischen V. 35 u. 36, ist aber durch einen Strich an die Spitze gewiesen. b) vnd übergeschrieben.

Da soll xantus fur sy hin vnd her gan vnd sprechen:

Zena, ich wen, du feiest pehaft;
 40 du hast ain selczame kaufmanschaft.
 Wie woll die zben han guetn sitt,
 du fuerst ain rechtes wunder mit.

Xantus spricht zum harpfer vnd zu dem gramaticus:

Was khundt ir zben oder was hand ir gelert?
 seit ir mit eur kunst pebert,
 45 Das sagt mir hie zu diser stundt,
 so khauff ich euch vmb 100 pfundt
 Vnd will euch fuern von dannen schier,
 da wiert^{a)} erfult all eur pegier.

Der harpfer:

Ich khan auf meiner harpfn machn
 50 gar mangerlay von hofelichn sachen,
 Das man nit vindt den mein gleich:
 von hupfchn frauen minikleich
 Vnd auch mit mengem saitn spill
 da khan ich kurcz beill also vill. [Bl. 8b.]
 55 Die musica mit sueßem ton
 die hat mein hercz vmfangen schon,
 Das ich darinn kainr ler pedarff;
 mit diser kunst pin ich so scharf,
 Das niemancz paß gelernen mag,
 60 den ich die kan auf disn tag.

Gramaticus:

Lieber maister mit namen xantus,
 ich pin ain ganczer gramaticus
 Vnd pin mit groffer kunst pehaft,
 ich pin voll aller maisterschafft:
 65 Ich hab gelernet alle ding,

a) e in wiert *übergeschrieben*.

in kainer kunft mir nie misling.
 Kauft mich, ich ratz pey meinen treuen,
 es kan euch nimmer mer gereuen.

Da soll efopus lachn vnd fein zen lassn pleckhn.

Xantus schueler:

Lieber, weiß hastu iezund gelacht?

Efopus:

70 gee an galgn, der ist dir gmacht!

Xantus:

Du magst woll sein ain ackher trap,
 du tregst noch an ain narrn kapp. [Bl. 9a.]

Da ckhert sich xantus gegen dem khaufman vnd spricht:

Kaufman, wie wild den harpfer geben?
 den will ich kauffn, der wirt mir ebm.

Kaufman:

75 Vmb taufnt pfenning gib ich diern,
 den ich will nicht an im verliern.

Xantus schueler:

Lieber maister, er ist vill zu teuer,
 ier kauft in weder fert noch heuer.
 Kauft vmb den weisn gramaticus,
 80 der ist hoch gelert in amnibus.

Xantus:

Nun sag mir, lieber kaufman,
 wie soll ich den gramaticus han?

khaufman:

Vmb 3000^{a)} pfennig will ich in gebn
vnd nicht leichter, das merckh gar ebn.

Xantus schueler:

85 Lieber maister, ich khan gar woll versten,
ier kauft ir khain vnder den zben;
Khauft vmb den wuestn rumpfshiern,
wir wollen nicht an im verliern. [Bl. 9 b.]
Er thuet mir auch am pastn guallen,
90 ich will euchn felbs hellfn zallen.

Xanntus get hin zue vnd redt mit efopy also:

Lieber knab, ich grues dich.

Efopus:

laß mich vmkheit, kydb) ich.

Xanntus:

Von wann kumst? das wolt ich gern von dir
vernemmen.

Efopus:

von fleisch, so pin ich da her khemen.

Xanntus:

95 Du antburtest mir albeg auß zorn;
sag mir, von wan du feist geporn.

Efopus:

Meiner mueter leib hat mich tragn.

Xanntus:

das thue ich auch nit fragn;
ich frag, an welhn enden du geporn feist.

a) Die letzte o in 3000 roth hinzugeschrieben. b) kyd corrig.
aus kud.

Efopus:

100 Si, lieber, wie du mich als woll keist.
Mein mueter sagt mirs nit gar,
in welcher kamer sy mich gepar. [Bl. 10a.]

Xanntus:

Was haftu glernt in deinen tagn,
oder was khanstu? das solstu mir sagen.

Efopus:

105 Ich kan nicht vnd thue nicht mer lern.

Xanntus:

nun, wie khäm das? das weist ich gern.

Efopus:

So dise mein zben gselln vnd knaben
von alle ding gelernt habn,
So pin ich kumen vill zu spat,
110 sy haben mir nicht vberglatt.

Xanntus:

Soll ich dich kauffn? das sag mir.

Efopus:

willdu es thuen, es stet pey dir,
du sigst woll, das dich zbingt nieman.
wildu mich kauffn, So zuich dy riemen;
115 Wildu den nit, so thue den peitl zreissn
vnd thue halt gar in dy peutl (?) scheissn.

Xanntus:

Efopy, so ich dich wird khauffn,
wolstu mir aber nit hinbeglaufen? [Bl. 10b.]

Efopus:

Ob ich hin weg lauffn solt,
120 dein ratz ich doch nit pflegen wolt.

Xanntus:

Kauffman, wie wolst esopy gebn?

Kaufman:

vmb 60 pfenning ist er euch ebem.

Xanntus:

Se hin vnd nim das gelt zu dier,
den vngestaldtn den gib du mier.

Da fuert xanntus esopum Mit im weg vnd esopus get im nach
piß zum haus.

Xanntus:

125 Esopy, ich will dir gebn ain ratt,
ain klaine zeit dich hie vor verspat.
Ich will vor gan zu meiner frauen,
damit sy dich nit vor mug schauen.

Da get xantus zu seinem weib vnd spricht zun ier:

Ich grues dich, du liebste frau mein,
130 ich schaff dier aller forgn pein.
Du darft hinfuran (umb) deine^{a)} knabn
kain zanckh noch krieg mit mir mer habm.

[Bl. 11 a.]

Ich hab dier kauft ain Jungling sch(on),^{b)}
der ist so zart vnd wolgeton,
135 den ye gefach ain lebentig an,
Mit aller zier, die den ain mensch bedarff,
vnd ist mit sinnen also scharff,
Das man (nit fin)det^{c)} fein geleich.
der sey dir geschenckht, frau.

a) Vor deine ein Wort getilgt. b) Nach V. 133 ist eine Verszeile mit weisser Farbe überstrichen. c) In der Hs. steht in halldet, doch ist in ha durchgestrichen.

Junckfra hiltgart:

- 140 Freid mir heut vnd alle zeit!
 meins herrn potschafft mich erfreit.
 Er hat mir pracht ain schonen man
 vnd ain hupschn Jungling wolget(an),
 Darauff ich lange zeit han gebart
 145 vnd hab fein auch erpitr hart.
 Der ist gleich iecz kumen dar,
 got geb im tausent gueter Jar!

Junckhfra Salome:

- Meinem herrn sag ich grossn danckh;
 er hat mir gefungen ain sueß gefan(g),
 150 Das er mir hat ainen knabm pracht,
 darnach ich mier lang hab pedacht.
 Er kham mir heint im schlaff f(ur),
 mich tunckht, ich sech in vor der tur. [Bl. 11 b.]

Nun sollen Sy payd zu Esopy^{a)} lauffen vnd in zu sechn^{b)}:

Juncfra hiltgart:

- Nun, welicher ist meins herczn trautt,
 155 der tritt herfur zu seiner prautt,
 Den mir mein herr gekhauffet hat!
 mein hercz sendt sich nach im frue vnd spat.

Esopus:

Den du suechest, das pin ich.
 darumb du mich gleich ebn an sich!

Junckfra hiltgart:

- 160 Owe heut vnd jmmer mer!
 wetter teuffl pringt dich da herr?
 Du sigst gleich als ain riffän.
 wo hastu deinen schbancz hin getan?

a) zu E. *an übertünchter Stelle.* b) *Hs.* zu se sechn.

Esopus:

Liebe, ob du pedarfft aines schbancz,
 165 da wirt khain mangl, er wirt dir gancz,
 Den ich hab ain, der dirs woll thuet;
 darumb so bleib pey guetem muett!

Da soll esopus hinein gan zu xantus frauen:

Xantufin:

Sy, we heut mir vnd jmer acht!
 waß hastu mir fur ain merbunder pracht?
 170 Treib disn knecht von mir hin dan, [Bl. 12 a.]
 den ich mag in nit sechn an.

Xanntuf^a):

Mein frau, nim dier ain guetten muett!
 er wirt dier machn ain junges pluet.

Xanntufyn:

Xantus, du hast mich gar verschmecht,
 175 das du mir bringst ain solichn knecht.
 Er ist ain rechter hundes kropf
 vnd sicht gleich als ain widhopf.
 xantus, ich kan das woll verstan,
 das du mirs zu argem hast getan,
 180 Wan du mein gern gar an wurst;
 du achtest nit, das du mich verlurst,
 Das du nur mogst mit andern weiben
 in wolust dein zeit mit in vertreiben.

Xanntus:

Esopy, mach dich auff mit mier
 185 vnd laß vns gen von hinnen schier!
 Wir wellen mit ain nander hin
 in ainen gartn, da hin stet mir mein fin.

a) Xanntus corrig. aus Xanntufyn und das nachfolgende
 Xanntufyn aus Xanntus.

Darinnen vill edler kreuter stan;
darumb so mach dich auff dy pan!

Xanntus:

190 Gartner, lieber fraind mein,
wir khumen zu dir in den gartn dein [Bl. 12b.]
Vnd wollen edle kreuter graben,
das soltu vns nit fur vbl habn.

Da sollen sy etlich kreyter in ainen korb graben.

Gar(t)ner:

Lieber maister, ich wolt euch fragn,
195 wan ir mir wolt dy warchet fagn,
Warumb all kreyter hie auf der erden
lenger hie nit zeytig werden,
Die man pelczt vnd heuet fer,
den die von in selber waxn her.

Xanntus:

200 Das will ich dier fagn, lieber pauman,
wie es vmb dye kreiter thuet stan:
Es khumpt als her auß gottes kraft,
der schopft disn kreutern solhen safft,
Das ains e den das ander kumpt,
205 damit es vns auf erden frumpt.

Da soll efopus fer lachen vnd soll sich gesegnen.

Xanntus:

Efopy, ich will wißn von dier,
weß du gelacht hast woll zbier.

Efopus:

lieber maister, das will ich dier pald fagen,
das du so woll außlegst die fragen.
210 Du sprichst, es geschech durch die ordnung
got; [Bl. 13a.]

das ist difem ain groffer spott,
 Der dich die frag gelernt hat.
 fein weifhet im gar vbl anestat.

Xanntus:

Ich schaff mit dir, esopy, sag,
 215 das du verantburst dise frag,
 Die mich der paumann hat angelegt
 vnd mich zu antburt hat pebegt.

Esopus:

Das ist mir ring vnd leicht zu thuen,
 das ich die frag verantburt schoen.
 220 hert, lieber fraind oder pauman,
 ain gleichnus solt du hie verstan.
 Ain witib, vnd die kinder hat
 vnd nimpt ain andern man drat,
 Derfelb hat kinder vom erstn beib,
 225 das find nun fchteuffkinder der frauen leib.
 Darunder ist grofß vnderfchaid:
 der frauen ist vmb dy steuffkinder nit laed,
 Aber ire kinder zeucht sy zertlich
 vnd die steuffkinder gar hertiklich.
 230 Noch waxn die steuffkinder fur,
 als ich in allen landen spur;
 Des gleich ist^{a)} hie die erdt
 ain steufmueter aller kreuter werd
 Vnd ain rechte mueter gancz [Bl. 13 b.]
 235 aller kreuter, die man pflanczt.

Gartner:

O lieber maister, ich danckh dier,
 du haft erfult all mein pegier,
 Vnd khum her wider, als oft du bild,

a) Hs. ich für ist.

du solst mich vinden fenst vnd milt.
 240 Du hast mir ain guete vnderichtun(g) geben.
 got frist dir hie dein langes leben!

Xanntus:

Esopy, ge haim, das schaff ich mit dier,
 vnd koch vns zue ain linsn schier,
 Das wir ain Junge speis han,
 245 den ich will iecz in das pad gan
 Vnd will auch gest mit mir pringen;
 darumb so la dier woll gelingen!

Da foll esopus nit mer als ainna) linsn kern zue kochn.

Xanntus:

Ir lieben herren, seczt euch da her!
 wir wollen ain pissen essen mer.
 250 Es pringt esopus ain linsn drat,
 die ist guet zu essen nach dem pad.

Xanntus:

Esopy, pring ain hantuech dar,
 ain peckh mit wasser pring daruor, [Bl. 14a.]
 Damit die herrn wasser nemenn,
 255 die mir zu gestn da her seind komenn.

Da foll esopus Ain stoczn mit spuelwasser vnd ain kotig firtuech
 auf den tisch Seczn vnd legn:

Xanntus:

Du wuester, vngschaffner stumen,
 ich main, du seyft von sinnen kumenn!
 Was tregstu da den herrn fur?
 trag es pald wider weckh fur die tur,
 260 Oder du wirst von mir geschlagn,
 das du got dein laed mueft klagen!

a) ainna corrig. aus aln.

Efopus:

Sy, hab ich den also vnrecht getan?
trags selber hin auß, wildus dauor han!

Xanntus:

Nun schaut, ir lieben herrn all,
265 wie euch mein knecht efopy geuall!
Ich main, er soll mein knecht sein,
so ist er der maister mein.
Efopy, ge hin vnd schau da pey,
ob die linsn nun gnueg gfohn sey,
270 Das wir die iecz nach dem pad hie essen.
die herren sind all zu tisch gefessen.

Da soll efopus das linsn ko[Bl. 14 b.]ren auf ainer kell oder loffl
fur xanntus tragen vnd x a n n t u s soll das zbischen den fingern
zumischen vnd sprechen:

Efopy, trag die linsn dar!
fy ist gancz gfohn zbar.

Nun soll efopus die prue auf den tisch fur die herrn seczn.

Xantus:

Efopy, wo hastu die linsn hin getan,
275 das ich khaine in der schuffl fechn kan?

Efopus:

We vmerdum, wie hast ain lebm!
nun han ich diers erst in ainem loffl geben.

Xanntus:

Nun truegstu doch nit mer herein
den nur ain ainigs korndlein.

Efopus:

280 Sy, lieber, du hast gleich recht.
nun pin ich doch dein kaufter knecht

Vnd thue pillich, was thu mich haest,
 wan dus selber gar woll waest,
 Das du mich nit mer hiest zu kochn
 285 den nun ain linfn. also hastu gesprochen.

Xanntus:

Ir lieben herrn, schaut nur an, [Bl. 15a.]
 was foll ich mit im heben an^a)!
 Er mocht mich gleich tamisch machen;
 ich mueß fein gleich selber lachn.

Da solln sy ain weill etbas essn von pratnen vogl oder taubm.

Xanntus:

290 Se hin, esopy, das wildprat,
 prings meiner guetbilligistn drat!

Da soll esopus hin gen zu der frauen, die soll ain hintl pey ir
 haben; dem soll das esopus geben Ain perlein nach dem
 andern vnd sprechn:

Frau, da ficz ich her zu dier.
 nach diser speis hab khain pegier,
 Den sy wirt nit zu taill;
 295 du wurst meim herrn vill zu gail.

Xanntufyin:

Du ackher trapp, lass mich an nott
 vnd treib auß mir hie kainen spott!

Da soll esopus dem^b) hundlen lockhn vnd sprechn:

Khum her, du fraidigs wollfelein, [Bl. 15b.]
 du guetwilligestz des herrn mein!
 300 Mit diser speis ersetig deinen pauch
 vnd full damit auch den schlauch

a) heben an ist in der Hs. durchgestrichen. b) esop. dem
 an übertünckter Stelle.

Vnd se hin, nim das von mier!
mein her der hacz geschickhet dier.

Da soll esopus widerumb zu xanntus gan.

Xanntus:

305 Hastu geantburt dise speis
meiner guetbilligistn mit ganczem fle(is)?

Esopus:

Ja, lieber her, sy hatz als geßn,
dy weill ich noch pey ir pin gßeßn.

Xanntus:

Nun, waß retz sy, die weill sy aß?

Esopus:

310 nicht, her! aber groß ir verlangen was
Nach diser speis vnd auch nach dier,
Das du nur pald haim kemst zu ir.

Da soll xanntus zu der frawen gan, ier die hendt pietten vnd
sprechen:

Ich grueß dich, allerliebste frau meins herczn.

Xanntufynn: [Bl. 16a.]

Du schmaichler, du solst nix mit mier
scherzn.

315 Du pißt mir ain vngetreuer man,
darumb so ge von mir hin dan!
Ich will furbas pey dir nit pleiben,
du solt dein zeit mit dem hund vertreiben,
Dem du die guetn pissl haft gesendt;
dem selben peut furpas dein hendt.

Xanntus:

320 Sy nit, du liebste meins gemuetz;
nun, was hat doch esopy pracht iecz,

Das du so fer traurig pist worn
vnd gegem mir hast ain solchen zorn?

Xanntufyn:

Esopus hat mir gar nicht pracht,
325 aber deins huntlens hat er grosse acht,
Dem du hast geschickht die speiss.
dem gabs esopy mit ganczm fleis.

Xanntus:

Esopy, wem gabstu das essn?

Esopus:

Deiner guetbilligistn, das hab ich nit vergeßn,
330 Als du mir potsch, deinem knecht.
schau, liebe frau, noch hab ich recht.

Xanntufyn: [Bl. 16 b.]

Ja, du vnd dein knecht seit woll so beis,
das mir nicht war von diser speis.

Xanntus:

Wo pistu esopy? gee zu mir her!
335 wem gabst du das pschaideßn, du galgn
trager?

Esopus:

Als du mich hießest, der hab ichs geben,
deiner guetbilligistn; das merckht gar eben.

Xanntus:

Nun, wer ist, die guetbilligit mier,
die dise speis empfieng von dier?

Da soll Esopus dem^{a)} hundertlen lockhn vnd zu im Sprechn:
340 Ge her, du klaines hundlein!
du guetbilligist dem herren dein.

a) Esop. d. *an übertünchter Stelle.*

- Schlug er dich ain tag zechn mall
 oder iagt dich von im perg vnd tall;
 So er dir widerumb rueffn thueet,
 345 fo pistu gen im wolgemuett
 Vnd schmuckhest dich im zu seinen fueßn,
 vnd was du heft gesund, das testu pueßn,
 Vnd so er dir ruefft, so lauffest du zu im her.
 das thuet dir dein weib nimmer mer. [Bl. 17 a.]
 350 Vnd wan ain man sein will straffn,
 fo schreit sy vber in laut waffn
 Vnd schend vnd lestert den irren man.
 das selb du meinem herren nie haft getan,
 Vnd darumb, lieber herr mein,
 355 fo gab ich die speis der guetbilligstn dein.

Xanntus:

- Mein liebe frau, nun herstu woll,
 das ich daran khain schuld habn soll;
 Darumb fo nim dir khainen grauß
 vnd peleib pey mir in dem haus.
 360 Ich will esopum, den posn schalckh,
 mit gertn schlag den seinen palckh,
 Das er dir solichs nimmer thuet;
 darumb nim dir ain guetn mût!

Xanntufyn:

- Ich wolt, das es pede legt in ainem see!
 365 Zu dir so kum ich nimer mer.
 Die weill du disn khnecht bild han,
 will ich haim zu meinem vatern gan,
 Den er ist dir lieber, den ich dier pin.
 darumb pehaltn, ich far dahin.

Da soll die frau abeg gan.

Xanntus:

[Bl. 17 b.]

- 370 Awe heut vnd jmer! was soll ich fagn?
 trauriger was ich nie pey meinen tagen.

Esopus:

das will ich dier thuen pald pekant,
 400 Warum ich da her pin khomenn:
 mein herr der hat ain weib genommen;
 Mit namen xantus der maister weis
 will habm ain hochczet mit grossn fleis.
 Es kumpt sein praut heint gritten dar
 405 mit herren vill ain grosse schar,
 Vnd man wirt dy hoczet morgn anhebm;
 darumb du mir pald zu khauffn solst gebm.

Der knecht fol xanntus frauen das sagen vnd sprechn also:

Liebe frau, ich kum zu euch da her [Bl. 18b.]
 vnd will euch sagen neue mer:
 410 Eurs haußwirtz knecht ist zu mir kumen
 vnd sagt, xantus hab ain anders weib ge-
 genommen
 Vnd will als morgn hoczet han;
 darumb schaut, ob iers mocht vnderstan!

Da foll die frau vast zurnen vnd also zu xantus Hin lauffn
 vnd sprechn:

Du schalckhafter vnd pefer man,
 415 waß wolstu doch nur fachen an?
 hastu mich tribn vmb das von dier
 durch dein schalkhaften knecht boll zbier^{a)},
 Der den spott auß mir thuet treiben,
 damit du kumest zu andern weiben?
 420 Das foll dier nimmer so guetz geschehn,
 das sollen alle menschn von mir sehn:
 Khain andre foll khumen herein,
 dy weill ich leb, vber das turgschbell dein!
 Ich wollt sy wider hinaus peyßn,
 425 vnd solld ich sy mit den zennen zreißen.

a) e in zbier übergeschrieben.

Xanntus:

Liebe frau, piß nur guecz muecz! [Bl. 19a.]
 esopy solls nimmer haben guecz.
 Ich will ain vrsach an im finden,
 das ich in an ain faill will pinden
 430 Vnd will In darnach mit ruetn schlachen;
 er soll vill lieber an ainem paum hachen.

Xanntus zu esopus:

Esopy, ge hin von mir hin dan
 vnd lad mir ain vnhofflichn man,
 Der mit mir eß dise speyßs
 435 vnd nicht sey ein philossophus weis.

Da soll esopus hin vnd her gan vnd ain solichn fuechn; dan
 soll ain paur siczn mit ainem stab.

Esopus:

Mein lieber Nachper, nun merckh mich!
 mein herr der laßt perueffen dich,
 Das du solt gen pald mit im eßn.

Der paur:

Gern, ich war erst da nider glessn.

Da soll der paur von stund an gen vnd also zum tisch siczn.
 xantus spricht:

440 Esopy, das hab ich mir woll gedacht. [Bl. 19b.]
 waß hastu fur ain menschn pracht?

Esopus:

Es ist ain vnhofflicher man,
 der nit vill gramaticckhn kan.

Da redt xantus mit seinem weib vnd spricht also:

Liebe frau, du solt mich verstan
 445 vnd solt mir nicht fur vbl han;
 Waß ich da schaffn wird mit dier,
 das geschicht zu argm esopy schier.

- Ich hab in heut pefolchn fer,
 ain vnhoflichn laden zue her^a).
 450 Dem will ich vast vill er derpietten,
 So wiert er sich vast thuen hiettn
 Vnd wirt sich folicher ern wern
 mit vill wortn vnd auch mit schbern.
 Wirt er sich steln hoflich vnd klueg,
 455 So hab ich vrsach zu esopy gnueg,
 Das ich in rechtlich müg geschlachn;
 darumb woll wirs mit im anfachen.

Xantus zu seim weib:

Frau, nim das pechkh, thue mer wasser drein,
 wasch difem pilgram die fueesse fein!

[Bl. 20a.]

Da soll die frau mit dem pekh fur des paurn fueß nider huckhen
 zu waschen, vnd der paur soll die fueß dar piettn vnd im
 waschn lassen.

Xantus schueler:

- 460 So, gugl fricz in der grabm kapp,
 du magst woll fein ain ackhertrapp,
 Das dier die frau dein fueß soll baschn.

Der paur:

- Was tarstu in vnser sach zu naschn?
 Wan mirs der man nit zu ern tät,
 465 fein weib ers nit gehaiffn hätt.
 Nun hat er woll diern vnd knecht,
 mit den ers woll geschaffn mocht;
 Er will aber, das fein weib selber thue,
 darumb so schbeig vnd hab dein maul zue!

Xantus:

- 470 Liebe frau, ge her zu mier
 vnd thue, was ich schaffn wir mit dier^b):

a) zue übergeschrieben. b) e in dier übergeschrieben.

Peut difm paurn zu trinckhn dar,
 fo trinckht er nit, er gibt dir vor;
 So hab ich darnach guet vrfach,
 475 damit ich esopy rechtlich schlach,
 So pald der paur hofflichn thuet. [Bl. 20b.]
 .trag im zu trinckhn hin, es tunckht mich
 guett.

Die xantufin:

Si, lieber nachpaur, trinckh von mier!

Der paur:

gern, liebes weibl^{a)}, ain mall oder 4.

Da soll der paur ain groß trunckh thuen; darnach soll man
 kuechl auf den tisch seczn vnd der paur soll vast effn.

Xantus:

480 Ge, schueler, hayß den koch kumen herein!
 mich tunckht die speis als vngesalczn fein.

Der koch:

Herr, was pricht euch an diser speis?
 wan sy ist kocht von mandl vnd reiß
 Vnd auch von andren guetn dingen,
 485 die ich zubegn han mugen pringen.

Xantus:

Du wieschter schelm vnd arger wicht,
 du leugst vnd retschet khain warhet nicht!
 Du hast da khocht ain groffe menig
 vnd darein tan weder pfeffer noch henig;
 490 Darumb will ich dich laßn schlagn, [Bl. 21a.]
 das du acht tag dein laid mußt klagn.

Da soll der koch die speis kostn vnd also sprechen:

Dise speis hab ich nit gemacht,
 Sunder sy hat ewr weib her pracht.

a) //n. weibl.

Das schmeckh ich woll an diser speiss,
 495 Den fy hat seltn guetn fleiss,
 Vnd ob fy die nit khochet hat,
 so scheift mir ins maul an diser stat.

Xantus:

Vnd ist mein weib schuldig dran,
 so will ich fy verprenen auf dism plan;
 500 Darumb, esopy, trag holcz daher
 ain grossn hauffn, ist mein peger,
 Vnd zundt darnach ain fuir darein
 vnd wurff darein dy fraue mein
 Vnd lassy lebentig verprinnenn!

Der paur:

505 Si, lieber herr, wie pistu so scharpfer sinnen,
 das du dein weib wolst lassn verprinen!
 Wie, wan du ain weill verzugest mit dem dinge^{a)}?
 so wolt ich mein weib vom ackher (pringen)
 [Vnd wolt, das fy payd mit nander verprinnenn]
 [Bl. 21 b.]
 510 vnd woltn fy payd mittenander verprenen.

Xanntus:

Nun khan ich warlich woll erckhennen,
 das mich esopy vberwunden hat
 mit der statikhet^{b)} des paurn drat;
 den er doch gancz vnhoflichn ist.
 515 er laßt erscheinen khainen list.

Aber xanntus zue esopus:

Esopy, nim ain emerlein
 vnd thue ain wenig wasser drein!

a) dinge steht im folgenden Verse neben ackher statt pringen, das von mir ergänzt ist. In Folge dieser Confusion wurde V. 509 interpoliert. b) statiket aus Correctur.

Den ich iecz rainig meinen pauch,
so wäsch ich mich mit wasser auch.

Da soll sich xanntus stellen, als well er scheyßn, und spricht:

520 Esopy, sag mir, wie das khum her,
wan sich die menschn rainign ser,
Das sy allbeg irn stuelgang schauen,
sam hab er in gar hart gerauenn.

Esopus:

Das will ich dich pald lassn verston:
525 vor zeitn saß ain weiser man
Von luftz wegn lang auf der pruet,
verlor damit dy sinn, wie er im thet, [Bl. 22 a.]
Vnd feyt der selbigen zeyt pis her
peforgen sich die menschn ser,
530 In wer auch also geschechen.
aber du pdarft dein stuelgan darumb nit sechn:
Wer nicht hat, der kan nicht verliern,
damit dthue ich dyr die frag probiern.

Xanntus:

Esopy, lauff hin perg vnd tall
535 vnd richt vns zue ain kostlich (mal)
Mit hennen, huener vnd wilprat.
meine^{a)} schueler wern kummen drat
Vnd wern heint mit mir essn;
darumb soltu das nit vergeßn.

Da (get) esopy vnd kauft speis vnd seczt die zu der frauen aufn
tisch sprechent:

540 Frau, ich pit dich mit ganczem fleis,
das du wolst huetn diser speis,

a) Hs. meine.

Das es die hund vom tisch nit nemen;
den ich will pald her wider komen.

Xanntufynn:

Hab khain forg vnd ge nur fur dich an;
545 im arßpackhn ich augen han. [Bl. 22b.]
Damit will ich aufs effn fechn,
das da khain schad nit foll geschechn.

Da foll sich die fraw neben den tisch legen auf ain panck vnd
efopus foll khumen vnd ir den rockh vorm ars aufdeckhn vnd
wider fuder gen vnd x a n t u s foll mit den gestn kumen^{a)}:

Efopy, was hat dich pewegt,
das du meinr frauen ain solichn spot haft
angelegt?
550 Das mag ich dier nimer vertragn;
darumb thue mir dy warhet fagn.

(Efopus^{b)}):

Mein herr, das soltu wissn schier.
da du mich hin schickhest von dier,
Da kauft ich wilprat vnd visch,
555 truegs haim vnd seczt das auf den tisch
Vnd pat die frau gar schon mit gueten,
fy foll mir diser speis da hueten.
Do sprach fy, si het im ars 2 augen,

a) *In der Hs. sind zwei Zettel eingelegt, welche dieselben scenischen Anweisungen enthalten. Auf dem grösseren steht: Da foll sich die fraw neben den tisch seczen auf ain panckh vnd efopus foll khumen vnd ir den rokhn vorm ars auf teckhen vnd wider fuder gen vnd xantus foll mit den gesten kū, auf dem kleineren: vnd efopus foll khumen vnd ier den rockh vorm ars auf teckhen vnd wider weckh gen vnd xantus foll mit den gestn kumen sprechn. b) An Stelle des fehlenden Efopus ist Xanntus getilgt.*

das khan fy nimmer gelaugnen,
 560 Damit fy auf die speis wolt sechn,
 das dem khain schad wurd geschechn.
 Do ich wider haim kham zuhandt, [Bl. 23a.]
 die frau ich da schlaffn fand;
 Da weckht ichs auf am selben endt,
 565 da ir die augn stendt,
 damit fy nicht da vberfäch,
 das da khain schad dem essen gschach.

Xanntus:

Esopy, du poser, arger wicht,
 dein schalkait soll dich helfn nich(t).
 570 Ich will noch vrfach an dir vinden,
 das ich dich will mit strickhn pinden,
 Vnd will dich lassn zu tod schlach(n)
 vnd darna an ain paum auf hachn;
 Du mueßt aines pefn. tods ersterbn
 575 vnd lesterlich also verderbm.
 Du hast mein frau geseczt in spot,
 des pin ich worden scham rot,
 Des finstu pey mir khain genad;
 darum weich von mier an diser stat.

Da soll esopus fliechn.

Precurfor:

580 Herr wirt, wolt ir der gest abkomen,
 so gebt ain mall zu trincken herume
 Vnd laßt vns vrlab von euch nemenn, [Bl. 23b.]
 wir wollen pald herwider khemenn.

Da soll man trinckhn.

Alde, herr wirt, wir farn dahin,
 585 auf ander merckht stett vnser sinn.

Wir khumenn herwider nit in kyrck;
Biß iar pedurfft ir ander gburcz,
So pring wir euch Venedigisch guett.
got hab vns all in seiner huett,
590 Das wir piß Jar auch khumen dar;
got geb euch taufnt gueter Jar!

finis huius ludy

V. 1511 R.

XI.

Rex Viole cum filia sua.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Ludus Carnis briui de rege viole etc.

precurfor^{a)} incipit:

Nun hort, ir herrn, vnd schbeigent still
vnd merckht, was ich euch verckhunden will!
Mit gunst soll man alle ding anheben
oder gar lassn vnderwegn;
5 Das selbig wolln wir auch thain.
got grueß die herren vnd dy gancz gemain^{b)},
Arm vnd reich, frauen vnd man,
wie^{c)} ir versamlet seyt auf diser pan!
Mit eurem gunst vnd willen,
10 so man wolt schbeigen stille
Vnd vns nicht verubl wolt haben
vnd weder neid noch haß darumb tragen,
So wolten wir habn ain fasnachtspill,
das ist hupfch zu disem zill;
15 Darumb, ir herren gar woll getan,

a) *Hs.* pcurfit. b) *Nach V. 6 ist eine Zeile getilgt.*
c) wie *corrig.* aus die.

- merckht vnd thuet mich recht verstan:
 Jecz ist nun dy fasnacht zeytt,
 darin sich manig mensch erfreyt
 Vnd kurczweill pfligt zu aller stundt.
 20 solichs ist vns auch worden khunt
 Vnd habn ain khurczweill aufgericht;
 darumb merckht, was hie geschicht!
 Ir werd da fechn vill mangerlay leutt,
 die da khumen zu diser zeytt: [Bl. 2 b.]
 25 Kunig, ritter vnd grafn guet,
 die kument her mit guetm muedt,
 Purger, pauren vnd Junckfrauenn
 die werdet ir hie anschauen.
 Auch wert ir fechn an
 30 Kinig vnd kinigin mit ir tochter woll gethon;
 Darumb schbeigt still zuhandt,
 so wiert euch dise abnteur peckant.

- Famulus regis ad populum:
 Nun hort, ir Man vnd auch ir frauen,
 mein herrn kunig den solt ir Anschauen!
 35 Er ist so gar ain Adelicher man
 vnd ain mechtiger kunig lobesam;
 Khain man ist im nit ebm gleich
 in alln landen auff ertreich,
 Er ist gar hochgeporn vnd schon,
 40 auff seinem haupt tregt er pillich ain kron:
 Kinig veyell oder khalichat ist er genant,
 in disn landen ist er vnpeckhandt.
 Er hat ain tochter woll getan
 vnd die het gern ainen man;
 45 Sy ist so schen vnd so reich,
 das man hart findt irn gleich.
 Si will gar nicht lenger peutten, [Bl. 3 a.]
 fy will ainen haben, der irgen hoffkhin reuten;
 Darumb, graffn, ritter vnd paursman,

- 50 ist indert ainer auff dem plan,
 Der da wolt nemenn dy Junckfra gmait,
 dem wolt der kinig her gebm praytt
 Paide filber vnd auch gold
 vnd auch darczue reichn foldt
 55 Vnd nach seinem tod zbar
 sein landt gancz vnd gar.
 Doch thue ich kund euch allen,
 der mueß der tochter auch gefallenn.

rex ad populum:

- Ain kinig pin ich genant gar reich,
 60 hie findt man hart mein geleich:
 Ich hab guet vnd gelt so vill,
 dar von ich iecz nit vill fagn will.
 Furſtn, grafn vnd auch ritter guet
 reytn mir gen hoff mit guetm muet,
 65 Purger vnd purn, layen vnd pfaffn
 die habm mit mir vill zu ſchaffn,
 Vnd etlich hundert man
 die mueßu mir allczet zu hoff gan.
 Ich hab ain Tochter^{a)} woll gethon,
 70 die hiet gern ainen man;
 So hab ich ier erlaupt, vnder in alln [Bl. 3b.]
 das ſy nemb, der ir ſelb thüe gefallen.
 Darumb, wan ſy ier ain auferwelt
 vnd ir zu ainem man gefelt,
 75 Dem will ich gebn zu diſer ſtundt
 mer den dreißig tauſnt pfundt,
 Vnd welcher nun das gelt will han,
 der nem ſich vmb mein tochter an.

Ruſticus Audit et vocat ſeruum:

- Knecht gumpl, nun wo piſt?
 80 du ligſt ſtetz An der ſunenn als ain fauler miſt.

a) Tochter *corrig. aus* docht.

Seruus Ruftici respondit:

Herr paur, da hie pin ich;
was du mir gipeutest, das tue ich billig als
ain vich.

Rufticus:

Nun her, gumpl, trauter knecht!
wie thet wir vnfern sachn recht?
85 Ich han geheart neue mär,
wie aens kiniges tochter wär
Sey kemen auf den plan
vnd doy hiet gern aenen man;
Darumb lauff pald hin zue:
90 erbirbstu mirs, ich gib dir mein pluemte kue.

Seruus responditt:

Lieber her, das will ich gern thaen; [Bl. 4a.]
ich pring diers zu wegn vmb ein haen,
Woll gschbeygn vmb^{a)} ain khue.
laß mich machn vnd trag du wasser zue.

Et sic vertit se ad filiam regis dicens:

95 Ich grues enckh, Junckfra hüpsch^{b)} und zart!
kain schonere von mir nie gesechn wart.
Woltet es mein herren habm?
wen er hat gar guet roß vnd bagn
Vnd äch ain hulczen pflueg,
100 darczue stro vnd heyß genueg
Vnd äch kleäczn auff der dilln vill;
darin wurd es habm freiden spill.

Virgo respondit:

Si, lieber, du solt mir recht sagn,
darumb ich dich thue fragen.

a) vmb *übergeschrieben*. b) hüpsch *corrig. aus* hüfch?

105 Sag mir, was mans er ist,
das du so fraißam pift.

Seruus rustici:

Junckfrä, ich will enckh fagn recht,
ich pin meins herrn pfluegknecht;
Den mein herr ist ain reicher paur^a),
110 vmb fein kamer hat er ain hu(l)czene mauer.
Er hiet enckh auf der massn gern;
fy, schone Junckfrä, thuet in gebern!
Er hat mir darumb versprochn ain kue, [Bl. 4 b.]
so ir den ewring gebt darczue.

Virgo ad feruum:

115 Gefell, ich will dier fagn mer:
hin haem dich wider kher
Vnd sag deinem herren, das
er selbs kem vnd puell pas.

Seruus vertendo se ad dominum suum:

Herr, ich will dier guete neue mer fagn,
120 die wern dir woll schmeckhn in deinem
kragen.

Du solt selb zu ir khemen,
den fy wolt dich leich(t) nun gern kennen.
Das hat fy zu mir gesprochn
gleich iez dy dasig wohn;
125 Darumb thue dich nit sparn,
lueg, ob fy dier mocht widerfarn.

Rusticus:

Knecht gumpl, ich will volgen dier
vnd will selber gen zu ier,

a) In der Hs. ist richter (rechter?) paur durchgestrichen.

Vnd foll es mich gesten roff vnd bagn,
 130 so will ich ier mein dieft selber fagn.

Et sic rusticus cum seruo venit ad regis
 filiam dicens:

Ich grueß euch, Junckfra ernreich! [Bl. 5a.]
 mich dunckhet woll, ich sey eur geleich,
 Wan ich pin hupsch vnd gemait
 vnd hab an ain rupfene pfait;
 135 Darumb weiß ich, das ier mich wert nemen
 zu der ee,
 es thue mir gleich woll oder we.

Virgo:

So, mair, vergech dich nit in diser frift!
 sag an von erst, wer du pift,
 Das du so gar pift freiden reich
 140 vnd vmb mich puelft so gbaltikleich.

Rusticus:

O Junckfra, ich pin Ain reicher paur wolgethon,
 ich main, ir secht mirs freilich woll an;
 Darzue ich euch das veld woll ackern kan
 vnddasfodrest, das da thuet an dem pauch stan.
 145 Korn, waicz vnd habern guet
 wern euch gebm ain lachenden muet,
 Darczu hab ich khue, kas vnd schmalcz,
 prot, milch, grues, mell und falcz,
 Rueben, ckhleczn, linsn vnd kraut,
 150 die mueft ir essn, mein liebe praut.
 Ich will auch gar frointlich mit och leben
 vnd will euch guete milch topfn geben,
 Darzue geislicz vnd tapanicz,
 die habn gar ain guetn glicz; [Bl. 5 b.]
 155 Ich kan euch nit vill daruon sagen:
 sy machn euch gar ain schon liechtn magn.

- Darczue suppem von faurm schotten,
 daruon waxn im ars lang zottn;
 Auch pin ich der mæczn fun genant.
 160 ain pheiffn han ich in meiner hant,
 Darmit pfheiff ich der liebm An dem tancz,
 so geit fy mir den ain puxpamen krancz,
 Vnd wan ich den khum auf den kirichtag,
 so ist mein lieb puschl, dy luczey, vorhin da;
 165 So tancz ich den mit ir,
 so khauft fy ain leczeltn mir.
 Junckfra, gefelt euch das,
 so nempt mich an allen haß;
 Darumb thuet nur nit lang prangen
 170 vnd sprecht, ich will dich habn zu ainem
 mannen.

Virgo:

- Zbar, eckhl, du pist ain heldt!
 dein schbanczn mir nit vast gefelt.
 Du schilchst mich vber die zend an
 als ain hund, der vor im peyst hin dan;
 175 Du pist ain rechter ackher gaul,
 darumb heb dich von mir, du giemaull!
 Ich will dein wissn noch habm,
 das thue ich dier kurcz zue sagen. [Bl. 6a.]

Rusticus clamat ad populum:

- Nun heut vnd jmmer mer,
 180 das ich pin so verr gezogn her
 Vnd han wolln er eriagn
 vnd des kinigs tochter zu ainem beib habm!
 Nun hat fy mir gancz vrlab gebm,
 das get mir schir an mein lebem.
 185 Ich hiet gepuelt vmb mein geleichn,
 so torft ich mit schanden nit von hinnen
 weichn.

Seruus rustici:

Sy, lueg, herr, thue nur nit verzagn!
wir wolln deiner mueter rat habm
Vnd die selb mit vns her pringen,
190 es gelt ain fl., vns wer gelingen.

Rusticus respondit seruo:

Zbar, du gibst mir ain guetn radt;
darumb laß vns nur gen zu ir pald drat.

Et subiungit ad matrem:

O traute mueter vnd liebe äm,
wie gern ich des kinigs tochter nam!
195 Nun hat fy mier vrlab gebm.
o liebe ämm, pring mirs zubegn,
Oder ich stirb auff mein aid;
das wär dir den äch laid. [Bl. 6 b.]

Mater respondit:

Sy, fridl, du pist ain narischer man!
200 du kanst mit ir nit vmbgan.
Du mueßt ir hauß vnd hoff vorgehaltn habn
vnd darzue roß vnd wagn
Vnd dein gancz haußsgerädt,
so hiet fy dich villeicht genommen an der stat;
205 Darumben woll auff mit mier
vnd nim auch den knecht mit dier
Vnd laß vns dahin schauenn,
ob mir erlangn mochten dy Junckfrauen!

Et veniunt ad regis filiam: Mater dicit:

Sim, holczelige Junckfra, laßt euch sagn,
210 mich thuet mein sun woll 6 meill her Jagn.
Er hiet euch gern zu ainem weib;
er hat gar ain schon, stolczn leib.
Nun pin ich wittib vnuerdorbm

- vnd pin auch nit gar arem,
 215 So ist das mein aign liebftz kind,
 vnd hab dahaim woll iij rind,
 Darczue hauff vnd hoff wolgeton,
 da hangen guet thuer vnd gatter an,
 Mit eifne raiffn woll pefchlag, n,
 220 kain dieb der mag hin ein nit grabin.
 So wolt ich im gebn An der stund, [Bl. 7 a.]
 wan ir in^a) nämpt, (das fey) euch kundt,
 Hundert gulden also par,
 haimlich vor meinem man ich das tuen tar,
 225 Vnd tegliche hilff darczue
 ain plaimecz kalb vnd ain tschecete khue,
 Khes vnd schmalcz vnd ander ding,
 die den in ainem hauß noturftig fin,
 Vnd darczue ain Junges schbein
 230 vnd 4 ster grifchn vnd ain sackh mit prein
 Vnd Ain vohiczn vnd zben air zelt n
 vnd ain wagn volln zaunspeln,
 Schuffl vnd taler, kellen vnd pfannen,
 zentring fleisch, pratwurft vnd hammen
 235 Vnd Ain sackh volln dir piern,
 damit will ich euch schon hofiern;
 Auch gib ich im alt reyff von altn faßn,
 des soll er euch genießn laßn.
 Noch mer will ich im gebn:
 240 anderthalbe egn, laßt vns got lebem,
 Vnd ain phlueg redl dar zue
 vnd zben praitling auf meiner kue^b)
 Vnd ain hackhn, dy hat an zech n zentn,
 die hang dahaim An den wentn;
 245 So hat mein fun ain knecht darzue,
 der soll euch dienen spat vnd frue, [Bl. 7 b.]

a) Vor in ist in (?) und vor euch das (?) durchgestrichen.
 b) Hs. meier.

Vnd auf soles thuet ims noch zuefagn,
so wirt er sich den vast woll gehabn.

Virgo respondit:

Horstu, altz weib, es hilft dafür kain pit,
250 ich will weder dein noch deyns funs nit.

Mater rustici:

Ey, so laß aber vnder wegn!
Ich will im leicht denast noch ain schone
gebm.

Darumb traur nicht, mein lieber fun!
ge mit mir vnd khum,
255 Wier wolen gen hin haim,
du mueßt dennoch nit lign alain.

Et sic venit amafia ipsius rustici dicens:

Sy, du verheyter pueb vnd schalkh,
ich dorft dier woll pern dein langen palk
Vnd wolt dich werfn auf dy erd,
260 den du werstzn gar woll werdt.
Du pißt vnendlich vnd nit frum,
ich dorft dier woll abschneiden dein vnder
drum.

Wolstu dich vmb ain Andre nemen an,
als vngluckh mueßt dich pestan!
265 Waist nit, das ich dein elich weib pin?
nun, wo in henckher^{a)} thuestu dein ver-
*nu(n)ft hin?

Ich main, der teuffl hab dich pfessn.
hastu es den ye fach vergessen, [Bl. 8 a.]
Das du mir versprochn hast die eä?
270 das dich als vngluckh mues Angen!
Du hast dich zbar nit lang pedach(t)
vnd hast mir das khind gmacht.

a) In der Hs. steht hier teuffl und im folgenden V. henckher, doch sind beide Worte mit Transpositionszeichen versehen.

- Das ich nit lueg^{a)} zbar,
 so iltz iecz an zbo xx wochn ain Jar.
 275 Da selbm du mich gar schon hast gpeten,
 ich solt nur von dier nit atretn
 Vnd solt das khind schon ziehn,
 so wolstu äch von mir nit fliechn,
 Vnd graiffst mir an mein stolczen leib
 280 vnd spragst: ,lueg, lucey, du pist mein weib!'
 Vnd hast mir äch oft zu denst gfffen,
 aber iecz hab ich dich an der vnent pgriffn;
 Darumb will ich mit aller treu von dir beichn;
 ich ließ dich woll mit ruetn außstreichen.
 285 Se hin, hab dir das huerrnkind,
 ich dorft dirs woll werffen an den grind!
 Ich will dich darzue vor dem official vercklagn.
 du mueßt mich zu ainem beib habm,
 Oder ich will dich in mue vnd arbet pringen;
 290 dier mueß all dein guet zurinnen,
 Das sey ain starckher aid geschborn.
 es thuet mir^{b)} woll so zorn,
 Das du vmb ain Andre wolst puelln. [Bl. 8b.]
 ich bolt, das du ir in ars muesest kueln;
 295 Sy sech dich aber nit an, du wilder achker troll,
 das sag ich dier woll, du spanczoll!
 Darumb thue nit anders gedenckhn,
 den ich woll diers woll eintrenckhn.
 Ey, du wolst gar gern mit ir tanczn,
 300 du mueßt mir fur das khorgricht schbanczn.

Mater rustici:

Sym, du schone lucey,
 oder das ich nit ain frume maem sey,
 So will ich dich als deins leidz ergecen

a) u in lueg übergeschrieben. b) mir unter der Zeile nachgetragen.

vnd dich in ain schene hofftat feczn;
 305 Nur laß mir mein sun iecz mit rue!
 schau, ob ich dir nit ain genuegn drumb thue.
 Hat er dier dein er genommen,
 so hayß dein froind morgn zu mir kumen,
 So will ich diern zun ainem man geben, .
 310 das merckh schon vnd ebn,
 Vnd gee dan mit vns haim,
 wir wolln den sachn woll rechtz thuen.

Et sic recedit^{a)} rusticus et venit domicellus
 cum seruo; manent stare in medio loco.
 Seruus dicit:

Junckher, wie ratt ier? soll ich gan, [Bl. 9 a.]
 ob sy euch wollt habn zu ainem man?

Domicellus respondit:

315 Ja, ge hin, vill getreuer knecht!
 erbirbstu^{b)} miers, so hastu recht.
 Ain gnedign Junckhern solst an mir (habn)
 vnd Ain hofklaid solstu tragn;
 Das selb ich dier drumb gebn will,
 320 erbirstu miers zu dism zill.

Seruus vertens se ad filiam regis dicens:

Ich grueß euch, Junckfra tugent reich!
 ich pit euch gar feuberleich
 Mit ganczem fleis, ir schone maidt,
 das ir meinem Junckher nicht versait
 325 Vnd wolt in nemen zu der^{c)} ee,
 so vergieng im den all fein wee.

Virgo respondit:

Sag an, gefell so guet,
 wer ist dein herr so wolgemût,

a) reced. *corrig.* aus recedüdt? b) zweites b in erbirbstu
 übergeschrieben. c) der aus *Correctur*.

Oder was mans mag er gesein,
 330 das er mich nit selber fuechet hain?
 Ist im etbas zmuert oder im sinne,
 so wirt er mich selbst wol finden.

Seruus tranfiens ad domicellum:

[Bl. 9 b.]

Junckher, liebster herre mein,
 ir mueßt selb pey der Junckfran sein.

Tunc domicellus tranfiens ad virginem:

335 Ich grueß euch, edle khünigin!
 tag vnd nacht ligt ir in meinem fin.
 Wolt got, ir wuret mein,
 wie mocht mir den pas gesein!
 Mein hercz wurd an freyden fra.
 340 edle Junckfra, nun sprecht Ja.

Virgo respondit:

Ja sprich ich nit zu diser frist;
 du mueßt mir e sagn, wer du pist.
 Du magst woll sein ain stolczer man,
 ich dorft dir schir lassn gan;
 345 Darumb Sag an recht,
 pistu ain herr oder ain knecht,
 Oder von waß stam pistu geporn?
 sag an, oder du hast verlorn.

Domicellus:

Junckfra, ich pin ains purgers sun genant.
 350 sprecht ia, so wird ich euch pekant.
 Ich sprich pey meiner warhet, das
 kaine mir nie lieber was,
 Den ir, zarte Junckfra rain,
 seyt mir dy liebste furbar alain. [Bl. 10 a.]
 355 Ier solt pey mir nit verderbm,

ich wolt ee felbs fur euch sterben.
 Mein vater hat mir gelaßn groß gût,
 da pey wir habm woltn ain gueten (muet).
 Welt ir mich, So spricht Ja,
 360 fchone Junckfra, so wurd ich fro.

Virgo dicit:

Sy, peut! magst nit harren?
 mainst, wir sein da als dy narn?
 Solt ich als pald nach ains purgers fun
 von stunden seinen willen thuenn?
 365 Das glaubet, lieber, nur nicht!
 mir werden ritter vnd graßn entbicht,
 Den du magst hie nit er vnd freid erben;
 darumb thue dich nur von dannen keren,
 Vnd sey dir gesagt das:
 370 Suech deinen frumen furbas

Domicellus ad populum:

Vor pin ich in forgn gestanden,
 iecz khum ich zu großn schanden,
 Das mir dy kinigin so gmaytt
 hat also pald abgefaytt.

Seruus domicelly:

375 Junckher, es ist mir sicher laid,
 das sy euch also hat zuegesait; [Bl. 10b.]
 Doch, ob euch Ain edle khumpt,
 eurn gleichn ir noch woll findt.
 Darumb get nur daruon,
 380 das nicht^{a)} werd yederman.

Et sic recedunt illi. Tunc Miles cum seruus
 venit et seruus ad domicellum:

Herr, eur strengikhayt
 soll sich machn zu der Junckfra gmait;

^{a)} Nach nicht ist ein Wort getilgt.

Darumb, liebster herre mein,
 ich will gern eur getreuer pott fein
 385 Vnd euch vmb fy werbenn,
 vnd solt ich darumb verderben.

Et seruus vertendo se ad virginem:
 Ich grueß euch, edle Junckfra zart!
 ir feyt geporn von edler art
 Vnd feyt so schon vnd klar,
 390 darczue hupfch vnd fein, das ist war.
 Ich hab ain herren von edlem stamm,
 rittermessig ist er ain mann,
 Der wirbt vmb euch zu diser stund,
 er lobt vast euren rosnfarben mund;
 395 Wolt ir in zu ainem manne nemenn,
 so will er selber zu euch her kemenn.

Virgo responditt:

Ge pald vnd dthue das schier [Bl. 11a.]
 vnd hayß in felbs kumen zu mier.

Seruus ad Militem:

Her, eur strenckhait sag ich furbar,
 400 das ir kumpt selb zu der Junckfra cklar.

Miles ad virgo:

Ich grueß eur weibliche natur!
 jer feyt ain kinikliche figur
 Vnd geporn von kinicklichem stamm;
 wolt ir mich habn zu ainem mann,
 405 Ich wolt stet eur aygen fein
 gancz auff das ende mein.
 So hab ich dorffer vnd guetes vill,
 mer den ich iecz sagn will;
 Darumb, khiniklicher anefanckh,
 410 wolt ir mich, so macht nit langk.

Virgo responditt:

Eya, ritter, sagt an mit eur krafft,
 wo habt ir pewerdt eur ritterschaft?
 vnd^{a)} Sagt mir, von wannen ir seytt,
 oder eur sach dy wirt verheüt.

Miles:

415 Junckfra, mein ritterschaft ist bebert,
 das sicht man woll an meinem schbert;
 Darumb, edle Junckfrau, schautt,
 mein schilt hat man mir oft zerhaut^{b)}. [Bl. 11 b.]
 Ich sprich auch das auff meinen aidt,
 420 mein dienst send euch Allczet prait.

Virgo ad militem:

Ach, schbeig still, du ritter klueg!
 deiner tading der hab ich schon genueg.
 Du gefelst mir nit zu ainem mann,
 vnd ich will dich auch schlecht nit (han);
 425 Das du solichs nun von mir wißt:
 mich bedunckhet woll, du steckest vol arger list.

Miles ad populum:

Ach, mein ellend ist so groß!
 nun pin ich An freiden plos,
 Chaine hie auf diser erden
 430 solt mir zu diser zeit werden;
 So mein die khinigin nit will
 so ist verlorn als mein spill.
 Nun pin ich ain pettruebter man
 vnd mueß mit schanden von hinnen gan.

Seruus ad dominum:

435 Herr, es ist mir selb an eur stat laid.
 ich hiet geschborn x aidt,

a) vnd *nachträglich vorgeschrieben*. b) u *in* zerhaut *über-*
geschrieben.

Das sy het euch ir auferkhoren;
 nun find all vnser denst verlorn,
 Darumb woll wir ziechen haim [Bl. 12 a.]
 440 vnd wollen sy hie lassn allain.

Et sic recedunt. Nunc venit comes et feruus
 suus dicit ad dominum:

Herr, ir seit ain mechtiger man,
 Ier solt euch vmb dy sachen nemen an;
 So will ich dahin gen,
 ob ich die sachen mocht versten,
 445 Damit euch dise Junckfra mocht werden.
 kain schonre ist iecz auff erden.

Comes:

So thue ich das, lieber knecht mein.
 erbirbstu^{a)} mirs, so mocht ich froli sein
 Vnd Ain schanckhub hastu pey mir,
 450 auffs minst ain gulden oder vier;
 Vnd ge, grues mirs zu aller stundt,
 den sy hat mein hercz verwundt.

Seruus vertit se ad virginem:
 Ich grueß euch, Junckfra zichtikleich,
 von hochem stam gar adeleich;
 455 Eur gleich nit vill geporn bard,
 ir vill edle Junckfra zart.

Virgo respondit:

Ich danckhe dir, Jungling, also•fer;
 nun sag an, was ist dein peger?

Seruus idem:

[Bl. 12 b.]

Mein herr der ist An dem hoff
 460 vnd ist genent ain mechtiger graff

a) Das zweite b in erbirbstu übergeschrieben.

Vnd ist auch also reich,
 das man hart findt fein gleich,
 Vnd hat im auch fur genomen,
 er woll zue euch her khumen.

Virgo:

465 Dein red hab ich vernummen woll,
 darumb dein herr zu mir kumen fol.

Seruus ad dominum:

Edler herr gar hoch geporen,
 die edl kinigin außerkhorn
 Hat also inniklichn geschafft,
 470 das ir zu ir kumpt vnd das nit laßt.

Comes ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra, zu diser stundt,
 ich grues auch eurn rosn varbm mundt,
 Ich grues auch euren zartn leib offnbar,
 darczue eur euglen klar;
 475 Khain schoner ist geporn auf der erd.
 ich grueß euch, Ju(n)ckfra aller ern berd.
 Si, schone Junckfra von hoher art,
 khain mensch mir nie lieber (ward);
 Ir seit die, der ich mein hertz gunn,
 480 von varbm Ain lilgen pluemm. [Bl. 13a.]
 In stetn treuen yr gruenn thuet;
 zu euch stet^{a)} all mein sin vnd muet
 Vnd mein hercz sich gegn euch erfreit,
 hercz aller lie(b)ste Junckfra gmait.

Virgo responditt:

485 Ich danchk euch, edler herr;
 ich sag euch noch iecz mer:

a) zu euch stet *an übertünchter Stelle.*

Wo feyt ir aufs kunigs hoff gebefn,
 ir machtiger graff hoch genesn,
 Das ir so schone wort khindt? •
 490 mich wundert, wo ir sy vindt.
 Sagt mir, was ist Eur pegern?
 das will ich gern hern.

Comes:

Schone Junckfra, das ist mein peger,
 ich pit, das man mich geber.
 495 Ich hab gehort vnd vernumenn,
 wie eur vater her sey kumenn,
 Euch zu pringen in grosse eer.
 O Junge kunigin, nun horet mer
 Vnd merckht mich auch gar ebm!
 500 eur vater will euch ain man geben;
 So pit ich euch gar vnverzait,
 mir werd von euch nicht versait
 Vnd wölt thuen den willen main, [Bl. 13b.]
 So vergiff ich aller meinr pein.

Virgo respondit:

505 Edler graff vnd furst,
 nach grossn ern euch dürst.
 Sagt mir vor zu diser zeit,
 was ir hapt, oder wer ier seit,
 Ier mocht sagen mier,
 510 ich saget euch zue^{a)} oder ab schir.

Comes ad eam:

Junckhfra, ich pin ain mechtiger graff
 vnd pin gbesn an mangn kinigs hoff.
 Da hab ich gerent vnd gftochen
 vnd manngen schilt vnd schbert zerprochen;

a) zue an übertünchter Stelle.

515 Darum pin ich ain mechtiger man.
 anderst niemt von mir sag(n) khan.
 Ich rent nur grossn hofn nach,
 nach grossn ern ist mir gach;
 So pin ich furgnemst in meinem land
 520 da selbst alln herrn woll erkant.

Virgo respondit:

Ich vernim, ir dient nur grossn herrn
 vnd khund eur lob gar woll mern;
 Noch zimpt mich, ir seit gar schlech(t).
 nun, wo find den eure knecht?

Comes respondit:

[Bl. 14 a.]

525 Junckfra, das will ich euch sagenn.
 Ich mueßt grosse zerung habenn,
 All wochen auf wenigist lx. gulden,
 wolt ich anderst mit ern pften;
 So dunckhet mich in meinem sin,
 530 es wurd in leng gar klain mein gbin.
 Ich vermecht auch fur vnd fur also;
 darumb hab ichs gelassn anderfwo.
 Edle Junckfra, ich will daruon lan
 vnd will zu eurm vattern gan.

Et sic eat ad regem dicens:

535 Ich grues euch, aller genedigister her,
 vnd darzue eur kinikliche er.

rex respondit:

Ich danckh euch, graff von hoher art.
 was pegert ir auf diser fart?

rex ad feruum suum in medietate^a):

Heerstus, wie lang soll ich dier winnckn!
 540 schenckh ein vnd gib dem grafn zu trinkn.

a) a *Hs.* mediâ.

Et sic comes bibit et dicit:

Genediger kinig hochgeporn,
 got hat euch selber auferkorn.
 Kuer Maieſtat hat gefraget mich, [Bl. 14 b.]
 was mein pegern ſey; das ſag ich.
 545 Mein ſach iſt alſo getan,
 nun merckht mich, kiniklicher mann!
 Ich pitt ain pett, wo das mocht gſein,
 ich wolt gern eur aiden fein,
 Vnd wolt ir mir eur tochter gebm,
 550 mit ir wolt ich gar frointlich leben.

rex ad comitem:

Herr gruff, die red thue ich verſtan;
 ir muoſt zu meiner tochter gan,
 Den ich hab ir den willen geben^a),
 das ſy nem, wer ir ſei ebem.

Comes^b):

555 Gnediger her kinig, das hor ich woll.
 ich will thon, was ich foll;
 So das foll ſein mein widerganckh,
 gnediger her, ſo ſag ich euch danckh^c).

Et ſic vertendo ad veram reginam:

Ich grues euch, kinigin vnd frau,
 560 das euch die gancz gemain anſchau;
 Ich pit euch, ir wolt mein hellferin (ſein)
 gegen eur tochter hupſch vnd fein^d),
 Wolt ir mit worten haben an, [Bl. 15 a.]
 das ſy mich nem zun ainem mann.

a) V. 553 an übertünchter Stelle. b) Unter Comes iſt eine rothe Ueberschrift getilgt. c) V. 558 an übertünchter Stelle. d) eur corrig. aus euch.

Et sic comes in medietate^{a)} ad virginem:

565 Auch pitt ich euch, junge kinigin,
 bedenckht euch recht in eurem sin!
 Ich hab vernumenn gar eben,
 wie euch eur vater den willen hab gegeben,
 Das ir solt nemen, wen ir wolt;
 570 darumb nempt mich fraidign held.

Virgo ad comitem:

Ir kundt furbar vill gespay;
 ich main, ir gebt gar vill vmb ain ay.
 Das pringt Euch gar ain kleine er,
 vnd wellt doch fein ain groffer herr.
 575 Ir kundt^{b)} des klaffns also vill,
 als man hort an dism spill;
 Darumenn zu eurem leib
 fuegt euch wol ain altes weib.
 Die selbigen khunen auch vill cklaffn
 580 als die ander geypfaffn.

Mater ad filiam:

Tochter, liebste tochter mein,
 als lieb ich dein mueter mag gesein,
 Volg meinem radt, des pit ich dich,
 vnd als ich verhoff, du gbereft mich
 585 Woll vmb den edlen grauen guet, [Bl. 15b.]
 der chan dir gebn freid vnd muett.

Prima virgo ad filiam regis:

Ir edle khinigin so schon,
 ir solt das pillichn thon
 Vnd vollget eur getreuen, lieben mueter;
 590 Sy rattet euch nur das guete.

a) *Hs. media.* b) kundt in der *Hs. durchgestrichen.*

Secunda virgo ad fociam:

Ich schbeig woll vnd red nit vill.
 fy soll nemmen, wen fy will,
 Seyt fy nun den willen hat
 von ires vatern maiestat.

Mater ad filiam:

595 Tochter, nun volg meiner ler!
 ich will dir sagen ficher^a),
 Nim den graffn; daran thuestu recht,
 er dunckhet mich nit fein zu sch(l)echt.

Prima virgo ad reginam et ad filiam:

Ja, edle khinigin, das ist mein radt
 600 vnd hiet es auch langst geren gesagt,
 Den es wer auch woll mein fin
 vnd villeicht äch mein gebin:
 Tanczn vnd springen das tet ich gern,
 darumb, edle Junckfra, thuet in gebern.

Secunda virgo ad primam:

605 Schbeig still, was redest du! [Bl. 16a.]
 du solt deinen mund haben zue
 Vnd zu den sachn schbeigenn;
 fy wirt dennoch an khain man peleibenn.

Filia regis ad comitem:

Furbar sag ich euch das
 610 vnd red es woll an allen hafs,
 Das ich fein nicht will thain,
 vnd solt ich haldt pleiben allain.

Mater ad comitem:

Edler graff, ich hab ier gesagt vill,
 vnd fy mir aber nicht volgen will,

a) Nach e in sich. ein Buchstabe getilgt.

615 Der sâch will ich frey sein,
das sy nit sprech, dy schuld sey mein.
Ich thett^a), als ain mueter foldt,
wan sy mir nur volgen wolt;
So hert ir, das sis nit will thain,
620 sy well ee pleiben alain.

Comes ad filiam:

Nun, Junckfra, Sagt an zu handt,
welt ir mich nun? ich pin euch nun woll
peckhant,
Vnd Sagt mir zue oder ab,
ain Antburt ich beger entlich auf dife frag.

Virgo respondit:

625 Edler graff, das will ich thain; [Bl. 16b.]
das hort iecz dy gancz gemain.
Mit weu ich euch auffschlag,
das selbig ich euch iecz sag:
Ir rennt von ainem hoff zu dem andern.
630 so gefelt mir nicht solichs wandern;
Wan ir den nit wert dahaim,
So mueß ich lign allain.
Das wer mir den nit ebm,
darumb ich euch tue vrlab gebem.

Comes:

635 Junckfra, so ir mir hapt abgefagt
vnd fast vber mich geklagt,
So will ich gern fchauenn^{b)} an,
wen ir den wolt nemen zun ainem mann.
Edle Junckfra hupfch und fein,
640 ir maint villeicht, er mueff ains kinigs fun fein.

a) thett *aus Correctur.* b) *Hs.* schauenn gern mit *Transpositionszeichen.*

Das wort mocht woll fein entbicht,
kains kunigs fun der nimpt euch nicht.

Seruus comitis ad dominum:

Warlich, her, ich hiet ain aid geschborn,
fy solt euch nemlich fein worn;
645 Sy wirt gar hart frum peleiben,
fy wiert etba ain puebm aufftreibm.
Ich was ir an eur stat hold, aber es tût mir ant,
das fy euch pracht hat jn^{a)} folhe schant;
Dy schandt soll fy nun selber tragenn,
650 feid fy euch nit will haben. [Bl. 17 a.]
Noch well wir peleibm pey dism spill
vnd sechn, wer fy zu lecz von hinnen
fuern bil;
Der mues von im schlachn vnd stechen,
ich will meinen herren selbst rechn,
655 Es sey paur, purger oder ritter,
Sei wer das woll, ich mach im zittern.
Der mues durch irn willn lassn ain phant,
den rechtn fues vnd die linckhe handt.

Comes ad feruum:

Knecht, nim dier ain guetn muett!
660 vnser fach die wiert noch alle guet.
Wir wolln gern sechn vnd heärn,
wer fy daruon will fueern.
Ist indert ainer auff dem plan,
mit fechtn mueft er mich pftann.

Et sic stans comes^{b)} modicum de illo loco,
venit Studens, dicit:

665 Zu dienst Ainer Junckfraen zart
pin ich khomen zu diser fart;

a) jn *corrig. aus* an. b) comes *übergeschrieben*.

- Von groffer lieb ich nit peiten khann,
 zu gruessn heb ich an schonen Juncfran an.
 Ich grueß euch Junckfra feuberleich
 670 vnd darczue gar tugentleich.
 Woll mir zu disn stunden,
 das ich eur klarchet hab gefunden;
 Woll mir, das mir voneuch kund wardē! [Bl. 17 b.]
 eur mund der ist rosn varbe;
 675 Ir rosn rott vnd khinigin weifs,
 ich will euch dienen mit ganczem fl(eifs),
 Eur kinikhlichen zier,
 das ir thuet zusagn mier.

Virgo responditt:

- Die wort send suefs, die red ist guet,
 680 wo irs hapt gelernet in guetem mütt;
 Ir khindt der hipschn wort so vill,
 auff morgen secz ich euch ain zill.

Studens idemm:

- O veiell^{a)} praun vnd gruener ckhlee,
 nach euch ist mir so wee!
 685 Solt ich euch alzeit nur an sechn,
 auf diser erd mocht mir nit pas geschechen;
 So ir mein thet pegern,
 khain grossere freid het ich auff erden.
 Mein hercz vor laed(?)^{b)} leidt grosse not,
 690 es mocht vor layd^{c)} khumen in den todt.
 Ich khan eur nit vergeßn fein,
 alczett ligt^{d)} ir in dem sinne mein.
 O funenschein vnd spieg l glancz,
 kumpt her zu mir an den tancz!
 695 Eya, Junckfra der ern vill,
 seczt mir, herczlieb, Ain kurczes zill!

a) *Zweites e in veiell übergeschrieben.* b) *laed(?) aus Correctur.* c) *layd corrig. aus lieb.* d) *ligt corrig. aus figt.* .

Gnadt mir, Junckfra, an alln has, [Bl. 18a.]
 so wiert den meinem herczn pafs;
 Auch peger ich euch zu mir her springen,
 700 So wolt ich mit freiden singen.

Virgo respondit:

Springen vnd tanczn mit allen den meinn
 wirt dir iecz verflagt fein,
 Den du sagst mir an alln zoren,
 von waß stamen du feiest geporen,
 705 Oder wer du doch pift.
 ich (kenn) dein vill selczam list^a).

Studens:

Leichtunder stern vnd Junckfra rain,
 euch lobet dy gancz gemain,
 Vnd^b) ir thuet mir so woll gefallen
 710 auf diser welt ob andern allen.
 Auff eur lieplich wort vnd frag
 ich euch antburt hin wider sag:
 Mein vater ist ain ritter hoch genannt
 vnd siczt dort in engellandt,
 715 Er ist reich, mechtig vnd darzue klueg,
 von im hab ich gelt vnd guez genueg;
 Er hat mich gen paris verlegt,
 da selb hab ich der hohn schül vnd vij
 freyen kunst gepflegt.
 Der selbign pin ich ain vnderrichter man,
 720 darumb solt ir mich gern han.

[Bl. 18b.]

Ich wolt euch auch von herzn gern haben,
 vnd solt ich leib vnd lebm darumb bagen.

a) Nach ich ist ein Wort ausgefallen. b) Vnd corrig.
 aus Snd.

Comes venit dicens studenti:

Gefell, willdu die Junckfra han,
so muestu mich mit fechtn pftan.

Studens respondit:

- 725 Her graff vnd edler held,
ich will euch pften, vmb bew ir bolt;
Vnd solt es mich ckhoftn leib vnd lebm,
so will ich euch nit gewunen gebm.
Mit streitn will ich euch pestan
730 Ja hie auff difem plan,
Damit mir dy zart kunginn wert mit ern;
so mueß sich laid oder freid vmb mich mern.

Et in medietate vertendo se ad virgine dicit
O schenes, kinikliches weib,
ich bill wagn durch eurn willn meinen
leib;

- 735 Das laßt euch, Junckfra, zu herczn gan
vnd nempt mich zu ainem mann.
Ich will eur nicht vergessen,
den ir hapt mein hercz pefeffn;
Ich will euch dienen auß herczen grund.
740 nun thuet auff eurn roßn varben mund
Vnd sprecht zu mir ain froitlich bort,
ir gar schone Junckfra zart.

Virgo respondit:

- Dein red hab ich vernumen woll. [Bl. 19a.]
gueter wort piftu voll,
745 Du magst woll ain petrieger fein
woll mit den sueßn wortn dein.
Du darfst fur mich fechtn nicht,
den es ist als entbicht:
Ich hab deiner wort so klueg
750 gleich ieczund schon genueg.

Studentns:

- O Junckfra clar, diet ir mir abfagen,
 so wurd mein hercz verczagn.
 Ich hoff, so ich wurd gebinnenn,
 so wurd mir gegen euch gelingen;
 755 Darumb will ich es seczn auf gluckes rad,
 ir Junckfra von kiniklicher gnad.
 Darumb, Junckfra auferwelt,
 ich will streitn als ain held,
 Als den meinem stand zuegehort,
 760 ich hab mich auch vormals oft gebert,
 Damit der graff nit mog sagn
 vnd sprechn, ir wert sein aigen.
 Darumb, Junckfra woll gestalt,
 mein wort vnd die sind manigfald;
 765 Merckht, Junckfra, wie ich das main!
 ich sprich das czu euch alain:
 scheiden ist ain fendlich pein,
 das krenckht mir fer das herze mein. [Bl. 19 b.]
 Eur weiblich er so guet
 770 gibt mir alzeit freid vnd muet.
 Junckfra, das sey in eurem namen!
 wunscht mir gluckh, so wirt es mir wolgan.

Comes ad studentns:

- Gefell, du sagst, sy sey dein aigen.
 das muestu ieczund an mier erzaign,
 775 Du mueßt hie mit mir drumb streiten
 Hie vor alln guetn leutn;
 Gebinstu mir sy den mit streitn an,
 so will ich dier sy gern lan.

Studentns cum nudo gladio dicit ad comitem:

- Woll her, woll her, ist es euch nott!
 780 greift mich an, schlacht mich zu tod,

So hapt irs mit haut vnd mit har.
 den erstn hab^{a)} ich pefor;
 So ist das der erst schlag,
 der ander kumpt auch pald hernach.

Et sic comes cadit et dicit (ad) feruum:

785 Knecht, wie hastu auf geschaut!
 schau, wie hat er mich nidergehaut.
 Der student mich nider^{b)} geschlagn hat
 gleich an diser stat;
 Nun pin ich worden Ain lämer man.
 790 hilff mir auf vnd fuer mich hin dan [Bl. 20a.]
 Vnd haib mir den parbierer zu haus kumen;
 das pluet ist mir schir verrunenn.

Seruus tollit eum et vocat barbitunforem,
 et quando venit, ducunt eum ex populo.

Seruus dicit:

So, Maister^{c)} lieber, nempt euch drum an
 vnd fuert in ein^{d)} zu der guldin kron;
 795 Da selbst ist sein herberg.
 hapt fleis, das er nit lam werd,
 Des pit ich euch vnd seit ermant;
 eur mue soll euch werden gnueg pelont.
 Ich will widrumb gen vnd bil den fossn fragen,
 800 was er im darczue getan hat, das er in
 also hat geschlagen.
 [Ich will gen bidrumb hinder sich vmb das
 schbert^{e)},
 das mein her empfaln auf die erd,

a) Vor hab ist schlag durchgestrichen. b) Hs. neder über-
 geschrieben. c) Nach Maister ist in der Hs. leerer Raum ge-
 lassen. d) ein übergeschrieben. e) 801 bis incl. 805 sind auf einem
 eingelegten Zettel geschrieben; in der Hs. selbst steht nach V. 800
 ich han und daneben das Zeichen X, das den Nachtrag hieher
 weist.

das ligt noch also an der erd,
 Vnd will also den voffn fragen,
 805 warumb er den herrn hab geschlagen.]

Seruus querit gladium et dicit ad student(em):

Ey, das dich pox ader schend!
 du mueßt sterbm von meiner hend,
 Dir khan auch niemant gehelfn zbar,
 ich das woll reden tar,
 810 Ich woll meinen herrn rechn;
 ich dorfft dich vmb leichte schuld erstechn,
 Das du mein herrn so hart hast gschlagen.
 kumpt er auff, es wiert dir hart vertragen.

Studens respondit:

[Bl. 20 b.]

Ey, lieber, was will ich dein?
 815 ich hab geton das mein,
 Er hat es nur wolln habn.
 ich wer es lieber gebefn vertragen;
 Darumb misch dich nit darein,
 den die Junckfrau ist nun mein.

Seruus comitis:

820 So ers den hat wollen haben,
 so hab er im auch den schaden;
 Hiet er fein puelln lan,
 e hab er im die weill das daran.

Studens ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra rain,
 825 vnd all eur junckfrauen in gemain!
 Eur mundt der leichtet fein
 als der edl rubein,
 Meins herczen ain freiden spill;
 es get recht, wie ich will:
 830 Mit streitn hab ich euch gebunnen,

mir ist auch daran nit misselungen;
 Darumb Junckfrau wol gethon,
 ir seit mein hauffrau schon.

Prima virgo ad filiam:

Eya, Junckfra in kinicklicher khron,
 835 Laß euch das zu herczen gan, [Bl. 21a.]
 Das der Jungling also guet
 hat gestritn mit freiem muet
 Vnd hie an diser stat
 Durch euren willn gesiget hat.

Filia responditt:

840 Nun, was get es dich an?^{a)}
 ich will in schlecht nit han.

Idem prima virgo:

Merckht, Junckfra, ir solt euch nit verschbern.
 verschborne speis die ist man gern.
 Ich hab von im horn fagn vill,
 845 wie er gericht sey zu allem spill;
 Ich will mich fein nicht schamen,
 ich will in selbst haben zu ainem manne.

Filia regis:

Mich dunckht auch woll an disn sachen,
 es wolt euch zu im machen
 850 Vnd wolt mich pringen auf seinem gbalt;
 das geschicht nit also pald,
 Den es wer mir nit vast wol geton,
 das ich die wall hat gehept vnder^{b)}
 Vnd ir mir den nun wolt nemen;
 855 des mueßt ich mich doch schemen,

a) V. 841 f. an übertünchter Stelle. b) Das Reimwort fehlt in der Hs.

Das^{a)} ich zu leſt khain precht dauon:
 erſt will ich nemen Ainen man. [Bl. 21 b.]
 Darumb, lieber ſtudent vnd Jungling jung,
 ckher dich zu mir herumb
 860 Vnd verhaifs, das du pey mir wolſt peleiben
 vnd mich mit nicht vermeyden,
 Vnd ob mein her vater vnd frau mueter dar-
 wider retten (n)icht,
 ſo pin ich dein vnd kains andern nicht;
 Darumb nim den ring von mier
 865 vnd gib mir dein handt ſchier,
 So ſchenckh ich dier den krancz,
 das thu thueſt mit mir den erſtn tancz.

Et ſic regina accedit ad regem dicens:

Nun hor, khinig vnd edler her mein,
 was hat vnſer tochter fein
 870 Pegangen vnd gethon.
 ſy hat genommen ainen man
 Vnd hat nit wollen volgn mir;
 darumb pin ich her komen ſchier,
 Ob es doch eur willen ſey.

Rex responditt:

875 Ja, mein will iſt woll dar pey.
 Den willen hab ich ier gebn,
 das ſy nem, wer ir ſey ebn;
 Den wan man ains nettn foll,
 ſo gerett es feltn woll. [Bl. 22 a.]
 880 Seidt es den nun iſt geſchechn,
 ſo thue ich auf dy warhet Jechn,
 Das wir folln fein freiden reich
 und tanczen all gemainikleich.

a) Das *aus Correctur*.

Et sic seruus regis vocat lutistam:

Khum her, hofierer guet!

885 Mein herr will habn ain guetn muett
Vnd darczue freiden spill;
richt die lautn zue, das ist fein will.

Interrea filia dicit studenty:

Jungling allso gmaytt,

ich hab mich dier gancz zue gesait
890 Vnd will dich gar gern nemenn,
wan ich dich nur thet erckhennenn;
Darumben thue ich dich fragen,
wie du haiffest, das thue mir sagen.

Studens dicit:

Junckfrau, ir feyt mein aigen,
895 darumb ich euch meinen namen will er-
czaigen:

Ich hais ye lenger ye lieber
vnd der schonn Junckfrauen petrieger.
Nun sagt auch her wider mier,
Schene Junckfrau, wie haiffet ier?

Virgo respondit:

[Bl. 22 b.]

900 Du hast woll an der gestaldt dein,
sam magstu ain petrieger fein;
Du hast mir mit sueßn wortn vor gelogn
vnd hast mich also petrogn.
So hais ich Junckfra langkragen
905 vnd hab ritter vnd graffn auß geschlagn
Vnd hab genommen ain petrieger
vnd ain valschn lieger.

rex ad sponsus et sponsam:

Gluckh vnd hayll wunsch wir euch paiden!
vnd du, mein vill lieber aiden,

- 910 Waß ich der tochter verhaiffn han,
 das foll dir werden pey meiner kron.
 Dauon ich iecz nit me fagn will,
 wir^{a)} wollen von hinnen zu difm zill
 Vnd hin haim reuten vnd farn,
 915 da hin wir dy hoeczet wolln sparn
 Vnd all khurczweill des geleichn;
 Stechn, turniern, fingen vnd pfeiffn
 Vnd aller gueter muet vnd freiden lebem
 foll sich an vnferm hoff erheben.
 920 Damit woll wir von hinnen gen,
 doch thuet vor ain tancz oder zben
 Vnd hayß darczue auff machn!
 [Bl. 23 a.]
 ain gulden thue ich dem hofierrer fchaffen.

Seruus regis:

- Nun, wie lang foll ich dier fagn!
 925 nim die lautm pey dem krag
 Vnd machs vns^{b)} zu tanz gar schon,
 ain gulden gibt man dir zu lon.

Et sic fit corea, post hoc precursor concludit
 ludum:

- Nun schbeigt, ir herren, seit still behent!
 das spill vnd das hat nun ain endt;
 930 Darumb, ir herren wol geton
 vnd all, dy da hie ston,
 Wir pitten euch gar fleissfikleich,
 fy find arm oder reich,
 Darczue hat man euch vor gepetten,
 935 ob wir etbas hieten vbertretten
 Alhie auf difem plan,
 ir wolt vns das nicht verubl han;

a) wir *corrig. aus* wil. b) vns *corrig. aus* vnd, tanz *corrig. aus* tans.

- Auch piten wir euch gar vast,
 das ier euch das nit verschmachn laß.
 940 Wan ier das nur gern hiet gebert
 vnd euch zu freiden der khurczbeil hiet gemert.
 Wolt ier vns aber ain tringelt schenkn,
 wier woltn euch vber ain Jar dran gedenckn
 Vnd darumb sagn großn danckh. [BL. 23 b.]
 945 nun wolauß, ir geselln, vnd machtz nit lanckh!
 Ich waiß noch ain oder zben,
 darzue wellen wir auch gen:
 Doch thuet nit weichenn von hinnenn
 vnd thuet vor ain hofrecht singen!
 950 Das red ich sicher an allen spott,
 damit gelegen euch der ewig gott!

Et sic est finis.

Ordo processionis: primo procedunt comes et miles, deinde duos Juuenes post portantes duos gladios, post modum seruus regis cum precursore habentes baculos, et post modum Juuenis post regentem portans in manibus suis gladium nudum, deinde rex et post regem seruus comitis et militis, deinde filia regis, quam ducit studens, deinde regina, quam domicellus ducit, deinde due virgines, seruus domicelli et studentis ducentes, Tandem rusticus cum amasia sua, similiter seruus rustici cum Matre rusticy et ante filiam regis lutifigulus.

Personae illius ludi 23:

[BL. 24 b.]

Precursor
 Rex Viole
 famulus regis
 Regina
 Virgo regine
 filia regis
 Virgo filie

Juuenis regis portans nudum gladium
Comes
famulus comitis
miles
famulus^{a)} militis
duos Juuenes portans illis gladium
Domicellus
famulus domicelli
Studens
discipulus Studentis
Rusticus
seruus Rustici
Mater rustici
amasia Rustici
Lutifigulus.

a) famul. aus *Correctur.*

XII.

Vafchang.

V. 1511 R.

Judex dicit ad pedellum: [Bl. 1 b.]

N., mein lieber diener guett,
vernimm gar eben meinen muett!
Ich hab dich gestern geschickht allein
zu den nachpawren der ganczen gmain,
5 Den soltu ton kund,
das sy hewt auff dise stund
Hie zu gericht ffeßn
vnd sich des maleficz rechten vermessen.

pedellus ad iudicem:

Her richter, ier solt mich verstan,
10 ich hab gestern nach ewrem gepot than,
Ich hab der ganczen nachperschafft getan kund
pey der pen sunff phundt,
Das er hewt zu dem rechten käm
vnd im kain auffred darin näm.
15 So hab ich woll etlich pey der schrannen
gesechn her vber^{a)} zanen.

a) *Hs.* vber her mit *Transpositionszeichen*, zanen mit *blasser Tinte an übertünchter Stelle*.

Judex ad pedellum:

N., es ift noch frue genueg,
aber figftu ain, rueff in denocht herzue.

pedellus clamat:

Hänfl lindner!

Lindner respondit:

20 wafß mär?

[Bl. 2 a.]

pedellus dicit^a):

Waift nit, das ich dier nechtn zum rechten pot?

h. lindner respondit pedello^b):

Ich hiet fein fchier vergeßn, das wißß got.

pedellus clamat:

Teml von der län!

Toml respondit pedello^c):

hään?

pedellus dicit:

25 Kumm du auch her czue!

Töml respondit:

peyt lieber, es ift noch frue.

pedellus clamat:

Ruepl ochfnfras;

Ochfnfras respondit:

was?

a) Für dicit bietet die Hs. oc. t.; die zwei fehlenden Buchstaben sind übertüncht. b) resp. pedello in kleinerer Schrift. c) pedello in kl. Schrift.

pedellus dicit:

Kum her zue vnd nit lang peyt!

Ochfngras r.:

30 fy we, lieber gfell, ich han noch guete zeyt.

pedellus c.:

[Bl. 2 b.]

Jäckl Schbeinsknief!

J. respondit:

wye?

pedellus d.:

Kum her zue meinem herren richter!

fchbeinsknief r.:

das fen felczam mer.

pedellus c.:

35 Zencz ftiglmair!

zencz r.:

mich dunckht an der fprach, du feyft ain pair.

pedellus d.:

Kum auch her zu mier!

zencz r.:

halt, halt, ich kum fchier.

pedellus c.:

fo, änderll riß!^{a)}

. Änderl r.:

40 Ich kum, ich kum gebis.

a) V. 39 an übertünchter Stelle.

pedellus^{a)} c.:
fridl milichschlundt!

fridl r.:
Ich will kemenn in difer ftund. [Bl. 3a.]

pedellus c.:
Pärtl enchlspach!

pärtl r.:
waff ift die fach?

pedellus d.:
45 ge pald, du willder viencz!

pärtl r.:
Sprich zum richter, ich kum yecz.

pedellus c.:
lipp von dem gruenen waffn!

Lipp r.:
Ja, man tueter auf dnafen.

pedellus d.:
Ey, ge her, das dich der hagl fchlach!

Lipp r.:
50 ey, der fchlach dier am erftn in dein dach!

pedellus c.:
lencz truckn polfchter!

Lencz r.:
Du techlft gleich wie ain andre alfter.

a) Nach ped. ist r (?) übertüncht.

pedellus d.:

Kum her oder ich fecz dich in den ftockh! [Bl. 3 b.]

lencz r.:

we, wie haft ä lebm; das dich der donder
klochh!

pedellus c.:

55 Kuenczl prundl mair!

Küenczl r.:

halt, lieber! ich hab noch ain wenig air.

pedellus d.:

So kum pald vnd eyll^a)!

Künczl r.:

peyt, lieber, la mier der weill!

pedellus c.:

Nickl kofler ab der albm!

nickl r.:

60 ha, ich muesß vor verkauffn dye hinket kalbm.

pedellus d.:

Kum vnd laß dein käffen!

nickl r.:

halt, halt, ich will mit dier läffen!

Judex ad vicinos dicit:

Ier liebm nachperen vnd froind meinn, [Bl. 4 a.]
warumb ich ewch hab laßn pieten herein,

65 Das solt ier recht von mier vernemmenn.
vmb def willen ir hie her feyt kemenn,

a) V. 57 an übertünchter Stelle.

Das ift von wegen der zbaer gegenwurtigen
perfonn,

die aneynander tond klagen an.

Sy habent fich payd annander gefchent
70 vnd leib vnd guet zufamen verpfendt;
Ein yede des rechtens von mir pegern ift,
darumb ich zu gericht ficz In^{a)} difer frift.

Des nem ain yeder war vnd fchaw:

die faftn die heilig frau

75 Die hat fich zw mir gefuegt vnd kert
vnd hat das recht an mich pegert
Wider dy fafnacht den fchedlichn man,
der ir vill vnglücks thuet an

Mit manigerlay weyß vnd abenteur,

80 vnd klagt, er fey gar vngeheur;
Doch hab ich der faftn fo gar nicht glaubm
wellen,
er hat mier fein vbl tat selber mueßn er-
czellen.

Dy hat er an alle marter peckhent
vnd hat miers als erczelt vnnd gnent,

85 Als man woll hern wirt zu difer frift,
wie es in der vrgicht pegriffn ift;

Darumb, ir lieben nachpern vnd froind mein,
frag ich ewr yedn auff dy frumket fein,

Ob yecz zu difer frift [Bl. 4 b.]

90 an dem tag oder an der^{b)} zeit vnd weill ift,
Daß man vber das pluet richtn foll.

darumb, ftigl mair, thue fo woll

Vnd fag nach deiner verftendikayt,
des frag ich dichs rechtn auff deinen aidt.

Stiglmaer ad Judicem:

95 Her richter, ich fag euch woll,
als ain frummer nachper foll,

a) In *corrig. aus* zu. b) an der *und* vnd *nachgetragen*.

Es fey an der rechte zeyt;
 ich rat nit, das ir lenger peyt.
 Lat das recht nur fur fich gien
 100 vnd latz nit lenger ane ftien,
 Dan^{a)} es von alter also herkumen ift,
 das red ich zu difer frift,
 Das man gewondlich zu difer zeyt zum maleficz
 ift geffeffen;
 des habn halt mein nachpern nit vergeffn.
 105 Ich fchber woll pei meinem leben,
 kain peffer vrtl ich nit kan geben.

Judex ad Teml:

Teml von der län, nach deiner gerechtikeit
 fprichs recht drum auff dein va(l)fchn aid.

Teml respondit:

Herr richter, mein nachper ftiglmair hacz geret,
 110 dem volg ich des rechten an difer ftet;
 Es ift auch freylich kainr hie pey, [Bl. 5a.]
 ders dem ftiglmair nit volgen fey.

Judex ad vicinos:

Ir nachpern, ir folt mich vernemmenn,
 damit wir pald daruon kemenn,
 115 Welher dem ftiglmair volgen ift,
 der reckh ain finger auff zu difer frift.

Tunc erigunt finguli digitos preter ftiglmär.

Judex ad pedellum:

N., lieber dener mein,
 gar eben foltu mich vernemen fein,
 Vnd du felb des^{b)} vndericht pift,

a) Oder Den? b) Über des ist woll (als Variante?) geschrieben.

- 120 waff difer fchrann recht vnd gebonhet ift.
 Du folt auf ften^{a)} vnd fchreyen nach der zal
 zum erftn, zum andern vnd zum drittn mall,
 Ob yemant gegenwurtig wer
 vnd hie wer an geffer,
 125 Der den armen menschn wolt klagen an;
 der fol her fur gericht gan.
 Ob aber niempt her kem,
 der fich der klag an nem,
 So folt du felb zu difer frift,
 130 als von alter herkumen ift,
 Den gegenwurtigen armen man
 anftat der herfchafft klagen an.

pedellus alitius dicit: [Bl. 5 b.]

- Merckht, ir herrn, all gemain,
 arm vnd reich, groß vnd klain,
 135 Hert zue all gemain vberall
 zum erftn, zum andern, zum drittn mall,
 Ob yemandt gegenwurdig wer,
 der doch^{b)} hie wer an gefer,
 Der den armen menschn wolt klagen an,
 140 der foll her fur gericht gan.

Tunc paufat parum, poſtea dicit iterum:

Her richter, ich ſich nemant kümen;
 darumb ich mich kurcz hab peſſunen,
 Das ich den gegenwurtigen armen man
 foll yeczund ſelber klagen an

Judex ad pedellum:

- 145 Seyt das niempt her kumen ift,
 vnd du des gerichtz fran pott piſt,
 So Soltu ſelber den armen man,
 als gebonhayt ift, klagen an.

a) *Hs.* ſtem. b) doch *übergeschrieben*.

pedellus ad Judicem:

Herr lantrichter, fo mercket mich!
 150 ich pit ewr weyßheyt fleysßklich,
 Ir wolt dy vrgicht laßn leßn,
 So hort man, was er fur ain man iß gebesn.

Scriba legit delicta ex libro dicens: [Bl. 6 a.]

Vermercht, ir herren, an der stat,
 waß der fafchang^{a)} bechent hat.
 155 Er hat veriechn vnd ich habs gefchribn,
 er hat valße kaufmanschaft getriben;
 Nun hort vnd merckht mich gar eben,
 er hat fchne gedert vnd das fur falcz hin
 geben
 Vnd hat den leutn allfo vor gelogn
 160 vnd fy vmb das ir petrogen,
 Auch, wo die leut fend gbesn trunckn vnd vol,
 hat er darczue kunnen helffn wol,
 Das Sy nit an ain vngelückh
 von nander kumen fein noch an tuckh;
 165 Dieberey hat er auch pechkent
 vnd das felb mundlich genent,
 Er hab zu nechtlicher zeyt vnd weyll
 behend vnd mit groffer eyll
 Einer frauen gezuckht vnd enttragen,
 170 das fy gern lenger wolt gehabt habn.

a) fafchang *corrig. aus* fafchanch.

XIII.

Von der pöfen ee.

V. 1511 R.

[Bl. 1 a.]

Von der pefen ee ift das.

Der erft paur, precurfo(r):
Got grueß enckh all mittenander!
euch wundert, das ich herein wander.
Nun thuet gar ebm auß fechn,
ain groffer kampf wirt hin gefchechen,
5 Wan ich kain frau erschreckht
vnd kain kind auß dem schlaff wekt
Vnd das ieder mann ficher vor mier wer,
der gieng in der ftubn hin oder her,
Vnd das man den ofn auß hin tryeg,
10 das ich darzue kain venfter zfchlyeg,
Vnd das mich nit irret ftuell noch penckh,
Ich pin mit fchirmen woll fo glenckh,
Vnd das ich ainem feyn part verhyb,
das im kain wein Im pecher plib.

Der payrin man:
15 Sim, lieber her wiert, ich khumm zu eich,
ir wift woll, das ich mein weib vaf fcheich,

Den yederman pey euch nit lafft auß vnd ein,
 pey euch hinn maint ich woll sicher zsein
 Vor meinem posn weib, das mir nach schleicht.
 20 lieber wirt, wo sy mich peim wein ergreift,
 Ich spill, ich kart oder tancz, [Bl. 1 b.]
 so hab ich albeg än verlorne schancz
 Vnd last mich nindert pey kaim gueten muett.
 pin ich aber hinn pey euch pehuett?

Der dritt paur zum mann:

25 Sy, lieber nachper, du solst nit forgn,
 vnd solt wir halt trinckhn piß morgn,
 So well wir doch gar guecz muetz fein,
 das sprich ich auf die treue mein;
 Darumb piß gar nun pey gueter rue,
 30 dein weib kumpt nemlich nit darzü.

Der vierd paur:

Sy, liebn nachparn, seczt euch nider!
 wir wollen erfreyen vnfre glider,
 Mit effn, trinckn, spilln vnd kartn
 foll ainer von dem andern gbartn.
 35 Her wirt, pringt vns ain gueten bein,
 vnd iij wurffl sollen auch da fein,
 Damit wir welln dy zeit vertreibm.
 40 ich hoff, wir seien sicher hinn vor vnfern
 weibm.

Der ander paur, der peirin man:

So treib ich mit euch alle spill,
 40 vnden vnd obm, wie man will.

Nun tragt her spilpret, wurffl vnd karten, [Bl. 2 a.]
 ain yeder foll feinr taschn warten,
 Damit man alle kurczbeill treib.
 ich han kain forg auf mein weib.

Der erft paur:

- 45 Schau, nachper, da hab ich gueter burfl drey,
die feind yedermann frey,
Darmit wir wolln spiln vmb wein.
vor dein weib wöll wir hin woll ficher fein.

Der man:

- So schlacht es mier ainß in ain fchancz;
50 darumb trag ich ein fchenen krancz.
Auf mein weib will ich nimer forgen,
vnd folt ich halt ficzen huncz auf morgn.

Der dritt paur:

- Sy, nachper, ich will dier kains nit halten,
ein Mall hat mich dein weib fo vbel gſcholtn,
55 Aber funft will ich habm mit dir guete rue.
ich furcht, dein weib kem^{a)} mer darzue;
So trib fy woll drumb fo vill klaffn,
das wier all mit ier hietten zſchaffen.

Der vierd paur:

- Sim, nachper, mit spilln welln wir vnuerborn
fein [Bl. 2 b.]
60 vnd welln darffur trinckhn ain guetn bein,
Den käm dein weib zu folichn fachn,
fy wur ain groffe aufruer machen.

Der erft paur:

- So ſchläch ich dier ain dickhs darein,
vnd welhers^{b)} gebint, der gebs vmb.
65 Ich furcht dein weib nicht darumben,
vnd wan fy ſchon darzue tet kumenn.

a) kem *corrig.* aus kum. b) *Hs.* welhels.

Der ander p., der man:

So leich mir dy wurffl her!

wan dein weib so wild noch ainftn wer,

So trau ich mier zu berfen vber drey.

70 mein weib tuet mir nix, fy ist^{a)} daus aufm gey.

Des paurn weib schleicht hin zue vnd spricht
zorniklichn zum man:

Vind ich dich da, du schalckh!

das dich der teuffl in die helle walkh!

Wan du alle wircz heuser auß laufft

vnd vberall das dein verkaufft,

75 So^{b)} nimst du dir den ain schlieffbinckl fur
vnd mainst, niempt dich darynne spur.

Du sigst von dem tisch herfur so schiech;

ge her, e ich dich furher ziech,

Du vnfelger, znichter loters pefwicht! [Bl. 3 a.]

80 ich torft dier woll werffn in dein gefi(cht),

Waß ich nur erwifchn kan;

du verluechter, amechtiger mann,

Wie lastu mich hunger leiden!

ich will dier ain mall das gfschir außschneiden;

85 Des hab dier mein weibliche treu,

es wirt dich das außlotern ä mal^{c)} gereun.

Der man antburt ir:

O weib, du pist worden vnbicz!

wo ich pey guettn gfelln sicz,

So kumpst du albeg vnd treibst nun posse wort;

90 vnd hiet ich halt gftoln oder gmort,

So wer ich von anderst niemant verfigt,

den von dier wurd ich vercklagt,

Vnd wo der teuffl nit hin mag,

da kumstu selb auff disn tag;

a) ist *übergeschrieben*. b) So *aus Correctur*. c) ä mal *unter der Zeile nachgetragen*.

95 Da schickht er dich, du schälckhin, hin,
dan^{a)} ich durch dich vberall verraten vnd
verkauft pin.

Das weib:

Sy, du vnendlicher pueb vnd loter,
dir wer nur woll mit fes, zink, koter.
Du fuller, du freffer, du fauffer,
100 du haimlicher vnd tikhischer laucher,
Solt ich dein poshet nur halbe von dir fagn:
es ist schad, das dich die erd auf ir sol
tragn! [Bl. 3b.]

Der man zum beib:

Vnd soll ich sein ain solher schalckh,
so pistu ein vnendlicher laster palckh.
105 Dein schand will ich auch legn an tagkh,
du huer, du lodix, du puebmfackh!
Nun sag an, waß pistu peffers tuech
den ain hantschuech vnd zriffne pruech?
Du Iltus, du merch^{b)}, du fras,
110 du lorget puxen vnd rolfaß,
Du stinckhender emer, du milichflaschn,
du leschhorn vnd lere taschn,
Das grescht mueß ich vor leuten verschbeign!
ich torft dir woll ain tancz maß geigen,
115 Das man dier an sackh an hals tet kauffn
vnd lieff dych in dem wasser tauffn
Nit mer den ain stund oder vier;
Ich wolt darnach wetten, es wurd vmb dich
peffer schier.

Der dritt paur:

O liebm herren, redt äch zun sachn!
120 vnd ob wier die ee mechten peffer machen,

a) dan *unter durchgestrich.* vnd. b) *Vor merch ist roß . . . durchgestrichen.*

- Sim, frau, ir mueßt eur weise laßn;
 So mueße er fein wein gen äch Maffn
 Vnd dy haimlichn schliefflocher meiden. [Bl. 4 a.]
 frau, fecht, ob^{a)} wir in mocht verschneiden.
 125 Wolt ir mir das paide an rueren,
 So will ich euch zu demm pesten wein fuern
 Vnd will euch dapey dy zech schenckn.
 des nempt, dy^{b)} all zue gedenckhn.
 Wir wellenn äch dapey gar freäle fein;
 130 drumb laftz von^{c)} enckern zorn vnd grein
 Vnd pittet eßs paid anander ab ä,
 vnd nit^{d)} das man enckh in zenden, aß weit
 stat ist, vmher tragä.

Der man spricht:

- Sim, lieber nachper, waß ist darmit aufgerich(t)?
 ich han mich vor enckh alln zu ir verpflichtet.
 135 Wan wir schon kemen in das nagste wirczhaus,
 so richt mich dy amechtig huer aber auß;
 es ist peßser, wir fein der mye vberhabem^{e)}.
 Ich dorft dier woll auf dein grindt schlag.

Das weib:

- O liebem herren, ist das nit zu erparmen?
 140 wie verderbt er mich so gar vill armen!
 Er laßt mier auch gar kein gbalt
 weder zu truchn, kamern noch anderm phalt
 Oder schrein, des gleichn ä^{f)} in keller.
 Ich mag auch nit nur vber schüßfl vnd
 teller [Bl. 4 b.]
 145 Vnd pfunder zmein gäntzl vnd feder bat^{g)},
 woll gschbeign zu^{h)} andern haufradt;

a) ob *corrig. aus in.* b) dy *corrig. aus Sy.* c) von *über-*
geschrieben. d) nit *unter der Zeile nachgetragen.* e) vber *vor*
vberh. durchgestrichen. f) ä *unter der Zeile nachgetragen.* g) V. 145
nach 146 geschrieben, beide Verse aber mit Transpositionszeichen
versehen. h) zu *übergeschrieben.*

- er acht äch nit, das mir der pauch vnd puefn
pleckh.
fy, lieben herrn, waß ich dy gancz woch
am rockhn leckh,
Das verfauf mir der verheit pueb als auf^{a)} aintag,
150 das ich halt nimmer gschbeygn mag;
Vnd will er sichn nit abe ton,
er soll sechn, waß ich will hebn an,
Vnd obs mich darna schon wurd gereuen
vnd das er mich darumb thet pleuen,
155 So will ich mich vnder dy puebn streckn.
vmb än wunder ich will mich pedeckn,
Vnd soll der lotter den rittn habm^{b)},
So mueß er zu sampt seim schaden
Die scheißpütling selber ziehn.
160 des mag er mit nicht empfliechn.

Der vierd paur:

- Sim, frau, ir solt eurn zorn lassn
vnd solt euch der peasn rede massn.
Ir mueßt dem mann vntertanig fein,
wir welln äch all das pest reden drein.
165 So, nachper, gib vns nach die sachen,
wir welln an guete aenigung da machen.
Du mueßt dich wif got des spillen vnd kartn
abe toen [Bl. 5a.]
vnd dye vnendlichn winckl vnderbegn lan,
Den si gebm dir doch kain nucz inß haus,
170 du mueßest auch pald auß feld hinauß.
Leich her dein hant vnd glob mers an!
frau, ir solt äch lassn daruon,
Ich sprich enckh hie zu gueten freunten,
vnd getz haim zu enckher peunten^{c)}
175 Vnd haltet enckher wesn furpas schon vnd still!

a) auf unter der Zeile nachgetragen. b) habm corrig. aus han. c) V. 174 steht auf Rasur.

Der man oders weib:
ei, zben ploß ärs verrichtn vill.

Der erst paur pfschleuftz:
Lieber her wirt, fein ist genueg;
schimpf vnd maff hat albeg fueg.
Wir pitten euch all mit ganczn treuenn,
180 das ier euch vnser kurczbeill nit laßt gereuen;
Ier solt vns äch nicht ferubl habm.
wier wellen hie von danen trabm.
Lieber her wirt, thuet vns abrayten,
aber die zech wert ir vnß lenger paiten,
185 Vnd feczt vns auf hin in ain feld,
dan vnser kainer hat khain gelt.
Damit raumen wir disn plan,
Got gefegn euch all, frauen vnd man!

15 finis 11
V R

XIV. XV.

Von den 7 varben.

V. 1511 R.

Venus.

[Bl. 2 a.]

Der maruschgatancz mit frau venus vnd der 7 varbn
vnd hantberchern.

XIV. Precurfor:

- Nun schbeigt, ob es euch anderß gfal!
hie her khumt gar mit reichm schal
Frau Venus mit irn Junckhfrauen;
dy sollent ir gar ebn anschauen,
5 Wie es vmb dy sibn varben stett,
die man durch hercz lieb willn tret,
Oder waß sy den pedeutn all,
des fraget man sy ain michl zal,
Wan sy woll vernummenn hat,
10 das man sich darin sechn lat.
Darumb so merckht ebn, frau vnd man,
das ir Auch kundt sagn daruon,
Vnd lat euch verdrieffn nicht,
den es gar^{a)} kurzlichn geschicht.

a) gar unter der Zeile nachgetragen.

Der diener frau venus:

- 15 Got grues euch hie alle sampt!
 merckht, was euch hie wirt pekant
 Von frau venus minikleich,
 die dan der lieb ist so reich
 Vnd kumen ist her in dises land,
 20 vnd sy hat mich vor her gesandt,
 Vnd alle, die yr diener wollen sein, [Bl. 2 b.]
 dy sollen gar an alle sorg vnd pein
 Zu der frauen venus reytten
 vnd fullen hie nit lenger peyten.
 25 Ir wert darnach woll gefragt,
 warumbmen ir die varb tragt;
 Den ir feyet Minner genant,
 das sicht man woll an eurem gbant.

Der in gruen:

- Gern reytten wir mit dir dan,
 30 nur das wir sechn frau venus an,
 Dy vns so gar verrirret hat,
 das wir des nachtes spat
 Nicht mit rue mugen geschlauffn,
 funder als dy Andern affn.
 35 Nun wellen wir vns hebn auf dy pan,
 ob wir sy mochn sechn an.

Venus dicit:

- Seyt willckhumen, ir Jungling!
 was mainet ir mit dism ding?
 Seyt ir pueler da genant?
 40 oder was pedeutet ewr gebant,
 Das ainr tregt gruen, der ander plab,
 der dritt schbarcz, der 4de grab, [Bl. 3 a.]
 Der funft rot, der sexte weyß,
 der sibend gell mit ganczem fleyß?

- 45 Das solt ir mich nun wissn lan;
am gruen so will ich hebn an.

Venus:

Darumb sag an, Jungling kuenn,
was pedeutet an dir gruen?

Der in gruen:

- Gnad, frau venus, ob ich es recht verstan,
50 so will ich euch das wissn lan.
Gruen ist der lieb ain anefang;
wan hercznlieb noch nie peczbang
Vnd dienen will den frauenn,
der soll sich lassn schauenn
55 In gruener varb, als ich erschein,
das ist nun der wille mein.

Hoffmaister:

- Hab danckh, ain Jungling woll gemût!
der sin ist klueg vnd darzue gut.
Dise mär hor wir doch vast gern,
60 du solt meiner frauen diener wern.

Der in gruen:

genad, venus, edle frau mein!
ich will gern ewr diener sein [Bl. 3 b.]
Auf genad, ob mir eur mindlen rott
hulf auß diser grossn nott.

Der widerspruch:

- 65 Frau venus, ich will euch sagn,
der will gruene klaiden tragn,
Der soll haben guetn wan,
der den von lieb fey auf getan;
Doch ist oft ainer, der gruen antrait,
70 der denocht nit erckhent liebe noch laidt.

Dem foll es verpottn fein,
frau, das ist der rate mein.

Venus:

Gefell, fleug in die heche nit zu vast,
das dich nit des feures glaßt
75 Verprenne das dein gefider,
das du nit vallest wider nider.
Das ist woll der rate mein,
doch hab ich stolcze megetlein,
Will dich vnder in aine gbern,
80 das gunn ich dier von herczen gern.

Der in gruen zu der Junckfra:
Mein grueß vnd darczue alles guet
wunsch ich dier, Junckfra wolgemuet!
Zu dier weist mich das hercze mein,
gern will ich dein diener fein;
85 An deiner varb ich woll verstan, [Bl. 4 a.]
das dein hercz tregt guetn wan,
Daran du mir den woll geleicheft.
ich hoff, das du von mir nit beicheft.

Die Junckfra in gruen:
Traut gefell, khum her zu mier,
90 ich will des immer danckhn dier,
Das du zu mir gefelschafft thuest tragen;
darumb darftu nit furpas fragn.
Seyt wir nun tragn gueten wann,
als vnser gbant pedeutn khan,
95 So well wir nun an forges pein
alczeyt peyenander fein.

Hoffmaister zu dem in rott:
Die varb foll nun erschbign fein.
guet gsell vnd darczue fein,

Der erst paur:

- 45 Schau, nachper, da hab ich gueter burfl drey,
 die feind yedermann frey,
 Darmit wir wolln spiln vmb wein.
 vor dein weib wöll wir hin woll sicher sein.

Der man:

- So schlacht es mier ainß in ain schancz;
 50 darumb trag ich ein schenen krancz.
 Auf mein weib will ich nimer forgen,
 vnd solt ich halt siczen huncz auf morgn.

Der dritt paur:

- Sy, nachper, ich will dier kains nit halten,
 ein Mall hat mich dein weib so vbel gscholtn,
 55 Aber sunst will ich habm mit dir guete rue.
 ich furcht, dein weib kem^a) mer darzue;
 So trib sy woll drumb so vill klaffn,
 das wier all mit ier hietten zschaffen.

Der vierd paur:

- Sim, nachper, mit spilln welln wir vnuerborn
 fein [Bl. 2b.]
 60 vnd welln darffur trinckhn ain guetn bein,
 Den käm dein weib zu solichn fachn,
 sy wur ain groffe aufruer machen.

Der erst paur:

- So schlach ich dier ain dickhs darein,
 vnd welhers^b) gebint, der gebs vmb.
 65 Ich furcht dein weib nicht darumben,
 vnd wan sy schon darzue tet kumenn.

a) kem *corrig. aus* kum. b) *Hs.* welhels.

Der ander p., der man:

So leich mir dy wurffl her!

wan dein weib so wild noch ainftn wer,

So trau ich mier zu berfen vber drey.

70 mein weib tuet mir nix, sy ist^{a)} daus aufm gey.

Des paurn weib schleicht hin zue vnd spricht
zorniklichn zum man:

Vind ich dich da, du schalckh!

das dich der teuffl in die helle walkh!

Wan du alle wircz heuser auß laufft

vnd vberall das dein verkaufft,

75 So^{b)} nimst du dir den ain schlieffbinckl fur
vnd mainst, niempt dich darynne spur.

Du sigst von dem tisch herfur so schiech;

ge her, e ich dich furher ziech,

Du vnfelger, znichter loters pefwicht! [Bl. 3 a.]

80 ich torst dier woll werffn in dein gesi(cht),

Waß ich nur erwischn kan;

du verluechter, amechtiger mann,

Wie lastu mich hunger leiden!

ich will dier ain mall das gschir außschneiden;

85 Des hab dier mein weibliche treu,

es wirt dich das außlotern ä mal^{c)} gereun.

Der man antburt ir:

O weib, du pist worden vnbicz!

wo ich pey guettn gselln sicz,

So kumpst du albeg vnd treibst nun posse wort;

90 vnd hiet ich halt gftoln oder gmort,

So wer ich von anderst niemant ver sagt,

den von dier wurd ich vercklagt,

Vnd wo der teuffl nit hin mag,

da kumstu selb auff disn tag;

a) ist *übergeschrieben*. b) So *aus Correctur*. c) ä mal *unter der Zeile nachgetragen*.

- 155 Das soltu von mir gancz gebiß fein,
 mein hercz foll alczeyt wefn dein;
 Wir wellen auch an argen wan
 rotte klaider tragn an,
 Das ieder man erckhenn darpey,
 160 das vnser^{a)} paider lieb inprunstig sey?

Hoffmayster:

Der farb foll verschbign fein.
 gefell guet vnd darzue vein,
 Zu meiner frauen ge herab^{b)}
 vnd sag an, was pedeytet plab?

Der in plab:

- 165 Frau venus, des pin ich loß;
 furbar ich will euch fagn das,
 Das plab pedeytet statikayt.
 wer folhe lieb im herczn trayt,
 Der wirt in lieb noch in laiden
 170 von seinem zarten pueln gschaiden,
 Vnd nit pegyndt^{c)} furbaß zu fragn,
 der foll plabe cklaider ane tragn.
 Wo findt man, dy da den frauen guett
 tragen rechtn staten vnd holden muett?
 175 Wie gar fy nun verschbigen find!
 ach got, wie seltn man fy vindt! [Bl. 6 a.]
 Doch sicht man ir vill in plabem klaidt,
 den vast lieben jst vnstatikhait.

Hoffmaister:

- Hab danckh, du Edler heldt,
 180 zu ainem diener meiner frauen solstu werden
 zuegefelt.

a) das vnser an übertünchter Stelle. b) ge herab an über-
 tünchter Stelle. c) begyndt corrig. aus begundt.

Der in plab:

Eur diener will ich gern fein,
 ich hoff, ir thuet mir gnaden schein;
 Wie ier nun welt, so pin ich gerecht,
 ich will alczet fein eur steter knecht.

Widerfpruch:

185 Edle frau venus mindickleich,
 ich sag euch gar tugentleich,
 Das maniger in plab ist pecklaid,
 dem denocht liept vnstetikhayt.
 Dem soll plab verpottn fein,
 190 das sprich ich auf dy troye mein.

Venus:

Dein statiket hilft dich nicht
 gegen mir, dar zue du dich haft verpflichtet,
 Vnd verfuech, ob man dich da gebert,
 da man den deiner dienst pegert.
 195 Das ist woll der rate mein,
 darumb soltu nit lenger hie fein.

Der in plab zu der Junckfra: [Bl. 6b.]

Got grueß euch, Junckfra wolgemût!
 ich will euch tragen stäten muet
 In rechter lieb vnd stetikayt,
 200 mich soll auch weder lieb noch laid
 Von euch nimmer schaiden.
 nun schafft, das vns paiden
 In stetikat woll gelinng,
 darauff ich secz all mein geding.

Dy Junckfra in plab:

205 Seyt du nun fuecheß staten muet,
 so mag dein geding wol werden guet.
 Auf folhes kum her, traut gsell, zu mir,

nach stetikat stet auch all mein pegir;
 Ich han ier lange zeyt pegert,
 210 feltn hat man mich gebert,
 Doch hoff ich, du wenckhest nit ab von mir,
 des geleichn will ich auch nit ton von dier.

Hoffmaister:

Der varb foll auch nun gschbign fein.
 Sag an, traut gefelle mein,
 215 gegn meiner frauen hie her trab,
 waß dise varb grab.

Der in grab spricht:

Frau venus, Ich sag vnd euch^{a)} sprich,
 grab pedeutet vber sich,
 Welhes gemuet so hoch prangt,
 220 das in so fer pelangt [Bl. 7 a.]
 Nach ainer frauen minnicklich,
 die jn den von gepurd ist geleich,
 Vnd will doch ier diener fein.
 der foll sich an arge pein
 225 Zu dienst der zartn frauenn
 in graber varb lassn schauenn,
 Als ich den heut in grab erschein,
 daz ist woll der rate mein.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell mein, peyt!
 230 meiner frauen diener solstu sein in diser zeit.

Der in gra antburt:

Ich will volgen eurem ratt,
 den all mein hoffnung zu euch stat;
 Darumb ich den trag grabe klaid
 euch zu dienst an vnderfchaidt.

a) euch *übergeschrieben*.

Widerſpruch:

- 235 Edle frau venus lobefan,
 ich ſag euch an allen wan,
 Das grab vber ſich pegert,
 das maniger nit dardurch wirt geberdt
 Zu zartn minniklichn frauen^{a)},
 240 dy wir von tag zu tag anſchauenn.
 Darumb iſt das^{b)} der rate mein,
 das die darumb vermittn fein, [Bl. 7 b.]
 Die nit verſtenn, was pedeuten iſt grab;
 darumb ſollen ſy fein ſchabab.

Venus:

- 245 Gefell, du magſt mir nit in mein hercz.
 ich radt das an allen ſchercz,
 Das du dein haill verſuecheſt da,
 vnd do man deiner dienſt iſt fro.

- Der in gra zu der Junckfra:
 Got grueß euch, Junckfra lobefam!
 250 ich hoff, ir ſeyt von edlem ſtam
 gar adelichn geporn;
 darumb hat euch erckhoren
 Mein hercz vnd anderſt niempt mer
 vnd pin auch darumb kumen her,
 255 Das ich euch ſicher dienen will,
 dy weill ich lebe an endes zill,
 vnd getrau auch eur guet woll,
 ir machet mich vill freiden voll.

Die Junckfra in gra:

- Hercz traut gefell mein,
 260 mein herz foll dein luſt fein,

a) frauen an übertünchter Stelle. b) das übergeschrieben.

Darumb du zu diser frist
 auf meinenn trost her kumenn pist;
 Wie mocht ich den gar verlan!
 ich mueßt das doch sechn an. [Bl. 8 a.]
 265 So^{a)} du mir nun frolich frointschaft haßt^{b)}
 vnd dich in grab erscheinen laßt,
 Des soll ich pillichn danckhn dier;
 darum, gefell, khum her zu mier!

Hofmaister:

270 Der varb soll nun auch geschbign sein.
 gefelle guet vnd darzue vein,
 Meiner frauen du Sag zu handt,
 was thuet vns schbarcz varb pekant?

Der in schbarcz:

Das will ich euch zu diser stundt
 nach meinem versten machn kundt.
 275 Schbarcz pedeut klag oder zorn:
 wer seinen puelln hat verlorn,
 Das er vor traurn vnd vor klag
 des nachtes nit geschlaßn mag
 Vnd hinfur mueß sein ellend,
 280 das er nit wayß, wo oder well end
 Er sich nun hin kern soll,
 damit sein hercz wurde freiden voll,
 Der soll tragn schbarcze klaid,
 dar pey man khen sein herczn laid.

Hoffmaister:

285 Hab danckh, gefell, deinr guetn mär;
 du solt auch sein meiner frauen dener.

a) So aus Correctur. b) haßt an übertünchter Stelle.

Der in schbarcz:

[Bl. 8 b.]

Mir wer not, das etbar kem^a),
 der mich zun ainem knecht auffnem;
 Den ich pin ellend vnd arem
 290 vnd hab niemant, der sich vmb mich erparem.

Widerfpruch:

Frau venus gar lobefan,
 ich sprich, als ichs thue verstan,
 Nach meinem versten thue ich euch kund,
 ich widersprich schbarcz zu aller stund,
 295 Das ir schbarcz nit gebern feyt,
 den es euch vbel zimpt zu aller zeyt;
 Darumb hayst in verrer fragen
 vnd thued^b) im also abefagen.

Venus:

Gefell, du pist ellend vnd ain,
 300 du mueßt noch von mir lenger fein alain,
 e^c) das ich dich geber;
 darum dein sin nur von mir kher!
 Aber doch versuech an dism rinng,
 ob dir etbo da gelinng.

Der in schbarcz zu der Junckfra:

Got grueß euch, Junckfrau gmaidt!
 305 ich klag euch mein fendlich laid,
 Das ich an meinenn herczn trag.
 trost mich, e vnd ich verczag,
 Den ich hab meinen puelln verlorn, [Bl. 9 a.]
 310 vnd das thuet mir in meinem herczn zorn
 Vnd pin vor^d) kummer schier gestorbn,
 das ich so gar pin verdorben,

a) kem an übertünchter Stelle. b) thued corrig. aus thuet.
 c) e an übertünchter Stelle. d) vor corrig. aus von.

Den mein gar niemancz achtn will.
 ich hab vngeluckh me den zwill;
 315 Das ist mir in meinem herczn laidt,
 darumb ich an^{a)} trag schbarcze klaidt.

Die Junckhfra in schbarz:

Gefell, dein hercz ist traurns voll,
 das khen ich pey mir selber woll.
 Mein puell der hat mich auß geschlagen,
 320 darumb ich auch thue schbarcz antragen;
 Ich hab auch vngeluckhs also vill,
 dauon ich niemancz fagn will.
 Vnd will es sich nit pald verckhern,
 so laß ich mich als ain munch pschern
 325 Und wollt auch noch vor oster gen
 in Ain kloster, vnd soltz mir halt nit bol
 ansten.
 Darumb, gefell, kum her zu diser stundt,
 ich wayß noch ain peßern fundt:
 Wan wir den nun weren pschorn,
 330 so stifte(n)t wir vns selbs ain oren,
 Als wir den tragn schbarcze klaid;
 so hil(f)stu mein hercznlaide
 treulich darinn tragn
 vnd^{b)} ich hilf dier auch damit klagn.

Hoffmaister:

[Bl. 9 b.]

335 Der varb soll auch nun gschbign sein.
 ich pitt dich, lieber gefelle mein,
 Mit ganzem fleiß, thue mir fagn,
 was pedeutn, die da weiß an tragn,
 Das es frau venus here an;
 340 darumb thue hie her zu paß stan.

a) an *übergeschrieben*. b) vnd *aus Correctur*.

Der in weyß:

O hochgeporne, edle kinigin,
 frau venus der lieb ain göttinn,
 Weiße varb auß freiemm muett
 in diemuetikhet sy sich erczaign thuet
 345 Den frauen stolcz mit ganczm fleyß,
 dar durch ich den thue auch antragn
 weyß.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell mein, vill groff;
 meiner frauen diener soltu fein genoff.

Der in weyß:

O venus, edle kinigein,
 350 wie gern wyll ich eur diener fein!
 Wolt nun^{a)} ewr kinikliche guete mich,
 Ich pelib pey Euch ebickhlich,
 Das gelaubet mir an allen spot.
 ich pit euch, losent mich auß diser not.

Widerpruch:

355 Edle frau venus, mit gunst, [Bl. 10a.]
 es ist alles vmb funst,
 Weißer varb zu gebm euren trost,
 das sy vor laid werd erlost;
 Wan sy gar vnmär ist
 360 zbar an allen valschenn list.

Venus:

Der gebern kaines pefchicht,
 deyne wort send gen mir gar entbicht,
 Das sag ich dier gancz vnd gar;
 darumb du nur furpas far!

a) V. 351 bis incl. 354 an übertünchter Stelle; nun über-
 geschrieben.

Der in weiß zu der Junckfra:

- 365 Got grueß dich, edles mundelein!
 zu dir naigt sich das hercze mein.
 Auf beyffe varb du das erckhenn,
 das ich mich dier fur aign nenn
 Mit ganczem fleyß, gleich wie du wildt;
 370 in diemuetikhet mich nicht pevillt
 gegn deiner guet auß herczn gier,
 das soltu sicher gelaubm mier.

Die Junckfra in weiß:

- Hercz traut gefelle guet,
 mein hercz in freiden nimmer ruett,
 375 huncz das es erbirbt, das ich peginn,
 [Bl. 10b.]
 darnach mir stet hercz vnd muet vnd sinn.
 Nach weisser varb thuet mich pelangen,
 in demuet pin ich gefangenn
 Mit ganczem fleyß, als ich erschein
 380 in weiffm klaid, gefelle mein;
 Ich will mich dir gancz ergebem,
 du fuegst mir auß der massn ebm.

Hoffmaister:

- Der varb foll auch geschbign fein.
 gefelle guet vnd darczue vein,
 385 Meiner frauen sag gar schnell,
 was du pedeuteft mit dem gell.

Der in gell:

- Venus, das solt in kurcz werden inn,
 Ob ich mich recht darinn pefinn.
 gel ist gebert an diser vart,
 390 wer seinem liebftn pueln zart
 Lange zeyt gedienet hat
 in lieb vnd laid an aller stat

Vnd hat das selb nie vermitten,
 wie woll er oft haimlich hat geliten.
 395 Der mag sich woll den frauenn
 in geler varb laßn schauenn.

Hoffmaister:

Hab danckh, gefell geschbind, [Bl. 11 a.]
 meiner frauen dienst dir peuror find.

Der in gell:

Venus, du edl, klar steren,
 400 wolt mich eur tugent da geberen,
 So wyll ich fein eur vndertan,
 dy weill nun das lebn han.

Widerspruch:

Edle frau wollgetan,
 venus, als ich iecz vor euch stan,
 405 Es zimpt woll den eurn erenn,
 der gelbenn varb da nit zu gberen,
 Den sy gar vnmär ist;
 zbar gar truglich an zu tragn pift.

Venus:

Als geberen ich das nicht thue
 410 mit deinem puelln, das du mir tuft zue;
 Darumb dich pald von mir wend,
 damit du kumst auf ellend.
 So magstu dich andersbo verfechn,
 da dir den paß mug geschechn.

Der in gell zu der Junckfra:

415 Got grueß dich, edle maget!
 mein hercz als guetz von dir saget. [Bl. 11 b.]
 Dein varb thuet mich lerenn,
 das du ainenn wild geberenn;

Darumb so will ich pitten dich,
420 das du wollest gebern mich,
Wan ich dich nur mit treuen mein,
das solt war sein vnd nit nain.

Die Junckfra in gell:
Herczn trauter gefell so guet,
mein hercz ist also gmuet,
425 Das ich ain puelln mueß han,
vnd mag auch anderst nit ergan.
Darczue gefelstu mir woll,
das ich gebern dich da foll,
Vnd das es sey also getan,
430 des trag wir gele klaider an.

Der diener venus pschliuftz:
Nun merckht, ich mues euch wissn lan,
paide frauen vnd auch mann:
Die siben varb sind also penent
vnd habn damit ain endt,
435 Doch wollen mir nit abelan,
mein frau dy mues ain puelen han.
Ist yndert hie ain guet gefell,
der puelschafft mit ir pflegn bell, [Bl. 12 a.]
Es sey ritter oder knecht,
440 pfaffn, purger, sy find all gerecht,
Schreiber oder paurn guet,
dy sollen sein so wolgemuet,
Dy lassn sich hie schauenn
vnd dienet meiner frauenn;
445 etbo kumpt ainer, der ir gefelt
vnd den sy ir da auferbelt.

XV. Hie enden sich die Siben^{a)} farbm vnd hept sich
an das ander taill von venus mit den hantberhern.
zum erstn kumpt dar

Der ritter:

[Bl. 12b.]

Genad, frau venus wolgemuet,
ich pin ain freier ritter guet,
Ich hab mannes hercz vnd kraft,
Lange zeit gefuecht dy ritterschafft
5 In peham, polan vnd preysfn,
In osterreich, merchern vnd reysfn,
In pairn, schbabn vnd an dem rein;
wo ich hin kam, do waß der fig mein.
In sachsfn, turingn vnd in hispania
10 selb hab ich geturnieret vill da,
In tennmarckh, sassoy vnd prabant,
in hessfn, zu galiczia vnd holand.
Kain ort der welt waß mir zu ver,
ich hab zuprochn da mein sper.
15 Ich pin auch jn kriechn vnd engelland
den helden alln woll erckhant;
Enhalb vnd her dishalb auf dem mer
hab ich (mit) mannes muet vnd ritterliche ber
Oft vnd dickh auf den kieln gestriten
20 vnd ich hab auch nie vermitten
sturem, vechtn, streitn vnd turniern
mandlich vnder den paniern.
Ich hab auch alles das getan,
was ainem frumen ritter gehert an
25 Zu dienst den werden frauenn, [Bl. 13a.]
in deren willn ich mich alczet lasse schauenn,
tag vnd nacht, frue vnd spat^{b)},
darumb mein leib vill erlitn hat;

a) e in Siben *übergeschrieben*. b) *Hs.* spat vnd frue; *im folgenden Verse sind vill und hat mit Transpositionszeichen versehen.*

- Doch kund ich nie werden gepar,
 30 waß zu rechter liebe gar
 gehort, das ich das ye empfund.
 yedoch ist mein hercz in lieb entzundt,
 darum ich den pin komenn her,
 das ich empfach weißhet vnd ler,
 35 Vnd wie ich eur huld gebynn;
 darnach ich seczn pin all mein fin,
 Den ir gar schon feyt vnd gemait.
 von euch hat man mir gar vill gesait;
 Das ist alles war, den ich es selber sich
 40 mit meinen augn. erst frey ich mich
 Vnd reut mich nit, waß ich yee
 ritterschafft durch frauen willn pegie.
 Das mugt ir mich ergeczn allain
 eur schone; venus, ich euch main,
 45 Den ir der lieb feyt ain gottin,
 darzue aller lieb ain kinigin.
 Ich wolt euch dienen nach eurem willen
 offenlich vnd auch gar stille,
 Wie eur werde lieb gepeut schier,
 50 das wer nit vnmuglich mier; [Bl. 13b.]
 Das wert ir alles woll wert
 zu verpringen, was eur hercz pegert,
 Es wer in vechten oder in raienn
 oder sunst die sper entzbaienn.
 55 Das wer mir alles gancz ebm.
 in eurem dienst wagt ich mein lebn,
 Was ir nur pegeret, das thet ich treibm;
 darum ich euch nur thet peleibem.

Venus antburt:

- Hoch geporner ritter gancz tugnt voll,
 60 dein ritterschafft geuiell mir woll;
 Es khan vnd mag aber nit gesein.
 das du kumpst in das hercze mein.

- Ich will ainn nach meines herczn gier,
 den ich allczet hab pey mir.
 65 Wan, so du auff riteſt zu turniern
 vnd andern frauenn theſt hofiern,
 Die weill wurd mein den vergeſſn
 vnd ainer andren wurd gemeſſn.
 Ich gläb nit, das du mych lieb damit tueſt
 (haben),
 70 darumb, ritter, du magſt woll weiter fragen;
 Nit me will dier fagn,
 du ſolſt mier auch nit weiter anhabn.

Der purger:

- Genad, frau venus minnikleich^{a)},
 ich pin ain purger alſo reich,
 75 Das man hart in ainer ſtat [Bl. 14 a.]
 mein geleichn geſechn hat:
 Ich hab guet vnd gelt alſo vill.
 furbar ich das ſprechn will,
 Das ich kain ſchoner weib geſechn;
 80 wolt ier mier puelfchafft da verjechn,
 So wolt ich mich euch fur aign gebm,
 mein leib vnd guet, darczue das lebm
 Vnd wolt gancz fein eur vntertan,
 die weill ich nur das lebm han.

Venus:

- 85 Ey, ich pedarff nicht deines guecz.
 ich darff nur guetes muecz;
 Mein hercz kains guecz nicht pegert,
 darumb piſtu vor mier vnberdt.
 Schickh tich nun von hinnenn pald,
 90 mein lieb kumpt nit in dein gebaltdt.

a) e in minnikleich *übergeschrieben*.

Der krieges:

- Got grueß euch, hupsche maget rain!
 venus, edle kinigin vein,
 Secht, ich pin ain freyer kriegsman^a
 Ich will euch sagn, was ich kann:
 95 mein hantberckh das hat vill mue vnd nott,
 ich schlach mein feind pehend zu tod,
 Damit ich hilff pschirmen land vnd leut;
 ich lauff ach schnell hinauß auf peuth^b),
 Spat vnd frue, nacht vnd tag, [Bl. 14 b.]
 100 damit ich gelt vnd guet vberkumen mag,
 Das ich zu trinckhn hab den guetn weinn,
 den pestn, so er mag fein,
 Rumanier, muscatell, rainfall,
 kan ichs anderst gehabm an der ball,
 105 Welsch, veltliner, Malmasier.
 darumb, edle venus, khert euch zu mir!

Venus:

- Pfuy mir dein, du krieges!
 du magst woll fein ain petrieges.
 Solt ich mich erst vmb dich annemmen!
 110 du nimst den paurn gens vnd hennenn,
 vnd was du nur erstreichn magst,
 das selb du in hin weg tragst,
 Vnd ist auch niemantz sicher vor dier.
 du test auch kain guet an mier,
 115 Darumb ich dein mit nichtn mag,
 noch ains mit dier hin wege trag.
 Die krieges den nichtz den praßn, verfauffn
 vnd muesn also nakent lauffn,
 Sy habn ach oft nit ain beckl prot zkauffn,
 120 je seit ir reich, dy merrer weill arm^c),
 Das mocht aim pluetign stain erparmen!

a) g in kriegsman nachträglich eingefügt. b) Hs. peuckh.
 c) V. 120 f. am unteren Rande des Blattes nachgetragen.

Arczknapp^{a)}:

- Got grueß euch, venus tugentleich!
 ich pin ain arczknab waidenleich;
 Ich trag auch gar ain freyenn muet [Bl. 15a.]
 125 vnd kan woll gebinnenn guet,
 Ich khan erpauen silber vnd gold,
 darum solt ir mir wesn hold.
 Vnd wer ich nun eur fueg,
 so wolt ich vns^{b)} des gbinnen gnueg
 130 Vnd wolt mich auch deß nit weren,
 das ichs gar schon mit euch wolt verzern.

Venus:

- Gefell guet, ich hab vernumenn woll,
 ich her, ir feyt altag trunckn vnd voll
 Vnd welt den alle welt nur schlagn,
 135 als ichs han hern fagn,
 Vnd mueßt euch^{c)} in den perg n schmiegn,
 das ir kam auf migt gen ain stiegn.
 Vber die woch n seit ir nit dahaim,
 so mueßt ich den lign allain;
 140 Den ich mueß habn ain petle warm
 vnd lign an liebes arem,
 Darum ich kain knappm habm will.
 heb dich hin weg von dism spill!

Hueffschmidt:

- Junckhfrau, ier kent mich also nit,
 145 schaut mich an, ich pin ain stolczer hueff
 Schmidt.

Wan ich mich zu euch leg,
 so gib ich euch guet hamerschleg
 Vnd der vill auff eurn anpoß,
 darczue vill manigen stoß. [Bl. 15b.]

a) Arczknapp an übertünchter Stelle. b) vns corrig. aus vnd. c) euch übergeschrieben.

150 Ich will euch pſchlachn ſanft vnd woll,
das ier werdt aller freiden voll.

Venus:

O ſchbeig, du piſt ain rechter tor!
du piſt ſchberczer den ain mor.
Wer mainſt, der dych^{a)} gern thue nemenn?
155 du piſt ſo pſchiſſn, das man dich kaum thuet
erckhennen,
Vnd hieſtu dich nit ain ſchmidt gemelt,
ich hiet gemaint, du werſt der teufl ſelb.

Redermacher:

Sy, Junckfra, ich wer nit eur ſchad!
ich mach aufs wenigſt alltag j rad
160 Mit porn vnd mit zbickhn woll,
darczue mit flickhn vnd peſſern, als ich foll,
Alte wägn vnd karren;
darumb haltet mich nit fur ain narrn!
Ich gebinn euch damit fleiſch vnd prot,
165 das machet alain eur mundlen rot.

Venus:

Nun bolan, laſſ dein ſchnarren!
waß ſageſtu mir [mir] von wagn vnd karren
Vnd von altn redern^{b)} zu flickhn?
das dich ich wais wer muß ſchlickhn,
170 Dich mit ſampt dein mitgenoſſn
deins hantber(k)s klain vnd groſſn!
Du piſt mir ſo gar vmär, [Bl. 16a.]
mich gedunckht woll, du ſeiſt ain trugner,
Das du mir wolſt kauſſn fleiſch vnd prot.
175 mir geczu von dier kain not,

a) dych *übergeschrieben*. b) redern *corrig. aus* reders.

Darumb heb dich nur pald von danen,
das dich ain altz roß mueß anczannenn!

Schuefter:

Nun, Junckfra hupfich vnd woll getan,
wist ir nit, was ich khan?

180 Ich pin ain schuechmacher reich,
auf pfunderm furm findt man nit mein
gleich.

Wan ich arbet mit dem dratt,
so kum ich auß meiner nott;

Die aufgeschnitnen schuech vnd stual
185 die helfen mir auf maniger fall.
Kundt ir mir nur dret darzue spinnenn,
so wolt ich vns paiden gnueg gebinen.

Venus:

Pfui dich, du schneder zanckhnfleckh!
verr von mir ge du hin weckh,

190 Du pist mir gar vill schlecht.
solt ich erst sein dein knecht,

Ich mueßt mich schmirbm pey dem feur
vnd schberczn, das burd mir zu teur;

Ich mueßt auch altag in laden lauffn
195 vnd die altn schuechfleckh verkauffn.

Ich will dier auch spinnen kainen drat.

[Bl. 16 b.]

pey so uill werbern hab ich dein wol radt;
Ich hab ain praune, warme foczen,
kain kubl kuenczn laß ich darin nit moczen.

Schneider:

200 Ich pin ein stoltzer Jungeling,
gancz woll stett vnd mag all mein ding;
Ich khan schneiden mit der schär,
das sag ich euch an als geuär,

- Hofn, wames, rockh vnd mäntl.
 205 ach, zbar ir hapt so hupfsche häntl!
 Die fuegten gar woll zu neien;
 doch torft ir nit ton aller laye
 Vnd lernet nur kneufflemachn,
 fo woltn wirs den gar woll schaffn.

Venus:

- 210 Ge fur dich, du znichter knoden peiffer
 vnd du eder vaden reiffer!
 Du sagst, du kund vill schneiden mit scher;
 dapey stet dir der seckl lär.
 Von weu wolstu mir schneiden mäntl?
 215 du hast selb an ain possß gbäntl.
 Du siczeft woll an gottz stat,
 ainem nimbstu^{a)}, dem andern prichstu ab
 Vnd nimst so vill der abschrotten,
 die weiffn, plaen, gell vnd dy rotn,
 220 Es sey von varbm, was das ist, [Bl. 17 a.]
 an allefancz du nimer pift;
 Darumb pistu ain rechter pscheyffer
 vnd ain huerren teyscher.
 Ich mueß sen ach gleich lachn.
 225 Er sagt, ich soll im kneuffl machen;
 So han^{b)} ich albeg hern sagn,
 wo dy wachtl siczt, da thue sy schlag'n.
 Het ich in nur pschaiden in ainn geystall,
 da fund er ir genueg ane zall.

Wewer:

- 230 Ich grueß euch, Junckfra wolgetan!
 nempt mich zu einemm mann
 Durch eur weibliche guët.
 ich hoff, das irs mitten pedachtem muet

a) nimbstu *corrig. aus* gibstu. b) So han *corrig. aus* wo di.

- Vnd guetbillig wert an mir zu volpringen,
 235 des hab ich gar guet gedingen,
 Den all mein hoffnung an euch leytt,
 das gelaubet mir zu aller zeit.
 Vnd welt ir wissen, wer ich fey,
 so nenn ich mich dar pey:
 240 Ich pin ain weber, gndt der ruczgarn.
 solt ich mich legn an eurn arm^{a)},
 So wolt ich in der orgl werckhn^{b)} fein;
 darumb gebert mich, zart freyelein.

Venus:

- Auß mit dir, du pofer rudz gaden!
 245 du stilst manign guetn faden, [Bl. 17 b.]
 Damit du dich den ernerst
 vnd dich des galgn käm erberst,
 Das du das in ain truchn laßt varn.
 mit dem schuczn du ach^{c)} verderbst gutes
 garn;
 250 Darumb thue dich nun von mir kern,
 von mir soll dir nit paß wern.

Kurschner:

- Mich gedunckht woll, ier^{d)} welt mich habn,
 mich stolczen kurschner knabm.
 Ich mach euch ain kurschn von vech
 255 vnd ain pelcz von ainem rech
 vnd ain kropfens goller,
 das war euch auch nit gar vnmar,
 Vnd anders gfull, als ir pegert,
 fuxen, merdren, nur das ir mich gebert.
 260 Die all gebn vns willprat vnd fisch,
 die tetn vns gar woll an dem tisch.

a) *Hs.* an eurn a. legn. b) werckhn *corrig.* aus wurckhn.
 c) ach *übergeschrieben.* d) ier *auf Rasur.*

Venus:

- Schaut zu an den kacznschinter!
 er sagt vns von dem winter
 Vnd sagt vns dapey von polczn vnd kürschn;
 265 feiner red mag ich luffnen.
 Mit deinen kurschnerfleckhn
 das dich aß vnglugkh mueß reckhn!
 Nun ist der winter erst kam vergangen,
 vnd du wolt mit im wider herfur prangen;
[Bl. 18a.]
 270 Ich mag dein den fumer woll empern,
 vnd thue dich nur furpas kern!

Peckh:

- Junckfra, Ich pin ain pecknknecht,
 als ir miers den woll ane secht,
 Vnd wolt ir eure guete teg mern,
 275 so thuet euch freilich zu mir kern;
 Den ich ton euch, waß ich foll.
 ich kan mein hantberckh maisterlichn woll,
 Maln, pachn, in dem han ich nit vnderfchaid;
 dauon laßt euch nit fein laid,
 280 Ir hapt-pey mir gar guet ratt
 von feml, weckn vnd waiczein prot.
 Auch pach ich euch vnder weiln ain spicz,
 fur traurn vnder der deckhn j hicz
 Vnd will euch ain heffl seczn,
 285 damit ich mug eurs laids ergeczn.
 Ich pach euch ach vill gueter zeltn,
 das selbig ir mir woll mugt vergeltn,
 Des geleichn auch vill gueter^{a)} weckh,
 so ich khem fur rauchn eckh.

Venus:

- 290 So, wie pechftu fur traurn spicz?
 du redeft gleich, sam seift vnwicz.

a) gueter *übergeschrieben*.

Du kallest vill von den protsemln dein
 vnd mischt doch vnder weilln rockes drein.
 Far nur hin, du pofer peckhn strudl! [Bl. 18b.]
 295 du magst mich nit zu ainem hudl,
 Als du vor maniger hast getan;
 Ich mag dein nit, nur verr von mier hin dan!

Meczger:

Junckfra, kert euch zu mir her!
 Ich pin ain starckher Meczger.
 300 Ich will euch in der barhet sagn,
 das ich han guet wampm vnd magn,
 Des gleichn guet fleisch vnd wurst
 als woll als ain pehamischer furst;
 Das setiget vns paiden vnsern leib.
 305 darumb nempt mich^{a)}, tugent reiches weib;
 Ier kund nit paß geuarn.
 wie lang wolt ir es sparen?

Venus:

Ey, wie du mich so woll geheist!
 ich main, dir sey, als ob du auf ainer schel-
 mign kue leist.
 310 Waß sagstu mir von sparn,
 ich kun nit paß geuarn?
 Du klafft vnd schbaczeft an j kerben.
 ich mueßt vor gftanckh bey dir verderben,
 Den ich pin zart vnd seuberleich;
 315 ich hoff, mir kum noch mein gleich.
 Ich will mich vor deinen kutlfleckn hietn,
 vnd^{b)} solstu darumb als ain ochß wuetn.

Maurer oder staimecz: [Bl. 19a.]

Edle frau, ich kan gar woll versten,
 ier nempt mich vill lieber den den;

a) mich *übergeschrieben*. b) vnd *aus Correctur*.

- 320 Darauf ich gancz mein hoffnung fecz.
 ich pin ain maurer vnd staimecz;
 Ain hupfches haus wolt ich euch pauen,
 -das glaub mir in vertrauen,
 Darinnen auch ain lustign fall
 325 gancz kunstlich nach der wall,
 Darinn ir herlich wonenn migt
 gar nach kinickhlichm^{a)} sitt.
 Darum thuet euch zu mir kern,
 ich will euch aller freid geben,
 330 Den nach euch stet all mein gedanckh.
 ich pit euch, helft mir auß dism^{b)} zbanckh.

Venus:

- Secht zue an den merter ruerer!
 er maint, er sey auch ain hofierer.
 Wie dunckht er sich nur so guet fein,
 335 ich soll mich woll^{c)} ergebn drein!
 Waß wolstu mir heuser vnd fäll pauen?
 nun muestu selber altag auß schauen^{d)}
 Durch ain hulcene wand
 in ain hauß, ist^{e)} die stain huttn genant.
 340 Dein puelschafft, so du in der huttn pfligst,
 das ist der staubig kalch, den du schligst.
 [Bl. 19b.]
 Du sagest auch vor von pauen guete mär:
 wanß schon perait wurd vnd darnach nix
 drinnen wer,
 Waß hulfs mich den darnach
 345 noch dennig, hetz kain dach?
 Darumb will ich dein noch deines pauens nit habn,
 ich mueß etbo dy stain selber and maurn
 (tragn)

 a) *Hs.* kinickhichm. b) *dism* unter der Zeile nachgetragen.
 c) *woll* übergeschrieben. d) *Hs.* schauen auß mit Transpositions-
 zeichen. e) *ist* corrig. aus haist.

Vnd villeicht den merter auch darzue ruern.
nain, du solst mich nit verfueren!

Zimmerman:

350 Junckfra, laßt mich das dach auf machn,
den mir geuelt eur lieplich lachn.
Ich pin ain stolczer zimermann,
darumb secht mich gar ebn an;
Mein werchzeug ich^{a)} schon pey mir hon.
355 ich riet euch, ir nempt euch vmb mich an
Ich pin gerecht zu aller arbet;
des laß mich genießn eur klarhet,
Das mir der euren lieb wurd zu taill,
darczue wynscht ich vns gluck vnd hayll.

Venus:

360 Sy, mich nimpt wunder deiner wort,
dy ich von dier hab gehort,
Das du mir ain dach wolst machen,
ich muessn auf meyn treu lachn,
Vnd ist doch das hauß noch nicht gepaut.
365 ge haim vnd iß darfur ain kraut!
Ich pedarff deins werchzeugß nicht, [Bl. 20a.]
du pift mir auch gancz entbicht;
Darumb ge hin vnd zimer dahaim,
du ligst dennoch kaum allain.

Pader:

370 Ich kumm da her auß freiemm muet
vnd pin ain stolczer padknecht guet.
O venus, Tugentliches weib^{b)},
Ir seit so zart an eurem leib,
Darzue woll dienet mein hantberckh.
375 ir pederft nit prauchn groffe sterckh,

a) ich schon p. m. h. an *übertünchter Stelle*. b) Tug. w.
u. V. 373 an *übertünchter Stelle*.

Ir mugt albeg ain gueten muet haben,
 es fey gelt ein zu nemen vnd zu paden;
 Ir pedorffet funst kain arbet zu tonn,
 nur^{a)} voll paden in ainer wann,
 380 Darnach ich euch den ader lassn bolt;
 darumb, venus, habt mich hold.

Venus:

Ach, du pist ain eder schbaczer!
 mainst, ich woll ain arschkraczer?
 Das deicht^{b)} mich fein woll so gschmecht.
 385 du pist vnder allem andern hantberckh ver-
 schmech(t).
 Wan ich schon lang voll paden thet
 vnd funst kain fundre freid darzue het,
 [Bl. 20 b.]
 Und so ich nun^{c)} schon geld ein wurd nemen
 vnd darnach stet dy gelter tetn kemen,
 390 So mueßt ichs den widrumb außgeben;
 dauon thue dich mein verbegn
 Vnd heb dich wider in das pad
 vnd zeuch aim oder zbain j vell ab.

Pindter:

Zart venus, ich kum auch herfur;
 395 eur weiblich schon ich an euch spur.
 Ich hoff, ir werde kinigin vein,
 ir leset mich auß fenes pein,
 Mich Jungen pinders knaben,
 das ich nit ler von hinn mies trabn.
 400 Den wein khan ich versorgn woll
 Mit reiffn, pöden, als ich foll,
 Damit man zu trinckn hab das gancz Jar.
 edle frau, nun schlacht mirs dar!

a) nur an übertünchter Stelle. b) deicht an übertünchter Stelle. c) nun steht über ich.

Venus:

Ich her von dier senliche pein
 405 vnd künst woll^{a)} versorgn den bein.
 Da leit mir gar nix an,
 ich nem dich an den zkainem man;
 Den der wein ist vor auch gfüst gebesn,
 e du von deiner mueter warest genesn.
 410 Darum hab kain pelangen nach mier,
 den es wirt nit geholfn dier.

Satler:

[Bl. 21 a.]

Edle kinigin, ich pit euch vnd peger,
 ich verhoff, eur gnad mich geber;
 Ier hapt ander vill auß geschlagn.
 415 merckht, wer ich pin, ich will euchs fagn:
 Ain fatler pin ichs genandt,
 manigm furstn vnd herrn pin ich bol pe-
 kant;
 Mit meiner arbet fuer ich den preiß,
 darauff ich leg gar grossn fleis.
 420 Des wirt mir den gar schon pelont.
 ach, edle frau, nun feyt ermant
 Vnd geberet mich meiner pet,
 den al mein hoffnung an euch stet.

Venus:

Du geydensch dich gar groffer künst;
 425 ich main, es sey ain plaber tünst,
 Das du alln furstn so peckant pist.
 ich sag dier zu diser frist,
 Es ist nit fite heur
 ain stro in kumat, dy woll ist teur,
 430 Vnd nit secz in mich dein pegier!
 damit sey geantburt dier.

a) woll *corrig. aus wolh.*

Tifchler:

Hert, raine frau hochgeporn,
 ich hab euch vor den allen außerckhorn
 Vnd dapey gedacht ich in meinem fin, [Bl. 21 b.]
 435 wurd mir die edl kunigin,
 Ich wolt ier machn truchn vnd petschstat,
 was nur pegeret eur genadt,
 Käfchtn vnd tisch von raidem holcz,
 das wolt ich machn tischler stolcz,
 440 Es sey von hobl, gfschnitn oder verschlagn.
 edle venus, thuet mir zue fagn!

Venus:

Der holczwurm macht feine wort so fues,
 der sich nur daran ließ.
 Waß mainst, das ich deinr kiftn well,
 445 des geleichn petschstat^{a)} vnd tischgestell?
 Maynst, ich het an demselbn gnüg?
 du pist gar nicht mein fueg;
 Das versten ich an den gfschmirbten bortn dein,
 du magst woll ein himpler fein.

Vischer:

450 Ich lauff da her in schneller watt.
 edle frau, ich pitt eur genadt,
 laß mich euch vischer angnem fein.
 Ich bring euch visch, groff vnd klein,
 Mit meinem zeug, den ich den^{b)} han,
 455 das mugt ir gern hern an:
 Karpfn, aschn, verchn vnd hechtn, [Bl. 22 a.]
 so wir dy nur essn mochn;
 Krebß, pfrilln vnd schleichn
 will ich euch nicht verzeichnen,

a) *erstes t in petschstat übergeschrieben.* b) *den übergeschrieben.*

460 Grundl, tolbm vnd alln
 die pring ich euch ane zall.
 Darumb, fraue, feyt ermant!
 eur trew foll werden mit vischn pelont.

Venus:

Mainst, das ich woll ain fischerin fein?
 465 das nim dir nur nit in sine dein!
 Du sagst von fouill vischn:
 ich wolt bettn, ob du in viij tagn ain test
 erwischn,
 Das ainer j mall gnueg daran hiet!
 ich pedarff nit deiner gab noch miedt,
 470 Der visch hab ich albeg gnueg vorhin;
 nur schbancz stuckh ligen mir im sinn,
 Die selbign will ich an dich woll vberkumen;
 darum fuech furpaß deinen frumen!

Ain paur:

Grueß got, frau venuß ier!
 475 ich kum ääch da heäre zu dier.
 Ich her so vill von dein schoen, [Bl. 22 b.]
 das ich gleich ääch han muefn zueher gen.
 Wan ich wär dein fueg,
 darumb geb ich meinen pflueg,
 480 Äch roß vnd wagn, kue vnd kelber
 vnd mich zu voran ääch selber;
 Des wolt ich mich verwegn gar,
 das ich nur deiner lieb wurd gbar.

Der hoffmaister zum p.:

So, ruebm wolff, von wannen her?
 485 vnd wildu volgn meiner ler,
 Hab miers auch nit verubl,
 schau dahaim zu deinem ruerkubl,

Das dier der puter nit daraus rinn;
da selbm pfleg du der minn!

Die peyrinn:

- 490 Sim, Jans, waß hastu in deinem sinn?
pegereftu Auch der venusinn?
Sy gab wiß got nit ruebem vmb dich!
du pragst vns woll all vmb vnser vich;
Das war vns^{a)} alln ain spot.
495 fy, pfuy du dich, du pose krott,
Das du mainst, du kunst den ribmtancz^{b)}!
du hast dar zue an zbaechn schbancz. [Bl. 23a.]
Du kanst nicht pfunders kurzweill^{c)} treiben,
du tuest noch woll mich auf reibm.
500 Kim, laß vns^{d)} mit nander haim gen!
wie lang wildu da gin mauln sten^{e)}?
Du hast da haim ach zarbetn gnüg.
dy dayg frä ist dir wärle zklueg.

Der paur:

- Sy, weib, das dir got loen!
505 du hast mir geratn schoen.
Ich pin hie gancz vnwerdt gar,
darumb ich nit äch han ain krumpes har,
Da thuet fy mein nit achten;
so will ich äch weiter trachten,
510 Den frä venus mit willn an gefär
sicht stacz auf den dortign schreiber,
auf den verheitn ffuelvenczer; er^{f)} dunckht sich
so glancz.
er tet mir zu nagstn äch^{g)} etbas am tancz,
Ich will ims noch kaum vergeßn^{h)}.

a) Nach vns ist den durchgestrichen. b) ribm aus Correctur.
c) weill übergeschrieben. d) kim l. v. an übertünchter Stelle.
e) V. 501 an übertünchter Stelle. f) Hs. e für er. g) äch überge-
schrieben. h) V. 514 an übertünchter Stelle und ebenso die fol-
gende Ueberschrift.

Die pairinn:

515 Sy, so well wir gen zum essn.
 Wolauff, mein man, kim dan!
 Ich han vns zuegseczt ain guete fislpan.

Der paur:

Lieb kyndl, ich pit dich das,
 laß mich noch verfuechn paß
 520 An frau venus, ob ich fy^{a)} kundt [Bl. 23 b.]
 erpitten zu diser stundt.

Die peyrin:

Sy, was mainstu, daz fy dein well?
 fy vindt woll ain andern gefell,
 Vnd der ir paß khañ den du pflegen;
 525 darumb thue dich ier nur verbegn.

Der paur zu venus:

Sym, Junckfra, ir nempt mich zu der ee?
 ich pin der mair von iglffe
 Vnd hayff mit namenn steffl;
 ich khan äch machn guetä koch leffel.
 530 Schfau, lue, wie han ich so ain hu(p)schen rockh
 darin spring ich am tancz wie j pockh,
 Vnd mein har ist krum als j äntnschnabl,
 es ist äch gel als j rabmzagl
 Vnd darzue han ich zben gut prait schuech,
 535 da im puefn han ich ä schene, plae prûch.
 Ich geb euch äch kloczn durr vnd grûn,
 das thet ich von wegn eur schien;
 Vnd wolt ir mein nur nit spotten,
 ich gäb euch äch darzue milch vnd schotten,
 540 Ruebm, air, kaß vnd äch schmalcz
 vnd j fiertl des weiffn falcz;

a) fy *übergeschrieben*.

noch mer: gſotn linſn vnd prasn ſchlechn;

[Bl. 24 a.]

mein vich das ſolt ier äch halt gern fechn,
Das mocht ier warle lächen.

545 das prot wolt ich äch ſelbs fur euch pachen.

Noch wolt ich mer gebm dier,
ſo du dich kern wolſt zu mir:

Ich wolt dir gebm ain valbe khue
vnd ain neuen ſtroſackh darczue;

550 Darauff wurt dir der ars gar dickh,
das man dich nit leicht darin zbick.

Auch mugn wir auff der albm
vnſer wampm mit ſchleglmilch ſalm;
Des^{a)} puters mugn wir auch wol gehabn,

555 der khan vns paiden gar nicht ſchaden

Vnd ſchmirbt vns den druſl auf vnd ab.

nun ſchau der koſtlichn gab,

Die ich mit dier tailn wolt,

ſo du mich wolſt anderſt habn hold!

560 Wir woltn vns mit nander gar ſchon nern;

das mecht vns niemant wern.

Nun ſe hin, mein lieber ſchacz,

hab dir von ſand Johans des fueſſn praz

Vnd laſſ diers nit ſein vnmär,

565 es gſtet mich im ſchercz denacht ij fl,

Vnd nim alſo von mier verguet,

den dein gäſtalt mich gar oft erfreien tuet.

Venus zum paurn: [Bl. 24 b.]

Schbeig vnd ge fur dich, du ackhertrapp!

du piſt ain feinczelger, wilder kopp,

570 gar grob und vngefueg;

du mueſt dich nern mit dem pflueg

Vnd tueſt in dem kott vmbknetn,

niemant dich darzue hat gepetn.

a) *Hs.* das corrig. aus den.

- Du sagst von kleczn durr vnd gruen,
 575 damit pistu gar kuen,
 Vnd hast ir doch selber kaine nit.
 du vngschaffner narr nit zue her trit!
 So isst dein prot als häbrein,
 darczu trinckhstu nimer kainen bein;
 580 Das maul henckhstu ins wasser schaff,
 du prichst dier auch^{a)} ab den schlaf.
 So hastu der grobm speis gbant,
 das selbig tet mir gar ant;
 Darumb her auff von deinem klafft!
 585 du kanst gar vill mäczn gschaft.
 Das selb thue mich an spott vberhebn,
 oder ich will dich in dhalfscheissn lassn legn!

Die peirin:

- Sy, pfui du dich, du vnfeliger man,
 das du dich nur vmb fremde weiber wild
 nemen an!
 590 Ich han diers vor äch gesagt daus in der
 labm, [Bl. 25 a.]
 du hast miers aber nit wollen glaben.
 Ich will dier noch heint der minn gebn,
 das du got klagn wirst dein lebm.
 Du verhuerrest, das sich ich wol, zu lest;
 595 was du nur im hauß funst oder west,
 Das wer mit huerrn vertann.
 stet das selb aim als^{b)} frumen paurn woll an?
 Zbar, wurd der gruntherr Innenn,
 du muefest im äch ain liedl singn.
 600 Mochstu doch deiner kinder dran schoen!
 wen ich aber^{c)} wesch, das dus nimer wolst
 toen^{d)},
 so wolt ich dier das gleich äch verzeichn.

a) auch *corrig. aus* aub. b) als *übergeschrieben*. c) aber
übergeschrieben. d) wolst toen *an übertünchter Stelle*.

han ich dier doch woll äch^{a)} aene zleichen,
 Dy^{b)} woll als geng ist als dy irig
 605 vnd die äch nit leicht wirt firig^{c)};
 Darumb, willdu volgn mier,
 so ge wir haim mit nander schier.

Der paur:

Sy, kungundt, erst gläb ich dier;
 waß du vor sagest mier,
 610 Das pin ich erst worden inn
 von der daßign kinigin.
 Sy ist mit irm wesn so hoech getan,
 das fy mich nit fäch durch ain zaun an;
 Darumb feindt noch war deine bort, [Bl. 25 b.]
 615 die du mir sagest dort.
 Nun will ich erst habm gmach.

Die peirin:

Jä, schau, ich weßt woll, ee ichs zu dir sprach.

Der paur:

Nun well wir gen haim vnd schauen zu vnfern
 kalbm,
 ' das mann fy trib in dy albm.
 620 So, haßt nit än guetn schottn?

Die peirin:

ay, schbeig! figst nit, das man dein tuet spottn?

Der paur:

Nun, waß leit mier dran,
 wenn ich schon den spot zum schaden han!
 Noch denest laß ich nit mein gschpeib,
 625 vnd wers halt etlichn^{d)} meinr nachpern laid.

a) woll äch *aus Correctur*. b) Dy *aus Correctur*. c) firig
 an *übertünchter Stelle*. d) etlichn *unter der Zeile nachgetragen*.

Der paur paufiert und fpricht wider:

Nun will ich ye gern hern,
wollen die kinegin wirt gebern,
Vnd will gleich als dy weill feirn;
ich ge doch oft im tag vmbleirn.

Der fchreiber^{a)} zu venus:

630 Mit ganczer treuen vnd ftekait,
meins herczn gancz diemuetikait [Bl. 26 a.]
Pitt euch, zart venus fchon,
verleicht mir eur gnaden lon,
Zu reden mit euch ain ainigs wort,
635 alls di andern all getan habn dort.
An vrlab ich nit von hinnen khum,
es wurd den mit mir gefchaffn ztûn;
So wolt ich wie dy andren habm getan,
also auch fchaiden ab difm plan.

Venus antburt:

640 Ey, lieber fchreiber, fag, was du bild!
deiner red mich nicht pefildt.
Der wort hab ich geheret vill,
ich thue denocht, waß ich will,
Vnd wildu von mier habn danckh,
645 fo mach es kurcz vnd red nit lanckh.

Schreiber:

Freiden reiche venus von genaden,
Ich pin fo fer vberladen
In meinem herczn der fenen plag,
die ich an meinem herczn trag.
650 Ich pin ain Junger, ftolczer fchreiber,
laßt mich euch nit fein vnmär!

a) Der fchreib. an übertünchter Stelle.

- Ich kum daher fur euch gerant [Bl. 26 b.]
 auf genad, ob mir eur lieb wurd beckant;
 Doch kan ich nit vill hofiern,
 655 weder stechn noch turniern.
 Mir pedarff auch kaine wefn hold,
 das ich ier geb silber noch gold,
 Den ich sen selber nicht vill han.
 wolt ir aber fechn an
 660 Rechte lieb, dy ich zu euch hab
 in meinem herczen nacht vnd tag,
 So mugt ir woll gewern mich,
 des ich mich den gegn euch versich.

Venus antburt:

- Gefell, ich will nit fechn an
 665 gelt noch guet auf diser pan,
 Ich peger nur frointlich schercken
 vnd grechte lieb auß getroyem herczen.
 Willdu mir dy tragn recht,
 so ist es schon gericht vnd schlecht,
 670 Vnd wildu dich den in solher lieb erzaign,
 so muestu vor ee sein mein aign.

Schreiber:

- Ewig vnd stät pin ich perait
 [Bl. 27 a.]
 euch zu dienen, das glaubt in der barhait;
 Mich soll auch darin kumen kain reu.
 675 des hapt euch sicherlich mein treu,
 Das ich die lieb woll kern nit^{a)} in laid,
 vnd das nim ich auff meinen aid;
 Den das ich alczet eur diener will sein,
 das laßt auch der mas^{b)} an mir erschein.

a) nit *übergeschrieben*. b) der mas *unter der Zeile nachgetragen*.

Venus:

- 680 Dein soll fein vnuergeßn^{a)},
 den dein hercz hat mich pefessn
 Durch dein vill sueße wort;
 das^{b)} schbern, das ich von dier hab
 gehort,
 Das schopft mir erst den glaubn.
 685 so sag ich dier ane laugn,
 Das du an mir auch solst habn,
 was ich dir hie thue zue fagn,
 Vnd will dich des genießn lan,
 wie woll ich aufgeschlagn han
 690 Manichn khuenen degn,
 die mein gern hietn pflegn,
 Vnd gehept han vnder in dy bal.
 seyt ich dir den so woll geffall,
 So kum frolichn her zu mier
 695 nach lust deines herczn gier^{c)}).

Schreiber:

[Bl. 27 b.]

- Dein holdselign lieb frey ich mich fer.
 edle frau, so pin nun der,
 Der soliche lieb vor andern erborbn hat;
 des soll ich^{d)} mich freienn frue vnd spat.
 700 gnad mir, hochste kinigin,
 den du pist aller lieb ain göttinn.
 Nun laß mich dier empfolhn fein,
 deß gleich auch dier von mier soll berden
 schein
 Her wider gancz auß meins herczn gier;
 705 fur alle welt so liebste mier,
 Das solt du mir gelaubm zbar,
 ich hab mich dier ergebn gancz vnd gar

a) V. 680 an übertünchter Stelle. b) das aus Correctur.
 c) e in gier übergeschrieben. d) ich übergeschrieben.

Durch lieb vnd laid, gancz, wie du bilt,
 durch deinen willenn mich nicht pefilt.
 710 Mein hochster hort, das tunckht mich guet,
 schaff vnd peut nach deinem muet!
 Des will ich alczet willig fein
 \ zu verpringen in dem namen dein;
 Waß ir nur an mich pegern feyt,
 715 das geber ich euch zu aller zeit,
 Vnd damit fey der red ain end.
 zart venus, reckht mir eur schneweiffe hend!

Venus:

Woll mir zu disn stunden! [Bl. 28a.]
 ich hab doch ainenn gefunden
 720 Nach meines herczn gier;
 fur ander all liebet er mier.
 Ich will auch mit im von hinnen,
 den dy schreiber oft gar vill kinenn,
 guet siten vnd auch weiß vnd perd;
 725 nix ist vor, den An^a) schreiber (werd)
 Der khan frauen freid gebm:
 alle andren freilenn sollen nach in strebm.
 Peut^b) mir auch her dein handt,
 damit die lieb nit werdt zertrant.
 730 Got hat mich mit dier furfechn^c);
 was du wild, das fey geschechn.

Schreiber:

Hapt danckh, herczige kinigin fein!
 das ir so gern pey mir welt fein,
 Des will ich dich^d) genießn lan
 735 vnd alles des farn lan^e),

a) Die Lesung An ist unsicher; ursprünglich war den geschrieben. b) Peut an übertünchter Stelle. c) furfechn aus Correctur. d) dich corrig. aus euch. e) V. 735 an übertünchter Stelle.

Des ich mier fur genommen het.
 auf den hohn schueln der vniferfitet
 Solt ich zu pfaff sein worn;
 nun, das selbig ist verloren!
 740 So Seyt ir des von mir gebiß, [Bl. 28 b.]
 ich schreib oder liß,
 So gedenckh ich doch alle stund
 an deinen rosn varben mund,
 Der mir den vill froid khan gebn,
 745 des ich verhoff, die weill wir leb'n.
 Des will^{a)} ich auch der gleichn
 nit von euch ab weichen;
 Darumb laßt vns von hinnen schier,
 damit erfult wer vnser pegier
 750 Vnd die selb nit lenger werd geschpart.
 zart, edle kinigin vnd hochster hart,
 Ruftet euch auf zu haim auff dy fart!

Der ritter kumpt widerumb vnd spricht zum
schreiber:

Nain, gsell, das soll nit sein,
 das dise frau soll werden dein!
 755 Ee will ich mit dir darum streiten
 vnd dich pern in paid feyten,
 Das es gar ritterlichn ercklingt.
 darczue mich not zbingt;
 Das^{b)} tu die kinigin fuereft^{c)} pey der hant,
 760 das duet mir in meinem herczn ant,
 Den mein pitten, das ich auf han glegt;
 wie woll sy dardurch nit ward pewegt^{d)},
 [Bl. 29 a.]
 Noch dennoch solstus von dan nit fuern,
 e mueßt vnser ainr das leb'n verliern.

a) will an übertünchter Stelle. b) Das aus Correctur.
 c) Zweites e in fuereft übergeschrieben. d) V. 762 mit Ausnahme
 des letzten Wortes an übertünchter Stelle.

Darnach zum ritter:

Her ritter, nun fart eur strassn
 Vnd streitent anderfwo, wo ir welt,
 dan es mir hie von euch nit gfelt.
 795 Suecht auch furbas euren frumen,
 wo man euch den pitt darumben,
 Da ir fein den wol stat mugt haben;
 von mir seit ir fein woll vertragen.
 Damyt^{a)} ir dy mainung nun wol verftet:
 800 eur red mir nur fur orn get.

Der paur zum ritter:

Sim, so laßt euch fagn, lieber herr,
 vnd das nix arx darauf wer,
 Hapt ir geheart dy mär
 von dem hoeferting schreibär?
 805 Der hat vns alln vor getann,
 das sicht yederman auf dism plan. [Bl. 30a.]
 Mich daucht fein wol von erst gar dick,
 da sy in als oft an plickht,
 Sy hiet auf in gelegt ir hercz;
 810 des gleichn tet er äch her wider wercz.
 Es thuet mir gleich äch zorn,
 das ich der kinegin huld han verlorn.
 Ich maenet, sy werfn käm ze froe.
 da ich ir sagät vom pet stroe
 815 Vnd von andern dingänn zu reden kam,
 als ichs den ee vor genennet han,
 We, da warff sis hoech vber ain dach!
 darauß mir kam der^{b)} vngemach.
 Ir waß yeder man ze nicht,
 820 aber der verheytt peßwicht
 hat sy vberredt gancz vnd gar,
 das sy mein nimmer will nemen bar;

a) Damyt aus *Correctur*. b) der *corrig.* aus den.

Das thuet mir so annt auf fy so fer.
 ich gätrau kaim schreiber nimmer mer,
 825 Den fy kunen vill vinczer wort,
 damit er mich vertraib auch dort,
 Do ich frau venus sagt von den ruebn.
 ich wills zbar dem verheitn pueben
 Nit schenckn noch abe lan [Bl. 30 b.]
 830 vmb die pueberey, die er vns alln hat getan.

Ain ander paur zu dem^{a)}:
 Sy, lieber nachper, es hilft dich nicht,
 dein zorn ist hie gar entbicht.
 Waß woltestu in doch zeichn?
 mainst, das er dich darum wur scheichn?
 835 Red von im hin oder her,
 frau venus liebt der schreiber;
 Das macht, das er so schon mit ir hat ge-
 schbäczt,
 damit er dich yeczund träczt.

Der precursor pschleuftz:
 Ir nachperen, thuet nun auf hearn!
 840 es wolt schir zu lanckh wern,
 Den, wo man ains dings zu vill macht,
 so wiert^{b)} zu lestz nit drauff geacht.
 Darum, ir frauen vnd ir man,
 ir hapt gehort vnd gsechn auf dism plan,
 845 Waß die lieb nur wurckhn thuet^{c)},
 die da prennnet als ain gluet,
 Von mannen vnd fon frauenn;
 das mag man wol an denen schauen,
 Das vmb ain ainige steln^{d)} als vill,

a) Die Ueberschrift an übertünchter Stelle. b) wiert corrig. aus wierz. c) thuet corrig. aus kan. d) steln unter der Zeile nachgetragen.

- 850 als ir dan gfechn hapt in difm spill, [Bl. 31 a.]
 Das venus die kinigin,
 die nun ist worden ain schreiberin,
 Mit irer lieb hat auß geschlagn
 manichn stolczn hantberckhs knabn,
 855 Vnd so uill werber hat gehapt,
 piß das sy doch ain hat erschnapt,
 Mit dem sy nun kurczbeil vermaint zu habn.
 darumb soll noch kain armer gsell nit ver-
 zagn,
 Den das gluckh ist sinibell,
 860 es khumpt ye gar phend vnd schnel.
 Niempt wais, wem es ist beschirt,
 dan dem es zu taill wirt,
 Als irs den iecz woll hapt vernummen.
 dardurch dem schreiber ist gelungen;
 865 So hoff ich doch zu aller frist,
 es kum aim yeden auch, in woy ers pegern
 ist.
 Damit ich den pschluß schier volend,
 so pit euch all, dye hye^{a)} vmstend,
 Anstat der kinigin venus,
 870 wellet nit habn ain verdrus
 An irn wortn, die sy hat getan
 mit grober antburt gegn yeden man,
 Befunder an dy hantberckhen.
 bellet vns das nit vermerckhenn,
 875 Dan es an alls args vnd schimpf, [Bl. 31 b.]
 auch nieman zlaed noch zu vngelimpf,
 Sunder zu kurczbeill allain ist pschechn.
 das will ich fur dy warchet Jechn;
 Ich will auch ain yedlichn habn gepetn,
 880 ob aim auf ain fueß wer getretn,
 Der welle mit vns haben geduldt,

a) hye übergeschrieben.

So mug wir pleibm pey eur huld,
Vnd nempt euch dy fasnacht ain geringen
muet

vnd hapt also von vns ferguet.
885 Damit will ich von dannen scheiden^{a)},
got pehuet all, dy hie da pleiben!

Also endet sich das spill.

MDXI.

V. R.

Scriptum est a me Virgilio räber sub Anno vndecimo
jn bozano.

Personae huius ludus 41:

[Bl. 32 a.]

	venus	
	precurfor	
	famulus	
	hofmaister	
	gruen	
der in	{	die in
	rott	
	plab	
	grab	
	fchbarcz	
	weis	
	gell	
	Ritter	
	purger	
	krieger	
	arczknapp	

	fchmid	
	rader	
	fchufter	
	fchneider	
	weber	

a) scheiden *corrig. aus* schaid.

kurfchner
peckh
metzger
maurer
zimmerman
pader
pindter
fatler
tischler
vischer
ain pau(r)
fein w(eib)
ain ander p(aur)
fchreiber.

WIENER NEUDRUCKE

••—————•• **11** ••—————••

STERZINGER SPIELE

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. OSWALD ZINGERLE.

II. BÄNDCHEN.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

WIENER NEUDRUCKE

••—————•• **11** ••—————••

EILF
FASTNACHTS-SPIELE

AUS DEN JAHREN 1512—1535

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

Inhalt.

	Seite
XVI. May vnd herbft (1512)	1
XVII. Der verftoffen Rumpold (1512)	14
XVIII. Pater cum quatuor filias (1514)	45
XIX. der fcheiffennd (1516)	74
XX. Ain vnzucht recht (1516)	89
XXI. Artzt hännimann (1520)	94
XXII. Ain zendprecherey (1529)	105
XXIII. Schaydung ains eevolks (1529)	118
XXIV. Doctors appotegg (1531)	132
XXV. Die zwen Stenndt (1535)	175
XXVI. Neydthardt	236

XVI.

May vnd herbft.

V. 1512. R.

[Bl. 1a.]

Ain spill vom May vnd dem herbft; yetbeder tail
mit funf knechtn.

Precurfor:

- Nun hert, ir herrn, all gemain,
paide groff vnd auch klain,
Jung vnd alt, arm vnd reich,
frauen vnd man, all geleich,
5 Wir wellen hier habn ain spill;
darumb merckht, waß ich euch fagen will,
Vnd will euch das zu wiffn ton:
hie kumpt her auff difn plan
Der liechte maienn gruenen
10 mit feinen rittern kuenen,
Das ift der edl rofn platt
vnd fein gefell der wafn fchmackh
Vnd der lieb frauen luft
vnd der schon lilgn pufch,
15 Vnd der^{a)} wunnig Sumer auch kumpt,

a) der *aus* Correctur.

- der dem Maien dient zu aller ſtundt,
 Vnd der zart frauen lob,
 der dem herpſt liget ob.
 Ir wert auch woll vernemmen, [Bl. 1 b.]
 20 wer mit dem herbſt wir dar kommen,
 Gar ritteriſch, fraidig mann
 mit namen ſchlauch vnd der ſchlemprian
 Vnd der wueſte Schmoll
 vnd ſein geſſell der trunckn poll
 25 Vnd der groſſ fuller
 vnd ſein prueder lern pecher,
 Dj da ſign dem herbſt pey ſtan,
 dan ſy dj full von im han.
 Darum ſchbeigt all vnd thuet gedagen,
 30 was ich euch will weiter ſagn
 Von dem herpſt vnd dem maien:
 dj wellen ſich hie zbaien
 Vnd wern fuern ainen ſtreitt;
 den welln ſy enden zu diſer zeitt.
 35 Yder maint, er ſey der erberift,
 darczue der peſt vnd der weriſt.
 Vmb den neid ſind ſy kummen her,
 das ſy es mit wortn, ſchbert vnd ſper
 Wolln peweiſn auf diſer pan;
 40 welicher obleit, damit wollen wirs auch han.
 Darum ſchbeigt ſtill vnd hapt rue
 vnd herent diſm ſtreit zue!

- Der herbſt ſpricht zum Sumer:
 Woll vmb, her May, tritt ab der pan! [Bl. 2 a.]
 ich heiſß der herbſt vnd pin der man,
 45 Der der teuriſt iſt vnder euch allen.
 Darum, her May, latt von eurm kallen
 Wider mich vnd meiner ritterschafft;
 an vns da leut der fulle krafft.
 Wan ir den ſumer vnd winter macht ſtillenn,

- 50 des pin ichs wider^{a)} alles derfullen.
 Das zeuch ich mich^{b)} an mein ritter guet,
 das dj full gibt hohm muet,
 Mer den ir, geſchander may,
 mit eur varb maniger lay.

Der may hinwider:

- 55 So ſchbeiga, herbſt, du poſer ſchlah!
 ich haiß der may vnd mache rauch
 Dy ploſſn veld, haid, holcz, perg vnd tall;
 ich mach gruen dj^{c)} wiſſn vall
 Mit meiner varb gar wunnikleich.
 60 von plue mach ich dy paume reich,
 Darob von gruenem laub ain dach,
 darunder ich hort vnd fach
 galander, troſchln vnd nachtigall
 Singen, das haid, holcz, perg vnd tall
 65 Mit dem gedön woll diſcantierent. [Bl. 2 b.]
 ſchau, herbſt, das die paß ſolmifierent,
 Den ſo du vor ffullen thueſt ſpeien.
 dein art gleich ich woll den ſeien;
 Die paden ſich e in ainer pſchiſſnen hüll
 70 dan in ainem lautern prunnen küll.
 Dauon du vnd dein ritterschafft
 gegen mir maien hapt kain krafft.

Der herbſt zum mai:

- Schbeig, may, du trugner!
 Du vnd dein knecht ſind recht lugner.
 75 Ir ſagt vns von ſchonen varbm.
 Dy fullen mir nit das gedarm^{d)},
 Dan der full, die ich han,

a) wider *übergeschrieben*. b) mich *übergeschrieben*. c) dj
 aus *Correctur*. d) V. 76 steht auf einem *übergeklebten Papier-*
streifen.

- ain faiftn, woll geprattnen cappan^{a)}
 Vnd guet geprattn kittn drein;
 80 da mag ich paß pey fein,
 Vnd guetz weins drey maß,
 Die ich den trinckh an vnderlaß,
 dan ſo mir der pauch war lär.
 Auch mach ich manign ſudler
 85 Auf dem veld vnd full den kaſſtn;
 Do pey ſo mag ich paß geuafte
 Dan pey deiner vogl Singen.
 Ich hilf den wein In keller pringen,
 Davon den leutn woll geſchicht.
 90 Schbeig, may! dein geidn iſt gen mir entbicht.

Der May antburt:

[Bl. 3 a.]

- Nun, herbſt, laß von deinem klaffen!
 du haſt nur mit der ffull zu ſchaffn.
 Die iſt dein wunn vnd dein freid,
 nimmer ler iſt dein geig.
 95 Das iſt mir nicht; ich laß dich ſchauen,
 das ich auf veldern vnd in auenn
 Mach geczierd manichs geczelt
 mit veiell varb in gruenem veldt,
 Darczu zbay lieb verholn Springen,
 100 darob dj klainen vogl ſingen,
 Das es in des waldes tron auf gat;
 das kumpt von meiner maieſtat,
 Dj mit fruchtn in fueffer weiſe
 ſchmelczt laid als dy fun das eiſe.
 105 Manigen dj lieb ye verſtet,
 das im mayen wider kert
 Vnd widrumb kumpt in rechter gir.
 Douon, herbſt, du müſt weichen mir

a) In der Hs. folgt auf dieſen Vers 81, 82, 79, 80, doch iſt die Umſtellung durch einen Strich angedeutet.

Vnd ſchlauch, dein knecht, ain ritter poß,
 110 der von der vill treibt manig ſteß.

Der ſchlauch:

Ich laugn ſein nit. Ich heiße der ſchla(uch).
 Wan mir voll iſt der pauch,
 So iſt mein ding amaißn ſchlecht^{a)} [Bl. 3 b.]
 ich pin des miltn herbſtz knecht.
 115 Dem will ich auch pey peſtan,
 darumb, das ich die full han
 Pey im durch das gancz Jar;
 dauon lob ich in offn war,
 Wan er manign faißn praten
 120 vnd manig henn woll geſoten
 Vnd manigen großn, feuchtn trunckh
 mir pfchert in meinen mundt.
 Dauon, du May! es iſt mein rat.
 Du weicheſt dem herbſt mit dem ritter roſn
 platt.

Rofnplatt:

125 Ich roſn platt pin auch alhie.
 Meinen herren ich nie verlie,
 Den Maien, vmb ſein edle art,
 der manign ſchon veiell zart
 Pringt vnd pluemenn manigerlay
 130 vnd roſn rott, der edle may,
 Darunder ich ſich zu tancz gan
 manig Junckfrau hupſch, wolgetan,
 Mit ſchenem har, gar woll gepflanczt
 pey den offt wirt in freiden gtanczt. [Bl. 4 a.]
 135 Vnd So ich ſpaczieren in den mayen gan,
 So vind ich den meinen puelln ſtann,
 Ain vill ſtolcze graſerin;

a) Davor iſt ein Vers mit weißer Farbe überſtrichen.

mit der pfleg ich haimliche ding.
 Damit ift mir vill paß,
 140 den das ich Seß in ainem wein vaß.
 Dauon, du herbft vnd ritter schlemprian,
 Sollt fein dem maien vndertan!

Schlemprian:

So woll mier! Ich haß schlemprian,
 meinem herren ich auch guecz gan;
 145 Den^{a)} er mir das oft hat erczaigt,
 das mir fein milt den pecher naigt
 gen meinem mund, als ich woll bais;
 den kraut, mueß, Suppm vnd flaiſch
 Vnd tempfte pretl pey dem feur
 150 lob ich fur das mayen ſteur,
 Das er mit feiner kunſt kan pringen
 mit pluemen vnd vogl ſingen.
 Darfur nem ich ain napf mit ſchottn
 vnd ain groſß kar mit putren.
 155 Dauon, her May vnd frauen lob!
 Der herbſt leit euch mit gbalte ob.

Frauen lob:

[Bl. 4 b.]

Ich frauen lob, ain ritter guet,
 lob den maien hochgemuet,
 Dan er mir tailt oft^{b)} mite.
 160 Der may hat ain edlen fitte,
 Das er^{c)} mit taw macht naß .
 haiden, velder, laub vnd das gruene graß,
 Das an ydem hangt ain tropflein
 cklar, lauter als waffer perlein,
 165 Das es ſich darunder pucket;
 Das lob ich mer, den das ainer ſchlicket

a) Den *aus Correctur.* b) oft *aus Correctur.* c) er *aus Correctur.*

Drey maſſ wains voll außß
 vnd voller lept in dem ſauß.
 Dauon, als verr vnd ich mich verſtan,
 170 ſo ſoll der herbſt mit ſeim knecht ſchmol
 hin weg gan!

Schmoll:

Wolauff! ich heiſß ritter Schmoll.
 an dem herpſt pin ich gar woll,
 Das mir vor viol mein ſtarcker kopf
 vmb get als ain gedreter topf;
 175 Das macht mich dickh ellend
 torçln vmb des kellers wend. [Bl. 5a.]
 Villeicht ich den miſſe gee,
 das ich des morgens im keller auff ſte
 Mit zeruallem kopf vnd glider;
 180 So kumpt der herbſt vnd pringt mich
 wider,
 Mit wein ſauffn vnd kalbes krefß
 aber hept ſich mein gefreß.
 Das wer ich von dem Mayen woll entlan.
 drum ſoll im der herbſt vor gan
 185 Vnd geſign mit ſampt dem Sumer wunn,
 der alczet plinczlet gen der funn.

Sumer wunn:

Ich heiſſ ritter ſumer wunn.
 wan ich des morgens vor der funn
 ge in mein roſn garten
 190 vnd da thue meines liebes wartn,
 So her ich vogln, klain vnd groſß,
 Singen vnd machen ain gedoß,
 Das es im wald thuet erklingen.
 Das mag mir mer freiden pringen,
 195 Dan das ich hiet ain khranckes haupt
 vnd mir mein har zu perg ſtraupt,

Wan es mir gefchwollenn wär.
 Dauon, du herbft vnd dein knecht fuller!

Füller:

[Bl. 5 b.]

Woll vmb! Ich haiff der fuller.
 200 Tieffe glefer vnd fchußln mach ich lär,
 Die mir an fullen meinen Schlauch
 vnd mir erfetign meinen pauch
 Mit effn vnd trinckhn manigerlay.
 das wer ich vberhept von dem May.
 205 Ich ifs vnd trinckh mir gottn gnueg^a),
 den mirs der herbft gunt, fchaw, lüg,
 Das ich ye lig auff ainer panckh.
 ye hept fich vm mich ain geftanckh,
 Das man priet ain wider dapey;
 210 lueg, may, ob das nicht ain luft fey,
 Und walfnschmackh, ain ritter kranckh!
 der herpft gefigt euch ab vber danckh.

Walfnschmack:

Ich haiff walfnschmackh, ain ritter güt,
 vnd dtrag dem Mayen heldenmuet
 215 Vmb das, das er der full ift gram;
 den fy macht mangeln geraden lam
 Vnd oft ain greifn petlofs
 vnd an Sinn vnd wicz gar ploß, [Bl. 6 a.]
 Der vor alter khaum gat,
 220 wan er auff ain trunckh getreten hat
 Vnd in das kot gar vnbeffinnt
 velt vnd speibm da verpringet
 Vnd ligt da als ain arm man,
 So Sicht man mich in dem maien gan,
 225 Veiell fuechen durch den tag.
 von pluemen Schmeckh ich fueffn fchmag,

a) gnueg aus Correctur.

Die di paum ſchon habn geczieret
 vnd in den awen geflorieret.
 Das iſt dem herbſt gar vnerkent,
 230 vnd lern pecher foll ſein geſchent!

Lernpecher:

Ich haifs ritter lernpecher.
 Der vogl gfang iſt mir unmar,
 Das den der may gar ſer lobt;
 aber mein gmuet nur nach wein tobt.
 235 Der gibt mir vill mer freid,
 den das der may die pluemen geid.
 Dj wern noch heur all vall;
 So ſicht man mich an zall
 Tragn Scheffer^{a)} mit wein
 240 zum . N . auß vnd ein [Bl. 6 b.]
 Vnd wurſt pey ainer gluet gepratn;
 man ſicht mich deß auch nit geratn,
 Ain prot, wolgeribm mit ſalcz,
 das ein gedunckht in ain ſchmalz,
 245 Das fluiffet mir in den hals zutal,
 das nam ich vir das gfang der nachtigal,
 Dauon der may ſo vill Schbäczet;
 das er ſich gegen dem herbſt ſchäczet,
 Das iſt ain groſſe vppikait,
 250 das ſich frauenluſt dunckht ſo gmait,
 Das er den Mayen gleicht dem herbſt,
 der der wurſicht iſt vnd der dörbſt.

Frauenluſt:

Frauen luſt pin ich genant.
 das iſt dem Mayen woll erkant,
 255 Wan der May mit ſeinem luſt
 pringt den frauenn guetn gnuſt,

a) Vor Scheffer iſt ſtetn (?) durchgeſtrichen.

Das ir hercz nach der lieb tunt fenen.
 Das felb im herbft ift entbenen
 Vor groffer mue vnd arbeit,
 260 die da ift zu der felbn zeit.
 Das fich im Mayen nit also gibt;
 den wo verholne lieb peynander ligt, [Bl. 7 a.]
 Sj Seyen Jung oder alt,
 So geyt der May dj ftat darzue^{a)} manigfalt
 265 Vnd wider pringt mit ganczer macht,
 das fy gebinnent ir gancze krafft,
 Vnd prennt von gir als feuer^{b)} (?) flam.
 das fcheuftz durch hercz den fenen man,
 Das fy vor fenen werden kranckh;
 270 des hab du^{c)}, May, ymmer danckh,
 Das dir dj frauen find fo hold,
 mer den dem herbft vnd dem trunckn poldt.

Truncknpolt:

Ich haiff ritter trunckn poldt.
 Dem Maien pin ich nit gar hold,
 275 Des mag er an mir woll fechn;
 ich laß dem herbft von im nicht gefchechn,
 Das im der May gefige an;
 es mueft e an ain Streitn gan,
 Das man auf klaubte fueß vnd hende.
 280 er hat mir auff mein ende
 Vill vnd oft gelappt das hercze mein
 auß ainer flaschn mit guetm wein
 Vnd Mueß auß ainer pfannenn.
 Zbar, ich kum nit von dannenn,
 285 Wann (man) macht huczln vnd pirn taig [Bl. 7 b.]
 in dem herbft; dauon ich naig,
 May vnd herr lilgnpufch,

a) darzue übergeschrieben. b) feuer (?) aus Correctur. c) du corrig. aus der (?).

dan es iſt euch gar vmb funſt
 gegm herbſt, meinem rechten^{a)} herrenn:
 290 Er mueß geſign nach groſſen erenn.

Lilgn puſch:

Lillgn puſch pin ich genannt;
 Der May iſt mir gar woll peckant.
 Sich freyt alles, das da lebt,
 das auff erden get vnd in den luſſtn ſchbebt;
 295 Die frucht, die Auch verporgn leit,
 die wartet ſer des maien zeit
 Vnd der veiell groſß vnd klain,
 gar verdrucket vnder dj ſtain,
 Der entſprinnet im gar ſchon entgegen.
 300 Man ſicht auch den anger legn
 An ſich varbm manigerlay.
 Des hab danckh, vill werder May,
 Das ir dy lilgn klaidet da
 mit ſtätm anfang gruen vnd pla!
 305 Das iſt ir pecklaidung tagleich.
 Dj paum machet er von pluen reich
 Vnd von gruenem laub ain dach. [Bl. 8 a.]
 Du kanſt auch wenden vngemach
 An maniger wollgeczognen frauen,
 310 dj ſych in zuchtn an lon ſchauenn
 gen euch, May, vnd ſich zierendt
 vnd ir heublein gar florierent;
 Vor rött ſicht man ir wengle prechen,
 darob zbay ſpilende auge ſechen
 315 Vnd ſchieffen ſam die rechtn valckhn;
 Sy mochn woll ye ain minich peſchal(ckhn)
 In ainer zell vnd machen wundt
 mit irn roſn varbm mundt,
 Den ſy dem Mayen tregt zu lob.

a) rechten *übergeschrieben*.

- 320 Das ift dem herbft als zu grob,
 Das er nicht thuet erckhennen das,
 das im der May drumb tregt fo groffn hafs.

Der May:

- Schbeig, herbft, du weinfch fchlauch!
 gſchaw, wie voll ift dir dein pauch.
 325 So pegerſtu ander freyden nicht,
 Du piſt mit geſechnden augn entbicht
 Vnd weiſt nicht, das der winter kalt
 tottet frucht vnd wurczn manigfalt.
 Das pring ich may als herwider [Bl. 8 b.]
 330 vnd erckhuckhe dy toten gelider,
 Daraus die ffulle wexet dier.
 Des ſoltu, herbft, dancken mier;
 Dan ich will den ſige han
 vnd will dich ſtreites nicht entlan.

Der herbft:

- 335 Schbeig, May! es ift nicht lang,
 das ich hert der vogl gfang
 Vnd ain tag zu walde fas,
 das ich weder tranckh noch afs.
 Ich hert woll vill der voglen ſingen,
 340 doch pegund mich der hunger zbingen,
 Das ich mueſt von dannen gan.
 Do pey ich das erckhennen kan,
 Das magn freyd ift uber alle freiden.
 Dauon, her, laſt von eurem geyden
 345 Vnd weichet mit den eurign ab der pfadt!
 Das Iſt mein mainung vnd getreuer rat!

Perſon 15:

[Bl. 9 a.]

Precurſor

May

Rofnplatt

Wafnſchmackh

frauen luft
gilgn pufch
Sumer wunn
frauen lob.

Herbft
Schlauch
Schlemprian
Schmoll
Truncknpoll
fuller
Lernpecher

XVII.
 Der verstofften Rumpold.
 V. 1512 R.

Personn 14:

[Bl. 1 a.]

Precurfor	
franpott	
Rumpold	Breitgam
1 Schedlmair	} paurn
2 peterman	
3 hans toll	
4 Ewerl von der wifn	
5 Schlachinhauffn	} Braut
Adlhaytt	
1 gredt leitnerin	
2 Els kreglerin	
3 geterl hueberin	} peirinn
4 kundl schbaigerin	
Srumpoltz mueter	

Precurfor etc.

[Bl. 2 a.]

Schbeigt, ir herren, vnd haben rwe
 vnd merckht, was ich ewch fagn thwe
 Ain abentewr zu difm zill,
 darumb sich hebn wirt ain spill!
 5 Darinn wert ir den woll vernemmenn,
 darumb Seyn wir zw ewch her kemenn,

- Ewch das selbig zu bedeuten,
 wie rumpolt deß hänflas fun von der leyten
 Kan leichnum woll hoffieren
 10 adlhaitn des Teml prugls dieren,
 Die er den zu ainem weib begert
 vnd wirt der pett von ir gebert;
 Dan sy ist lieb vnd raincklich gftalt,
 mit im treibt sy gar großn gbalt.
 15 Wan er ir den nimmer pflegn mag,
 So fuert sy den ain groffe klag
 Vber in gegn irn nachpeyrin,
 daran er hat gar klainen gbin.
 Das habm dy frauen Bald gemerckht
 20 vnd habm sich darauff gesterckht,
 Wie sy die menner prechn zschmach,
 vnd das sy kemen in vngemach; [Bl. 2 b.]
 Darumb stet still! so wert ir sechen,
 was mit diser hozet ist geschechen.

Rumpold preitgam:

- 25 Ich ge herein mit frolichem schall.
 got grueß enckh, ir nachpern all!
 Was seidt ir hie peyenander also^{a)} sten?
 will kainer mit mier an den hamgartn gen?
 Ich waeß än haengartn nit weit von hinnen;
 30 da will ich schauen, ob mir mocht gelin(gen),
 Ob ich erwurb än frischn puelln,
 damit ich mocht mein hercz erkueln
 Vnd mein zeit mit in vertreibm.
 ich mag ye nit lenger an ain beib peleiben;
 35 Ich han mich gancz darzue geschickht,,
 vnd soll darzue nimer schlagn vngeluckh
 So hilfft darfur kain pitt.

a) also steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.

Schedlmaer:

Verczeuch, rumpolt, vergä dich nit!
 Seyt du ye ains weibs nit magst geratn,
 40 So will ich dir gar treulich ratten.
 Ich waeß än diern, ist stolcz vnd achper, [Bl. 3a.]
 kenst nit des teml prugls tochter?
 Wie mainst, wer sy auß der weise?
 Sy fuert in vnserm dorff den preise,
 45 als weit man sy erckennen ist,
 das sag ich dier zu diser frist.
 Ist dier nun etbas muet zu sinn,
 du sigst woll, dy fassenacht dj get dahinn,
 So thue dar zue nur peczeyt.
 50 ich wais, in diser malgreyt weit
 Sy kaine, die paß fur dich wär.

Rumpold:

Sy, nachper schedlmaer, sy ist mir ach nit
 vmmär.
 Wie maißt, solt ich mit ir redn?

Schedlmaer:

Du solcz halt nit lassn vnder wegen.

Rumpold:

55 So will ich mich gleich auff der fart zu ir
 machen
 vnd will selb mit ir reden auß den sachen;
 So will ich den woll versten an ir^{a)},
 Ob sy hab ain gunst zu mier
 [Bl. 3b.]
 Vnd ob sy mich wolt nemen zu einem man;
 60 dan ich kain mensch nie lieber gban
 Den nur diselb schon Adlhayt.

a) 57 f. u. 59 f. hat die Handschrift in verkehrter Folge, doch ist durch AW (A B) die Umstellung angezeigt.

Schedlmaer:

ge, haw hin vnd nit lenger paytt
 Vnd schaw, waß du hast zu schaffn!
 lieber, thue vns än faeftz kraut machen,
 65 So well wir habm gar än leichnum guetn muet.
 Trucz! der vns darum neiden thuet,
 Der mueßt vnser veind' drumb ersterbn.
 haw hin, thue vmb sy werbem!
 Nun pistu doch ain fraidiger, tapfhrer knecht.
 70 schau, thue den fachn recht!
 Damit wunsch ich dier vill geluckh.

Rumpold:

zu ir ist gleich mein hercz erckhuckht.
 Wen ich gedenckh An die liebsten mein,
 So kan ich Nimmer traurig fein;
 75 Zu ir stett all mein gedanckh vnd' sin.
 allde, liebm Nachpaur, ich var dehin!
 Ich hoff, ich woll es frisschlich wagen.

Peterman:

[Bl. 4 a.]

Verczewch, Rumpolt, lader sagn!
 Thue dich nit zu^{a)} weit verfarn,
 80 dan du pist nit so Alt noch^{b)} an den Jaren;
 Du mochtest ain weib nemmen gering.
 du solst wolln, sy wer in der vastn än Tunnen
 hering.
 Diselb mogstu verkassn vnd hin gebem.
 ich rat; du last dein heireten noch lenger
 vnder wegen
 85 Vnd pitteft hinauß auf den summer.
 ist das nit an grosses wunder,
 Das dir dj adlhaidt ist gfalln ein?

a) zu corrig. aus so. b) Alt aus Correctur; noch über-
 geschrieben.

lieber, laß noch dein heiretn fein
Vnd thue dich vor noch paß recht pefinnenn.

Rumpold:

- 90 Lieber, mir thuet das hercz so vaß in lieb
prinnen
gegn der diern stolcz vnd gayll,
vnd wurd sy mir nit zu taill,
Das ich mit ir scherczt nach meines herczn pgrir,
so pricht eczeit das hercz in mier
95 Vor groffer lieb, die sich doch täglich mert.
ich hett^{a)} kain greßre freid auf erd.

[Bl. 4 b.]

Wolt got, solt ich ier mein hercz entecken.

Hans toll:

- Rumpold, la dich nit erschreckn;
Da ich am erstn mein weib thet nemmen,
100 da tetn di nachpern äch zu mir kemen.
We, sy sagetn mir groß schtraech vor
vnd machetn mich schir zu einem tor:
Ainer Rietz, der ander nit.
Ich gedacht, was hilftz, das ich lang pit?
105 Ich myest^{b)} doch zulescht än weib haben.
das kan ich dir pey mein treu gßagn,
Ich hab fier Jar gehabt mein frauen;
es hat mich halt noch nie gerauenn.
Darumb soltu die adlhaitn nit meiden
110 vnd la dich in kaen weg nit abtreiben,
thue freala nach ier stellen!

Rumpold:

Nachper toll, alle, di mirs nit ratn woll(en),
Di sen mir veind, des mich pedunckht.

a) hett aus *Correctur*. b) myest corrig. aus *muest*.

Sy ist mir gar ins hercz geplumpft,
 115 Das ich kain rue hab^{a)} weder tag noch nacht.

Ewerl von der wifn: [Bl. 5 a.]

So hab ich mier ains andern pedacht.
 mir gfelt so woll der puelschafft spill,
 das ich noch lenger vercziehn will;
 Ich hab noch nach kainem weib verlangen.
 120 hort, liebm nachperm, wies mir ist ergangen!
 Es geng mir auf der pûlschafft also bild.
 mir het des stiglmaers diern ains mals geczild
 In ainen stadl auff ain heupinn,
 darauff nam ich gar klainen gbin;
 125 Von derselbn diern ward ich so fer betrogn:
 sy het mir ain deckhn vber ain prentn mit
 wasser zogen,
 Ich viel hinein, Bis man mich Nimmer Sach.
 auß dem stadl war mir gach,
 Ich lieff äch also schnell dahin.
 130 ain foller pueller ich da pin.
 Darum ich dy diern lob vnd preifs.

Schlachinhauffn:

Rumpold, das gschech dir auch folleche narrn-
 weiß,
 Wie es dem eberlen gschechn ist. [Bl. 5 b.]
 es kent kainer der weiber list.
 135 Ich wolt äch vast nach puelschafft ringen,
 es wolt mir aber nit gelingenn,
 Darum nam ich mir ain weib.
 far hin, Rumpold, vnd nit lenger pleib,
 Nit ker dich an ains yeden schbaczen
 140 vnd lass dich nicht nit kraczen!
 Ich waes, es wirt dier woll ergen.

a) hab *unter der Zeile nachgetragen.*

darum foltu nit lenger hie ften
 Vnd laß das nit vnder wegen,
 thue freala mit Adlhaitn redn.
 145 Das ratt ich dir mit ganczn treuen.

Rumpold:

Schlachinhauffn, so will ichs wagen, vnd
 foll es mich greuen.
 Ich streich dahin vber das veldt,
 mir gschech recht, was es geldt.
 mir ist mein hercz so gar gering,
 150 das ich gleich von rechtn freiden fing.

Da get er fingund [Bl. 6a.] zu den weibern vnd
 Spricht zu in:

Got mer enckh den haingartn, ir frau(en) hold!

Adlhayt:

Danckh dir got, mein Rumpoldt!
 Rumpold, wie gecz auff in der fasnach(t),
 waß hat dich allain her pracht?
 155 ich mueß dich halt gleich darum fragn.

Rumpold:

das will ich dier äch sagn.
 ich pin von deinentwegh her kemen;
 wolstu das von mir zu guet nemen,
 ich wolt dir gleich sagn, was mir vmb das
 hercz ist.

adlhayt:

160 Sy, sag her^{a)} zu diser frist!
 ich her es von herczn geren.

a) her corrig. aus fer.

Rumpold:

- Sy, hab danckh, du liechtermorgnftern! [Bl. 6 b.]
 Wildu den das von mir versten,
 So laß vns mit nander auf ain ort gen,
 165 Den ich treib da Nit^{a)} gern vill wort dachin.
 Se hin, mein schacz, schau zue, ich pring
 Dir da ain pfeffer proet^{b)};
 das nim von mier also verguet,
 Den du liebest^{c)} mir fur all auff erdt.
 170 mein hercz dein albegn pegerdt,
 Ich hab dich mier gar auferkorn;
 ich pin von deinen wegn oft erfroren
 Vnd maniche Nacht vmher trappt
 vnd in dem koet vmher gfapt.
 175 Es hab geregenet, gschneibt, mich hatz nit
 geyert^{d)},
 Ich hab dir nicht dest minder ghofiert;
 Das wolstu von mir nie nemen bar.
 es ist noch kaum ain fiertl Jar,
 Da war ich äch pey dir auff ainem kirtag.
 180 das ichs darumb nit main oder sag?
 Du Mainest leicht, ich wolt dich petriegen
 oder sunst vill vor liegen.
 Das wer mir doch von herczen laidt. [Bl. 7 a.]
 du, mein schene adlhayt,
 185 ich han dich warle von ganzem herczn holdt.

Adlhaydt:

Sy, her auff, lieber Rumpoldt!
 Darum ich dich doch frointlich pitt.
 Es ist doch wärle dein ernst nit,
 das du also vmb mich Tueft^{e)} tringen;

a) Nit aus Correctur. b) Neben proet ist später Si behut (corrig. aus behent?) geschrieben worden. c) lieb. aus Correctur. d) Zweites e in geyert übergeschrieben. e) Tueft corrig. aus mueft.

190 du wolft mich leicht geren vmb mein eer
pringen
Mit deinem vill valschn Schbacz.

Rumpolt:

Sy, Nain ich! du mein guldener schacz,
Laff mich dich doch recht anschauen,
Ich hoff, du solt mier getrauenn.
195 Ich han dich hold in frumket vnd in ern;
mocht mir Nur deiner frointschafft berden,
So wurd erfreit das hercze mein.
ich pitt dich, du wolft mein aign fein
Vnd welst mich nemen zu der ee.

Adlhaydt:

200 Sy, rumpold, das dich der zieckl angee! [Bl. 7 b.]
Waß gestu mir vmb speibem?
du wolft mich gern vmtreibem
Vnd treibst auf mir den spot.
wie tuet es dir nur so nott?
205 Du kanst woll hofieren vnd pfeiffn.
du wirst woll zu ainer andern greiffn
Vnd dein trew zu ir seczen,
vnd solt dich halt der regn neczenn,
Ich glaub dir schir nit ain wort.

Rumpold:

210 Sy, adlhaidt, du mein hochster hort,
Wags vnd schlach mirs frischly dar!
was ich dir sag, vnd das ist bar,
mir zablt nach dir so vast mein hercz,
ich treib auß dir kain scherz,
215 Ich hab dich hold in stetiket der eren
vnd hoff, du solt kaim andern bern.
Wie mechtestu mir den lieber gfein?
sy, gib mir her dj treue dein!

Adlhaydt:

Se hin, Rumpold, das soll fein
 220 Vnd hab dir hin mein trew! [Bl. 8 a.]
 ge her, leich mir dein khew
 vnd la mich daran greiffen,
 Damit du alf woll kanst pfeiffen.
 Ich gtraw woll deiner statikait,
 225 Du seist alle zeit gegn mir perait
 Vnd wellest mir nichtz verfagen.
 So will ich diers frischlich^{a)} dar schlagen.

Rumpold:

Sy, we hewt vnd all tag,
 was pdarffs der frag?
 230 Sy, steter mein trost, Ich tue es geren,
 Ich will dich alles das geberen,
 Darumb du mich nur pittn pist,
 Das sag ich dier zu diser frist.
 du liebest mir von ganczen herczen.
 235 ge her vnd la mich mit dir scherzen!
 du pist mir So gancz frointloch.
 halt hert dein treu, des pitt ich dich^{b)};
 Drauff reckh mir di hande dein^{c)}.
 wild Anderst mein Aign sein,
 240 So schlag mirs vor den leutn dar! [Bl. 8 b.]
 istz dein mainigung, So sprich Ja.

Adlhayd spricht ia.

Rumpold:

Se hin, ich will dich vermechln zu der ee.
 got woll, das es vns auch woll dergee!
 Wir wolln leben in alln freiden

a) *Ursprüngl.* frischlichs *corrig.* b) *Darnach ist gar lieb*
 vnd schon will ich dy haben *getilgt.* c) *V. 238 steht auf einem*
übergeklebten Papierstreifen.

245 vnd wollen pald von hinnenn schayden,
 Wir wolln äch hie habm kain hoeczet.
 das macht, das ich dein so hart erpaet.
 Wir wolln än weänig zamen ruckenn
 vnd will dich frointli zu mir schmuken;
 250 gar lieb^{a)} vnd schön will ich dych habm.
 ge her, thue mich vmb fachen!

da vmfachtt sy in. Rumpold wider:

Nun wlan! Vnd foll man mirs gleich verargen,
 so will ich än nandern lassn fargn
 Woll vmb än weib gen diser vasnacht,
 255 so ich nur die mein daruon han pracht, [Bl. 9a.]
 mit der streich ich woll [woll] vbers veld vnd
 enger.

behyet enckh got! es Siczt leicht lenger.

da gend sy Ain wenig abeg.

Gredt leitnerinn:

Sy, nummer dum, man saget mir nechten zu
 nacht,
 da hab ich iecz gleich andtacht^{b)},
 260 Wie rumpold und temls prugls tochter
 habem anander woll in der vierden bochen,
 Das ichs nit inn pin woren.
 zbar, er wirt sy an ir nit sparen,
 er wirt ir äch gar ebem pflegen,
 265 des han ich mich schonn verbegen.

gredt leytnnerinn:

Sy, liebem gspilen, solt ich enckh nit klagen?
 ich main, das mein man der schaur hat
 gfch(lagen),

a) lieb aus Correctur. b) Erstes t in andtacht über-
 geschrieben.

Das er so faull vnd treg ist
 vnd stinckht vester den än mischt.
 270 Beym ist mir dy weill so lanckh, [Bl. 9 b.]
 ich mag schir nimmer leiden sein gestanckh;
 Er kumpt woll so seltn indz pad.

Els kreglerin:

Sy, liebe, wen es nur sunftn ist gerad,
 Damit man die kinder macht
 275 pey tag vnd Auch nacht,
 So halt im nur trostlichen an,
 Bis er schier Nimmer zapplen khan;
 So Soltu den pillich ain mitleiden mit im habm.

geterl hueberinn:

Sy, weder mainst, er mug stecz ruebem
 grabem?
 280 Nun mueß ich mit meinem man habm verguet,
 der mirs än nacht nur iij mal thût.
 Es ist äch druber kainen schrit^a).
 kem er offter, ich achteczn äch nit;
 aber^b) Es feyt als verzbunczn vnd so zadl.

kindl schbaigerinn: [Bl. 10 a.]

285 Sy we, wie habt es nur So manign tadl!
 Nun hert es mich doch klagen nicht,
 waß mir von meinem man geschicht.
 Was mir mein man zu laide thuet,
 das nim ich als gern verguet,
 290 Vnd thuet mir es nimmer, dan wen ich in pitt.

Adlhayt zu denen^c) kumpt, spricht:

Mein Narr thuet ach also; das in der ritt
 schitt!

Es zimet aber mier nit,

a) kainen schr. *steht unter durchgestrichenem* fein gbonhet nit.
 b) aber *nachgetragen*. c) denen *corrig. aus inen*.

das ich folichs foll von im leiden^{a)}.

- Er het än merst ain folichs geyden
 295 mein schelm, den ich han,
 ich gdacht, er woldt albeg dran,
 Als er thet dy ersten wochen.
 es ist im nun schon auffgerochen.
 Er saget mir vor guete mar,
 300 es wurd hin ein paß peffer.
 Deß hab ich mich welln^{b)} halten; [Bl. 10b.]
 So hat er mir mein magen lassn erkalt
 Vnd kan mir den nimmer erhiczenn.
 es will im ye lenger ye vester auß Schbiczen.
 305 Mit sexn hat er sich vor betragn,
 so ist er heint nur 4 mall auff geflogen
 Und will also klain nemen zue.
 So mueß ich rat suechen, wie ichm thue;
 Ich will auch nit me pey im peleiben.

gredt leytnerin:

- 310 Sy, liebe, waß darffstu treiben!
 will er dich sexer nit geben,
 du pdarfft fein darum nit emperen.
 Du vindest woll än Andern, der im ye dar leicht,
 So im dein kummer wirt gepeicht.
 315 Du pdarfft darumb von im nit zlauffn.

Els kreglerin:

- Wan er dier nur thuet ein kauffn
 In das hauß, waß den nott ist,
 So vintd man dem woll än list.
 Nun ist mein vilcz so karg vnd grimm, [Bl. 11a.]
 320 er geit mir nix, den was ich im haimilich nim,
 Vnd mueß habn denoscht mitleiden.

a) V. 293 f. stehen in verkehrter Ordnung, sind aber mit Transpositionszeichen versehen. b) Hs. weltn.

geterl hueberin:

So will ich mich ach nit dauon geidn.
 geit mir mein man nit, waß ich bill,
 ey, so vind ich etbo ain gespill,
 325 Die mier thuet enthleichen.
 So ich das widerumb mües gedeüchn,
 So laß ich mich nur straffn an dem leib.

kuntl schbaigerin:

Sy, das wer vnsfer mannen^{a)} ain rechtes beib!
 Sy hat vns gebn ain guetn radt.
 330 ain yetlicher sich nur nit verspatt
 Vnd schawenn, waß wir habm zschaffen.
 vnsere menner wolln wir hubsch(l)ich affen,
 nur^{b)} laßt vns recht an greiffn.

adlhayt:

Vnd kund mein man Noch so woll pfeiffn,
 335 will er mich nit sexe gbern,
 So will ich in Ain Anders lerenn; [Bl. 11 b.]
 Den er mir solichs vergbist hat,
 Waß ich pegeret, das wolt er dratt
 alles sampt geben mich.
 340 Nun mag er nit. pfuy er sich!
 Vnd darumb ratend alle zue,
 Wie ich disn sachn thue.

gredt leytnerin:

Schbeig, adlhaydt, vnd hab rue!
 Seit er dir solichs hat versprochen,
 345 es solt nit peleiben vngerochen.
 Wir wollenn im solichs fur halten,
 vnd mag er solichs nimmer walden,
 So ist er darumb zu straffen,

a) vnsfer corrig. aus vns so; mannen unter der Zeile nach-
 getragen. b) nur unter durchgestrich. yedoch so.

das er folichs nit mer thue schaffen,
 350 Der geheind, wuest vnfladt!

Els kreglerinn zu Adlhait^a):
 Ich will dir gebm ain guetn Radt,
 Vnd wildu volgn meiner ler,
 So ge vnd pring in vnß furher;
 So welln wir vrtl vber In sprechen
 355 vnd wellen vns all iiiiij an im Rechen, [Bl. 12a.]
 Das andre mann ebepild ab im nemenn.
 ge vnd hayß in her kemmenn
 Vnd thue das an der statt!
 so der göcz nit will ins lerles pad,
 360 es mocht im woll not darauß entspringen.

Adlhayt:

peitet, ich will schauen, ob ich in mocht
 finnden,
 Vnd will pald nach im lauffen.
 O, wie woll wir den narren rauffen!

da fuecht sy in, sprechend, so sy in findt:
 Rumpolt, ich ge da her zu dier.
 365 du solst pald gen mit mir
 Dort an ain schoen haengarten;
 da toenn dein schen frauen warten
 Vnd woltn da mit dir reden.

Rumpold:

Sy woltn mir leicht dy preckm peden.
 370 Du valscher igl, ich kenn dich woll!
 dein hercz ist aller vntroy voll,
 Du hast Nix guecz im synn. [Bl. 12b.]
 Ich wolt, ich wer vber hundert meyl von hinn;

a) zu Adlht in kleinerer Schrift.

375 Mir thuēt woll so fer ab dir graufn,
 es solt mir pald mit kolbn laufn.
 ge hin fur dich, dich hilft kain pitt,
 ich kum dir werlen zun weibern nit.
 Du solst mier wol Jamer vnd vngluckh machen.

Adlhaydt:

Sy, Rumpold, ich mueß gleich dein lachen.

Rumpold:

380 Sy nun, was welt es mir sagn^a)?
 da get er mit ir zu den weybern.

geterl hueberin:

wie, Rumpold, magst nimmer hafn Jagen?
 Wie pistu worden so gar entbicht!
 herstu, waf di Adlhait spricht?
 Du seist von sexn kumen^b) Auf fier.
 385 darum soll man zerpleiden dier
 Deinen Ruckhn vnd deinen pauch.

kuntl schbaigerin:

[Bl. 13 a.]

kum her, du wilder gauch!
 Waß darffstu ainer zûsagn,
 das du selber nit magst ertragen?
 390 Du warst ämerstn als geschbindt,
 als wer es dir fur ain tagberch an gedingt.
 Ich dorfft dir woll ains gebn in dein flaschn!
 du hieft dier woll mugn der weill lassen,
 Das du von mereren aufs weniger pist kemenn;
 395 vnd wolst also ab nemmenn,
 So wurd zu lest gar nix darauff.

a) Ursprünglich ist nach V. 379 geschrieben ge dan vnd la
 dier sagen, wofür dann Rumpolds Worte eingefügt wurden. b) kum.
 Auf f. steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.

ich, ich blib dir nit än stund im hauß.
 Wer mainst, der dich solt habm hold?
 du feinczelger, znichter kolb,
 400 Wir welln dich gnüg darumb plagn^{a)}.

Rumpoltz mueter:

Ich pin erschrocken, es mueß mir mein leb-
 tag schadn,
 Vmb meinen fun Rumpold;
 den hab ich von ganczem herczen hold,
 Als sich das woll mit der warhet findt: [Bl. 13b.]
 405 ich hab nit mer den das ainig kindt.
 O ir falschn, vnendlichn püebin!
 het ich so guecz in meinem sinn,
 Das wir anander peim har vmb zugn,
 das die lockh daruon stubem!
 410 Waß hilft mich aber mein fluechn vnd scheltn?
 es mueftz mein fun Rumpold engelten.
 Zbar, ich will euchs halt nit schenckn,
 vnd mocht ich euch in ainem loffl ertrenken,
 So thet ichs doch von herczn geren.
 415 Ich will enckh Noch woll leren,
 Vnd schaut Nur ebm auff mich!

Schedlmaer:

Sy, ladt daruon, küd ich.
 Welt es den Rumpold darumb hennckn?
 nun, wo thietz nur hingedenckhn!
 420 Soll ~~er~~ die manhayt habem verlorn
 allain auß ewrem neid vnd zoren?
 Es welt all fein als gar geflissen;
 vns hat woll der ritt mit der hoczet pschiffen,
 Mit dir vnd deiner adlhaiten. [Bl. 14a.]
 425 du wolst ie nit lenger payten

a) V. 400 steht unter durchgestrich. vnd du langer gens kragen.

Vnd wolfschtz ie zu ain weib habem;
 des hab dier gleich selb den schaden.
 Zbar, du wierst in noch hart empfliechen,
 Sy wern dich noch rain peym har vmb
 ziechen.
 430 liebm weiber, laßt es in doch mit fridt!
 schent es in vor den leuten nit,
 Das es in so gar vernicht.
 nun ist er doch nit an ain stampf gericht.

Peterman:

Nachper toll, waß sen dy mär?
 435 wie seufczt rumpold so schbär,
 Oder waß hat er doch pegangenn,
 das in die weiber habm gefangenn
 Vnd in so gar habn vmbseßn?

hans toll:

Sy sprechen, er mug nimmer opfl essen.
 440 Das klagt von im sein weib,
 darum sy Seinen leib
 mit straichn woll zerplewenn.

Ewerl von der wisn:

[Bl. 14 b.]

Ich sprich das meinen trewenn,
 Das mir recht laid vmb in ist.
 445 mochn wir im helfen zu diser frist,
 Das teucht mich recht wolgetan.

Schedlmaer:

wolauß, nachper petermann,
 laß vns dj mär vor recht erfahren,
 warum im die weiber neid tragen,
 450 Oder wie sy vmb in Also dringen.

Peterman:

halt, fchedlmaer! ich wils vor an fein mueter
pringen

Vnd will fy darumbe fragen.

Nachperin, du solst vns fagn,
Was hat dein fun Rumpold getan?

Rumpoltz mueter:

455 das will ich dich gleich wiffn lan.
Sy fprechen, er mug nimmer fpringen
vnd hackhn mit der leder klingen; [Bl. 15a.]
Darum wolln fy in habn todt
vnd stet dort fo fchamrodt.

hans toll:

460 Sy we, wir wollen im helfn auf der nott.
So, Rumpolt, magstu nimmer fchern,
follen wir dein purgen wern,
Damit du kemest auß dem vnrat?
Du figst gleich als ain kue, dies fieber hat;
465 Ich main, fy habn dir zerpleut dein feitn.
Zbar, ich bill des segns äch nit lang peitn,
es geäng leicht zu lefhn vber mich;
als ich dy pofn weiber anfich,
So Sind Sy woll fo zörniglichn gftalt.
470 mir ift gleich mein hercz erkalt.
Rumpold, lieber gfell der mein,
ich radt, du geft ainer Richtigung ein;
Darumb gib vns ain antburt drat:

Rumpoldt:

O lieber, hilf vnd radt!
475 Thue dich mit den nachperen pfinnen,
Ob es indert-än weg mocht-vinnenn, [Bl. 15b.]
Das es mir hulft von den weibenn:
Sy habm ain folichs pfhuchczn vnd auß
Speibm;

Mir wer vill lieber, das ich wer tod,
 480 Den das ich leiden foll folhe not.
 Drumb, liebm Nachperen, faumt enckh nit,
 eilt pald, den es hat kaen pitt,
 Vnd thuet das peſte an mir zu diſer friſt!
 Wer waiß, wens an enckher^{a)} aim iſt.
 485 Aine haift mich an widhopfen,
 die ander än vngluckhafftigen troppfn
 Vnd gebem myer ſtraich in meinen ruken;
 mein weib thuet mich äch pein har zupfenn
 Vnd gib mir äch an ſtrach oder zben,
 490 Das mier dj fleckh in ain j Jar nit vergen,
 Die mir dj weiben ſchlagen.
 Sy tuenn mich woll ſo vmhar Jagen,
 hin vnd her woll durch des kuntles wald.

die weyber ſprechen:
 lauff, das dein der ritt waldt!

Rumpold:

[Bl. 16 a.]

495 O liebm Nachpern, Sy habm mich gar zum
 gepauſt
 Vnd habn mir dj prockm^{b)} gar vnſauber glaufft.
 helft mir zu diſer ſtund!
 wer wais, wens an enckher ayn kumpt,
 Das ir ewr weiber ach nit kundt ernern,
 500 So tont ſy enckh ach den pukl pern.
 Schaut, das zeucht ainr an den weiben,
 Sy tyen^{c)} icz mit mier ſo uill hoechmuett
 treibem,
 Das ich ſchier nimmer reden khan.

Ewerl von der wifn:

Sy, lieber, piß ä man!
 505 Wir habm än antburt deiner ſachn.

a) enckh. *corrig. aus* anckh. b) prockm *corrig. aus* prollm.

c) tyen *corrig. aus* tuen.

Sy, wir^{a)} wolln woll än frid machn
Zbifchn dein vnd adlhaitn.

gredt leytnerin:

Ich mag selb nit lenger payten,
Das ichs thue verschbeign,
510 So Rumpolt nit mag essn veign
Vnd ist von sexen auff iij kemenn. [Bl. 16b.]
Vnd wolstu noch vmb zbay abnemenn,
So wurstu kurzlich gar entbicht.

Peterman^{b)}:

Sy, liebe plodrerin, dunckht dich icht,
515 Solt mir An seiner stat sten^{c)},
Es wurd vns villeicht der massn also^{d)} gen^{e)}?
Es hapt ain solichs fagn^{f)};
weder maintz, er meg steczn vber sich ragn?
Ich hab ims gleich gar nicht verubl.

Els kreglerin:

520 Weiß dunckht dich, lieber fridl,
Was dorfft er sich den geuden
vnd habn än soles arsleiden?
Do er sich west zsein kain man,
So hiet ers woll vnder wegn lan
525 Sein fürnemmen vnd valsches liegn^{g)}.

Hans Toll:

Ir habt ain solichs kriegn.
Ich waif woll ain guetn radt:
Wen Rumpolt nix mer im seckl hat, [Bl. 17a.]

a) wir *aus Correctur*. b) Peterman und das folgende Els kreg. *auf übergeklebten Papierstreifen geschrieben*. c) sten *corrig. aus stan*. d) der m. a. *unter durchgestrich*. gar vbl. e) gen *corrig. aus gan*. f) fagn *aus Correctur*. g) V. 525 steht *unter durchgestrich*. Vnd hiet lassn vnder wegn sein liegn.

Damit er dj adlhait peczall,
 530 so Nem fy ir felbs dj wall,
 wern Rumpold foll vertreten.

geterl hueberinn:

Ja, khem ainer vngepeten
 vnd thet den willen ier,
 So hiet ich den ratt mit dier.
 535 Erst wurd die sach den schlecht.

Ewerl von der wifn:

Ich will geren fein dein^{a)} knecht,
 So magstu mich in troien erckhennen.
 Ich will gleich gar kain lon von dir nemenn;
 Drum schbeig vnd Biß frealich
 540 vnd thue Nur nit sparn dich!
 So will ich gar troftle rueben graben.

Kundtl schbaygerin:

Sy Myest^{b)} aber noch ain habem,
 Wan ier euch in die leng vermuet,
 der ir erckhucket wider ir gepluet.
 545 Des selb wurd adlhait erst lachen.

Schedlmaer:

[Bl. 17 b.

Es kundt heint lassn^{c)}
 mit enckherm klippen vnd klapern,
 Vnd habt än foles paperen.
 Nem fy, wie vill fy well,
 550 So pistu des rumpoltz gmainer gfell;
 So er doch nit mag hafn Jagn,
 Sy findet woll aynen knaben,
 Der ir frifflich grebt dj haut.

a) dein *corrig. aus* fein. b) Myest *corrig. aus* Muest. c) Vor
 lassn *ist* von der tading *durchgestrich.*

Adlhaydt:

Ja, wen mir ainer zu im will hackn kraut,
 555 Das mirs der Rumpold vergunen will,
 So foll verricht^{a)} weren das spill;
 Doch das er den^{b)} paw äch selber ackher,
 ob es mir zu zeiten geng zu sper,
 Das er den Sein pestes thue,
 560 So will ich furan lassn mit rue
 Vnd will vmb folles nit mer mit im kriegn.

Peterman:

Des wirt Rumpolt habm än guet gnuegn
 vnd foll äch nit weiter trachten.
 Waß woltz weiter drauff prachtn^{c)}? [Bl. 18a.]
 565 vnd feyt hin furan mit fridt
 vnd schend kains das ander nit!

Schlaginhauffn:

habt es dy tadingk noch nit gricht?

Hans toll:

Schier. Obs ainer andern furan äch gfschicht,
 Als der adlhait ist geschechen,
 570 die mag sich woll weiter verfechen,
 Nur das die weiber lassn^{d)} ir speiben.
 Vnd das dy man pey frid peleibenn,
 So pleib ain ydlicher in feinem hauff.
 Sunst machen sy vill mer darauff,
 575 Dan dy weiber sind vnder gurtl geyleftig;
 Sy weren annander Sunst pald neidig.
 Sy Send iecz aller arcklistiket voll,
 Das priefft man pey den dafign woll.
 Damit laß ichs in Ruo stan.

a) verricht *corrig. aus* ger. b) den *corrig. aus* das. c) prachtn *corrig. aus* machn. d) lassn *aus Correctur*.

Ewerl von der wifn:

- 580 Sy, lieber, nem sich ainer vmb dy Sach an
Vnd frage der selb rumpolden ach dapey, [Bl. 18 b.]
Obs äch sein Mainung fey,
Das ich seim weib paut das velt,
vnd das das selb nit pleib vngemeldet.
585 Nur^{a)} laftz vngerichtet nit vonander kemen.

Schlaginhauffen:

- Ich mueß mich leichter vmb dy sachn an-
nemen.
Rumpold willd wifsn, was dj mainung wiert sein?
Du wierst mir gebm dy trewe dein
Vnd wirst haltn, wies nachper toll birt machen;
590 Wir kemen sunst nimmer mer auff den sachn;
Darumb gibs auff vnd thue deins laids an tail
vergeßn!
es mueß oft ye ainer än pissn vber nott essn,
Will er anderst nit wern zu schand.

Rumpold:

- Schlachinhauffn, ich gibs dahin auff der hand.
595 Seidt es nun also habt gestelt,
So macht^{b)} gleich, wyefs welt;
So will ich meins tails nach in fappen, [Bl. 19 a.]
Nur das mir dj weiber nimmer gebm Solich
orkappm,
Dy ich heut mueß von inen leiden.
600 Sy wern mich noch in ain pochs horen
treiben.

schlachinhauffn:

- Nun, ir nachperen, ir werdzn ach pey hans
tolln pleiben,
Vnd globt euch, ir weiber, nit weiter zu rechnen,

a) Nur *corrig.* aus Vnd und nach laftz übergeschriebenes nur durchgestrich. b) macht und wyefs aus *Correctur*.

den Nachper toll ffoll dy fach auffprechen.
Wir habm den darczue gebunnenn.

hans toll:

- 605 zbar, es hiet boll ain gfscheidern gfunnen,
Ders paß fur dy leut hiet gepracht,
aber, als ich yecz pin pedacht,
Rumpold, tritt zu mir her,
ich will dir fagn guete mer:
610 Der hader foll fein verricht vnd schlecht;
eberl von der wifn foll fein dein pawknecht.
Das will er thuen von deinnent wegn.
du darfft im äch^{a)} halt koen lon zu geben,
Nur das du hin fur feist mit fridt, [Bl. 19b.]
615 das dich dj posn weiber nit
also schlachn, stoffn vnd scheltn.
du wirftz aber dy adlhaytn nit laßn engelten
Der sachen halbm, so sich da verloffn hat.
Seit guet froindt, das ist mein radt.
620 Sy ist ye dein weib vnd du ir man,
laß gleich in ainen scherch hin gann
Vnd thues furan nit weiter klagn.

Rumpold:

- Nachper toll, ich will irs als vertragen.
Wan adlhayt etbas zu mir sprech
625 vnd das fy nit wer gen mir so frech,
So wolt ich irs Als vergebn vnd nach laßn,
das fy mich gberet derä^{b)} massn.
Sy, du liebstes lieb mein,
laß den zorn gen mir verrichtet sein,
630 Darum ich dich treulichen pitt,
vnd Schmach Mich also vor den leutn nit.
Schaff hin furan, was du wild,

a) äch unter der Zeile nachgetragen. b) ä übergeschrieben.

nur das der krieg zu rue werd gestildt. [Bl. 20 a.]

Nun will ich Äch^{a)} ton, was ich mag.

635 gläb mir werle, waß ich dir sag:

Du^{b)} haßt mich pracht in grosse schand.

nun belan, pewt mir druber dein hand,

O adlhayt, du mein hochster hort!

wan du mir gibst an frountle bort,

640 So kan ich dier nit veindt sein,

du herczn liebste haußfraw mein,

Biß mir nimmer so gram!

Adlhaydt:

Tafch, mein lieber man,

wie pin ich dier so holdt!

645 es ist mein scherch, mein Rumpoldt.

Ich dienet dir gern, wo ich kundt.

wir habm mit dir gspilt der taß rundt;

ist dir des scherch worden zu vill,

So Sey verricht zu dism zill.

650 So will ich furbas nimmer vber dich klagen,

So ichs nun mit aim Andern darff wagen

Vnd meins willens mag mit im pflegn.

Rumpold:

[Bl. 20 b.]

Adlhayt, ich will dirs Als zue gebem;

Es foll nach deinem willen geschehn,

655 das will ich dir vber laut verjehen,

Vnd hab dir gar dein freien fin.

Schlaginhauffn:

Sy, welan ä! was hin ist, das ist hin.

Nun deucht mich fein vast woll vnd güt,

das wir hietn Ainen gueten muet

660 Vnd theten frolich ains tanczen.

a) Äch *corrig. aus* doch; *vor* mag *ist* soll *durchgestrich.*

b) Du *corrig. aus* wa.

Rumpold:

So will ich ach vmher schbanczen
 Vnd will haben den erftn tancz,
 So schenckht mir dy adlhait än krancz.
 Das will ich ton von irn wegen,
 665 das fy nit main, ich fey so gar erlegen,
 Vnd will frischlichn vmher springen.

Schedlmaer:

So Soll der tancz an mir ach nit zurinnen
 Vnd will fein ain man als gueter [Bl. 21 a.]
 Vnd will tanczn mit deiner mueter,
 670 Nur das sich der rayen schir tet machen.

Rumpoltz mueter:

Sy, Schedlmaer, ich mueß gleich dein lachn.
 Wir wolln so frisschlich vmher springen.

Peterman:

halt, es mueß mir ach gelingen!
 els kreglerin, ich hab nach dier gedingen.
 675 Wlauff, laß vns ach vmher trabm!

Eberl von der wifn:

peyt, ich muefs leicht äch aine habem!
 Kundtl schbaigerin, ich ge daher zu dir,
 ich gdraw dir woll, du gest mit mir.
 Ich thue Nach kainer Andern fragn,
 680 dy weill ich dich mag gehabm.
 Du geist mir fur ander fill freid vnd müß.

hans toll:

[Bl. 21 b.]

We, ich han gern verguet.
 Ich nim dy negst, dy ich mag vinnden.
 gredt leitnerin, laß mich dich äch vmher
 schbingenn;
 685 Wir wollenn ach nit lenger harrenn.

schlaginhauffn:

Was pin ich den fur ain Narrenn,
 Das ich auff die leß mueß peyten.
 geterl hueberin Auß der leyten,
 Ich will des tanczen darumb nit laßn,
 690 Vnd soll man mich haldt darumb haßn,
 Ich will gar frischlichn vmher schbayffen.

Der franpot:

Spillmann, thue auff pheiffen!
 Noch Ains, ir herren:
 Das wert ir mercken weren,
 695 Ob ainer Aim Auf ain fueß tret,
 Vnd ers doch nit geren thet,
 So soll er darumb nit pochen, [Bl. 22 a.]
 Damit kainer werd erstochen.
 Dy pueß dy stet pey lxij *U.*,
 700 Das thuet euch die herschafft kundt.
 Welicher Ain vnruet am tancz thet machen,
 Den selben wirt man mit diser pueß Straffen.
 Darauff wißt euch zu richten
 Vnd thuet euch zum tancz verpflichten,
 705 Auch das kainer mit seiner^{a)} inn winckl lauff. .

Adlhaydt:

Nun, spillmann, pehend mach Auff
 Vnd pfeiff mir Ain gueten tancz!
 Se hin, Rumpolt, den krancz,
 In rechter trew vnd stetikayt
 710 also will ich fein alczet perayt.
 So Sy ain weyll getanczt habn, So stoß
 schlaginhauffn den peterman.

a) fein. *corrig. aus* ain.

Peterman:

[Bl. 22 b.]

Das dich dicz vnd jenr! wer stoß mich hin^a), han?
Mich gdunckht woll, du habst gtan.

schlachinhauffn:

Ja, ich hans gtan, ich laugns nit dier.
haft an luft, so tritt her zu mier!

Peterman:

715 Ich dorfft dich woll zerreißen.

schlachinhauffn:

Du, du torfstest mich nit in än finger peißen,
Ich dorfft aber woll das flecz mit dir kern.

Rumpoltz mueter:

O liebm Nachpaur, helft all retten vnd weren!
Ich pin erschrokn, das ich kaum auff den fueßn
mag gften;

720 Ich gdacht, es wurd aber vber mein Sun
rumpolt gen,

Das dy posn weiber also lieffen zemenn^b). [Bl. 23 a.]

Rumpold:

Sy we, mir ist nix, liebe Emene!
Erschrickh nur nitt.

franpot:

Pey lxij pfund pewt ich euch fridt!

725 Darauff schlach kainer den andern nit.

Welher daruber den andern dtet sch(l)achen,
dem wurd dise pueß nit vertragen.

Ich hab euchs ach vor gßagt,
ist, das der Richter Ain erschnebt,

a) hin corrig. aus dä. b) zemenn corrig. aus zam.

730 Er wurd im Ain liedl mueßn Singen;
 dapey wer auch mein gebinnenn,
 Ain fexer ein vnd ainn herauß,
 das gbingt es den mit enckherm strauß.

Rumpoldt:

Alfo, ir nachperen, das wer mein rat,
 735 So nun der tancz Ain Ende hat,
 Vnd gdeucht mich vaß das peßte fein, [Bl. 23b.]
 wir giengen gleich hin zum wein
 Vnd hietn dapey ain guetn muet.

Schedlmaer:

dein Rat dunckht mich fein^{a)} vaß guet.
 740 Wir wolln dir gern zu willen bern,
 wod hin willd in ain tafern,
 Vnd wolln ach trinckhn, das wir prechn.

Precurfor concludens:

Alfo hapt ir nun ghert vnd gfechen,
 Was Auff der hoeczet iß gefchechen.
 745 mit vnser praut vnd preitigan
 Wollen^{b)} wir raumen dißn plan;
 Darumbe seit frelle vnd wolgemuet^{c)}
 Vnd habt vns vnfern schimpf vergüt.
 Damit hat diser scherch ain end,
 750 Vnd e ich di fach meinr wort volend,
 So mueß ich den geydern noch ains Sagn,
 Das mag Ain ydlicher^{d)} mit im haim tragen.
 Ir wißt nun, wieß rumpolden iß ergangen. [Bl. 24a.]
 ir fraidign Jengling^{e)}, wolt ir nit fchmach
 erlangenn,

a) fein unter der Zeile nachgetragen. b) Nach Wollen ist wollen durchgestrichen. c) V. 747 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen. d) Das m. A. ydl. auf Rasur. e) Jengling corrig. aus Jenr ding.

- 755 So verhaiß kainer nit^{a)} zu vill,
 Sunder nur, was ainr Ainer laiftn will.
 Versprech kainer^{b)}, das er nit vermag,
 Vnd sey kainer nit feins weibes zag;
 Nur er stell sich Also frey,
 760 Sam er mit denen dingen gar mandlich fey.
 Ist, das sein fach darna stet
 Vnd ob es im auch also get,
 Das er dy kugl nit mag scheibenn,
 So Sey er nur vmferborn mit den weiben,
 765 Das im nit gschech zu solicher frist,
 als rumpolden heut geschechn ist.
 Di fach mugt ir nun woll verstan.
 Damit well wir von hinnen gan
 Vnd euch^{c)} nit lenger auff treiben.
 770 got behuet All, die hie peleibenn!

Et sic finitur.

[Bl. 25 b u. 26 a.]

Rumpold	} tanczt mit der	} adlhait
Schedlmair		
Peterman		
Ewerl von der wifn		
Hans toll		
Schlach in hauffn		
		Mueter des rumpltz
		els kreglerinn
		kundl schwaigerinn
		gret leitnerinn
		geterl hueberinn

a) nit *über durchgestrich.* kainer. b) *Nach kainer ist nit durchgestrich.* c) Vnd euch *ist nachträglich überschrieben worden, die zwei eingesetzten Worte sind aber ganz verwischt.*

XVIII.

Pater cum quatuor filias.

V. 1514 R.

Personae huius ludi 12:

[Bl. 1 a.]

Gumprecht
plebanus
pater filie
cliens
Mercator
Studens

Lutifigulus.

filie { hiltgart
erntraut
dorothea
kungund
Mendicus.

Incipitur ludus carnis briui.

[Bl. 2 a.]

Precursor (Gumbrecht):

Weicht vmb vnd tretet mir aufm weg,
das ich mein sach recht furleg!
Die genad des edlen, kueln wein
Soll albegn pey vns fein,
5 Seit vns so gar hart dürft
auf die gefalcznen pratwürft;

- Das vns das alles widerfar,
 So geb vns got ein guetes jar.
 Ir lieben herrn, Nun schweiget still
 10 vnd merckht, was ich euch sagn will!
 Wier wellen ain kurczweill vahn an,
 darumb tretet ab dem plan.
 Ich pin ain pot vor her gesendt,
 drumb merckh vor das argument.
 15 Ain mann^{a)} her kumpt von gueter art,
 der hat ein erberen, langen part
 Vnd pringt mit Jm schönr töchter 4,
 die all geren mannen heten schier,
 Lieber heint den morgn. [Bl. 2 b.]
 20 darumb will er fy versorgen
 Vnd will fy da verheiraten,
 dan fy wellen Menner nit lenger geratn.
 Des kumpt dan her auf den plan
 ain stolczer, Junger hoffman,
 25 Der wirt werbn vmb das eltist tochterlein;
 vileicht mag es woll werden fein.
 Darnach kumpt ain studentt mit Namen Johans,
 der Jagt ain stadl vmb ain gans,
 Er warff ir zue vnd traff ir nit,
 30 als noch ist vnder den schreibern sit.
 Der wirt werben vmb [vmb] dy ander tochter;
 darczue will ich auch fein Ain vrsacher,
 Villeicht wirt mir auch ain prockn jns bang,
 den es ffich iecz woll gibt im vafchang.
 35 Darnach kumpt ain kaufman klueg,
 der sagt, er hab der gulden gnueg.
 Der will werbn vmb die drit maidt.
 ich glaub nit, das fy Im werd versaidt,
 Aber er wirt Ir den pheffer ein reibn

a) *Nach* mann ist der ist radirt, wofür vor Anfang des Verses her kumpt geschrieben ist.

- 40 vnd die lang weill vertreiben.
 Zum lefth kumpt auch das Jungeft tochterlein,
 das will auch nit lenger maget fein [Bl. 3 a.]
 Vnd will auch haben ainen mann.
 So kumpt den ain petler auf dy pan,
 45 Dem wircz der vater pald zue fagen,
 pey dem mues fy partetn nagn.
 Darumb feit ftill^{a)} vnd zuchtig,
 dan es wirt zuegen gar andechtig.

Hic accedit pater dicens:

- Nun merckht all, was ich euch pedeut!
 50 es ift nun laider khumenn die zeit,
 Das ich pin worden kranckh vnd alt,
 auch grab vnd darzue vngeftalt
 Vnd pin auch gar arm woren,
 Seit ich mein hauffraw han verlorn;
 55 Da pey ich die vier töchter han,
 die ir hie vor mein fecht ftan.
 Nun find die drej manper waren
 vnd kummenn zu Irn Jaren,
 Das ich Sy folt heyreten aufs;
 60 So pedorfft ich ier woll felbs im haus,
 Doch petracht ich oft zu handt,
 das ein zeytige maid ift gar ain waglichs
 phand
 in dem haus zu phaltn lange zeit, [Bl. 3 b.]
 So ir der furbitz nachnt leit.
 65 Sy weren auch oft angfuecht von knaben,
 darumb mann fy in huet foll habn;
 Wann ainer gewachfnen dieren
 ift gleich als ainer zeitign pieren:
 Pricht man Sy nit pey zeitn ab,
 70 So velt fy auf dleczt felb herab

a) ftill unter durchgestrich. andechtig geschrieben.

- Von dem paum auf die erden
 vnd muefs e zeit faul werdn.
 Also gfschicht auch ainr manpern maid,
 die irn magtum foder traidt,
 75 Vnd so fy 'in nit lenger mag ertragen,
 So thuet fy es gar frischlichn wagn
 Vnd nimbt sich vmb ain knabn an
 vnd will fein doch khain wort nit han,
 Wers von ir redt, der muß es liegn,
 80 biß das das kindt waint in der wiegn.
 Darumb will ich nit lenger peytn
 vnd will die 3 verheyreten pey zeitn.
 Die vierd will ich pey mir khaltn alain,
 wann fy ist noch ainemm man vill zu klain.
 85 Darumb red ich hie offn war,
 wer inderdt hie ain Junger thor,
 Der meiner töchter aine wolt haben, [Bl. 4 a.]
 den wolt ich pald begaben;
 Doch foll dj wall^{a)} auch darpey fein,
 90 das er gefall der tochter meinn.

Hic venit cliens dicens ad patrem:
 Seyt gegrüest, lieber vater mein!

Pater responditt:

- Lieber fun, got foll dein^{b)} loner fein.
 Sag an, was ist dein pegeren,
 oder wes foll ich dich geweren,
 95 Darumb du zu mir khummen pist?
 das sag mier iez zu diser frist.

Cliens:

Lieber vater, secht mich recht an.
 ich pin ain stolczer hoffmann;

a) wall *unter der Zeile nachgetragen.* b) dein *über durch-*
gestrich. euer (?).

Ier solt auch wißn sicherleich,
 100 das man zu kriegn kaum vndt meinns geleich,
 Den in stirmenn vnd In streytn
 bin ich vermärt vast weitt
 Vnd bin auch aufs fremden landen kumen
 vnd hab von gueten leütn vernummenn,
 105 Wie ir habt schöner tochter drey [Bl. 4 b.]
 vnd iedj nun manper sey,
 Auch yede pedörfft ain man.
 So pit ich euch an argen wan,
 Ir wolt mir die eltist zu einem weib gebn,
 110 das ich mit ier fier ain elich lebn.

Pater ad illum:

Lieber sun, vernim mich recht.
 du pist ain hübscher, redlicher knecht
 Vnd gfelst mir In allen dingen woll,
 darumb ich diers nit versagn soll.
 115 Was du begerst, das soll fein;
 doch frag auch die tochter meinns,
 Ob sy dich lieb wolt haben,
 So thue Ich dirs meinthalb zuesagn.

Sic tranfit cliens ad filiam Salutans eam:
 Got gruefs euch, schene Junckfrau zart!

Virgo respondit:

120 got danckh euch, Junckher, auf diser fart.

Cliens:

Junckfraw schen vnd wollgestalt,
 eur tugnt sind so manigfalt, [Bl. 5 a.]
 Der man allnthalbn thuet von euch fagn;
 darumb thue ichs gar frischlich wagn,
 125 Ob ir mich wolt zu ainnem mann.
 doch will ich vor auch euren willn hann,
 Vnds auch eurs vateren wille wer.

Virgo:

Junckher, dise frag ist mir schwer
 Zu verantburtn in diser frist,
 130 doch so ewr begern also ist,
 Das ir zue eren mein begert,
 So ist pillich, das ir werd gewert.
 Ich will auch geren eur gmachl fein,
 doch mit willen des vateren mein;
 135 Darumb volgt meinem Rat
 vnd get hin zu meim vatern trat
 Vnd ist, das er euchs zue fagn thuet,
 So habt ir auch meinen willn guet.

Cliens:

Liebe Junckfrau, got soll eur phlegn
 140 vnd euch habn in feinenn segen!
 Ewren guetn willn hab ich vernumen woll,
 darumb ich euch pillich dancken soll;
 Doch will ich nit lenger hie stan [Bl. 5b.]
 vnd will zu eurem vatern gan.

Sic vadit cliens ad patrem dicens:

145 Lieber herr, ich khum nun her wider
 vnd pin pey eur tochter gbesn fider
 Vnd hab sy vmb disy sach gefragt.
 Sy hat mirs gar phend zuegesagt,
 Ich solt mich nun zu euch petragen,
 150 euren willen will sy versagn,
 Vnd ob ir miers zue fagn thuet,
 So hab ich irn willen guet.

Pater:

Lieber sun, meinethalbn soll es richtig fein.
 ich will schickn vmb die tochter mein.

Idem pater ad feruum Gumbrecht:

155 gumprecht, mein getreuer diener,
ge vnd sag meiner eltiftn tochter,
Das fy zu mir khumm her,
das fey mein will vnd beger.

Gumprecht ad patrem:

Das will ich thuen, lieber herr^a) mein,
160 zu eurem dienst will ich allczet willig fein.

Sic vadit ad filiam: [Bl. 6 a.]

Junckfrau, eur vater geschaffet hat,
ir solt zu Im kumen drat.

Virgo ad feruum:

Lieber gumprecht, das thue ich gern,
meinen vater foll ich allczeit gberen.

dum vadunt ambo ad patrem. pater ad filiam:

165 Liebe tochter, Nun sag an,
wildu den gfelln habn zu ainem mann?

Virgo respondit:

Lieber vater, wann es dein will ist,
So widerred ichs nit zu kainer frist.
Gibstu mir In zun ainem mann,
170 So will ich in habn lieb vnd schon.

pater ad clientem:

Seidt dich mein tochter zu ainem mann will
habn,

So will ich dich mit ir begabm
Vnd will dier ain frummes kind geben;
das foll nach deinemm willen leb'n

a) herr *corrig. aus* vater.

- 175 Vnd foll dir auch volgn fein,
 auch haltn Nach dem willen dein;
 Du solt auch mit ir habn verguet. [Bl. 6 b.]
 So gib ich die(r) zu aim heiret guet
 400 gulden par vnd perait
 180 vnd alle Jar ain mut traidt;
 Die folln Nach volgn dier,
 lieber aiden, das versprich ich dier.
 Darumb soltu dich zu ir nachn
 vnd thue sich schon vmbfachen.
 185 Damit wunsch ich dier vill gelückh.
 nun iecz ich vmb den pharrer schickh.

pater ad Seruum gumprecht:
 ge her, gumprecht, mein lieber knecht!

gumprecht respondit:
 Herr, in euren dienstn pin ich gerecht.

Pater idem:

- Lauff hin vmb den pharrer drat
 190 vnd pitt in, das er kum an der stat;
 Auch sag du Im auch dapey,
 wie hilgart mein tochter verheirat fey,
 Vnd das er sich auf den weg pald heb
 vnd das velckl zuenander geb.

Sic vadit pro plebano et dicit ad illum:

- 195 Lieber her pharrer, get mit mir dan! [Bl. 7 a.]
 meins herrn tochter hat gnummen ain man,
 Die solt ir zusamenn gebn schier;
 darumb wert dem herrn zu willn auch ir.

Plebanus:

- Das foll fein, lieber gumprecht meinn.
 200 deinem herrn ich gern zu willn will erscheinn.

Sic vadit ad patrem. pater ad ple(banum):

Seyt willikhum, lieber herr pharrer!

ir feit gancz recht kumenn her.

Nun thuet vns^{a)} die paid zufamen geben,
das fy fuern ain eelichs leben.

Plebanus ad sponfos:

205 Ist das ewr paider will vnd beger,
So leich mir yedlichs die hand her.

Iterum ad [ad] sponfum:

Sag an, wie ist dein nam genant?

Sponsus cliens:

Herr, ich hais tristannt.

Plebanus ad virginem:

Sagt auch euren Nam, Junckfrau zart. [Bl. 7 b.]

Virgo:

210 lieber herr, ich pin genant hiltgart.

Plebanus:

So gib ich euch zamen zu difer vart.
Got geb, das euch paiden woll geling!
nun, wo ist aber der mechl ring?

Sponsus cliens:

Her, ich hab in in den seckl gtan.

Plebanus:

. 215 Steckh irn an den vinger schon.

a) *Hs.* vnd *für* vns.

Sponſa virgo ad clientem:

Nun, ſo yr ſeit der gemachl mein,
 So tragt von meinent wegn das krenczelein.

Pater ad lutifi(gu)lum:

N., lieber diener mein,
 nun richt vns zu lieb die lautn dein,
 220 Das ſy mügn tanczen vnd ſpringenn,
 So mag In dan des pas gelingenn.

et ſic corifant, poſt hoc dicit pater ad po-
 pulum: [Bl. 8a.]

Aller erſt mein hercz In freüden ſchwebt,
 ſeit ich den tag hab erlepbt,
 Das ich mein tochter ſo woll verheyret han
 225 vnd mit groſſn eren pin worden an.
 Darumb ich got vill zu danckn hab,
 vnd khemm noch etbar ein Junger knab,
 Der die ander auch begert,
 der foll gar pald werden gewerdt.

deinde accedit Studens:

230 Got grues euch, ir herrn all,
 die da ſein in diſm fall,
 Vnd euch, lieber her, zuoran!
 ich pin fro, das ich euch gefunden han.

Pater dicit:

Lieber ſun, ſo ſag an ſchier,
 235 was iſt dein pegeren von mier?
 Dein mainung gib mir zu erkennen,
 das ich dich des pas mug vernemmen.

Studens:

Her, das ſag ich euch behendt.
 ich pin ain wolgelerter ſtudent, [Bl. 8b.]

- 240 Johannes ist mein Nam genant,
 schenenn frauenn pin ich auch woll peka(nt).
 Ich khan auch woll lesn vnd scribein
 vnd schenen frauenn ir weill vertreiben,
 Ich pin auch zu pariß halber maister worden
 245 vnd wolt sein getretn In ain geistlichn orden,
 Das ist der orden der priesterschaft;
 hiet man mir erlaubt auch die kontschaft,
 So wer ich halt darinn pelibn
 vnd hiet mein zeit damit vertriben.
 250 Do^{a)} man mir aber die e nit darzue wolt
 gebn,
 do legt ich zuruckh das geistlich lebn
 Vnd Nam mich wider vmb die welt an,
 wan ich mich schener frauenn nit verbegn
 kan.

Pater:

- Sy, Nummer dum, lieber fune mein,
 255 du magst woll ain gueter gfell sein.
 Nun hab ich pey all mein tagen
 von studenten vill hern fagn,
 Wie sy in alln dingenn so frey sein.
 das ist an dier auch woll schein,
 260 Wan du pist so frey fur mich getreten
 vnd hast mich vmb mein tochter gpeten. [Bl. 9 a.]
 Darumb ich dirs nit versagn will,
 ob du schon nit hast pfenning vill;
 Wan ir stellet nit vast nach guet
 265 vnd nemenn in dennocht guetn muet.
 Drumb will ich dir dest mer heiret güt geben,
 das du mogst in freiden leben;
 Doch soltu sy auch vor darumb fragen,
 aber ich main nit, das sy dirs werd versagn,

a) Do *corrig. aus* So.

270 Wann die scken Jungklich gestalt dein
wirt nit mißvaln der tochter mein.

Sic vadit ad virginem:

Got grues euch, Junckfra hubsch vnd fein!

Virgo:

lieber Junckher, got soll eur loner fein.

Studens:

Vermerckht mich, Junckfrau, an argn wan,
275 eur leib ist alles tadls an,

Ir seit ain Junckfrau Innikleich,
mit tugent ist euch kaine gleich;

In dem land vnden vnd oben
thuet man eur gftalt vnd tugent loben.

280 Soliche lieb hat mir mein hercz erhebt, [Bl. 9 b.]
das gegn euch in freidn strebt,

Vnd pin darumb khumenn her,
das ich euch nemen will zu der ee.
gefall ich euch zu ainemm mann,

285 So Sagt mirs ieczund kurczlichn an,
Wan gegn mir eur vater gancz willig ist,
das glaubet, Junckfrau, zu diser frist.

Virgo:

Lieber Junckher hupsch vnd fein,
was ir begert, vnd das soll fein,

290 Wann eur scken vnd lieblich gftalt
hat mein hercz pfeßn mit gbalt.

Ich nim euch lieber den kainen mann,
den ich vnder tausuntn mocht erwelet han;
Ich hab mein tag gar oft begerdt,

295 das mir ein freier student werdt.
So mich den mein vater euch zuegagt hat,
So versprich ich euchs auch an diser stat.

Studens:

Schene Junckfrau, got soll euch bebaren!
 ich will es nit lenger sparen,
 300 Ich will zu eurem vatern gan
 vnd in eur antburt wissn lan.

Sic vadit iterum ad patrem: [Bl. 10a.]

Lieber herr, eur tochter hat mir zu antburt
 geben,
 was ir mit ir schafft, das sey ir ebm.
 Welt ir sy nun gebn mier,
 305 So hoff ich, ich hab irn willen schier.

Pater:

Das hab ich mier vorhin wol gedacht,
 e ir die potschafft ist gepracht,
 Sy wurd in dem gar willig fein,
 also pald sy nur verstanden hat die mainung
 dein.

Pater ad Seruum:

310 lauff hin, gumprecht, vnd kum her wider
 schier
 vnd pring mein tochter erntraut mit dier.

Sic vadit feruus ad filiam:

Ich wunsch euch gluckh, Juncfra traut!
 ir werdt weren gar pald ain praut,
 Darumb solt ir zu hand auff stan
 315 vnd mit mir zu eurem vatern gan.

Virgo:

Dein red sey glogen oder war,
 mit dir so ge ich zu hande dar.

Sic vadit ad patrem.

Pater ad filiam: [Bl. 10b.]

Liebe tochter, sag vns hie all,
ob dir difer zu einemm man gefall.

Virgo:

320 Lieber vater, thuet er dir gefalln woll,
fo ist pillich, das er mir auch gefalln Soll.

Pater ad Studentem:

Seid ich vernummenn meiner tochter wart,
So versprich ich dier sy zu difer vart
Vnd glob dir auch zu difer stund starckh
325 zu ainenn heiret guet 3^a) hundert Marckh.
Da magstu dich mit halten aus;
ich gib dir auch darzue ein haus.

ad plebanum:

Lieber her pharrer, ich pitt euch mer,
thüet vns pestaten auch dise ee.

Plebanus ad illos sponfos:

330 Welt ir euch willicklich in die e gebn
vnd wellet fueren ain elichs lebn,
So sprechet alle paide Ja,
wolan, So gib ich euch zu einander da.

Virgo ad studentem sponfus: [Bl. 11a.]

Aller liebster gmachl mein,
335 wir sollen frisch vnd frelich fein;
Darumb nemett hin den krancz
vnd thüet mit mir den erstn tancz.

a) 3 übergeschrieben.

idem virgo ad lutifigulum datur eum alcius
crinile dicens:

N., den krancz soltu mir zu lieb tragen,
darumb thue auf der lauten schlag'n.

lutifigulus dicit:

340 Junckfra, ir habt mich begabt nach eren,
darumb thue ich euch pillich gber'n.
Was tancz ir bgert, das soll fein;
darumb richt ich die lautn mein.

et sic corifant, post hoc dicit pater ad po-
pulum:

Groffs laid mues ich emperen,
345 seid ich aber ain tochter hab peraten nach
eren,
Vnd khem Noch etbar ain knab guet,
die weill ich pin so wolgemuet,
Der die dritt auch von mir begeret,
der mocht woll werden von mir geweret.

deinde accedit mercator dicens: [Bl. 11b.]

350 Herr vater, vernempt mich schan.
ich pin ain reicher kaufman,
Mit listn vnd mit sinnenn
kann ich groff guet gewinnenn.
Ich treib kaufmanschaft von ain land zu dem
andren,
355 von venedig gen pruckh in flanderen,
Vnd zu franckfart versaum ich kain marckh
vnd pin alczet klueg vnd karckh;
Wann welicher fein guet nit kan sparn,
der erybrigt wenig pey disn Jarn,
360 Das oft an manigem woll schein ist.
nun hab ich ghert zu diser frist,

Wie ir habt ain tochter lobefan,
 der wolt ir geren gebn ain mann; .
 So pin ich vmb anders nicht her kemen^a),
 365 den das ich eur tochter zu ain weib wolt
 nemenn.

Pater respondit:

Mein fun, ich dierß nit verfagn sol,
 wann du kanst Sy ernern woll
 Vnd kanst auch woll trachtn nach guet,
 So mag sy habm ain guetn muet, [Bl. 12a.]
 370 Vnd haßt darczue der gulden vill;
 darumb ich diers geren gebn will.
 Es bedarff auch nun gar wenig wort:
 Se hin, ich versprich dirs auf diser fart.

Idem ad Seruum:

gumprecht, thue mein red vernemmenn
 375 vnd hayß die drit tochter zu mir kemmen.

Tunc vadit ille pro filiam dicens:
 Junckfrau, get pald mit mir dan!
 ewr vater will euch gebn ein man.

Virgo:

Lieber gumprecht, des gangs mag ich nit
 empern,
 zu meinenn vater ge ich geren.

fic vadit ad patrem: pater:

380 thochter, wildu volgn dem Rate mein,
 So soll der dein elicher haufwirt fein.

Virgo:

Vater, mit ghorfamikait pin ich dier verphlicht,
 deinem willen soll ich widersprechn nicht.

a) kemen *corrig. aus* kum.

Pater ad mercatorem: [Bl. 12b.]

Lieber fun, fy foll diers frelich dar schlagen.
 385 vmb das heiret guet well wir vns woll
 vertragen.

Pater ad plebanum:

Lieber herr pfarrer, ich pit euch aber schon,
 gebt zusamenn die zbo person.

Plebanus:

Das will ich thuen, lieber herre mein.
 zu solichn sachen man albeg hilflichn soll sein.

Iterum ad ambos personas:

390 Welt ir paid treten in den elichn standt,
 So leich mir yetbeders her fein hand;
 Da gib ich euch zusammen da,
 darumb sprecht payde Ja.

Virgo ad mercatorem:

Seit das wir^{a)} Elich zunander gebn fein,
 395 So tragt den krantz durch den willn mein.

Pater:

Nun, wo ist N., mein lieber knecht,
 das er vns nit auf der lauten schlecht?

[Bl. 13a.]

respondens Gumprecht loco lutifiguli:

ich main, ir pforgt, der tag well euch em-
 phliechen;

nun mueß er doch ee die saiten ziehen.

et sic corifant, post hoc dicit pater ad po-
 pulum gaudenter:

400 Erst ist mein hercz gancz freiden voll,
 feyd ich di iij tochter verheiret han so woll

a) wir El. aus *Correctur*.

Vnd iede nach meim willen vnd begern
 hab peraten nach grossn eren.
 Noch hab ich ain klaines töchterlein,
 405 das wer noch ainem mann vill zu klain,
 Wann es ist noch kaum pey xij Jaren;
 darumb will ichs noch lenger sparen
 Vnd wils Junger hait nit geben aus,
 den ich bedarff ir felbs im haus,
 410 So ich nun pin gar alt vnd kranck,
 vnd mir wer an fy die weill vaft lankh.
 Darumb sag ich euch furbar,
 fy mues noch pey(tn) x jar.

deinde venit illa puella et dicit ad patrem:

[Bl. 13 b.]

Lieber vater, Nun, was hab ich dier gethan,
 415 das du mier nit auch wild gebn ain man
 Als woll als den anderen dreien?
 nun, wes soll ich mich erfreyen?
 Nun lig ich auch nit geren allain.

Pater:

Schweig, du huerl! du pift zu klain.
 420 Ich wais noch woll die recht zeit.

Puella:

du waist aber nit, wie hart ich peit.
 Du pedarfft vmb mein Jugnt nit forgn;
 ich hiet heint lieber ain man als morgn.

Pater:

Du klainr vnflat, selhe red solstu vermeydn.

Puella:

425 du sagst, ich mochtz nit erleiden.
 Difer forg thuet dir nit not,

ir feind noch wenig daruon glegn tod;
 Darumb ist dein sorg gar vmbicht.
 nun erstickht kain maus vnder khaim he-
 schober nicht.

Pater:

430 Nun schweig, du pefer huernsackh,
 [Bl. 14 a.]
 oder ich gib dir ayns auf deinenn nackh!
 Es stet kainer Junckfrauen woll an,
 das sy felbs begert ain mann,
 Als du schentlicher flederwisch thuest;
 435 darumb du sein noch x Jar geraten mueßt.

Puella:

Vater, sag mir nur nichtz von x Jaren!
 ich will sen furbar nit so lang sparen,
 Ich will iecz zu stund ain man haben,
 vnd solt ich in aus der erden graben.

Pater:

440 Wildu mir den nicht mit red nach geben,
 So will ich dier des manns geben,
 Das dir ruckh vnd lend mueß krachen.
 la schauenn, ob ich dier ain mann kund
 machen.
 Ich will dier noch heint die huerren peren,
 445 des foll mir halt niemantz weren!

Puella:

Lieber vater, laß den zoren deinn.
 ich mag ye nit lenger maidt sein,
 Das thue ich dir ieczund zue sagen,
 vnd wann du mich schon von dier tuest
 Jagen,
 450 Ich las mich dich nit darumb matten.

Pater:

[Bl. 14 b.]

warlich, wildu fein nit geraten,
 es mocht dier woll werden zu thayll,
 das dir vergenn wurt die gayll;
 Drumb laß nur von deinem klaffn,
 455 oder ich will mir fein ain end schaffen.

Puella:

Seidt ich dich mit pitten nit mag vberwinden,
 So will ich mier woll ein fin vinden,
 Das ich vor schlegn frist mein leib
 vnd denocht noch ain maid pleib.
 460 Ich will ee gen auf die schuel
 vnd trachtn vmb ain puelln;
 Ich trawden studentn woll mit sampt den schüczn,
 Sy weren mich alfamb woll nüczn
 Vnd das ABC vor schreiben
 465 vnd darzue den maigtum vertreibn;
 Wellenn Sy mich aber nit haben,
 So will ich Sunst schauenn vmb ain^{a)} knabn,
 Der mich nimpt pey der handt
 vnd füert mich aufs dem landt
 470 Vnd treibt mit mir der freiden spill,
 als oft ich es nur habn will.

[Bl. 15 a.]

So thue ich mich so frointlich zue Im schmuckn
 vnd an mein arem drucken,
 Vnd ob wir schon nit habm vill guet,
 475 So hab wir sunst ein guetn muet.
 Also will ich dier emphliechen
 vnd mit aim puebn im land vmb ziehn.

Pater:

Nun we, Nun wee mir armenn mann,
 das ich ych ye folichs kind gewann!

a) ain *übergeschrieben*.

- 480 Soll ich erst gwartn von dir soliche schand,
 ich wolt, ich hiet dich nie erkandt;
 Du machst mir solichn vmuet vnd zorn.
 ich wollt, du werft im erftn pad ertrunkn
 woren,
 So wer ich doch der sorg vertragn
 485 vnd bedorfft nit in meinenn tagen
 Soliche schand von dir gbarten fein,
 vnd pringst mich e zeit vnder die erd hin ein.

Puella:

- Vater, du pist selb schuldig drann;
 wan gebst du mir ainen mann
 490 Vnd theft nach meinenn pegeren
 vnd perüetstz mich auch nach eren,
 [Bl. 15 b.]
 So pehuetestu mich vnd dich vor schanden
 vnd torfft auch nit vmbzottn in andern landn.
 Wildu mir aber kain man nit geben,
 495 So lauff ich da hinn in das frey leben;
 Darumb gedenckh zu kurczer frist,
 welches dir selb das nuczer ist.

Pater:

- Sy, liebes kind, volg nach dem Rat mein,
 So will ich noch der peffer fein,
 500 Vnd thue dich noch pedencken,
 ich will dir ain Roten rockh schenckn,
 Vnd pleib noch ain Jar ain maid.

Puella:

- Vater, das mueß mir Immer fein laid.
 Ich pait furbar als lang nicht,
 505 wie mir halt darumb geschicht.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur ain j Jar!

Puella:

Vater, das thue ich nicht furbar.

Pater:

So peyt doch nur ain kotemmer!

Puella:

[Bl. 16a.]

Vater, du pift mir vill zu fchwär,
510 Du wilft mirs zu lang vercziehen.
e ich peit, e will ich von dier fliehen.

Pater:

Liebes kind, wart doch Nur ain Monat!

Puella:

vater, es wirt vill zu fpatt
Vnd die pitt wirt mir zu lang,
515 wan es vergieng die weill der vafchang;
Das wer mir ain groffe pein,
das ich die vafnacht an ain man foll fein.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur xiiij tag noch!

Puella:

Nain ich, vater, ich mueft am efchermitboch
ziechn im ploch;
520 So wurn den mein fchwestern mein fpottn,
das ich im ploch mueft vmher zotten.

Pater:

Mein kind, wardt doch nur ain wochen!

Puella:

vater, ich wolt, ich wer ieczund versprochen.

Pater:

[Bl. 16b.]

Schens mein kind, wart doch nur j tag!

Puella:

525 du sigft woll, das ich nit peitn mag.

Pater:

So peit doch nur ain stundt!

Puella:

ich hietn vill lieber ieczundt.

Pater:

Wlan, Seidt du ye ain man wild habn,
So will ich dich mit aim petler begaben.

Puella:

530 Lieber vater, gib mir Nur ain man,
ich frag nit, wie er sey gethan.

Es gilt mir als gleich,
er sey arm oder reich,

Er sey groß oder klain,

535 nur das ich nit lig allain.

Es soll sten nach dem willen mein^a),
doch das er Nur wollmannig sein

Vnd nit als ain stokh pey mir lig,
den ich sein furbar nit verschwig;

540 Ich wurd sein sunst nit vast achten [Bl. 17a.]
vnd wurd mir auch vmb ain andern trachten.

Auch nit vmb ain altn, der mir das pett
pfschiss,

Sunder ain Jungen, der mir dy leylich zriss
Vnd mich all nacht 7 mall aufweckht

545 vnd gar frointlich zuedeckht.

a) mein *corrig.* aus dein.

Wan du mir thest ain solhn geben,
So mocht erst in freiden leben.

Pater ad populum:

Nun hert, ir herren, vberall zue!
die amechtig krot lat mir nit rue.
550 Ist indert hie ain Man,
er sey wie er well gethann,
krump, lam, arem oder reich,
es gillt schlechtz alls geleich,
Wie es sich gibt an geuer,
555 vnd wer es halt ain petler,
Der das dasig tochterlein wolt nemen,
der mag woll her zu mir kemenn.
Dem wolt ichs auf der vart zue sagen,
den es den maigtumb nit mag lenger^{a)} tragen.

Deinde accedit mendicus, dicit ad patrem:

560 Got gruefs euch, lieber herr mein! [Bl. 17b.]
ir habt freylich ein klaines tochterlein;
Das wolt ir geren peraten,
So fy ains mans nit mer mag geraten;
So wer mir vast not ains weibs
565 zu aufenthaltung meines leibs.
Darumb thuet mir fy geben!
ich will mit ir schon lebn,
Wann ich hab gueter stückl prot vill,
die mag fy effn, wan Sy will.

Pater ad mendicum:

570 lieber prueder, es bedarff wenig bort.
Se hin, ich versprich dirs auf diser vart;
Darumb thue Nur auch zu ir fragen
vnd thue ir die potschafft sagen.

a) *Hs.* lenger.

sich, das sy dich gar ebn vor schaw,
 575 vnd sag ir, das sy sey dein hauffraw.
 Das sey der will vnd das geschefft mein,
 Seit sy [nit] ye nit lenger will maget fein.

Mendicus vertit se ad puellam dicens:
 Grues dich got, du schens mein kind!
 o, wie klar dir deine augn findt!
 580 Du pist ain hubfches tochterlein, [Bl. 18 a.]
 darumb ich dir nit veint mag fein.
 Du hast ein schenen roten mund,
 der thuet gar vill freiden kundt;
 Darumb schau mich gar eben an,
 585 wan ich pin dein versprochner man
 Vnd mueßt mein elichs weib fein,
 das hat mir zuegagt der vater mein.

Puella:

Sy, du alter scheiffer, gerat deinr wort,
 oder ich zrauff dir deinenn part
 590 Vnd zeuch dich nider zu der erden!
 ich hoff mich nit dir^{a)} taill zu werden.
 Das dich halt als vngluckh reitt!
 du solst an mir nit weren erfreyt.

mendicus vadit ad patrem:

O lieber her, ich thue euch klagen,
 595 eur tochter het mich schier geschlagen;
 Als ich ier von euch die potschafft sagt,
 hat sy mich mit zoren von ir giagt.

Pater respondens:

Prueder, wie^{b)} thuest so pald verczagen
 vnd laßt dich ain klaines madlen Jagn! [Bl. 18 b.]

a) *Hs.* die für dir. b) wie unter der Zeile nachgetragen.

600 Das ist dir warlich ain grosse schand;
 doch will ich sy voderen iecz zu hand,
 Das sy ieczund zu mir khemm,
 damit ich ir antburt auch vernemm.

Mendicus:

lieber her, es macht vileicht mein langer part,
 605 das ich der vngnemenn krotn verschmach
 so hart.

Pater ad filiam:

Khumm her zue, liebe tochter!

Puella:

das soll fein, mein lieber vater.
 Sag an, was ist dein begeren?
 das will ich ieczund vast gern hern.

Pater:

610 Liebe tochter, das will ich dier sagn.
 So du fein nit wild vertragn
 Vnd willd nur habn ainenn man,
 So muestu den daygn petler han
 oder du mueft dich ains andern Auch ver-
 begen,
 615 vnd solt ich dich an ain ketn legn;
 Darumb hab dir noch die wall
 vnd psinn^{a)}, welichs dir am paftn gfall.

Puella respondit: [Bl. 19 a.]

Vater, ee ich will fein an ainen man,
 e will ich disn petler han.
 620 Darumb thue mir in Nur pald geben;
 etbo vind ich ain Jungen auch darneben,

a) psinn unter der Zeile nachgetragen.

Der mir die lange weill vertreibt
vnd mir^{a)} zu der nacht den pfeffer ein reibt.

Pater ad plebanum:

Her der pharrer, Nempt die paide pey der
hand
625 vnd gsegnet fy auch in den elichn stanndt.

Plebanus:

Herr, das thue Ich gar pehendt.
Solichen fachen gib ich pald endt.

iterum ad mendicum:

Thuestu fy zu ainenn weib begeren?

Mendicus:

Ja, herr, ich hetz von herczn geren.

Plebanus ad puellam:

630 Junckfrau, wolt ir `gern sein gmahl sein?

Puella:

ich het vill lieber ain Jungen, trauter herr mein.

Plebanus ad mendicum: [Bl. 20b.]

Prueder, dein Namm solt du mir fagn.

Mendicus:

Sy, herr, ich hais der villn krag.

Plebanus ad puellam:

Ewren Namenn thuet mir auch kund.

a) mir *unter der Zeile nachgetragen.*

Puella:

635 herr, ich hais kunegund.

Plebanus:

So gib ich euch zunander auf diser stund.

Puella ad mendicum:

Seit nun der heyret ist peschloßn gancz,
So trag von meinentwegn difn krancz.

Idem ad patrem:

Vater, lieber vater mein,
640 nun laß mich haben die huld dein
Vnd deins zorns nit gedencken,
So will ich dier difn krancz fchenkn,
Vnd sag mir zue dein frid vnd fuen.
nach deinem will ich alczeit thuenn.

Pater respondit:

[Bl. 21 a.]

645 Nun hin, ich will dirs alls vergebm,
vnd thue nur hin fur nit wider mich
strebn,

So well wir frisch vnd frelich fein;
darumb N. zeuch dy lautn dein
Vnd las die faitn frolich klingenn,
650 damit der petler mug vmher springen.

et sic corifant, post hoc concluditur ludum
per gumprecht dicens:

Wo hat ain man pey alln fein tagn
Soliche wunder horn fagn,
Wan ain maid ist pey xij Jaren,
das fy den magtum nit mer mag sparn,
655 Das fy will haben ainen man,
als difes medlenn hat gethann,

Das difen petler hat genummenn?
doch follt ir im all auf dy hoeczet kumen
Vnd im ein erbers weifat geben,
660 damit er das klain tochterlein mug neren.
etc.

Scriptum per me Vigilio Räber pictor de ſterczing.
25 et 26 die menſis Aprilis in Bolzano sub
anno 1514^a) etc.

a) *Auf der Innenseite des vorderen Umschlagblattes.*

XIX.

der fcheiffennd.

V. 1516 R.

[Bl. 2 a.]

Ain precurfor, paur, get ein mit fambt ain kranckhen,
fcheyffenden mann fuerund; des kranckhn weyb auch
mit folgt.

Precurfor, paur, Spricht:

Sim, liewes volkh, seit all gegrueft!
wo finden wier ain, der yns pueffe(t)

Ain kranckheit an dem hieign man?

nun, wa ist der maester, der solhes kan?

5 Man hat yns wunder von jm geiehen,
wie er so treulach zu kranckhn kynn pfehn.

O zaiget ynfn! wa mag er fein?

Ain paur spricht zu dem, der vor in ainr
stüb'n ist, antwurtunt:

hat dich der tiufl gfyert^{a)} herein?

Ich dörfft enckh woll alls vnglich fluechn,

10 das es ertzney hinn woltet fuechen. [Bl. 2 b.]

Gheitz auffin aller henckher nammen!

a) gfyert *corrig. aus* gfuert.

- Des kranckhn weib zum paur:
 fy, nit verschmächt den krumpm vnnd lamenn!
 Er ist ain vngefunter man.
 heart nur, wie es in ist kemen an!
- 15 Er hat die plodern lannkh gehabt,
 das hattn statz im ars genagt
 Vnnd macht Im das loch so frat,
 nit anders, als doch ainer di scheiffn hat,
 Vnd pacht Im stätz die phaitn drein.
- 20 sechtz wortzaichn, lieber nachper mein!
 Is das nit ain groffer schaden?
 schaut, wä rintz im yber die waden!
 Noch hat ers erst hinden ain glicht,
 als sey Im ain ros schbanntz^{a)} hinein gepicht;
- 25 Da hangen Im fouil wutzln dran,
 das er weder geen noch lign kan.
 schaut, wä khlingltz Im vmb di paen!

Der paur:

- ja freylachn, ist das nit nain,
 Als er ain estrech daruor hat;
- 30 soll er ain furtz thuen in ainr nat,
 Es mueffet Im ee der pauch zerreiffn.

Der kranckh:

[Bl. 3a.]

o lieben fruind, ich wolt gern scheiffn;
 Hellft mir pald aufn kybl!

Der paur:

- ey, nun gläb fein das falled ibl!
- 35 Als du ain pech haub hast vorm spunt,
 bedorfftu woll ain gantzi stund;
 Darumb schweig, laff yns mit rue!

a) b in schbanntz *übergeschrieben.*

Die fraw, des kranckhn weyb:
 schaut, da ist ain näbiger darzue!
 Da mues män im statz vor mit porn.

Der paur:

40 o liewe frau, seit vnuerboren!
 Den wo die gyfs an wur gien^{a)},
 der tiufl mocht daruoer nit pftien,
 Sy wur vnns all danider reiffn.

Der kranckh:

Ach, liebm froind, ich mues ye scheiffn!
 45 Tragt mich ee hinaus fur thur
 oder laintz mir hintn ain filtz darfir,
 Damit man mirs doch verstell.

Der paur:

o hab vest zue, lieber gfell, [Bl. 3 b.]
 Vnnd phalt pey dier den warmen gast!
 50 schau, das du khain fynckl dauon laßt:
 Du derfrurst, kamst hin aus;
 es ist ietzund wol so kalt daus.

Das weib:

Ja woll muff^{b)}, es hilfft wärle nit.
 nembt ee die kruckh, haltet fir darmit!
 55 Denn heft im die nasn an zu plyetn,
 So wais ich kain pifn hie so guetn,
 Wars halt ain gantze zipeteckn,
 der dreckh wur fur is alles schmeken.

Hie stoffn sy den krankhen mit der kruckn
 von der panckh.

a) i in gien *übergeschrieben*. b) muff *übergeschrieben*.

Der kranckh:

Haltz fur, meine gfelln, es get dahin!

Der paur:

60 he, he, ich waes ain guetn fin!
Legts im pald vnnder den ars ain kiff,
laßt schauenn, ob man ims mit piess.

Der kranckh:

O liebm froind^{a)}, fecht mir vor zum lochh,
ee Ier mirs kiff hin vnter thiet ochh, [Bl. 4 a.]
65 Damit es an kainem ort nit rinn.

Das weib:

O fecht, ob nit ain^{b)} artzt sey hinn!

Der paur:

hofschä, Sotz, der krännckh laßt enckh all^{c)} da
pittn fer,
ob indert ain kelberartzt^{d)} hinnen war,
Der Im fein wetag möcht lindern,
70 is wer durhn prunn oder den hindern,
Vnnd was durch die zben weg gfalln foell,
das mag er zu luen^{e)} nemen, ob er well;
Oder er^{f)} laßt Ims ee alls widerfaren,
nur das man Nix an Im thue sparn.

Der artzt spricht vnnd hellt sich auf welfsch
manier:

75 Bono fchero, bono fchero!^{g)}

a) froind auf Rasur und darüber fecht geschrieben. b) ain übergeschrieben. c) all auf Rasur. d) kelber übergeschrieben. e) zu luen übergeschrieben. f) er und ee übergeschrieben. g) 75 nachgetragen.

Das weib:

wier habm wärle khainr scherrruebn da.
 Ier woltet den scheiblinng habem;
 der^{a)} wolt ich am nagstn samztig ain stär
 her Ab^{b)} tragn,
 Damit ier nit gfaumpt sollt Sein.

Der arczt:

[Bl. 4 b.]

80 Gj diaul! Ich schig, dasch muesch der krang
 fein,
 Vnd asch ier nit schein prunnen fangn,
 So asch ig glei vergebm mir ganngn.

Der paur:

Herr, hie man ennckh den zaign soll
 vnnd feinns gmachs das hyetl vol.
 85 Doch ee der huet ennckh werd enteckht,
 so luegt, das ier die kachln vor beleckht;
 Denn er issen nâr gerst vnnd brey,
 er acht sich nit vast der spezerey,
 Nur^{c)} kraut vnd ruebm, milch vnnd schoten.
 90 Ich muesset enckher dennoch spotten,
 Wenn es enckh wurd stiebn ein die nas;
 Darumb verschoptz ennckh all des pas!

Der artzt pschaut den prurin vnnd schmeckt
 zum huet:

Der prunn er isch nit guetn.

wer der aey hasch aufsch pruetn,
 95 Dem pricht^{d)} es in das hinter reighen.
 dasch nim ig aufsch, wels dem krankn man
 verzeyen;

Wer wolfsch ain folig ae pizalln, [Bl. 5 a.]
 wer esch nit kemen an aine schaln.

a) der *corrig. aus* die. b) Ab *aus Correctur*. c) Nur *aus Correctur*. d) pricht *aus Correctur*.

Der paur:

Sy, herr, ir habetz net Recht vernumen!
 100 der dreckh der ist vom kranckn kumenn.

Der arczt:

Ier hasch kain torat damit begangn,
 dasch ier ain yedlegs hasch funder fangen.

Das weyb:

Schaut, herr, mir habms drum than e,
 das ier def pas gebt zu versten,
 105 Ob es Im ab fass Ein den magen,
 das es in als fer im ars thuet nagen.
 Dar zue so klagt er ach die lenndt
 vnnd pklannt vnns statz dahaim die wenndt
 Mit paidn henden, wie er den khan,
 110 das wir vnns all verwunderen drann,
 Wo er die kunst des schreibms nimpt,
 vnnd er doch in kain schuel nit kimpt.
 Er macht an federen die rainistn schmitz,
 das Im der tyufl auffs tintnfas fitz!
 115 Nur ains das gheit vnns also wol:
 wenn er ain priefl figln foll,
 So klaibt er eytlichs wax daran,
 es hiet ain schreiber ain Jar gnueg dauon.

Der artzt:

[Bl. 5 b.]

Schagt, aschter nit Schu seitn winndt?

Das weyb:

120 fy, mein herr^a), das saget etwar aim kinndt.
 Als vnser haus zerriffn steät,
 so wais ich, das winnds gnueg drein get;
 Darumb thuet Im der lufft so weä.

a) herr *übergeschrieben*.

Der artzt:

ich fragn nur, obs er agh zsum stuel geä.

Die Frau:

125 Sy, mein herr, laßt daruon en!
was föll er eärst zu schuele gen?
Er ist sein lebtage nie kommen drein.

Der artzt:

ey, ier verschteß nit regkh, wie isch maein!
Reist im nit der paugkh oder grimmpt,
130 dauonns jm der stuell schofil gkimpt?

Das weyb:

Nummerdum, was sagt ier nur von den
schwenkn!
er get weder an stuell noch an pänckn.

Der artzt:

o mein pfrau, sags mir nog ainschs:
gesch er nit scheins gemaghes ye kainfch?
135 Oder wie isch er mit dem stalt?

Das weib:

[Bl. 6a.]

Schaut, da get er weder gmach noch pald,
Mann muesn nur statz fuern vnnd tragen.

Der artzt:

an diaul, ig thue nit nag der selbn fragen!
Ich wolfschs gern wissn, wie in schein paugkh
wär.
140 schagt mir, seisst oder fartzn er fer?

Das weyb:

Ja, hän, hän, ist das die sache,
dem ier alacht heint stätz fraget nach!

fecht, do dthet er heut frue ain schaes,
 das gleich erschrackhn vnseri gaess,
 145 Vnnd In aim druckh, so ichs doch fagn foll.
 schiff er den melchkubl ebm vol.
 Die ybertuir vieng ich in ain huet,
 obs halt schad sei oder guet.
 Das gib ich Ewr kunft zu raten.

Der artzt zum kranckn:

150 än gumpäni, ig maen, dir schmecn der atn.
 Oder schitzn du In der schais?
 scha mir, Isch dir kaltt oder haifch?
 Wie halstu Inè questo mäl digch?

Der kranckh:

[Bl. 6 b.]

herr, het ich kinnen haltn mich,
 155 So wer ich doch vor euch alln
 nit so schantlich von pannckh gfalln.

Der artzt:

Scha mir, wie esch dier gea.

Der kranckh:

herr, druckh ich vast, so getz deft ea.

Der artzt:

Scha mir aber, wie mastu?

Der kranckh:

160 da man mir mein weib legt zu,
 Da mocht ich pas jm erstn jar
 den feid ye, das glaubt fir war.

Der artzt:

Wafch leit dier an? dasch scha mir.

Der kranckh:

mein herr, das schauet selber ier:
165 Ein alts Jöppl vnnd ein zuriffni phait,
der die leys nie warn erlaydt.

Der artzt:

O schänta maria! än scha mir, wo pift ier
kranck? [Bl. 7 a.]

Der kranckh:

gleich hie auf der dasign pannckh.

Der artzt:

Per che fu questo? warumb auf das panckh
mainst^a) den?

Der kranckh:

170 herr, vmb den Meinn^b) ars wellet versten,
Denn Ich wolt ye gern scheiffn.

Der artzt:

der selbe solschtu vor der herrn all ver-
peiffn.
Ig wolch dier raten vor alln dingen vnd
schagn,
ee dasch wir kain ertzney ansagn,
175 Dasch soltu Am erstn soen paigchtn
vnnd dein hertzn vor aller schind leigh(tn);
Darnagh so leg dir der ertzney zue
vnn pleisch aug vor der tiufl mit Rue.

Der kranckh:

Herr, er mues starckh sein, halt ich wol,
180 der den teufl ywerwinden foll;

a) meinst auf *Rasur*. b) M in Meinn aus *Correctur*.

So bin ich ietzt in folichn nötn,
ich kinnet nit wol ain floech gtotn.

Der artzt:

Ä, nun darum wersch der^{a)} peigchtn guet
darmit. [Bl. 7 b.]

Der kranckh:

Lieber herr, ich kanfn warle nit;
185 Mier ist nie woll darmit gwefn.

Der artzt:

Ghanstu aber nit her lefn^{b)},
• Wasch du ascht boesch begangn ie?

Der kranckh:

Ich lernet doch kain buechstabn nie.

Der artzt:

Eärstu, ganstu aber aim Ni schagen,
190 wasch du Asch than In dein tagn?

Der kranck:

Nun, was entgult den der bey der nacht?

Der artzt:

venn du den ybls hieft verpraght.

Der kranckh:

Da kan Ich nit vill sinngen von.
fächt iers daheim In aim zuber stan,
195 Nur was Ich gtan han feid gestern^{c)},

a) der *übergeschrieben*. b) *Vor lefn ist schagn oder durch-*
gestrichen. c) feid g. *auf Rasur*.

gross stuckh^{a)} wie die wein trostern,
Ich maen, ier solt nit weiter fragen.

Der artzt: [Bl. 8a.]

A portas lafaro, scholl ig nit mirabilia^{b)} schagen!
alsch mir gut elf, kganstu der pater noster icht?

Der kranckh:

200 mein lieber herr, kain wörtle nicht.

Der artzt:

Dasch isch wärlickh vnregt hie.

Der kranckh:

Darumb wollt ich es lernen nie.

Der artzt:

Gkanstu auer der Aue maria?

Der kranckh:

mein lieber, trauter herr, ia.

205 Ich habs ob hundert mal geleüt,
obs anderst etzwas guetz bedeüt.

Der Artzt:

Du scholt esch kinnenn, dasch du esch wifcht.

Der kranckh:

ey, wenn den ain dinng so gmain ist,
Wißt ier selbs wol, so veracht mans;

210 so ist ietzt schier kain paur, er kanns.

Der artzt: [Bl. 8b.]

Ig wolch fir wettn, ob der glaub dir schei
vermeint.

a) stuckh aus Correctur. b) mirabilia übergeschrieben.

Der kranck:

Nun, Ist man den ketzern drum veint?

Der Artzt:

der gherß in ain fege hinein.

Der kranckh:

so will ich ach vmuerworn darmit fein.

Der artzt:

215 Du furchtn nit güt, als ig vernim.

Der kranckh:

nun tarff ich in kain kirch vor im.

Der artzt:

o go schanta, wi pisch nur ain man!

Der kranckh:

ich will michfn an all hausdiern lan.

Das weyb:

Mein herr, Ir turfft fragen nimmer.

220 er hat vorm arfs ain solichen wimmer
Vnnd ist Im durch ainander gflossn, [Bl. 9 a.]
als hab man Im pech drein goßn;
So kan er feltn stuell mer habn,
ich mues vor albeg mitm nabiger hin ein
poren vnd^{a)} grabn

225 Vnnd pin oft myed dauon worn,
Bis ich Im durch das nest kund porn;
So ich den eylennd an mich zoech,
we, so gieng ain solener schwal hernach,
Es hiet ain Inn gem winckhl troffn.

a) Hs. vd für vnd.

- 230 ich pin äch woll vmgeloffn,
 ee ich ain tampfhadern fand;
 wenn Ich den lanng daran verpand,
 Wolt ich, das es nit tropfet mer,
 so nam Ich ain haiffe schaufl her,
 235 Die huetl ich Im ain gueti weil hinnan.
 das hat mir ätie gar güttele than;
 Darumb, mein herr, gebt Ynns ain raet,
 den es thuet Ynns sicher noet.

Der artzt:

- Pfrau, scheid wir dogh hereinn schein kemen,
 240 So Muesch er ain purgatzn Nemenn,
 Dasch im das mist ämäl gar auftrib,
 dasch nit der gruntsupfh dinnen plib.
 Vnnd, fraw, dasch wirt der schin schein,
 gebt Im der pillull ein Mall 50 ein
 245 Vnn walgert es In aim habre frei,
 lascht Inns ain mal verschlinden frei, [Bl. 9b.]
 Dasch wirt ain Jamer von jm treibm.
 wer sig^a), der mueß daruon speibn.

Der paur:

- Sy, latz den schelm Nur verderbm!
 250 In sichtz weib net vngern fterbm.
 Er lebet wol so oft ybl mit ier.

Der kranckh:

- Ich hiet erst grosse liebe zun Jer
 Vnnd gheit mich ieczund nicht als wol,
 als das ich von ier fterbm soll,
 255 Wann wir doch auff die treue mein
 vnser sachn heur gar ainns fein.
 Wann wenn ich sy erwisch pein har,

a) wer sig *auf Rasur*.

- fo raufft sy mich alpot var.
 Zeuch ich sy den pey der wennd,
 260 fo matt sy mich an das ander endt
 Vnnd halt ydes das ander pey dem schopf;
 wenn ich ier den ain guetz gib an den kopf,
 So schlecht sy mir die faust an grinnt;
 das ich offt main, ich sey derplinnt,
 Vnnd scheint ir den das feur zun augn aus,
 265 So gib ich Ir ains auffs redhaus
 Vnnd wirff ir zue teller vnd schüßl;
 fo geit sy mir ains auff meinen drüßl,
 [Bl. 10 a.]
 das mir mein maull vast groß auf gschwilt;
 ob ich sy denn ain wenig schilt,
 270 so fluecht sy, sich möchtz ertrich piegn,
 vnd wenn Ichs zwainzig mal hiess liegen,
 sprach sy als offt, ich het nit war.

Der paur:

Ich hans ghert vor aim halben Jar,
 wie sy mit gueten staenn feis zu dier.

Der kranckh:

- 275 lieber, so wirf ich hin wider zu ier,
 Das es an der gaß erhilt.
 wir haiffns der sibm freid gespilt.
 Wan sy mich trifft, so ist sy fro;
 trifft ich, so ist mir auch also.
 280 Fell wir den, oder wie Im sey,
 so ist albeg freud darpey.
 Sprich Ich den zu ir ‚schweig du!‘
 So spricht sy ‚esl, haltz maull zû!‘
 Eas ich den etwas guets ie geren,
 285 des will sy voraus auch nit empern,
 Ains reitz dem andern von dem taler
 vnnd thuet yedes nit gern ain fäler.

Wisch Ich das maul, sy greift zum glas;
 droe ich ier den vnd schlag auf dj naß,
 290 So zaigt sy mir pald zum ars darmit,
 vnnd fein so ainns als der hertzrit [Bl. 10b.]
 Vnnd geydn vnns des pestn lebns.
 es begert kains des andern mue vergebns,
 Wir kunnen anander nit empern.

Der artzt:

295 Dasch ear ig, als mir güt helfn, geren.
 got pstat ier in ain gutem willn.

Der paur:

Nun laßt vnns schier der haustur zilln;
 Es ist zeit, wir welln daruon.

Das weib:

o schautz miern doch noch Nur^{a)} ain Mal an!
 300 Ich main, ich welln In die talfer setzn
 vnnd im den ars die nacht ernetzn,
 Ob im der estreich^{b)} ain mall erwaichet,
 vnnd ob er drein scheis oder faicht,
 Nur das ichfn defter ee kem ab.

Der kranckh:

305 schlachtz die huer, das syn ritn hab,
 Oder leihet mir die kruckhn her!
 laßt fehn, wer dem andern scher!

Precurfor, paur^{c)}:

[Bl. 11a.]

a) Nur aus Correctur. b) Zweites e in estreich über-
 geschrieben. c) Bl. 11 ist sonst leer.

Ain vnzucht recht. kurtz, Mit fünf personn.

der richter:

Got gruess euch, liewes volckh, als gemein ^{a)}!
 es ist zu euch glegt herein
 Ain recht, das wirt mann hinnen psitzn.
 wer yemant hinn, der prauchat witzn,
 5 Es sey vnrat, fräfl oder schaden thaen,
 der gebs vor vnns hie zu verstein.
 Dem soll da vrtl gsprochn werden,
 das noch nit gschehn ist heur noch werden;
 Darumb loft auff vnnd merckhet ebm,
 10 wasieder furanzug vnnd antwurt thue gebem.

der erst paur klagt:

Herr richter, ich klag yber meinn nachpern,
 der zu nachtz losn tuet an mein fenstern
 Vnnd hallt sich ganntz gschmuckht vnd still
 vnnd thuetz vmb zbaier fachen willn:
 15 Die erst, ob ich so trunckhn wår
 vnnd redt den ^{b)} an ier eer
 Vnnd straffet sy an Ierm aid,

a) gemein *corrig.* aus *gemain*. b) Nach den in der Hs.
 ein Raum gelassen.

des es mir har(t) vertrueget baid;
 Das ander, das ich herfure liefs
 20 vnnd in ain gotz verrater hieß,
 Das er den lanngze it gewefen, [Bl. 12b.]
 an das ich im funnf kinnd her lefn.
 Das will ich von kirtz wegn da nit melden.
 er wirt fur frumm gſchatzt gar felden.

Antwort der ander paure ſteunnd:
 25 Herr richter, ains pfchaidet mich.
 ift er ain klienerer ſchalckh den ich,
 Der ain groſſn erckhennen khan,
 was darff er ſich vmb mich nemen an?
 Er tarff mich leicht mit recht anlangen,
 30 wir tragn woll waffer an ainr ftagn.

der richter:

Ier beyficzer, vrthailt vmb die ſach,
 das man das recht deſt kurtzer mach.

der dritt paure ſitzund:

Ich vrtael, wer alfo ſteat loſn
 vnnd ſchmeckn thuet ander leut roſn,
 35 Das man Im ein mach vnnd ſtopf,
 ain kubl voll^{a)} dreckhs ſchutt aufn kopf
 Vnnd er den trei tag mueſet tragn,
 das er ſich ee nit dorfft zwagn.

der viert paure ſitzund:

Ier herrn, das war ain leckherey. [Bl. 13a.]
 40 : ain anders ich ſprich mit recht darpey :
 Wo wir am nügſtn an ainer zech ſein,
 das ſy vnns pringn ain fiertl wein
 Vnnd das mit vnns verzechenn.
 Nit peffer vrtil khan ich ſprechen.

a) voll aus Correctur.

der ander paur stet auf vnnd klagt:

- 45 Herr richter, ich klag euch yber den folln,
 wenn er zu nacht hin haim thuet knolln,
 So schleicht er mir auf meinen mist
 vnnd schutt heraus, was in seim pauch ist,
 Vnnd macht mir Ain gschmachten fur die thür,
 50 das ichs zöbrist aufm stadl spür.

der dritt paur antwurt auf steunnd:

Ier herrn, ich thue Ims zu diennst vmb das,
 das er seine eckhar tunng des pas
 Oder ain saw darmit erner
 vnnd mich den mit den wurftu eer.

der richter:

- 55 Ier verwanten des gerichtz, fagt pald aus,
 das wir bey tag kumenn ins dorff hinaus.

der erst paur vrtlt: [Bl. 13b.]

- Ich sprich, wer solh marckhstain thuet setzn,
 das man seine zennd darinn sol netzn
 Vnnd paide packn damit fülln,
 60 damit fy folles pueßn fülln.

der viert auch vrtlt:

- Ain dreckh, was kenstu von dem ding!
 ain anders ich da pey fur pring
 Vnnd vrtl also, wenn vnns hart durst,
 das fy vnns paid schickhen ier wirft
 65 Vnd ieder auch prinng ain schweinen pratn,
 So well wir guetz zun fackn ratn.

der dritt paur klagt:

Her richter, ain sach mich der da zeicht
 vnnd spricht, ich fey seim weib zu leicht,
 Wann ich mug nimer opfl essn;

70 vnnd hab mich ier neulich als vol angfressn,
Das ich ain woltenn haußn von mir legcht,
der fur alln pism schmeckht.

der ander antwurt:

Nain, ich hab es anderst gmaint,
als. sich den an seim weib erscheint. [Bl. 14 a.]
Die vinndt man mer ins N. haus;
75 den fuechet mans das gantz dorff aus,
Wie oft sy zum N. thuet fliehn!
noch mues der narr die kinder ziehn.

der richter:

Ier redner, secht die sachen recht an!
mich durst, machtz kurtz vnnd lat vnns gan.

der erst vrtaylt:

80 Ich sprich, welher man ain schens weib het,
vnnd sy zun aim andern get,
Der maint Im frointschaft machn mitt,
der ich vill lieber lang geriet,
Den kurtz: ich vrtl vmb die stess^a),
85 das man morgn nit vergeß
Vmb zbay zum N. hinauff,
daselb man den daign krieg verkauf;
Da zallt ir zwen das trinckhn
so lanng, Biß wir von penckhn sinckn.

der richter:

90 Blan, es soll auch pleybm darpey!
schaut vmb, wo der geiger sey,
Das man wol pald ain raien pfeif.
darnach ain yeder zum weinglas greiff
Vnnd fauff nit me, den drinn mug sein, [Bl. 14 b.]
95 so schenckht man hinach wider ein.

a) stess corrig. aus stöss.

der vierd paur pfchloiftz:

Nun gsegn euch got, als vil eur feint!
ob wir ain wenig vol fein heint,
Das mugt ir woll ain wiffn tragn^a):
es ift nit öll, das wir trunckn habm.
100 Habt ietz verguet, zum nagftn mee!
es ift zeit, das man haim wertz ge.

[Bl. 16 b.]
Quinta die decembris factum est ifta fcriptura In
bozano A me Vigilio Räber pictori fub Anno ·I·DXVI.

a) Vor tragn *ist* habn *durchgestrichen*.

XXI.

Artzt hännimann.

V. 1520 R.

Ain vafnacht spill von ainem artzt, Genant maister
häniman. [Bl. 1 a.]

Precurfor:

- Got grues den wiert vnd all fein gest!
Seit frolich ietz, das ist das pest,
Als man den In der vafnacht thuet.
Wier khumen herein In guetm muet.
5 Als ain nachper zum andern get,
In gueter frointschaft, das verstet;
Darumb bin Ich geschickht vor her,
Wann es nit wider euch hinn wer,
So wolt ich euch nun pringen an,
10 Warumb wir kumen sind auf pan;
Den eur yeden woll wißt ist,
Das man als ietz zu diser frisst
All kurtzweill anfecht vnd treibt
In diser heylygn vafchang zeit.
15 Des selb wier kurtz auch habn pfunnen
Vnd han meinr nachpern etlich zu mir
gnummen.

- Darumb merckht eben all geleich,
 Hie ist ain maister von kunsten reich,
 Der sich da nent hännimann.
 20 Der sibm freyenn kunst er woll acht kan;
 So gar mit maisterlichen sachen
 Kan er die plinten reden machen
 Vnd ein stumenden gesehn drat, [Bl. 1 b.]
 Ist sach, das er vorhin guet augn hat.
 25 Damit sag ich euch dise mar,
 Ob indert ain kranckher hie wär,
 Der khem hie her zu diser stund!
 Will er Nimmer werden gesundt,
 So mag er sich her zue fuegn.
 30 Er thuet aim yeden ymb Sein gelt ain
 gnuegn.

- Kainer kunst hat er vergeßn,
 Wer Mit kranckhaitn ist pefessn,
 Wer hoffret vnd krum wer,
 Dem hillfft er mit grosser schbar,
 35 Vnd dartzue an stat nicht mag,
 Den wetag mert sich von tag zu tag.
 Das hat er als bewaret wol,
 Als ain maister pillich soll.

Der artzt zum knecht:

- Leg auß, knecht, vnd la dier schlaunn
 40 Die gelbn falbm vnd auch die praun,
 Roschschlagg vnd mullipennt.
 La schauen, wer die falb erchent.
 Ob wir zu dem pfenning mochn kumen,
 Des hietn wir nutz vnd frumen;
 45 Darumb, lieber Rubein mein,
 Du waist, das wier dem wiert vill schuldig sein.

Der knecht rüefft auß:

- Nun hert, Ir frauen vnd ir man, [Bl. 2 a.]
 Was gueter falbm ich da han!

- Die puchsn die sind allsam vol,
 50 die mein maister nutz'n foll.
 Weliche Junckfra den magtum hat verloren,
 Die nem der salbm In ain horn
 Vnd streich Sy zwischn Ire pain,
 Dann so wiert sy kheusch vnd rain.
 55 So ist das die ander,
 Die hab ich gbracht von flandern.
 Die ist gemacht von schneggn plüt.
 Wer sich damit salbm tuet,
 Die ist guet fur den hurtze purtztl,
 60 Vnd so ain maid thuet ain furtzl.
 So ist das die dritt,
 Die hab ich gemacht auß ainr efls ripp.
 Wer sich damit pstreichen thuet,
 Dem ist Sy fur den gfundt guet.
 65 So ist das sunst ain edls stuckh.
 Wenn Ichs aim auf ain auge druckh,
 Dem wiert von stundan lutzl paß
 Vnd gewinnt ain schein als ain kuchl glaß.
 Der erst paur, genennt Sappinskot:
 Nun hert zue, Ir lieben nachpern mein!
 [Bl. 2 b.]
 70 Mein vetter toldl leit dahaim grosse pain,
 Der wonet euch oft mit treuen mit,
 Der ist schwach vnd all fein glid.
 Nun han Ich dade vernumenn,
 Wie das ain maister her sey kumen;
 75 Darumb so thuet mir rat gebm,
 Ob er pleibm mocht pey lebm,
 Vnd machet mir In der artz gesunt,
 Ich geb im zu lon 10 h.
 der chublmair zu dem:
 Sy, lieber nachper Sapp Ins kot,
 80 Schäu, das dein der artzt nit spott!

Wenn sy find gern betrogen,
 Vnd das ich weisß, das es nit wer gelogn,
 Was der am erst von im hat gßagt,
 Dann Sy steckn voller valschait.
 85 Doch rat Ich nit gar vast daruon,
 er tunckht mich sunst ain veiner man.

fridl auß der aw:

Als war ich fridl haiß auß der awen,
 So thue Im frealachen vertrauenn.
 Ich pin gewesn In der stat,
 90 Da er sein kunst bewaret hat.
 Ich wollt halt vngerer dapey sein,
 Das du gelaichn wurst vmb das dein;
 Sein sach dunckht mich gantz guet,
 er hat sy vert bibart durch ainen altn
 viltz huet.

der paur ab eggkh: [Bl. 3a.]

95 Sapp Ins kot, volg der lere mein,
 gib dein gelt vmb guetn wein!
 gabstu dem artzt noch so vil *W.*,
 Dein vetter wurd von Im nit gßunt;
 Wan Sy thuen sich nicht anders fleißn,
 100 Den das Sy di leut vmb das ir pescheißn.
 Darumb so gtrau Im nit zu vill,
 du thaffst mit Im ain waglachs spill.

haintz Im winckl:

Sy, mein Sappinskot, ker dich nit dran!
 Dein vetter ist gar ain schbacher man
 105 Vnd ist siech Biß an den grundt,
 Vnd hieftu hundert m. *W.*,
 Du hulffest dier auß pein.
 Das selb thue auch dem vetter dein.
 Ich sich, das er so kranckh ist;

110 hilft mam nit pald, so stirbt er sicher zu
difer frift.

Er ist mit kranckhat gar vmbgebn.
lieber nachper, nun rett sein lebm!

der sapinßkot:

treun, haintz, du radtst mir recht.

Vmb das gelt wirt es wöll schlecht.

115 Der gfund ist peffer den als guet.

Drumb nim Ich mir ein geringen muet,
Wir wellens gar frischlich bagen^a).
laß vns in zu dem artzt hin tragn!

Ruebm herbst:

[Bl. 3 b.]

Ich rat das auf mein treu auch,

120 Das im ainft geraumt wur^b) der pauch;
So mocht er villeicht den genesn,

Dann er seid dem wimmat nie gfund ist
gewesn.

Vnd ist mein gressste sorg an Im,

Wenn er ain mall zu stuel geng hin

125 Vnd es ain pruch gwunn In dem darm,

Das mit her gieng der rechte schbarm,
So kamen die wein trestern heraus,

Das doch zu sagn ist ain graus.

Darumb thuets nur fruetlich wagen!

130 thue dein vetter zum artzt tragen,

Das man In nit thue verkurtzn,

Das er sein geißt auf thet sturtzn.

Lehnhueber:

So sag ich mein thaill ach dartzue.

Ich han dahaim ain plinte kue,

a) bagen *aus Correctur*. b) *Hs.* wurd g. w. *Nach ge-
raumt steht durchgestrichen* der.

- 135 Die will ich dem artzt zuepringen
 Vnd fehn, wie im thue gelinngen.
 Macht er miers gfehnt vnd gfund,
 So glaubt an In zu aller stund.

Trogman:

- Ich kumm auch zun euch herann
 140 Vnd will mich auch drumb nemen an.
 Darumb volget meinr ler.
 ainr ratt hin, der ander herr
 Vnd Sagn gleich wie die toren.
 Wasdu außgeißt, das ist als verloren. [Bl. 4 a.]
 145 Die artzt sind laicher vnd liegn geren,
 er mocht dein veter die kranckhat wol
 meren.

Reckhenhals:

- sappinskott, du pist ain kindisch mann!
 mainst, er nam sich vmb ertzney an,
 Wenn er nit puecher het gelesn?
 150 er ist vor auch pey leutn gwefn,
 er wais woll, wie er ain helfn^{a)} soll,
 wann er ist aller kunst voll.
 Du solst gen zu dem maister dar,
 e dein veter kum auf par;
 155 Nim In auf deinen krag
 oder pring In auf ainer mist trag.

Sappinkot:

- Get dan, liebm nachpern, mit mier
 Vnd helft mir tragn an Im schier,
 Denn er Ist^{b)} ain^{c)} schwarer mann.
 160 Ich wais, der dreckh In jm hat allain ain
 zentn an.

a) Vor helfn ist sol durchgestrichen. b) Hs. er Ist ist.
 c) ain übergeschrieben.

da tragen sy den kranckhn dem artzt zue.

Sappinskott zum artzt:

Got thelf aich, lieber maister häniman!

Wier habm enckh hie gpracht ain krankhn
mann.

Kunt ir In machen gfunt,

Ich gib euch zu lon etlich phund.^{a)}

der artzt zu den paurn: [Bl. 5b.]

165 Ier pauren, ir seit vmb funft her kumen.

Ier hiet denn mit euch pracht den prunnen,
So mocht ich haben gefehn,
was kranckhat dism menschn war peschehen.

Lentz Im gereyt:

Sy, maister, wir habms woll bedacht,
170 wir habn den faich mit vns gpracht.
Nun schaut, was dem pauren fey,
vnd macht In seiner kranckhait frey.
Seth hin das glaß vnd schaut eben,
ob diser mensch beleib pey lebm.

der artzt:

175 Ach, ir pauren vnd ier grobm ribling,
was maint ir mit dism ding?
Wes habt ier euch geflissn,
das ier In harm habt geschissn?
lieff ich euch der frumen leut nit gnieffn,
180 Ich wolt enckhn allen vnder das maul gieffn.

der artz schaut den trüebm harem paß:

Lieben nachpern, der mensch ist kranckh,
das emphind Ich woll an dem gstanckh.

a) Bl. 4b und 5a sind unbeschrieben.

Schmeckht halt, so wert Ier fein Innenn.
 mich tunkht pey all meinn sinnenn,
 185 Er fey im pauch des kots voll; [Bl. 6a.]
 das mag man an dem priefn woll,
 Das er Inwendig nit rechtuertig ist,
 vnd that not, das man Im raumpt den misst.
 Sich yeht auch jn Im das hueribl,
 190 das selb gheit In auch gar vbl;
 Schotten der ligt In jm ain michtl tail,
 der lat In nicht schaffn an der gaill.
 Darumb so lat In her zu mier,
 So will Ich Im den helfn schier.

artzt zum knecht:

195 Mein lieber diener rubein,
 lafs dier den kranckhn enpholhen fein
 Vnd mach im ain salbm von allerlay
 Vnd misch das mit schwabm gfchray;
 Ist sach, das wier In machn gfundt,
 200 So habn wier dauon etlich phund.

Rubein pftreycht den kranckhn.
 da fragt der küblmair den kranckhn vmb
 gefunt:

Sag an, nachper, zu diser stund,
 mainst icht pessrung zhabn vmb gfundt?
 Ich sech es zwar vast gern,
 wenn du Nun gfundt thaft weren.

der kranckh: [Bl. 6b.]

205 Ich kan mich nit geuden von dem gfunt.
 mein kranckhait mert sich vester zu diser
 stund.

Het sich mein vetter paß gefliffn,
 Wer mit dem artzt gwefn vnpschiffn,

Vnd wur ich ainftn ain mal gfunf,
 210 ich fchiff dem artzt vnd feim knecht In
 fchlundt.

fridl auß der aw:

Sappinskot, lieber gfatter mein,
 ein huerrnfun mag mir das fein.
 Wier fein all vmb funft her kumen,
 das er vns hat das gelt ab gnummen.
 215 In hulf fein kranckhat nit vmb ain har,
 er ift krenckher den er vor ye war.
 Mit meim rat fo that man den artzt threnckn
 oder an ain galgn hencken.

der artzt:

Knecht, herftu die wort?
 220 Die paurn fchreien vber vns das mort.
 Schau zum kranckhn ebm vnd wol,
 oder fy fchlahn vns die haut voll.

rubein der knecht:

Ich wollt, In fraßn die kran vnd dj rabm!
 Ich han Im die peft falbm gebm, fo wier fy
 habm,
 225 Vnd han In damit peftrichn.
 Ich dach(t), Im wer gar entwichen [Bl. 7a.]
 Sein fiechtumb vñd kranckhait;
 ift es nit gfchehn, fo hab ims hertzn laid.

der artzt:

Ach, du tummer vnd du thor,
 230 ich gedacht, du weffeft woll vor,
 geift Im fo kluege falbn vnd ertzney,
 Du mocht In tottn, vnd warn feinr drei.
 Wildu, das er werd gefundt,
 So hab im ain roßzurgg fur den mund

235 Vnd fur die nahn einen mißt,
 So stet er auf zu diser frißt.
 will er tarckln oder hinckn,
 So schlach In vmb die schinckhn
 mit ainem steckhn vmb Seine pain.
 240 was gillts, er ge darnach haim?

der^{a)} knecht thuet das, damit stet der siech auf.

der knecht:

Lieber maister, nun erckhenn Ich woll,
 das ier seit aller kunstn voll,
 Seid der paur gfund worden ist
 von dem roßdreckh vnd dem mißt;
 245 Wann all die salbn In vnser kramm
 hietten dem pauren nimmer mer so woll
 getann.
 Darumb so seyt ier pillich lobes wert, [Bl. 7 b.]
 wo Ir reit oder get auf erdt.

der kranckh was:

Got dannckh euch, maister hännimann,
 250 was ier mier guetz habt gethan.
 Ier habt mich pehabt bey lebm,
 darumb soll euch zu lon werden geben
 Alles, das ich Nindert hann,
 vnd dartzue sein eur vnderthan.

der artzt:

255 Sicher, freund, du haßt gar war.
 wildu, das es dier nimmer widerfar,
 So will ich dier ain regiment geben,
 das du darnach haltest dein lebm.
 Du solt sitzn dy ganntze nacht
 260 vnd dartzue trinckhn vbermacht

a) der auf *Rasur*.

Vnd des morgens frue hin wider,
 das schwennt dier deine glider.
 Das ist dier alles Nutz vnd guet
 vnd macht dier gar ain frisches pluets.
 265 Das ist dier guet fur den gfunt.
 var hin vnd leb recht als ain hunt!

Precurfor pfschleufts:

Nun herтт zue, Ir nachpern, alle sam
 vnd auch ir, maiffter hanniman!
 All, die da gehern In das spill,
 270 merckh, was ich euch fagn will, [Bl. 8a.]
 ob euch mein ratt anders gefall.
 wier fullen vnns hebn all,
 Das man vns anders wo auch fech
 vnd dem maister vill lobes iech.
 275 Drumb gsegn euch got, Ir frauen vnd mann!
 maister tretet Ir vor an.

Perfon des spills 14:

precurfor
 der artzt
 Sein knecht
 Sapp Inf kot
 ckhublmair
 fridl auß der aw
 paur ab egg
 haintz Im winckl
 Ruebmherbt
 lehnhueber
 Trogman
 Reckhnhals
 lenntz Im gereutt
 der kranckh.

Das spill hab ich vigili raber abgschribm am Sextn
 tag martzi anno domini 1520 etc.^{a)}

a) *Steht auf der Innenseite des hinteren Umschlagblattes.*

XXII.

Ain zendprecherey.

1529.

[Bl. 2 a.]

Ain vafnacht spil von ain zanprecher vnd
sein weib spricht^{a)}:

- Got grues dj Erfamenn herrn vnd frauen!
wir kumenn zun euch In guetm vertrauen
Vnd bringen vill gueter gattung.
wie wol mein maister da ist Jung,
5 So Ist er doch wol erfarn,
das er In kurtzen Jarn
Allt vnd Jung, frauenn vnd mann hat
geholffn Behennd vnd drat
Mit feiner kunst gar maisterlich.
10 wir habn auch vil guetn anstrich,
Der den frauen wol an stat;
man vindt auch Bey vns gueten rat,
Scharniggl kraut hab wier auch vil.
darumb macht euch her zue, wer kauffn wil;
15 Fur gschwulst vnd bese gschwer
hab wier bracht ain triaggus her.
mit zanprechn ist maisterlich mein Man,
negst soll er ain auf prochn habn ain zan,

a) *Hs.* sein spr. w.

- Dauon Im ain tail mißlanng.
 20 da psteckhet Im der zeug Im wanng,
 Den rechtn kund er Im nit ergreiffn; [Bl. 2 b.]
 Im gschwals maul auf wie ain sackhpfeiffn,
 Er ist aber seid vill besser worn.

Zanprecher:

- Her auf! dein klaffn thuet mir auf dich zorn;
 25 du stefft gleich, sam welftu lorwer wegn.
 kanst nit dj seckh auf pinden vnd auflegen?
 du Stefft gleich wie ain ander pfaffn zerß,
 schmutzig wie ain kubl schmers.
 wais nit, wye^{a)} Ich mit dier soll leben.

Das weyb:

- 30 Sy, mein man, wefft Ich nur, wo Ich an solt
 heben.
 Es ist wol als ain Irre kram.

Zanprecher:

- Zeuh her fur das sackl mit dem wurbm sam,
 dj buchsn vnd Scatln auch dar pey;
 schau, das ain ieds an seim rechtn ort fey!

Das weyb:

- 35 Sy, mein man, Ich wils doch gern thain.

Zanprecher:

- So schau, das Ja fey vnd nit nain, [Bl. 3 a.]
 oder Ich ghej dich mit samptn seckhn hinder
 thur.

Das weyb:

- Sy, du wurst kam zfro, das Ich kam wider
 herfur.

Nun her auf deins greinn vnd kalln!

a) wye aus Correctur.

- 40 mainst, es hab yederman darab ain gfalln?
 Ste auf bannckh vnd thue dich fleissen,
 ob du mochst ain paurn vmbs geltl pfscheiffn.
 Sag Im ain mal von grossn gschichtn.

Zanprecher:

- So thue mir ain stuel her zue richten.
 45 woll her, wol her, Ir frauen vnd man!
 welher hat ain pefn zan,
 der aim Im maul thuet schwern,
 der wetag thuet sich ye lenger mern,
 der kum zu mir her an der stund,
 50 dem wil Ich schauen In sein mund
 vnd solh zend herauf prechen,
 das er dernach mues selber sprechen,
 Im sey guetlich von mir pfchehn;
 auch alle, dj das habn gfehn,
 55 mich dapey erckhennenn [Bl. 3 b.]
 vnd altzeit fur ain maister nennen.
 Ein heilas vnd ain kraftlof man,
 der Im lafft ain pefn zan
 riechn vnd gschweln In dem maul
 60 vnd stinckhen wie aim altn gaul!
 ain pefer zan ain pefer gast,
 der laft dem man weder rue noch rast,
 dj weil er In hat In seim nackh.

Das weib zu aim paurn spricht:

- Sy, man, wolher mitm schnurf Sackh!
 65 Ich sich wol, du hast ain mie.
 da vindstu gleich ain maister hie,
 der dir den schmertz wenden kan;
 Laff ausser prechn den pefn zan,
 das kan der maister an alles we.

Wilwold der erst paur:

- 70 Oho, lieber maister, werstu kumen ee!
 Ich pforg werla, es sey ze spat,
 denn es lanng vmb mich gewert hat.
 Er Jagt mich oft dj gantz nacht vmb,
 das Ich erst gegm tag haim kum. [Bl. 4a.]
 75 Schau, wie ist mir gschwolln das wang.

Zanprecher:

- Sy, lieber nachper, Ich hab ain linde zang.
 Nur thue keckhlich dar hebn,
 Ich will dier ain kraut druber legen,
 das haist Indich vnd hat pleter nit vil,
 80 fehn gerad wie dj hackmesser Stil,
 vnd Spitzign wegrich auch derzue.
 Ich will dir Bald dran machn rue.
 La fehn, das Ich nit lang mit dir vmb gee.

der ander paur Grätz:

- mein maister, das es nur nit vil gfte.
 85 ge her, wilbolt, la fehn, welhers sey.

Wilbold:

O mein maister, ir fein wol drej;
 der schwartz In der mit ist der recht.

Gredt ain peyrinn:

- Ey, wie bistu so ain verzagter knecht!
 Ich bin ain weib vnd wolts wagn,
 90 den der gratz thuet nämla recht fagen.
 Ich hann kennt, weil ich was ain Junge diern;
 da thet er mir gar oft hofiern, [Bl. 4b.]
 Er vnd der JacI mit der schalmey,
 vnd kamenn den ye zun yns^{a)} aufs hey;

a) yns corrig. aus vns.

95 wenn der Jaci an hueb zu pfeiffn,
 So wolt mir der vnmueffig gratz nur vnders
 gwannd greiffn.
 Es gschach aber an alls vbl.

Gratz:

O gret, wie giengs aber mit den fchantlen
 faichkubl,
 den wir vmbkern vnder der fudlpanck,
 100 der so leichnamischn vbl stanckh,
 da wir yns zam Legtn Ins pett?

Lenntz:

Sy, hertz auß es ist gnueg von dem vefl-
 wergkh gerett.
 Es sagt Nur von giffn vnd gaffen.
 weder maintz, man hab nit anders zu schaffn?
 105 der wilbold wirt von dem gspaid lanng net
 gfundt.

Fridl:

Sy, du^{a)} redeft gleich ebm gerad auß meim
 schlundt.
 Es mocht halbt wol den maister verdrieffn,
 das wir In da so lang sten lieffn; [Bl. 5 a.]
 Drumb, maister, macht nit zu lang
 110 vnd zeuch herfur ain eifn zang,
 Es ge gleich, wie es well.

Wilbold:

Des danckh dir der toifl in der Hell!
 du lassetst mich doj marter leyden,
 du sagst zue, das man mir dj zend all auf
 that reiden,

a) du *übergeschrieben*.

- 115 Häft Leicht nur a freud darob.
 Sy, Lieber maister, seit nit zu grob
 vnd thuet nit veintlach erschreckhn
 vnd nit ain Befre kranckhait an mir erweckhn.
 Ich will enckh zalln gar erwerlich.

Zanprecher:

- 120 Das kan Ich zwar gantz Maisterlich.
 ist fach, das Ich ain vnrechtn thue hebn,
 So tarfftu mir nicht zu lon gebn.
 weder mainst, es sey der erst, den Ich thue
 prechn?

Grätz:

- Halt! wir welln von erst di fach aussprechen
 125 vnd dein vodrung vernemen,
 Seit wir doch darumb fein kemen. [Bl. 5b.]
 Du Mochst so vill auf dich haltn.
 wir wolltns den liebm got lassn walltn.
 Sag, was du Nemen wellst vber habt?

Zanprecher:

- 130 Sagt an zum erstn, was Ir gern gabt.
 Ich will mit enckh nit lanng krimmen.

Lenntz:

Sy, Lieber, thue vns doch ain gelt Stimmen,
 dann dj muntz ist vmb ynns nit woll geraten.

Zanprecher:

- Ey, So gebt flux her ain par ducaten;
 135 doch Ich nam ain par patzn vnd lieff ain ding
 fein.

Fridl:

o ha, ha! du namst noch gern ain par kr. ein.
 Ich han nie mer sehn gebn.

Ich lieff mir ain mal wol zwen aufheben,
gab nur 2 kr. von alln paiden.

Zanprecher:

140 Sy, lieben nachpern, Ich wil auch nit fein
vnpfscheiden: [Bl. 6 a.]
was ain ander nimpt, das wil ich auch nemen,
darmit wir nur dauon khemenn;
wil auch nit vill wunders da treiben.

Plabmtaler:

Nun, dapey well wirs auch lassn pleiben,
145 vnnd nempt euch vmb dj fach an.

Zanprecher:

Wolher, So kumenn wier daruon!
fuertn her vnd machtz nit lanckh.

Plabmtaler:

Ge hern gotz namm vnd setz dich auf dj
Banckh!
greiffst zue, Ir nachparn, hebt all,
150 das er Nit In amachtn vall;
Es ge dernach gleich, wie es well.

Wilbolldt:

Ich glab dier woll, lieber gfell.
dj fach get dich am minftn an,
Ich wirs aber wol enphinden an meim zan.
155 Er stet wol so verr da hinden.

Zandprecher:

[Bl. 6 b.]

Ey, lieber, du wierstzn nit emphinden!
thue aufs maul vnd heb nur stat.

Wilbold:

Sy, mein maister, wen Ir mir nit so we tat,
So wolt Ichs gern thaen.

da pricht er den zannd:

160 Hie leit das groff pain!
Saug vnd speib herauß das vnrain pluets,
dein sach dj wirt noch alle güt.
Es wer nit wunder, er het dich erplennt.

Wilbolld:

ach, das dich der teufl schennt,
165 wie thuet mir das so leichnam we!
vnd hat Ich das gewisset ee,
Ich wer herein wol nit gangen.

Zannprecher:

Si, lieber, laß dich das nit plangen.
Es mag ain yeder wol verstan,
170 das folhs an schmertz Nit zue mag gan;
Es mues ainn ain wenig pitzln.

Wilbold:

[Bl. 7 a.]

Ja, Ja, freylach thuetz mich kitzln,
das Ich schier meinr sinn all han vergeßn;
Ich mocht Ietz nit guete nudln effn,
175 wen man mirs schon gab.

Lenntz:

Sy, wolauf, wilbold, mit mir aufm stab!
wier welln In ain ander hauf gen.
Ist peffer ain schad wedera) zwen.
Soll dirs vbl dartzue kemenn,
180 du muefest pald ain pesn töd nemen,
Soltn wir da lanng Im windt sten.

a) we bei weder übergeschrieben.

Zannprecher:

Es mußt gleich woll dannen gen,
gebt es mir Nur vor mein gelt.
getz darnach, wo es wellet,
185 Ich thue Nach enckh nit vil fragen.

wilbold:

wie, wie, Ich gtraut dir wol ain anders zu
 sagen,
 Ich schoen Nur frumer leit nit gern:
 Ich wolt dir funftn loter pern,
 das dus namlach kaimm mer taft.

Zannprecher:

[Bl. 7 b.]

190 Vnd wan du gleich noch als ain lange
gnippm haſt,
Ich wollt dich darumb nit fliehn.

Fridl:

Sy, du wurst Im dennochtn rockh nit abe
vnd folst erstickhn In deinem palkh.

Plabmtaler:

So wer dich, du langer, eder schalkh!
da schlagens den zannprecher fur thur auß.

Scherg:

195 Nun haltet frid pey dem großn wandl!
weder maintz, es sey ain klainer handl
enckher schlahn vnd greinn?
mues den auf alln kirchtagn gefochtn sein?
wie tunckhtz enckh nur so peß vnd so keckh!
200 Ich main, das der verdig narr noch In enckh
steckh.

den man enckh vert gefchnitn hat.

Ich peut enckh frid pey meins herrn gnadt!
welher aber nit frid will haltn, [Bl. 8a]

dem will Ich feinen grind zerspalltn.
205 das Ist meins gnedign herren. Gfschafft.

Wilbold:

Schweig, fcherg, oder du wirft ach vberrafft!
wa haft ain plodern vnd ain fchwatzn.

Grätz:

Ich main, du wolft gern, das Ich dirs maul
that erkratzn.

wilbold, ge dan mit mier!
210 trinckhst lieber wein oder pier?
ich han gleich noch fofil, das Ich ain kandl zal.

Wilpold:

Sy, lieber, so Ich den han dj wal,
So trinckh Ich lieber wein den pier.

Fridl:

Dier Ist warlech gerad wie mir.
215 mich tunckht der wein hab ain possern
gfschmachen.

Plabmtaler:

Ha, Ha, Ich mues geleich dein lachn,
das es also groff narnn seit, [Bl. 8b.]
vnd welt doch alpot witziger fein den ander
leit
vnnd seit dapey recht lappm.

Gredt peyrin:

220 O mein plabm taler, du haft des tuechs wol
ach ain kappen!
drumb fchweig vnd laff ain ding fein.

Lenntz:

O, pracht man vns daher ain wein,
So wolt wir gleich drinn zechen.

Grätz:

Ir nachpern, setzt euch nider vnd lat yns^{a)}
dinn sprechen.
225 wie, wen der maister wider herein kam
vnd fein altj taigfcher mit Im ach nam,
wir wolltn vns mit Im vertragen;
wir habn In dennocht wolte vbl gschlagen,
Er soltz wol pillich nit fur guet von vns nemen.

Lenntz:

230 Warumb thet er den nit pey zeit daruon
rennen! [Bl. 9a.]
plabm taler, ge du hin auß,
schau, ob du In fundst dauor Im haus,
vnd fuer In mit dir herein,
vnd ob^{b)} ers ain ding lieff sein,
235 damit er ach niempt dauon Sag
oder vns^{c)} gegn der herschafft verklag,
vnnd kher an guetn fleiß.

Plabmtaler:

Der fach pin Ich gantz witzig vnd weis.
Ich will ains wegs hin gen.

Fridl:

240 Lieber, thue nit lang vnderwegn sten!
was welln wir aber dj weil thain,^{d)}
das wir dj weil vertreibn?

a) yns corrig. aus vns. b) ob übergeschrieben. c) Hs. vnd für vns. d) Nach diesem V. ist für eine Zeile Zwischenraum gelassen; es wird also eine Lücke anzunehmen sein, trotzdem 241 f. durch einen Strich verbunden sind.

Lenntz:

Er thuet leicht nit lang auß pleibn;
Ich wais woll, das er In thuet pringen.

Gredt:

245 Sy, mein nachper gratz, thue yns ain liedl
fingen! [Bl. 9b.]
Es get dir woll fo raingkhlach vom mund.

Grätz:

Sy, mein gret, wenn Ich nur ain guetz kundt,
So wollt Ich thuen Nach deinem rat.

Gredt:

Sy, mein gratz, fing: het Ich ain puelln,
als menige hat.

da fingt der grätz vnd Spricht:

250 Ja, Ich bin heint aller vol freid^a); got geb mirs
zguet!

wir welln da habm ain guetn muet;
Es get der maister ach da her.

gedenckh Nur kainer kains vnmuets mer,
den der hanndl stet aller an mier.

Wilbolldt:

255 Se hin, gratz, Ich will gleich volgn dir;
was du magst, das will Ichm maister gebn.

Grätz:

Villeicht wirtzm Maister ach ebn. [Bl. 10a.]
ge her, maister, zu dier!

du mueßt dj sach aufgeb'n mir,
260 Es hat mirs der wilbolt ach auf gebn.

a) vol fr. *über durchgestrich.* guetz muetz.

wir folln vns schier haim hin heben.
 gfelt dir vnser mainung voll,
 So Sag, was man dir gebn foll.
 es kan doch ietz Nit anders fein.

Zandprecher:

- 265 Ja, Ich sich woll, Ir seit all voll wein.
 was wollt Ich den vill draus machn?
 Ich mues meins vngfell selber lachn,
 seit Ir all worden seit gueter ding.
 schafft, das man vns ain kuelln wein pring!
 270 Ich han mirs woll am erstn gdacht;
 Ich han mein thaill schon dauon pracht,
 Ich bin fro, das Nur Ir seit worden gueter ding.

Gredt:

- Sy, mein gratz, heb wider an vnd Sing
 oder vach ain tanntz an!
 275 du bist woll so ain veiner man,
 Ich han gleich ain lust zu dier.

Grätz:

[Bl. 10b.]

- Sy, du hast leicht eppas erschmeckht Bej mir;
 So ge her vnd laß vns tanntzn!
 wir wellen frischlich vmher schwantzen.
 280 fotz, Ir Nachpern, helfft mir all!
 Nun pfeiff vnd mach auff mit schall
 vnd mach vns ain gtretnen tanntz,
 dann es gilltet mir ain schien krantz.

XXIII.

Schaydung ains eevolks.

V. 1529 R.

[Bl. 2 a.]

Vasnacht Spil von ain chorgricht ains Manns vnd
weibs zu schaiden.

Precurfor:

Nun merckht, Ir herrn wol gethan,
vernembt mich recht an argen wan!
Das In dem landt ain groffer prechn ist,
das sag Ich euch zu diser frist,
5 An Mannenn vnd an weibn.
wer das selb kunnd vertreiben,
Dem wurden dj frauen hold
vnd gebn Im drumb filber vnd golt.
Drumb Nempt war vnd schaut an,
10 hie stet ain frau vnd auch ain man,
Dj ziehn nindert gleich vberain:
Sy hat zu weit vnd er zu klain.
Das Ist ain mangl an In payden,
drumb welln sy sich vonnander schaiden.

Korrichter:

15 Pedell, mein getreuer knecht,
rueff auff heut zu samen recht,

Vnd wer alhie het zu klagen,
der mag das Ietz vor gerichte sagen.

Pedell:

[Bl. 2 b.]

Hert zu all, arm vnd reich,
20 frauen vnd man, all geleich!
Wellicher an seim weib ain mangl hat
auf der petziech frue oder spat,
Welher ain weib hat, dj altag kreift
vnd vnder der deckhn vbl veift
25 Vnd den man nit gern lafft vberhengen,
der mag von Stund an Ietz her kemen
Vnd dem richter das zaign an,
der sich auff solhs woll versten kan;
Oder ob ain frau het ain man so kranckh
30 hinder dem ofn auf der panckh
Vnd dj frau des petfueters gratn^{a)} woll,
dj Selb frau dj mag vnd^{b)} Soll
Das dem Richter Sagen,
was sy den vbern man hat zu klagen.

Der richter haist dj vrtel Sitzn zum rechtn:

35 Ier herrn vnd sprecher, setzt euch nider
vnd lafft rafftn eurj glider!
Wier wellen heut hie haltn recht,
Es sey frau oder man, diern oder knecht.

Der pedell zum volckh:

Nun merckht, mein her official ist gfeßn! [Bl. 3 a.]
40 wer sich zu klagn het vermessen,
Der mag her zue treten,
Er sey gefordert oder her gepetn;
Zum erstn vnd zum andern mal,

a) gratn unter der Zeile nachgetragen. b) mag vnd unter der Zeile nachgetragen.

- zum drittn thuet her kimenn pal!
 • 45 Hat yemand zklagen zu diser frisst,
 der erschein Ietzt, den es zeit ist.

Dj frau klagt:

- Seyt^{a)} grueßt^{b)}, lieber^{c)} herre mein,
 Laßt euch mein kumer klagt fein
 Vber mein vill alltn man,
 50 da pey Ich kain gueten tag nie gwan.
 Er hueßt vnd kreißt vnd wirfft vast aus
 vnd lat mir kain rue In dem haus,
 Ich han kain freid nacht noch tag.
 Sy, lieber her richter^{d)}, vernempt mein klag!
 55 Er thuet nit als ain ander man,
 er vergundt mir zu kaim tantz zu gan.
 Das^{e)} Sey euch vber mein man klaidt;
 Ich pit euch, das Ir mich von Im schaidt.

Officiall:

- Gueter man, tritt her zue,
 60 auf dise klag dein antwurt thue! [Bl. 3 b.]
 Ist dem also, wie vnd Sy Sagt,
 den Sy dich ietzo hat vercklagt?

Der man:

- Her richter, Ich Sag, als peßt ich kan.
 es ist war, Ich bin ain alter mann,
 65 Ich leb nit taglich In dem faus,
 Ich philf mich zimlich In dem haus.
 Wann Ich Bey meim weib gern wer glegn
 vnd het ye freud mit Ir welln pflegen,
 So thetz Ir als von mir verschmahen,
 70 So stellt sy sich, sam woltz mich schlahn,

a) Seyt *aus Correctur.* b) Nach grueßt ist euch durchgestrich. c) lieber *corrig. aus* lieb. d) richter *überschrieben.* e) Nach Das ist klag durchgestrich.

Ich wais nit^{a)} vmb woy oder vmb was,
 vnd^{b)} zaigt mir hertan den ars.
 Weil Ich Ir den So hart verschmach,
 mein herrn, so Bedenckht^{c)} felb dj fach.
 75 So Sy von mir begert zu Schaiden,
 So vergunnt vns, lieben herrn, allen paiden.

Official:

Gueter mann vnd armer knecht,
 Ich will vor vmb fragen das recht
 gar kurtz zu diser frisst,
 80 den mir der handl allain zu schwar ist^{d)}.

Officiall:

[Bl. 4 a.]

Ir herrn vnd maister all vier,
 was thuet gedenckhn Ier
 Zwiffchn diser frauenn vnd mann?
 redt ain wenig ietz daruon.

Maister Von schbabm:

85 Ich bin maister Enzian von schwabn,
 der rit hat mich zu diser fach her gtragen.
 Ich erckhenn der frauenn prechen woll,
 ein Jungern man fy habn foll;
 Aber man soll fy nit darumb schaiden,
 90 man hert den greffre klag von In paiden.

Maister arnolt:

So bin Ich maister arnolt gnannt,
 der Bischoff von kropfling hat mich her
 gfanndt.

Der fach Bin Ich wol weiß,

a) nit unter der Zeile nachgetragen. b) Vor vnd ist villeicht durchgestrichen. c) Bedenckht corrig. aus ged. d) Nach diesem Verse die Ueberschrift Pedell durchgestrich.

- Ich kenn follich^{a)} muntz mit allm fleiß
 95 Vnd pin vor auch dapey gewesn;^{b)}
 Ich hans In manhn puechern glesn,
 Warumb man^{c)} zway e volkh schaiden Soll.
 Es^{d)} wissns auch dj alltn woll,
 Welhe frau nit Spinnenn kan
 100 vnd ain hat, der nit mag sein ein man,
 Oder ain weib, dj kain fud nit hat,
 oder ainem, dem sein zers nit stat,
 Dy soll man schaiden zu aller frist, [Bl. 4 b.]
 wann das kain rechter heyret nit ist.

Maister Lewpolt:

- 105 maister Leupold Ich hais von wien,
 dj fach kan Ich zu gueter maß verstien.
 Welln sy nit ander vrsach furpringen,
 So Soll kains von dem Rechtn dringen.
 Das han Ich an aim cappmzipfl glesn,
 110 das Ich ain mall dapey pin gwesn;
 Bringen Sy aber ander Sachn herfur,
 So Sprech wir recht vnder der thur.

Maister Gangolf:

- maister gangolf Bin Ich genannt,
 das geistlich recht ist mir wol bechant.
 115 Ich rat euch woll an alln haß,
 Lieber her, verhert sy paß,
 Ob vnder In ain grossere klag
 ains vber das ander noch hab,
 Drauff ain vrtl wur gesprochn,
 120 das das vbel nit zue^{e)} (frue) wur gerochen.

a) follich *corrig. aus gar.* b) V. 94 f. in *verkehrter Ordnung*,
doch mit Transpositionszeichen versehen; pin übergeschrieben.
 c) man *übergeschrieben.* d) Es *für durchgestrich.* So. e) Nach
 zue ist wol ein Wort *ausgefallen.*

Dj frauenn schamen sich gar fer,
 drumb ruefft Ir selber her
 Vnd haïßt vor euch da Sagen,
 ob Sy ander vrsach het zu klagen.

Official:

125 Wo seit Jr, frau vnd eur man? [Bl. 5 a.]
 Leit euch kain kumer mer an
 Oder habt Ir etwas mer zu klagen?
 So that man euch das vrtl sagen
 Hie vor ritter vnd vor knechten,
 130 ob Ich euch schaiden soll von rechtn.

Dj frau:

Lieber her, laßt mich euch empholhen Sein
 vnd sprecht mich nimmer meim man ein;
 So will Ich erst dj rechtn prockhn fagen,
 was Ich vber mein man han zu klagen.
 135 Er tregt mir das parn fueter auß,
 das Ich woll selber torfft Im haus;
 Ich han lang mangl Im haus glitn,
 wan ander frauen hobm Im aufgschnitn.
 er will mir Nur dj larn seckh anhengkn,
 140 das thuet mich so fer vast krenckhn,
 Vnd Ich hab, was ain frau habn soll,
 vnd thuet mirs riffn auch noch wol;
 Ich hab Im das noch nie verzigen,
 zwar, Ich will nimmer pey Im ligen.
 145 Er hat ain drumb, das jst zu klain,
 darumb Ich Im kain guet mag thain.

Officiall:

Gueter man, thue dich pereden,
 schnelle antwurt du thue geben.

(Der Man:)

- Ich antwurt als ain pider mann. [Bl. 5 b]
 150 mein esl thuet mir hanget stan;
 Wan Ich mit Ir will schimpfen,
 So thuet fy Sich Ser ab mir rimpfn
 Vnd macht sich albeg kranckh vnd schwach.
 So denckh Ich mir, Nun hab gemah,
 155 Vnd So Ich den zu ainr andern ge,
 So treibt fy albeg klaffn mer
 Vnd spricht, Ich hab zu kurtz vnd zu klain.
 zwar, es foll Ir Nimmer guet thain,
 Das du solh schand auf mich thuest liegn
 160 vnd thuest mich also fer betriebl.
 Ich hab ain drumb als ain schleglstill,
 daran fy doch nit gneugn fy will.

Officiall:

- Frau, das Ist ain vnfauber schimpf
 vnd bringt gar grossen vngelimpf.
 165 Der fur het Ich wol gschworn,
 het er ain alls ain haber korn,
 So Sollt Ir euch mit benuegen;
 er wurd fych selb woll mit der zeit fuegn.

Dj frau:

- Sy, was sagt Ir vom haber korn?
 170 wer er als ain Jager horn!
 Er sagt von schlegl still oder stangen
 vnd kan mir nit durch gstauch langn,
 Das er mir dj mueter mocht derraichn. [Bl. 6 a.]
 Sicher, herr, er thuet euch laichn!

Der man:

- 175 Herr, Sy thuet mir vnrecht mit gwallt.
 Ich bin Ir oft gfaren gar durchn walld,

schier gar zu ennd der welt hinein.
drumb laß dein Liegen fein!

Official:

- So richt Ich zu recht auff eur trauen,
180 das man dich foll beschauenn
alhie vor den gschwornen weiben,
das du so woll kanst schießn mit der eibn,
Ob du haßt zu groß oder zu klain,
das dir da hanget zwischn der pain.
185 Ir frauenn, get her zue zun mann,
pfecht, ob er ain pruech hab an,
Vnd thuet vns der warhat kunnt,
ob er mig strittn vntz an den grunt
mit seiner zuber Stangen.
190 Schaut, ob er hab zu kurtz oder zu langen,
Den dj frau thuet vber In klagen.
Nun pfecht In woll vnd thuet yns fagen,
wie Im doch Sey.
fuert In hin auff In das hey,
195 oder wo es euch fueglich ist,
vnd thuet das schier In kurtzer frist.

Ain geschworne hebamm: [Bl. 6 b.]

- Her, wir thuen nach eurm gfallen
vnd pschauen In allnthalben.
gueter mann, nit scham dich Ser,
200 Sitz auff den Stuel daher
Vnd heb vornenn auff dein gwäntl;
haft ain pruech an, So leß das pantl,
Damit wir Sehn an der stat,
was dir got gegeben hat.
205 Nun heb von Nander deinj pain,
La fehn, ob du zu groß habst oder zklain,
Damit wir des ain vrckunt wissn.
phuch, du haft Ins hempt gschiffn!

Ain andrj hebam:

- Sich zue, liebe gspil, wie gfellet er dier?
 210 mich Benueget an aim folhn schier;
 Wann er ain wenig Bey krefftn wer,
 nicht teicht, er khem ainr nit gar ler.

Die erst hebamm:

- Mich dunckht gantz Im sinne mein,
 Er soll eppas groffer vnd lenger sein.
 215 Wir wellen dem Richter sagen,
 Sein weib mug fych nit damit petragen;
 Dann So wirt er fragen vmb [Bl. 7 a.]
 dj maiffster all In ainer sum,
 Wie groß vnd lang ainr habn foll,
 220 der feinem getraut zpflegen woll.

Dj ander hebamm:

- Her offnzagl, nun merckht vnd wißt,
 difes manns zeug kainr frauen nit nutz ist,
 Das will Ich euch fur war Jehn,
 den wir haben^{a)} treutlt vnd genuegsam pfehn.

Die Erst hebamm:

- 225 Her, Ich gib auch zeugknus zwar,
 er Ist zklain vnd sitzt Im har
 Als ein fiber In den Schaitn;
 dauon dj frau lang mues paitn,
 Biß Ir ain guethat wider fier,
 230 das mag Ich priefn felbs an mir.

Der man:

- Lieben herrn, der weiber red ist ain mar;
 Sy sein mir sunst gram vnd gfar

a) Hs. halben.

Vnd brechn mich gern zu schanden.

Ich hab noch ain michl drumb vom wiegn
pand.

- 235 Ich sag euch hie zu diser frist,
was mir an meim weib auch gbrist, [Bl. 7 b.]
Das vergih Ich auch zu der zeit,
den gressn prechn, So mir an leit:
Sy hat kainr tutten nit am hertzn,
240 drumb glufft mich nit mit Ir zu schertzn,
Vnd hat ein fut, dj Ist mir vill zu weit,
das fy mir nindert recht an leit.
Drumb kan Ich ier nit fuegen.
Sy lat fy auch an mir nit gnuegen,
245 wir ligen statz Im langen veld.
noch ains Ich dartzue auch meld:
Sy pygklt fer vnd geit grossn tampf,
Sy torfft stetigs ain garber stampf,
Der Ir ain gnuegen thuen wollt.
250 drumb Ich Ir nit mag sein hold.
Sy veiffst So vassst vber auß,
das Ich nit vnpillich hab ain graus.
Dj klag habt Ir nun von vns paiden,
drumb So wiffst Ir vns woll nun zu ent-
schaiden.

Official:

- 255 Ich will ficher thain, was Ich foll.
Ich her auch an eurn wortn wol,
Das Ier an ander hapt getupft
vnd das Sigl Beim ars aufgtrukht,
Dan^{a)} mans an eurn wortn emphint.
260 schied Ich euch, So wer Ich plind; [Bl. 8 a.]
Darumb will Ich des rechtn fragen.
Ir weiffn vnd glertn, thuet dauon fagen

a) Dan *corrig. aus* Das.

- Vnd Beckhennt, was recht ist,
 damit dj Sach werd^{a)} vertifcht.
 265 Lesst von dem nagl vnd von der kinnenn,
 Ir rechtsprecher von der hohn sinnenn,
 wie lang vnd groß der stumpf sol Sein,
 der ainr frauen gnueg mag fein.
 Auf aides stat Sey yeder gfragt,
 270 das Ir darinn dj warhat sagt.

Maister Von schwabl:

Ich maister von poppfing auß schbaben,
 wie groß ain man ain zagl sol haben,
 In dem Ich liß noch vmedar mer,
 vlrice, trag mirs selb puech her!

Vlrice:

- 275 Master, ich bin lang auf gwesn
 vnd han dj puecher vber lesn;
 Ich vind kains nit von der ee.
 pfecht, obs In dem gschribn stee.

Maister von schwabn:

- Es hillft nit, wie lang Ich fuech,
 280 Ich find kain fud In difem puech.
 Ich han gefunden In ainem verß, [Bl. 8 b.]
 das Sagt von der fud vnd von dem zers,
 Der Soll durchs har woll langen,
 ein weil sten vnd dernach hangen.
 285 Nein daumen foll er nach leng habn,
 das ist recht In pairn vnd zu schwaben.

Maister arnolt:

Maister arnolt bin Ich gnannt.
 Ich han gehert, Im nider lanndt

a) Vor werd ist nit durchgestrichen.

Da hab man lieb dj langen vnd groffen,
 290 dj mugn gar woll schiebn vnd stoffn;
 Auch han Ich glefn In aim puech,
 das Sagt vom zagl vnd von der pruech,
 Da von der man auch hat da gſagt
 vnd dj frau vor gricht hat gklagt.
 295 Drumb Sag Ich pey meinem aid,
 das man Sy peid von nander ſchaid.

Maister Lewpold:

Her official, Ich ſprichs auch woll,
 Secht an, der man Iſt vmuetz vol.
 Dj frau dj mochtz leyden,
 300 So mag Ir der man nit geigen.
 Hat ſy zu weit vnd er zu klain, [Bl. 9a.]
 das Im da hangt zwifchn der pain,
 Sy thuen anander Beid ſer letzen.
 So Sich kains mer wil ergetzen,
 305 So ſchaidt Sy von ain andern;
 zuicht ſy gen Bruckh, ziech er gen flandern.

Dj frau:

Lieben herrn, ſeit auf meiner ſeiten!
 Ich kan des ſchaidens hart erpeiten.
 Welt Ir Sein verſchwigen,
 310 So wolt Ich heint Bey eur aim ligen,
 So wurdt Ir Inn, was Ich kind.
 zu Sagen es ſich da nit zimpt.

Der mann:

Ir herrn, denckht auch an mich!
 auß gantzn treuen Ich euch verſprich,
 315 Ain R. gulden will Ich euch ſchenckhen;
 drumb thuet mein ach gedenckhen
 Vnd ſchaidet mich von meinem weib,
 es geltt recht Sell oder leib.

Maister Gangolf:

- Ich m. gangolf^{a)} Sprich zu recht das,
 320 dann Ichs erst heut In der frue laß, [Bl. 9 b.]
 Das der nagl gher In das rauh
 vnden In^{b)} der frauenn pauch.
 Der weg soll nit zu enge sein,
 das man gefarn mug darein;
 325 Den das ist Ietz In der welde sitt.
 groß zagl machn weit fidt,
 Das han Ich oft zun dickher mal glesn,
 weyll Ich ain studennt bin gwesn.
 Drumb schaidet Sy zu diser frist;
 330 den ains dem andern nimmer hold ist,
 fy habn weder frid noch sain.
 was wellens den Bey nander thain?

Precurfor:

- Sy, frumer herr richter, schaidt dise leut!
 Er hat zu klain vnd fy zu weit.
 335 Sprech Sy von ander phennd,
 nit das ains das ander mer da schend.
 es ist ain Spot da^{c)} vorn Junckfrauen,
 das mann dj menner soll pschauenn.
 Warumb pschaut man nit dj weib?
 340 es ist oft Seltzam vmb Irn leib,
 Es mocht ain oft^{d)} fud derlaiden;
 drumb thuetz Sy von annder schaiden.
 Nun ge herfur, du armer mann! [Bl. 10 a.]
 dein Sach du solt anders richtn an.
 345 frau, geth auch her zu mier!
 dj maister vnd Ich da all vier
 Haben zu vrtl und recht erkannt,
 zu vermeiden greffer laster vnd schannt,

a) m. gangolf *übergeschrieben*. b) In *corrig. aus an.* c) da
übergeschrieben. d) oft *aus Cor*

- So mit vnd zwiffchn eur
 350 gſchehn mocht Vert als heur,
 So Sey eur ee furan gantz ab.
 du, man, Nim dir aine, dj ain enge hab,
 Frau, fuecht auch eurn gnoſſn;
 habt Ir zu weit, ſo nempt ain groſſn.
 355 Das erlaub Ich euch alln Baiden.
 darmit Seit von ainander ditzmal gſchaiden.

Precurffor
 officiall
 pedell
 man
 weib
 zwo hebamm
 4 Sitzer).^a

a) *Das Personenverzeichniſſ ſteht auf der Innenseite des hinteren Umschlagblattes.*

XXIV.

Doctors appotegg.

[Bl. 1 b.]

So der artzt Ein get, Spricht der knecht:
Weicht vmb vnnd tritt ain wenig hin dan!
hie kumbt da her der kunstlich man,
Doctor knoblach er ist genannt,
Auf den hohn schuelln gar wol erkhannt
5 Zu Bariß, Ingelstat vnd zu Wienn,
da dj kue auff den Steltzen gienn
Vnd dj Schwein hinder dem collegio erpiffen
dj kern.
der artzt ist wirdig aller ern,
Darumb rugkht her den sessl, darauff ain deckh,
10 dann er ist Schwach vnnd nag schier gar
ain dreckh.
Also Sitzet ain weyl da nider
vnd laßt rafften Eure glider!
So der artzt sich setzt, spricht er:
Also lieben herren vnnd guet fraindt,
verzeicht mir, das Ich mich da hab an ge-
laint
15 Vnnd also ain klain Ietz rafften muess,

- dann Ich bin heut nit gar wol zfuess,
 Sunder noch etwas mued vnnd machtloß,
 dann Ich geßtert auf meim aigen roß
 Mit zuchten den wolf. I. a. geriten han,
 20 darumb Ich heut nit wol mag stan, [Bl. 2 a.]
 Damit Ich Selbs mein fach furbrecht.
 yedoch So hab Ich da ain gedingten knecht,
 Der Soll vnnd wirt sich vnder winden,
 an stat mein euch etlich ding zu verkunden,
 25 Dann Im dj kunst der artzney auch hart an leit
 vnd ist Schalchhafftig gnueg In der heit;
 Doch thuet er recht den Sachen,
 So will Ich^{a)} ain reichn maister auf Im
 machen;
 Im soll auch von mir werden zu lon
 30 das Befst, So er vinndt In meiner appo-
 teggn stan.

Der knecht:

- Lieber her doctor, habt groffen dannckh
 vmb eur guettwillige schannckh.
 Ains mues Ich euch da Sagenn,
 S aichlers Eßl hat In gschlagn,
 35 Mit dem ist er zu gwett her glossen,
 darumb hat er In getroffen,
 Das Ir meins herrn muedikhait wißt,
 dann Im Sunst Ietzmal nicht gebriffst.

Doctor zum knecht:

- Leg furderlich auß vnnd lass dier schlaunn [Bl. 2 b.]
 40 dj gelben Salbm vnnd dj braunn,
 Der gleichen dj koftlichen wurtzen,
 dj lanngenn vnnd dj kurtzn,
 Ob Wier zu ainem geltle mochten kumenn,

a) Ich übergeschrieben.

dannes^a) wer vnns schier zerunng her zerunnen.
45 Darumb Sey fleiffig, lieber ruwein,
dann^b) wir dem wiert vil Schuldig Sein,
Vnnd thue auch auff Steigen,
meiner manigfaltigen kunst solst nicht ver-
schweigen,
Damit meniklich thue versten,
50 mit was hantierung Ich vmb thue genn.

Der knecht:

Nun merckht, Ir herrn, hie all sammbt,
wir sein durch zogn manig lannt,
In teutschn vnnd walschn Jarn
hawen wir gar vill erfarn
55 Mit vnser ertzney guet.
mein herr den gfunden helffn thuet,
Er kan der kunst also vill,
der Ich ain tail hie nennenn will. [Bl. 3 a.]
Er kan den allten weiben
60 dj runtzl von oben Biß zu vndrift vertreiben,
Thuet In darnach ain salbm geben,
das sy vber hundert nit leben.
Er hilft den leutn mit aller Schwer,^e
den Ich bin sein aussprecher.

Doctor:

65 Lieben froint, haltet ain klaine still!
also mit gunst, wissenn vnnd will
Aines Erfamen Burgermaister vnnd rat
sambt dem lanndtrichter diser loblichn stat
Ist mir, maister hanniman knoblach,
70 doctor In der Ertzeneischen sach,
Main maisterschafft auf zu schlagen vergunnt.

a) *Nach* es ist *durchgestrich.* b) dann *corrig. aus* das.
c) *V. 63 f. sind nachgetragen.*

das Sey euch allen than hie kunndt
 Durch brief vnd Sigl, So Ir fecht hie,
 In was form, maß, gftallt, warumb vnd wie
 75 Ich Sollich schrifft vnnnd furdrung han
 von manichem redlosen biderman,
 Dem Ich gehollfen hab In kurtz
 mit meinen Salbn vnd guetem gwurtz,
 Di yer alhie vor euch fecht sten. [Bl. 3 b.]
 80 Darumb thuet her zue gen!
 Der mein Bedarf, Ietz vinnt er mich.
 Ich fleiß mich eur, glaubt sicherlich.

Knecht:

Secht Ir mein herr doctor da sitzen?
 der phligt mit lefn gklueger witzenn,
 85 hat^{a)} statigs wenig rue.
 Lieben nachpaur, nun trettet her zue,
 Lat euch mit den Salbn pfstreichen,
 dauon mag euch gesund entweichenn,
 Dann Er ist So gar nicht ain kind.
 90 wer gesicht, den thuet er machn Blind;
 Er thuet aim dj pulst greiffen vnd truckhn
 vnnnd lernt dj leut gen an den krugkh;
 Het ainer ain Spanne lange wunndt,
 er macht Sy Inerhalb zway Jaren gfundt;
 95 Er kan gar guete Ertzeney
 vnd ist Besser mit den ander drey.
 Wer sollichs von Im nit thût gelaubm,
 der wirt von Im pfchiffn mit gsehenden
 augen.

Doctor:

[Bl. 4 a.]

100 Seiten mal das neu Jar ein gangen ist,
 des .31.^{b)} Jar, als man Ietz zellt vnd list,

a) Vor hat ist vnd dj Salben durchgestrichen. b) 31 wurde
 später in 34 geändert.

- Auch neue ding darauff Seind gpracticiert,
 was diff Jar fein foll oder gschehn wiert
 Von kranckhaitn vnd ander geprechlickhait,
 die Ietz den menschn ane leit,
 105 Das hab Ich menickhlich zu guet betracht
 vnd mich hie her zun euch gemacht.
 Ob yemand ainicherlay geprechn het,
 der fueg sich zu mir an der stet,
 Es Seyen mann oder frauenn,
 110 all dj den harm wellen lassen Schauen,
 Das will Ich erckhennen hubsch vnd schon
 vnd außlegen ains yeden complexion;
 Auch wellicher Schwacher natur ist
 vnnd khain stuel hat ghabt In langer frist,
 115 Dem will Ich mit kot helffen Bhenndt,
 das all fein Sach ad Cimiterium lenndt,
 Nit das ainer Sprech, Ich woll di leut ver-
 fueren,
 Sunder Ich will Solhs als prowiern,
 Es sey an augn, orn oder zenden, [Bl. 4 b.]
 120 dem will Ich Seinen kumer wenden,
 Es Seyen Schaden neu oder allt,
 dj will Ich aim gschwinnd haylen bald.
 Zerknischtj^{a)} Bain, hoedenbruch oder den harrn-
 stain
 getrau Ich mir an schnit zu ledigen schain,
 125 Als ir vor augn da secht hangenn.
 der ist mir kainer Nie vmb gangenn,
 Ich hab aim e plater zusamptm stain her auß
 geriffen.
 vor freud Sich maniger hat peschiffen!
 Es Seyen veigwartz, platern oder lem,
 130 Solicher ertzney Ich mich kainer Schemm.
 Wunden, gschwer vnnd alle gesucht,

a) Vor Zerkn. ist Bain durchgestrich.

- deren kains Schlag Ich auß mit nicht.
 Furs gries, furn plarrer, furen grimenn,
 fur dj rot vnd gel ruer, auch dj harn winden,
 135 Fur alle gschwulst vnd potigran,
 fur yede kranckhait Ich eppas kann,
 Sey was es well, nicht auß genummenn.
 drumb fuert her zue di lamenn vnd krumenn!
 Ich will aim yeden guetlich thain, [Bl. 5a.]
 140 damit Ich erlanng gunnst vnd raim,
 Auch aim yeden vergolltn werd Sein gelt;
 wo nit, das mich dann ditz vnd Jener schellt.

Doctor^a):

- Ier went villeicht, Ich well euch affenn,
 das Ir der Salbn nicht wellet kaffen?
 145 Nun will ich Sy euch da lassen benennenn,
 das ier yede deß pas mugt erckhennenn.
 Warumb habt Ier So groß gedrange?
 nun Seit Ir doch drumb her zue gangen,
 Das Ir meinr ertzney genießenn wollt.
 150 Ich nem von euch gar geringen sollt,
 Drumb trett her zue, wer da will;
 Ich wil aim yeden thain guet Spil,
 Das er selb mues iehen,
 Im Sey recht von mir pschehen.
 155 Rubein, Steig auf vnd Schickh dich bald
 vnd rueff aus ain yede Salb^b)
 Vnd, was yede buchs hat fur ain krafft;
 verkund den leutn mein maisterschafft, [Bl. 5b.]
 Sag ain mal von grossen gschichtn.

knecht:

- 160 Her doctor, Ich will mich der nach richten
 Vnd In follichem Sein geflissn,

a) Am Rande daneben steht pausa. b) Vor Salb ist buchs
 vnd durchgestrichen.

ob etwar vmbs geltl wurd beschiffn.^{a)}
 Nun fecht an den groffen schatz,
 den wir bracht haben auf den blatz,
 165 Von menigerlay wurtzn vnd guetn salbm,
 dj euch nit vbl Solln gfalln,
 Dann wier Sy gar verr herr haben bracht.
 darumb nempt yeder in funderhait acht!
 Die buchfn die Sind alsamt vol,
 170 dj man zu ertzney brauchen Soll.
 Fur giff vnd Bese gschwer
 hab wie(r) bracht ain driaggl herr,
 Der ist gantz gerecht vnd prowiert,
 der vih vnd leut durch fuert.
 175 Von kuestampf an napl ist er her kumenn.
 verfuechtn! Ich thuen aim wol gunnenn.

1 Nun merckht, Ir vill leute, [Bl. 6a.]
 was yede Salbm bux bedeute!
 Die erst^{b)} salb Ist gmacht von wilden schneggen
 180 vnd ist den altn leitn^{c)} guet furn peggen,
 Wann Sy dar von gar wol erschwitzen,
 Sam Sy auf ainem kaltn eisschiel sitzn.
 Wer sich damit thuet schmirm^{d)}
 der wirt der kranckhat gar h(irm).

185 2 So ist das die annder.
 die kumpt her von Brugg auß flandern.
 Das ist gar ain edls stuckh!
 wenn mans aim auf ain aug drugkht,
 Dem wiert von stund an lutzl baß
 190 vnd gwingt ain schein wie ain alts
 kuchn gl(as).

a) Nach diesem Vers drei Zeilen Zwischenraum. b) erst am Rande nachgetragen. c) leitn über durchgestrich. weibn. d) V. 183 f. sind nachgetragen.

- 3 So ist das die dritt.
 di salb ist gmacht auf ainer efls ripp.
 Ob Indert ainer hie wer,
 der mangel het an feim geher,
 195 Der pftreich Sich mit Bey den oren,
 Er wiert gefund wie ander thoren.
- 4 So ist das dj viert. [Bl. 6b.]
 wenn ainer magt zu weit wiert
 Vnnd Bforgt sich des vor ainem mann,
 200 vnd So^{a)} er fy Sy nimbt fur Junckfrau ann,
 Dj bestreich damit Iern nabl,
 So wextz ier zue wie ain ofn gabl
 Vnd hallt dy Bain zfamenn weit,
 So wiert fy wider ain Raine maid,
 205 Gleich wie Vor Jarn Ir mueter was,
 da Sy des andern kinnds genas,^{b)}
 Wyrdt^{c)} hailfam wie ains wolfs mund.
 Es nems oft aine nit fur 10 h.^{d)}
- 5 So ist das die funfft.
 210 wann ain pueler laufft In der prinfft
 Wie die vngerischn tertzn,
 oder wie dj katzn remln In dem mertzn,
 Ain Jan auf, den andern ab,
 biß In wiert geben ain laugen lab,^{e)}
 215 Der pftreich damit fein bleter tribl,
 das vertreibt Im gschwindt das huer ybl
 Vnd wendt Im auch das vogl geraidt
 Sampt der gier mit kumer vnd laidt.

a) So übergeschrieben. b) 205. 206 sind unterstrichen; s. V. 593 f. vor aus Correctur. c) Wyrdt aus Correctur. d) Daneben am Rande ist geschrieben: das aine dest e zu ern kumpt. S. V. 596. e) 213. 214 sind in der Hs. unterstrichen, neben ab: lab ist nider: wider geschrieben.

- 6 Die buchs ist nun dj Sext. [Bl. 7 a.]
 220 welhm mann der bart nit fruetlich wext
 Oder wem das har auß get
 oder ainicherlay mangel am kopf^{a)} het,
 Der Schmier damit Sein kin vnd glatz.
 dj Salb Ist gmacht^{b)} von ainem dax,
 225 Auch von aim wilden Bern.
 dauon wachst gelb vnd langes^{c)} har gar
 gern.
- 7 Die sibend Salb dj ist gar kostlich
 vnnd ist guet fur den anstrich,
 Der den frauen wol an thuet sten^{d)},
 230 wenn Sy zu aim tantze gen.
 Dauon weren reflet Ire wanng,
 Sam teufels Dreckh darinnen hanng.
- 8 So ist das die acht
 vnnd ist auß wiegn Schmaltz gemacht.
 235 Dj Ist den Eüfrigen leutn gar guet,
 denen dj durr kretz vill zu laid thuet,
 Gfchweigen fur die raudn. [Bl. 7 b.]
 wann ains vmb pifft vnnd thuet schnauden
 Wie ain haml stetige kue,
 240 hat weder tag noch nacht kain rue,
 Dem schut man dise Salbm auf den kopf,
 dass Im abrinnt, weil^{e)} fein ist ain tropf.
- 9 So ist das dj neunt.
 In der buchs vill pillell feint,
 245 Dj Sind den kranckhn gar gefundt,
 wo man Sy neußt durch den Schlunt.

a) kopf *corrig. aus* koph. b) gmacht; *übergeschrieben*. c) *Unter langes ist dickhes geschrieben*. d) *Hs.* thuen; *neben sten:gen am Rande gleiffn:peiffn geschrieben*. e) weil *aus Correctur*.

Sy Burgiern ains vnden vnnd oben;
 wers nit versuecht, der thuet Sy loben.
 Der 12 auf ain mal ist genueg.
 250 Ist den Siechn nutzer den^{a)} ain roß^{b)} pueg.

10 Vnder den Buchsn ist das dj zehent.
 etlich der salbn vill lobes Jehennt.
 Wer zu nachtz nit Schlaffn mag
 vnd fantaseit vnntz an den tag,
 255 Der verwickhl mit polstern wol fein haubt,
 Sam Sey er Seiner Sinn Beraubt:

[Bl. 8 a.]

Er wirt von der salb. schlaffn vnd schnauden
 wie ain gforner haß vnder ainer stauden.

Wolh Sind die Salbm Bixn,
 260 dy wir negst gmacht haben zu brixenn?^{c)}

1 Ist mir recht, So ist das di ain
 vnnd das dy ander, als Ich main.
 Auf der da Stet ain A,
 dj hat Beschmaist ain totj kra.
 265 Wer sich damit thuet pstreichen,
 der mues hin furan alzeit keichn.
 Er wiert frisch vmb Sein Brust
 ganntz nach Seins hertzn lust,
 Als Sam er het verschlunden
 270 10 kopf von toten hunden.

2 Auf der Buchs ist ain E.
 welhm am ainlftn finger wer^{d)} wee
 Oder das er auff geschwillt, [Bl. 8 b.]
 von der Salbm wirt er nider gstillt

a) den *aus Correctur.* b) roß *unter durchgestrich.* hennenn.
 c) *Darnach drei Zeilen Zwischenraum.* d) *Unter wer ist ge-*
schrieben.

275 Wie ain gschmeidiger gloggn klachl;
 thuet er aim vmb dj Schenckhl wachlen,
 Der thue dise Salbm darauff binden,
 Es wirt Im pas, Im mocht geschwinden.

3 In der buchsen Ist aller lay.
 280 Es ist darinnen rabm gschray
 Vnd des Brenner wints ain gaffn voll,
 Auch ains verprunnenn walds zway kol
 Vnd ain fraggel vogl gfanng,
 henen tritt vnnd gloggen klanng^a).
 285 Wer sich damit pstreichen thuet,
 dem Istz fur dj blab hueftn guet.

4 Dise Salbn ist kostlich guet zu Brauchenn
 fur dj Schnuder vnd fur dj Strauchenn;
 Auch wenn ainr kue Ir auter Swiert
 290 vnd man dj Strich damit schmiert,
 Ir wirt baß Behennd vnd schnell
 vnnd geitt dickhe milch gruen vnd gell.

5 Aufderbuchsen Ist gemacht ain hanndt. [Bl. 9 a.]
 di salb kumpt her auß Schottn lanndt
 295 Vnd ist den ainfaltign leutn vassf nitz.
 Sy enphahen dauon vill groffer witz,
 Werden wolgsprach vber all^b) thorn vnd
 Stumm,
 weit furtreffend den marcolfum.
 Denen weiff die hannd Beseitz Am^c) weg:
 300 ghrehl durchn gatter ainhl Schreg.

6 Di buchs Ist gezeichnet mit aim R.
 dj salb dj zeucht an sich In dj härr

a) *Ursprünglich* der gleichenn ain tail gl. kl. b) all *unter*
der Zeile nachgetragen. c) Am *corrig.* aus dem.

Als vnzifer, ratzn vnnd meis,
 wantzn, flech, niff vnnd leys,
 305 Muggn, fliegn, Schnaggn vnd goltzn,
 znacht auf der gassn dj Jungen Zolltzn
 Gemischt mit kamer laugen zu vertreibenn.
 Aristotilus thuet vill von dem Schreibenn.

7 Auf diser buchs ain rofs kopft stat.
 310 welches phard dj wifl hat,
 Dem traff man die Salben In dj oren, [Bl. 9b.]
 Es wirt gefunt hintn als voren
 Vnnd gumpt nit anders wie ain Samer stuett;
 es ist auch In dj fiffel guet.^{a)}

315 8 Das ist ain aufpundige guete latwergen.
 dj Ist gemacht auß aim allten Saich
 Scherben
 Vnnd von genns milch vnd Affenn kott.
 welchem Burgirens were not,
 Der nem der ding ein als ain vntz Schwar,
 320 minder oder mer, treulich an gefar.
 Das burgiert vnnd thuet ain treiben
 obn, das vnder mues ich gschweigen.
 In Summa: es thuet laxiern^{b)}
 tanzepfn wie dj regls piern.

325 9 Das ich dennocht kainj vberfech,
 das ist lorget vnd gfotn peilbech.
 Wenn ainer het die veyl vndern yexen,
 darinn fauls fleisch oder maden wiexn,
 Der thue das pech Beim feur erhitzn
 330 vnd traffs In schaden, obs schon thuet
 plitzn,

a) *Ursprüngl.* das S Nit gen will an rueten, *ist durchgestrich.*
 b) *Vor laxiern ist ain durchgestrich.*

Es tabt Im dj wurm an der stett.
 wie wols ain vbl gheitt vnnd frett, [Bl. 10a.]
 Das mues ainer drumb achtn nit;
 ist Bese(r), e ainer ain ergers litt.

335 10 Dj falb ist gmacht von ainer wagn schmier.
 wann ainer het den kolman von Schlier,
 Der pftreich damit Seine niern;
 mag er nit gen, So kriech er auf allen viern.

340 11 So Seind das pondler von ainr gaisß.
 dj Soll man essn also hayss,
 Wann Sy erst vom nestt her valln,
 So Sind Sy gfunndt fur dy galln.
 Dj vacht In mund, e In der tampf vergee,
 So Sind Sy guet fur den Zandwee.

345 12 Da ist fur feder weis dauben dreckh,
 da mit man vertreibt dj veh vnd fleckh,
 So ye aine hat vnder den augen.
 gemisst mit harber, scharpfer^{a)} laugen
 Damit Sollen^{b)} Sy Sych waschen,
 350 So gleiffens wie dj petler taschen;
 gar schen vnnd glatt wern Ire vel, [Bl. 10b.]
 gleich wie ain rib eifn So hel.

13 Das ist ain Salbm kostlich vnnd rain,
 Ist gemacht auß lauter hellfenpain,
 355 Das dann gar ain notleidig thier ist
 vnnd pftet In Streitn zu aller frist.
 Dj Salb ist guet fur stich vnnd schleg,
 vnd wenn ainr fur tod leg aufm weg,
 Er stuend dauon auff, wanns muglich wer.
 360 dj Stuckh kumenn all vber mer her.

a) Ueber scharpfer ist Sechr geschrieben. b) Soll. S. S. corrig.
 aus Soll man Sy.

- 14 Da vinnd Ich ain Salbm, dj ist guet
 vnnd ist gmacht auß aim altn viltzhuet.
 Streicht Sy yemannd an pefe augen,
 furwar Sol mir der selbig glauben,
 365 Er wirt gesehendt an der vartt
 gleich wie der blind egghardt.
- 15 Das ist den album grecum.
 So man 2 lott legkht auf di zung
 Vnd thuetz mit den zenden zerreiben,
 [Bl. 11 a.]
 370 an allen zweiff es yeht ain zu Speiben
 Vnnd macht ain lunger vmb die brufft.
 der Salb geit man nit^{a)} gar vill vmb sunft.
- 16 Das Seind Stuckh zu ainr Cristier,
 dj ist gschiffen von aim wilden thier.
 375 Wer die vnden zu rugg ein nimpt,
 von stund an aim der vnwilln kimpt,
 Dauon sich ainer thuet erschittn;
 Es nett ain, Sam hab er den rittn,
 Dartzue als vngluckh In der seitrn,
 380 das ainer von stat nit Bald mag schreitn,
 Dann wie man ains thuet hebn vnd legn.
 Sollich^{b)} stuckh Bringt man Nit leicht zu
 wegen.
- 17 Wellicher maid der puefn zu gros wollt wern,
 dj Sollt dj dasig Salbm kauffen gern;
 385 Dj bestreich Sich damit vndern yechsn,
 damit Sy Ir nit weiter wuechsn.
 Sy wern klain vnnd dartzue ran,
 ganntz gschmeidig wie ain fueter wann,
 Dj wartzl lanng vnd nit zu Schmal
 390 vnd strotzn altzeit schon gen tal.

a) nit *übergeschrieben*. b) *Vor Soll. ist* Solch *durchgestrich*.

- 18 Ier Jungen gfallen, wellicher het gern raides
 har, [Bl. 11 b.]
 der nem der dasign Salbn war.
 di salb ist gmacht Von flech vnd wantzn.^{a)}
 wann Ir Euch damit welt phlantzen,
 395 Damit Soll er sich zwagn,
 Es wirt Im gell als ainem rabm
 Vnnd als ain antn schnabl kraus,
 vnd ist furn erb grinnt' nutz vber auß.
 Streichtz yemand auffs haubt ain mal oder
 zwae,
 400 Es wirt Im rauch wie ain gennß ae.
- 19 Auf der Buchs stet an o.
 fretet ain Im ars eppas oder anderfwo,
 Der thue sich damit Salbm,
 wo es In naget^{b)}, allenthalbm.
 405 Auch wer vorm gries nit leicht harmen mag,^{c)}
 der Selb nach disen Stuckhen frag.
- 20 Das ist ain Sunder gueter twalbm
 vnnd ist aufgedort^{d)} von Jungen Schwalbem.
 Es ist dapey das plabm Vom himl
 410 vnd den^{e)} huef von ain weiffn schiml.
 Welhm man dauon geit zu trinckhn^{f)}, [Bl. 12 a.]
 von Stundiger stet thuet er nider Sinckhn.
 3 tag Schlafft er, das^{g)} sich nit verwaiffst,
 biß das mann weckht vnnd auff sten.haiffst.
- 415 21 Auf diser pux ist ain wappm
 gemacht mit ainer narrnkappem.

a) 393, 394 am Rande nachgetragen. b) naget auf Rasur.

c) Vor diesem Verse sind folgende zwei durchgestrichen:

furs gezwang es gar guet ist vnd furs reiffn
 Im Bauch iss (?) guet zum Scheiffn.

d) gedort corrig. aus ded. e) den corrig. aus dan. f) Neben
 trinckhn : Sinckhn ist tranckh : kranckh geschrieben. g) Hs. das er.

- Die tregt auf lenntz vnnd fridl;
 all, die Beladen Sein mit dem huer ybl
 Vnnd dj laffen habn frue vnd Spat
 420 vnnd den dreckh zertretn In dem kat,
 Auch kainer lackhn Schonen nit,
 den wer guet, das mans mit diser Salbm
 pfchitt.
 Dj ist gmacht von rogen, So ainer hat verzert
 vnnd lang ist gftanden vnder aim pett.
- 425 22 Nun Secht, ob dy Salbn nit guet ist.
 das kumbt (von) kot vnd vift^a),
 Die hab Ich In dj Buchsen Bracht
 vnnd di felb gar wol vermacht.
 Dj Soll man Schmegken mit allen fleis,
 430 So macht es aim dj zennd weis.
- 23 Das Seind gedate krapfler mit canis zugger
 gmengt. [Bl. 12b.]
 Sind guet, wem der Sot Ser Brennt,
 Der gleichn fur^b) küln vnd furn heschitz
 vnnd ist auch fur den aufn vnd haifer nitz,
 435 Vnnd wellichem das zandfleisch Schwiert^c)
 vnd mit den gkauten vill^d) Sich Schmiert.
 Fur die ding hilfft das alles Sam,
 Sunder ist es guet furn kram.
- 24 Die falb ist fur als gspennst^e) vnd vngheuer
 guet,
 440 man wirt dauon gar wol behuet,
 Als wenn der alp gegn aim fleugt

a) In der Hs. ist vor kot und vift freier Raum gelassen.
 b) fur corrig. aus furn und darnach heschitz durchgestrichen.
 c) e in Schwiert übergeschrieben. d) vill an übertünchter Stelle.
 e) gspennst an übertünchter Stelle und nachher guet durchgestrichen.

oder die trutt ain trugkht vnnd treugt,
 Oder wem ain wurm peißt oder hegkht,
 auch wem der atm vnnden vbl Schmegkht
 445 Vnd welchem das miltz hagkht oder sticht
 oder ain ain ripp Im pauch zupricht.

25 Sy, der het Ich Schier vergessen!
 gtempft^{a)} roß veigen Seind auch guet zu
 effenn

Alle tag zwir ain mund vol.
 450 das raumet^{b)} ain den magn Innen wol.

26 Die bux ist gfullt mit harinng^{c)} grat. [Bl. 13a.]
 welches vih dj Seachtn hat,
 Ee vnnd es gar vmb nimpt,
 So Bald mans den am vih emphindt,
 455 In ainem muet geb mans Im ein,
 Es Seyen kelber, kye, gaiff oder Schwein,
 Es wurckht von stund an In kurtzem zil
 vnd thuet sich vmb wie der schlegl auf
 der dill.

27 Auf der puchs stet ain nider wat.
 460 die pux vill haller zugger In hat
 Vnnd dj Ist fleißig zue gelugkht.
 welcher diern dj muem ser Jugkht,
 Dj reib des zuggers darein ain thail^{d)},
 das vertreibt ainer den furwitz vnd dj
 gail.

465 Das Sagt albertus In ain Buch^{e)},
 das vil dinng ghert In ain bruech.

a) gtempft *nachträglich vorgeschrieben*. b) raumet *unter durchgestrich.* machet und wol neben getilgtem hol. c) Ueber harinng steht visch. d) Vor thail ein Wort übertüncht. e) 465 u. 466 an übertünchter Stelle.

- 28 Vnser ertzney habt Ir vntz her nit vil ge-
 noffen.
 wer etwarr ainer, der feinr pheil zu vil het
 verscho(fsen)
 Vnd mues sich mit dem Bogn schmugkn,
 470 das er nit fertig ab mag druckhn, [Bl. 13 b.]
 oder schuss gern vnnd doch^{a)} kain poltz
 nit hat,
 der Schmirb dj nuff, So Schneltz^{b)} von stat.
- 29 Wellicher frauenn dj maim wer plutt,
 dj hellt man gwoncklichn fur ain trutt.
 475 Dj pfstreich Mit der Salbn Irn pauch,
 Sy wirt von Stund an vogl rauch,
 Es mochn von netn darinn auß prueten
 fliegen, dj Im summer peissen dj Stueten.
- 30 Das Sind von kuen rosn fladen,
 480 dj Sol man Brauchn an den feirtagn.
 So man dj Streicht auf dj Backn,
 Sogleiffenns wie die vngschwempton fackhn;
 Dauon wern dj wannglen also glat
 wie ain mantl, der 80 valltn hat.
- 485 31 Das ist ainer altn^{c)} betagten frauen harem,
 denn soll man trinckhen also warem.
 mag der Bein euch Beleibm, [Bl. 14 a.]
 So ist er guet fur dj Speibm;
 Er ist auch fur ybrige Schon guet^{d)},
 490 wenn man sich damit pfstreichen thuet.
- 32 Auf der Buchs da stet ain ess,
 das Ich der salb nit gar vergess.

a) Vor doch ist kainr durchgestrichen. b) Unter Schneltz steht getz. c) altn übergeschrieben. d) V. 489 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen; auch unter der Zeile nachgetragen.

Dife Stuckh tettn dj niff Im nelln,
 vnd das ain dj hund nit an thuen pellen;
 495 Auch hillft Sy aller maift,
 welchem ftatz dj nafn vnden fchwaift.
 Der heb Sein mund vber dj Buxn.
 das hat mich aine glernt von Brixen,
 Di ift auch lanng kranckh gewefn
 500 vnd kaum von folicher ertzney genesen.

33 Auf der buchs ftet ain v.
 wollicher nit mocht Schreyen Ju,
 Der fchrey abers pitter mordt.
 dj Salb Ift gmacht an aim wilden ort
 505 Gar zu hinderift In aim tal
 vnnd ift guet fur Sannd Urbans val; [Bl. 14b.]
 So ainer Rueffn thuet dem yelln,
 dj Sey gar gſchwinnd das felb auf
 Spuelln.

34 In der buchs Sind ars polln vnd Schwais-
 wutzl.
 510 das vertreibt den alltn leutn den kutzl;
 Wann Sy Sich mit falbm^{a)} vmb den leib,
 So habens weder muet noch freud.
 Es ift fur pifn guet^{b)} zu Schmeggken
 vnnd fur peſe tampf vnder der degken.

515 35 Dife buchs ift zaichnet mit aim .l.,
 dj ift gefullt mit tromettn gſchall
 Vnd von aim waldhorn der tunft.
 dj Salb ift guet fur gfrur vnnd brunft.
 Auch Ift Von ainr cartoun darinn der Saus.
 520 het ainr Im magn eppas, es mueſt her auß.

a) falbm *unter der Zeile nachgetragen.* b) guet *über durch-*
gestrich. peſſer.

- 36 Nun kostet, ob dj Salb nit schmegkh!
 das ist ains altn wolfs dreckh.
 Das soll man streichn an dj zënn, [Bl. 15 a.]
 das euch kain kaltj Speis dran prenn.
- 525 Efopus Sagt In seinem puech,
 das es lind ztragn sey In aim schuech,
 Wann ainer vber velld raiffst.
 der es verfuecht, der selbigs wol waift.
- 37 Das find trennsn von ainr schelmigen kue^a).
 530 dj sol man Nießn In der morgen frue,
 So raumbt es aim den magen, [Bl. 15 b.]
 das mans In schaffern von aim mues
 tragen.
- 38 Noch ist vnd stet ain puchsn dadn.
 ob ainer het etwar ain schaden,
 535 Es wer an hendden oder an fueßn,
 dem will Ich Seinen kumer pueßn,
 Das er mag gen all weg vnd Steg
 oder laß Sich tragn auf ainr mist pog.
- (39) Wellicher Ser Schnarchlt, So er Schlefft^b),
 540 dem Soll oder mag werden ein geträfft
 Species arsis klewiorum,
 dartzue wulggers In mundum.
- Dise wurtz ist noch also grien^c),
 dj macht manigen gselln kien,
 545 Das er wiert Starckh vnd vefst;
 wenn maniger Ir tugent wefst,
 Der lieff vmb kain gelt nit von Im.
 Si krefftigt vnd macht aim kim.

a) Die 37. Salbe folgt in der Hs. auf 39; ausser der Bezifferung weist sie noch ein Strich an die rechte Stelle.

b) Dieser Absatz ist in der Hs. durchgestrichen. c) Davor resp. nach V. 532 ist ein handbreiter Raum leer gelassen.

Es foll ainr e. verkauffn fein rockh,
 550 es springt ainr dauon wie ain pockh.

[Bl. 16 a.]

Da hab wier ain aufpuntig guet wurmgftüpp,
 das ist gestoffen auß ainr rostigen fchuefter
 gnipp

Vnnd das loech von veichten rinnden.
 wann ains ain vischer loffl thuet verschlinden,
 555 Is treibt ainem auß den glidern das marckh;
 Es ist rinng vnnd nit zu Starckh,
 Es mochtz ain kintpetterin ein nemen hallt,
 dj zu acht oder neun wochn wer allt.

Das ist ain ander edl puluer,
 560 das kumbt gar da her außm tuluer.
 Das thuet auch Inwendig firm,
 vnnd het ainr krotn In Im oder wirm,
 Di treibtz aim auß dem leib heraus,
 das es zu Sagen Ist ain graus,
 565 Vnd werns hallt natern oder schlangenn,
 dj zeucht man auf mit ainer zangenn.
 Vnd isst auch guet den kinden.
 es treibt wurm auf von Inen hinden
 Wie dj lanngen tanzepfn
 570 vnnd Sehn gerade wie dj weinhepfen^{a)}.

Da kum Ich erst an dj wurtzn, [Bl. 17 a.]
 auf di lanngen vnd auf dj kurtzen,
 Der etlich vnd manicherlay Sind an zal,
 daraus ain yeder mocht nemenn dj wal.
 575 Da kumbt mir ainj In dj hennt,
 wann Sy oft ain gueter gfell erckhennt,
 Er brecht damit ain puelln fur,
 dj Im Sunst thet fur dsuppenthur.

a) Bl. 16b ist unbeschrieben.

Auf dem weissen Spitz ist fy worden gegrabenn.
 580 dj sollen Ir geltt auf dise wurtzn wagen,
 Sy hat auch ander tugent vill,
 der Ich Ietz geschweygen wil.

Das ist gar ain veins wurtzl.
 wenn ain maidl lat ain furtzl
 585 Vnnd ist So gar vertzwuntzn
 vnnd vor enge nit verhebm mag das bruntzn
 Vnnd dunckht sich Sein So gar gewiß,
 das fy aim mittm ars zu lieb ain^{a)} nuff
 auf piss,

Oder het Irn magtumb verlarn,
 590 vnnd wer Ir In dem^{b)} schlaff widerfarn,
 Dj salb sich mit der wurtz zwischn Irer
 pain, [Bl. 17 b.]

dauon wirt fy gar keusch vnd rain^{c)},
 Gleich wie Ir lieben mueter was,
 do Sy des erstn kinds genas,
 595 Vnnd haillwartig wie ains wolfs mundt,
 dauon Sy noch zu ern kumpt.

Dise wurtzen haltet In stater huet
 vnnd Ist fur menigerlay ding guet,
 Befunder, wenn ain Bese^{d)} frau hiet gfelte.
 600 dj nem der wurtz vngeschellt^{e)}
 ain halb phund minder oder mer
 vnnd lass fy Salbm nach der Schwer
 Zwischn den Schultern, auch vmb dj lennd;
 ob Sy Schon puegn fueß vnd hennd,
 605 Das Sol Sy gduldiklichn leyden,
 dann man mues ye peß mit peß vertreibn.

a) Vor ain ist nit durchgestrichen. b) dem übergeschrieben.
 c) In der Hs. folgen nun 595, 596, 593, 594, doch ist die Um-
 stellung angezeigt. d) Bese übergeschrieben. e) Vor vngesch. ist
 minder oder mer durchgestrich.

Dj wurtzn ist genennt pibanell,
 das macht gar hubfche glate fel;
 fur vbrige schen Ist Sy vast guet.
 610 wer sich damit pstreichen thuet, [Bl. 18a.]
 Das glaubt sicherlich fur war,
 es wext dauon nimmer khain har.
 Streichts ainer an kopf ain mal oder zwey,^{a)}
 Es wirt als rauch als ain genns ay.

615 Da kumbt mir aber ain wurtzen zue vngfar,
 haist Schwartz wurtz, der nempt war.
 Sy lescht den durst vnd macht wol essen,
 auch welich mit aim narrn wern pessen,
 Dj Soll man mit der wurtzen rauchen.
 620 Sy Ist zu vill dingenn noch zu prauchen;
 Sy Sterckht das hirn, macht guet pluet,
 So mans In ainr Schlegl milch fieden thuet.

Auf Sollichn wurtzn dj lorwer waxn,
 das den dj alltn weiber gar hoch schatzen;
 625 Aber der wurtzn 4 erst ain paum tragen,
 darinn dj lorwer gedatt wern, mues Ich
 euch Sagn.

Das ist denn Standl wurtz.
 ob etwar aim schutzn der ladsteckh wer zu
 kurtz,
 Oder wenn aim dj buluer pux versagn that
 [Bl. 18b.]
 630 oder In aim getungtn ackher gern Jat^{b)},
 Vnd het Sein hauen^{c)} ain zu schwachn stil,
 der salb In mit diser wurtz, doch nit zu vil,

a) 613, 614 sind durchgestrichen; s. V. 399 f. b) Ober diesem Verse steht oder dj sen am stahl wer abgschat. c) Unter hauen ist Sarcl geschrieben.

Sunder ye ain wennckh von weil zu weil,
 Er wirt Im ghernt wie ain schlosser veil.
 635 Den Wil^{a)} Ich mit der wurtz begabm,
 das Im fein^{b)} Buchs nit thuet versagn,
 Sunder krefftig ist wie ain starckhe drischl
 vnd ragent, wie Im wasser thuen dj vischl.

Da hab Ich noch schier dj aller Bestt,
 640 dj kumbt mir her^{c)} auf dj lefft
 Vnnd ist genennt hab an.
 welhe frau thuet wider Irn man
 Vnnd taglichen mit yedem zurnen thuet,
 darfur Ist dise wurtzn guet.
 645 Dj Sol man mit schmirbn vmb dj lennd,
 das Sy thuet Biegen fuess vnnd hennd,
 Vmb ain wunder, es wirt vmb Sy Besser dauon.
 dj wurtz solt Ir vmb kain gelt von euch
 nit lan.

[Bl. 19a.]

Noch will Ich euch mit einer wurtzn gweren.
 650 alle, die da Schwanger wern gern,
 Di bedurffen kainer andern kunst
 den Nur ain wurtz, gibt man vmb gunnst,
 Die wechß Im niderlannd gar frey.
 Ir namen der Ist maniger lay.
 655 Man Braucht fy roch vnnd vngefotn,
 Ist hinden rauch vnd hat vil zotn.
 Welher der wurtzn were not,
 dj nem der selben vngfar 12 lot
 Vnnd laß Bey Ir gar wol erwarmenn.
 660 Sy zimpt vnd diennt wol reich vnd armenn.

Nun merckht, welhs dj Besttn wurtzn senndt!
 wann Ir fy nemet In dj henndt,

a) Wil *aus Correctur*. b) fein *corrig. aus kain*. c) Vor her
 ist schier durchgestrich.

- So regt Sy Sich wie ain wurem
 vnnd hat wie ain lewer wurft ain furm;
 665 Gleich wie ain pleter tribl ist Sy Spitzig,
 Ist von natur auch veicht vnd hitzig,
 Sy ragt vnnd Bort gern von art.
 das merckht, Ir werden freylen zart,
 Welliche kallter fluss ist^{a)} vol, [Bl. 19 b.]
 670 der dienet dise wurtzn wol,
 Nur allain den frauenn vnnd den maiden.
 der euch fy gibt, wirt euch wol pschaiden,
 Wenn vnnd wie Irs ein nemen Sollt.
 meniche lobt fy fur rotes golld.
 675 Noch hab Ich ain wurtzn dad,
 dauon all lam werden gerad;
 Wan etwann aim^{b)} manglet seiner glider,
 dj wachsen aim gar bald her wider.
 Wer aim das hirn halber faul
 680 oder hieng aim das rotz stett vbers maul,
 Rauden vnnd krettz auch nit beleibt,
 Sannd vnd gríes es auch vertreibt,
 All gschwer vnd schäden macht es linder;
 wer mangel het am 11ten finger,
 685 Der schmirb sich mit In ainem Bad,
 er wirt Im frisch, lang vnd gerad.
 Dauon oft aine wirt erfreut,
 dj hin vnd wider zum kayser reit.
 Noch ains das kan Ich nit verpeiffn,
 690 Sy Ist gar edl fur dj scheiffn.
 Der wurtzn hetten wir noch vill, [Bl. 20 a.]
 dj zeit es nit erleyden wil,
 Das Ich euch die all that nennenn.
 niempt kan Ir^{c)} tugennt all erckhennenn.
 695 Dj wil Ich auf ain andrj zeit Sparn;

a) *Ueber* ist *steht* wer. b) *Hs.* etwam; aim *übergeschrieben*.
 c) *Ir* aus *Correctur*.

wann wir ain mal her wider varen,
 So Sol man euch^{a)} die auflegen.
 Ietz pleibtz aber wol vnder wegen.

(Doctor:)

Lieben herren, wie euch mein knecht da hat
 Bed(eit),
 700 daran nit wenig kunst vnd mue leit;
 Den wann ain maister kain werch zeug hat,
 So get fein arbet nicht von stat.
 Darumb, wellicher artzney phlegn will,
 der mues gros fleiß drauf legen vill,
 705 Damit er wurtzn vnnd kreuter erckhenn,
 auch das er wißß, zu woy ain yetlichs denn,
 Dann der kranckhaitn Sind meniger lay
 Bey den Stetn vnnd aufm gey.
 In den Vorbemeltn stuckhn allen thuen Ich
 mich ain doctor schreiben
 [Bl. 20b.]
 710 Zu alltn vnd Jungen, mannenn vnd weiben,
 Von erst den harm zu Besichtigen vnd zgreiffn
 dj Bulst,
 vor aus den weibern Im Buefn dj gschwulst,
 Das den gar ain äfflicher siechtung ist den frauenn,
 wo man nit Bey Zeit dartzue thuet schauen.
 715 Solhs mag man fur kumenn mit receptn zu
 phlegn
 vnnd zu zeitn ain bauch phlasster vberlegn.
 Sollichs vnd anders thuet man als Bey mir
 da vinden.

(knecht:)

Secht, meins herrn kunst kan niemptergrunten.
 Ich dienn Im Ietzt Ins Sext Jar vmb funft,

a) euch *übergeschrieben*.

- 720 das Ich nur ain tail lernet feinr kunst,
 Vnd wil mich lieber Bey Im leyden
 als etwo Bey aim, der sich groffer ding that
 geyden
 Vnnd zu lest doch nicht dar hinder wer,
 als man dann vinnt vill follicher himpler.
 725 Darumb schaut, das sich niempt verfäm,
 dann wann ainr In ain nachtl käm,
 Den schaden muefft er selber erbm.
 darumb lat euch Bey zeit hellf(n) vnd wern.

[Bl. 21 a.]

- Da kumbt der ott mit der vrschen:
 Sy, mein maister vnd herr doctore,
 730 ich bring da her zun enckh mein alte,
 Der ist der bauch So teufalach vafft auf geplat,
 das Sey In 14 tagn kain rechn stuel von
 Ir hat gdrät,
 Vnd gruglt Ir doch Statz Ime bauch vmb.

Doctor:

- Du solst Bey zeit her zue fein kumenn,
 735 Es hat sich nun verhernt vnd verconstanfti-
 piert In ventre.

Ott:

Nan, nan, ir dthuen nit dj zend we!
 Im bauch vnd vmb den napl fy sich klagt.

Doctor:

Hab ich doch auch der von gesagt,
 wann Ich Vrinam von Ier fach.

Ott:

- 740 Nain, Sy ist halit nit als gar zintzlwach,
 Sy mag noch Bafer mitn zenden^{a)} Schroen
 den Ich,

a) mitn z. *übergeschrieben*.

vor aus waitzen proet auf^{a)} der milich.
 Das han Ich ain weil her statz kaffn mueßn,
 doch hat mich nicht als hart thuen ver-
 driessen, [Bl. 21 b.]

745 Als das ich dem eaden grappmtegger^{b)} das mein
 han mueßn auffassn.

Ich han statz mueßn habn ain offne taschn:
 Ietz vmb ain fierer ain krim wer,
 vber ain klaine weil gib aber her
 vmb ain kalmues, den aber vber ain tritl ain
 dreiacas.

750 Ich hat nie gspürtt, das ier vmb ain har wer
 worden pas.

Drumb, mein maister, ratet yns treulach.

Doctor:

Ich kanns nit thuen; allain wenn Ich den
 harm Sach,
 So wollt Ich dennocht mein peßtz thaen.

knecht:

Ich glaub, er hab In schaen.
 755 Alius est mirabilis vir.

Ott:

Ich han In wol da hie In aim Saubern gschirr,
 Es hat mein alte wol . 3 . tag zam gfaicht,
 Das Ich wol wais, das sy mich nit hat ge-
 laicht.

Ich bin alweg haimlach hinder der kamer
 thur gstandn,
 760 das Ich wol han gfehn, wie Iers wasser vom
 pauch^{c)} Ist gangen.

Darumb turfft es nit zu Sorgen.

a) Vor auf ist auß durchgestrich. b) grappmt. eingeklammert
 und darüber kramer geschrieben. c) vom p. am unteren Blattrande
 nachgetragen.

knecht:

Wenn iss aber gſchehn? am abend oder
am morgn? [Bl. 22 a.]
Das felbig mues man auch wiſſn.

Ott:

Sy, freulach Bin Ich gwefen gfliffn.
765 Smorgns, alls palds hat welln tag werden,
So hat ſich mein alte zu mir her vmb mueſn
kern,
Vnd wenn es Ir Im bauch gerumplt hat,
So han Ich mich hinab gdrät von der
Betſchtat
Vnd Schauet Ir vmb den Saich ſcherbm.
770 iernthalbm hät ſy wol mueſn verderbm,
Das Sy nit der zue wer krochen.
nun iſt mir der gſtannckh In dj naſn ge-
rochen,
Das Ich noch aller Schwach bin vmbs häbt.

vrfch:

Sy, mein man, das hatt ich doch niempt
gelabt,
775 Das du ſo bald an mir verzaget hetſcht^a).

Ott:

Schweig nun! waistu doch ain dreckh nit,
was du redſt.
Ich thues all von deint wegn her nemenn,
damit der artzt dein kranckhat deſter pas
mog erckhenen.
Du biſt aber funſt albeg pald^b) gegn mir entruſt.
780 Mein her der docter, Ich han Iern ars ſelb oft
auß gwifcht, [Bl. 22 b.]
Sy hat nit vber ain druſchubl mugen ſchreitn,

a) hetſcht *corrig. aus* hätfcht. b) *Hs.* palg.

Knecht:

Das Solstu verpeiffn da vorn leutn.
ibi nulla verecundia est.

Ott:

Ja, knecht^{a)}, wenn duss noch recht weisst,
785 Ich han Ier dj leilach vnd^{b)} phait ach oft
auß gewascht.

Knecht:

Wenn du In den Nur flux her fur thaßt!
Mainst, mein maister kunn Nit mer als das?

Ott:

Ich furcht aber, Ich zerprechs glas;
So leget mich^{c)} als vngluckh an.
790 Er ist wol So ain grantiger man
Vnnd leicht mir doch Sunst gern, vmb weu
Ich In bitt.

Vrfch:

O mein ott, ich pforg warlen, du habstn
schoen verschit!
Du bist wol als veintlach der mit her gloffn.

Ott:

Ich han noch guetj zeit getroffn.
795 Seth hin, mein maister, habtz enckhn harem.

Knecht:

[Bl. 23 a.]

Ecce, er ist noch aller warm.
Schaut, wie thuet er riechn!

a) knecht *übergeschrieben*. b) vnd *nach* vnd *durchgestrich*.
c) *In der Hs. nach* mich *freier Raum gelassen*.

Ott:

Ich hann wol vermacht mit tuechln,
das kain keltn der zue hat mogn.

Grätz:

800 Nachper yell^a), du Solt vor wol rat phlegn,
E das du dich In soläche fach thaft Steckhn.
Ich Sorg, es wur dir^b) dj minft kalbel kham
derklegkn.

Du kennst mir die leut nit recht.
vnnd wenn Ichs den gleich wol vermecht,
805 So wolt Ich mich vor den artzn wol huetn
vnd bewarn,

dj also Im land auf vnd nider varn.
Es begab Sich der Jar^c) Im haber schnit,
da het mein alte ach die scheissn nit
Wol lenger als In acht tagn.

810 Do thet Ich dj alt preid holriederin fragn.
Dj gab mir schlechtlech nur den rat,
Ich foll fy Setzn In ain vol^d) tempf bad
Vnnd Sollt Sy pään mit haber Stro
zwischn der pain vnnd anderstwo.

815 Das thet Ich als treulich nach Irm rat [Bl. 23 b.]
vndgabIernichtalsgeramptjgaifmilchInspad,
Damit Sy den durst erlescht,
das het vnser kains nie, schau, lue, vorgwest,
Das zimet Ir So leichnamischn wol,

820 Sy schiss mir In drei tagn ain kubl hert vol
vnd gftaind mich leicht als j kr.

Ott:

Sy, gratz, du Sagst wol guetj mar.
Wer dj meinig^e) auch So Jungkh,

a) yell aus Correctur. b) dir übergeschrieben. c) der Jar corrig. aus vert. d) In der Hs. nach vol freier Raum gelassen, tempf unter der Zeile nachgetragen. e) meinig aus Correctur

Ich achtet nit, was Sy trunckh,
 825 Es wer kafwasser, milch Suesß oder Saur.
 Ich will ach nit lanng drumb traurn,
 Hilfftz nit, So Sey es rittn namenn verlorn.
 Sy ist nun wolltan allt worn
 Vnnd get vafft hin zue auf Irm lefftn graß.

Vrfch:

830 Sy, ott, dir wirt a got wil noch nit pas.
 Du wierst meins tods noch kam derlebm,
 vnnd Soll Ich martzt halt mein aign gelt gebm,
 Das Ich lanng vor dein han verporgn.

Doctor:

[Bl. 24 a.]

835 Liebe frau, wer wollt euch das verargn,
 Das ir laßt helffn eurm leib.
 Eur man nem doch ain ander weib,
 Wann Ir Sollt sterben, das got well wenden.
 Er fund wol aine mit beßern zennden,
 Drumb, liebe frau, wolt mirs verzeihn.

Vrfch:

840 Was Ich nit hat, das wolt Ich entleihn,
 Wollt e^a) versetzn mein mahlring vnd schlair;
 So han Ich ach noch etlene frische air.
 Ich wollt mir ott nicht ab laßn gen.

Knecht:

845 Damit dj leut nit vmb funst da lang sten,
 pefeht den harm, So kum wir ab der Sach.

Ott:

Sy, phah! vrfch, das wer mir erst ain groffe
 schmach,
 Solt Ich die hennt von dier ab ziehn

a) Wollt *corrig. aus* vnd, e *übergeschrieben*.

vnd In deinr kranckhat also von dier fliehn.
Nun wers mir Von alln nachpern ain auf-
hebm.

850 Ich wolt ender noch än 2 fl. fur dich hin
ein gebm, [Bl. 24 b.]
mein doctare, wenn es mir e nit woltet ver-
trauenn.

Doctor:

Ich mues vor den harm pschauen.
Ich nim e nicht vor ein,
du wirfst mir freulich vmbs gelst wol guet
sein.

855 Ich bin nicht darumb da.
vbj posuistj mihi occularia?
non portastj tecum?^{a)}

Knecht:

Ibi Jacent vestra Speculum.
domine doctor, non sunt illa?^{b)}

Ott:

860 zu wettm henckher Solln dj prilln da?
Was woltes guetz fehn durch dj dickhn glaß-
scheiben?

Grätz:

Ich main, nachper ott, das sy nurs gfatzt auß
vns treibm,
Vnnd thuen vnns als nur zu gesicht.

Knecht:

Lieber, kumer dich vmb nicht!
865 es tarff nit Sollicher gschwänckh.

a) 857 ist nachgetragen. b) Nach non illa durchgestrich.

Gratz:

E laß vns reden; vns ist gleich als frey da
als enckh. [Bl. 25a.]

Doctor:

Sub qualitate digestionis prima
michi videtur Judicanda esse hec vrina
Et mee videre designat putre seiunctiones^{a)}
venenosas

870 per malam digestionem In Stomacho latentes,
Ascendentes^{b)} per malos vapores In caput,
Quibus caput fluxuosum, qui fluxus
Rursum defluminat In pulmanem,
pulmane vere Ebuliente fit maxima tuffis.

Ott:

875 Sy hat Ja statz gfreßn walsche nuffn.

Doctor:

Per quam oderatim tuffim corrumpitur Cere-
brum.

Ott:

mein maister, Secht nur ebm drumb.

Doctor:

Cerebro vero corrupto calores naturales de-
pellontur,
naturales fedes opprimuntur et constipantur,
880 venter sufflatur cum maxima frigitate In ter-
ciana febrj.

Ott:

[Bl. 25b.]

Sy ist Ja Statzn tobig.
Sy hueßtet vnnd kulßt fur sich tar.

a) *Hs.* sctiones. b) Ascend. aus *Correctur*.

Ich furcht, Sy wer mir eppar Im pett er-
ftickhn gar;
Sy zeuchtn atn an Sy wie ain alltj Stuet.

Doctor:

885 Sag ich doch auch, Sy hab ain erstockhtes
bluet.
Darumb wer not, das man Ir ließ.

Vrfch:

Mein maister, helfft mir wider auf dj fues.
Es gerat, wies well, Ich wils ye wagn.

Ott:

Nun, wo muesst man Ier den ain rechtj ader
schlagen?
890 obm auf der Stirn, oder die rôfn ader?
der^{a)} schelchmaulet stoffl wer ain gueter
pader,
Wenn wir Ims nur weßtn an zu gebn.

Knecht:

Lieber nachper, Sy mues vor ander ertzney
phlegn.
Sy torfft ainr purgatzn oder ain Siropl.

Ott:

895 Seitz nur vnkheit mit enckhern fauln zotn!^{b)}
Nan, nan, es ließt mich wol kue vnd kelber
In Sy schopm.
Das war mir armen nachpern zu Schwar. [Bl. 26 a.]
wie, wenn Ichs mocht bekhummenn nachner,
wer wollt mirs aber verargn?

a) der aus Correctur. b) 895.f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen.

vrfch:

900 Sy, mein ott, wildus den als an mir der-
kargn,
dauon Ich mecht werden gfunnt?

Ott:

Du Sagst wol, mein vrfch, wenn Ichs gelt
aufm weg fund,
So waget Ichs leicht ach e gschwinndt.
mein her docter, that Irs nit ain kalbers
quind?
905 Gabt Ir des Selbign fur ain 3 fl.?

Doctor:

Es mueßt aber gmischt sein mit aim tronimin,
So wolt Ich Ir dennocht ain Laffn wider faren.

Vrfch:

mein maister, thuet nur nicht nit Sparn,
Ich wil enckhs treulich vergellten.
910 Ich han da haim noch^{a)} ain guetn rach zeltn,
Den mues enckh mein mueml zueher tragen.

Doctor:

[Bl. 26 b.]

Liebe frau, thuetz nur frischlich wagn!
Set hin, da habt euch ein^{b)} Colloquinnt,
der macht euch vein vnderm hertzn lindt
915 Vnd laxiert per omnia viscera
vnd wirt euch oft treibm ad loca suspecta.
Darumb Seth hin, kostetz ain mal oder drey.

Ott:

O mein maister, das es ir dennocht kain
schad nit sey!
Wenn Solt Ich also vmb mein alte kemen,

a) noch *übergeschrieben*. b) ein *übergeschrieben*.

920 Ich weßt so bald kain andrj her zu nemenn,
Dj mir so schon kundt pappln vnd zue schlaichn.

Doctor:

Es thuet Ir nur den bauch waichen,
den Ir kranckhait ist nur Inwenndig.

Knecht:

weder mainst, der artzt sey der Sach nit
gnueg verstenndig?
925 er gibt Ir freylich nicht ein, das Ir ist sched-
lach.

Ott:

Nun, wie wenn es bey der weil baid vberfacht?
Es habt ach der fur kain purgn. [Bl. 27 a.]
vnnd wenn es mirs da that erwurgn,
So wer enckher ertzney wol ains dregkhs wert;
930 Solt ess mirs bringen vnder dj erdt,
Das wer vmb Sey doch Immer schad.

Grätz:

Nachper ott, hab vor Baß radt.
Er sagt statz, Er well Ir gebm kalbers quinnt.
Ich Sag dir wol, das Man kain harber ding
nit vinnt;
935 Es ist ain folh pitter, verfluechts tranckh.
wer nit ain wunder, es wur ain pleads dauon
kranckh.
Drumb schau du auf, was du^{a)} thyeft.

Knecht:

Lieber, wann du vns gleich mit gmach ließt!
Certe nichil Inchoatum est cum rusticis.

a) du übergeschrieben.

Grätz:

- 940 Lieber, Schatz dich nur nit gar zu gwiß.
 Es hat vor wol mer ainer hie gstraucht,
 der Sich ach mit Seiner Sach gwif daucht,
 Vnnd kam her an vnfern kirchtag
 vnnd machet mit seiner kram an sollen auf-
 schlag; [Bl. 27 b.]
- 945 Thet sich auf hoeden zschneiden vnd ertzney
 vnd henget an tuech auf wais was fur
 gaugglerei.
 Ains schiss natern, das ander schlangenn
 gleich ebn, wie der ach auf hat ghangen.
 platern vnd prief, wais wetz falled vbl,
 950 dy hettn an So groffe Sigl.
 Da luff das volkh zun Im als dickh.
 Ich tacht mir wol, lafftz nur hin, es turfft
 namle gluckh!
 wais nit, wies Im^{a)} mit aim ergangen ist.
 er hueb Sich dauon, machet wenig mist.
- 955 Darumb reiff dich Nur nit vmb In so scheutlach.

Vrsch:

- Mein maister, merckht nur nit zue seim
 gschnifflach^{b)},
 Die weil Ir doch mein Bruntz habt gfehn
 vnnd von meiner kranckhat mugt Jehn
 vnnd erckhennen dj recht warheit,
 960 was mir bricht vnnd ane leit.
 Thuetz Bessst an mir, Ich wil euch leib vnd
 guet vertrauen.

Ott:

- Sy, du muesest mir schier den meinn ach
 Schauen, [Bl. 28 a.]
 Seyd Sich doch mein weib dir vnderwirfft.

a) Im *aus Correctur*, darnach ist durchgestrich. b) n in
 gschniffel. *übergeschrieben*.

Nempt nur gleich der zue, was es bedurfft.
 965 Es ist grad als mar vmen Sackh als vmbs
 pand.

Knecht:

Liebe frau, wagts von geringer hannd!
 es ist nit zu thain vmb leib noch leben.

Doctor:

Set hin, mein frau, Ich wil euch noch ain
 Rings trunckl geben,
 Das mocht ain kindlpetterin nieffen.

Ott:

970 Bringgt ess vmb, So muefft es pueffen!
 Drumb schautz vnnd psinntz ennckh wol.

Doctor:

Seth hin, frau, trinckht noch ain loffl vol.
 Schaut, ob es sich nit werd verkhern.

Vrfch:

O mein maister, es wil warle guet weren.
 975 mir ist schoen ain wenig worden pas.

Ott:

Nun helf dir der teuffl! es ist dir ye der
 peltz naß,
 wie er dir ye halit hat gethan.

Vrfch:

[Bl. 28 b.]

O mein ott, es ist sicher ain frummer man!
 Ich hoff ye, er hab mich gmacht gefunndt.

Ott:

980 Ich main, das dir gar auf Seygfalln der Spunnt.
 Es foll pillich vmb dich Sein peffer worn.

Grätz:

Ich schatz, Sy habm schluffl zum ars gar
verlorn.

Sy phach, ott, das Stet da hinnen ybl!

Ott:

o lieber gsell, hat Ich eppar ain^{a)} kubl,
985 Oder was Ich Sunst fur ain gschirr hät.
Sotz meins, hatz nit hinn ain profet?
Oder, wie haift mans bey der stat, ain scheis
labl?

Sy ist ietz Inwenndig voller tädl
Vnnd So vngwiß vmb's loch als der hertz ritt.

Doctor:

990 Mein nachper, ge hin auß damit
Vnnd fuer Sy ad locum Suspectum.

Grätz:

Da schmegkht halt es selber vmb. [Bl. 29 a.]
Nachper ott, thue nur da nit lang sten!

Solst eppar mit Ir hin auß gen,
995 Fuers etwar In stall^{b)} In ain tunckhl.

Ott:

Sy, wesset Ich eppar nur ain winckhl!
ch bin als hinnen nit wol Beckhannt.

Grätz:

Fuer Sy In hoff zun ainr wanndt,
Vnnd daff Sy ain weil derkuel,
1000 etwa vinnt sy leicht ain kunig stuel,
Vnnd ge du wider her ein.

a) *Nach* ain ist altn durchgestrich. b) stall unter durch-
gestrich. hoff; vor st. ist ain getilgt.

Ott:

Mein nachper gratz, laß dier dj weil nit
lanngkh fein!

Ich wil gar Bald her wider kemenn.

vorsch dun maister, was er zlain wel nemenn,

1005 Damit er nit lanng mit vns sey gpfrenngt.

Grätz:

Wer wais, wie sich dj Sach noch auf lennt!

Es wiert wol als bald peß als guet.

Ich wais als wol, was der kalbers quyntus
thuet, [Bl. 29 b.]

Aber er hat gewurckht Yn Ir sitlach vnd schon,

1010 Nun, maister, was welt Ir habm zlon?

So wil Ich^{a)} gleich an meins nachpern stat^{b)},
der mich drumb gepetn hat,^{c)}

mit enckh kemen an ain ort.

Doctor:

Sy, lieber, es tarff nit vil wort.

1015 mainst, Ich well da vill marckht mit dir
treibn?

kumer dich nicht vnd thue still Schweigen^{d)},

Denn es gat dich der handl nicht an.

Grätz:

Mein maister, was Ich da^{e)} tat, das war meim
nachpern ach getan.

Ich bin fein gweltig^{f)} vmb das lann.

a) Ich *unter der Zeile nachgetragen*. b) Nach stat mit *durchgestrichen*. c) 1012 ist *nachgetragen*. d) Davor ist Dich get der handl nicht an / drumb laß es pleibn *durchgestrichen*. e) da *übergeschrieben*. f) gweltig *corrig. aus gwalt., vor vmb ist vmb durchgestrich.*

Doctor:

1020 Ey, las mich ghern! es ist vmb kainn.

Ott:

Nachper gratz, kannst yns den noch nit
verainn?

Sy, mein maister, haltet mich nit zu herrt!

Ir fecht wol, es sitzt mein alte noch dort.

Ich wais nit, wie es stet darumb;

[Bl. 30 a.]

1025 Sy kert noch statz das weiss In augn vmb.

Drumb wil Ich dj zalung ain tail lassn an sten,

wellt Ir aber mit mir hin^{a)} gen

Zu meinem gruntherr,

der Selb Soll Sein vnnser mitler.

1030 Der verstet leicht pas als Ich dj Sach.

Grätz:

Er kan halt ach wol ein wenig enckher
Sprach,

wie es vor habt geret In der lectein.

Doctor:

Ich will des wol zufriden fein.

Ich kan Baß mit Im reden als mit euch^{b)},

1035 mir ist nur, das Ich nit gern vmb dj weg zeuch.

Aber get Nur hin, es mues doch fein.

Ott:

Er hat halt ach Ietz nit ain argen weinn.

Ich will ynns gerad ain kandl an hin gebm.

Doctor:

Knecht rubein, thue alle ding ein legen,

1040 Wir lesen doch heint da nicht mer.

a) Nach hin in der Hs. freier Raum. b) euch corrig. aus enckh.

wellicher aber etwas noturfftig wer,
Den Bfchaid mit dir hin^{a)} zum ochl; [Bl. 30 b.]
da Selb will Ich thuen ain zechl,
Da felbn will ich wartn dein.

Grätz:

1045 Ja, Ja, gfell, thue nur legn ein,
Thue alle dinng Schon auff fassn,
es hat dort vmhin ain fcheutzliche kotige
gassn,
Dar durch du nit leicht mochst kemenn.
wlan, Nachper ott, thue vrlab nemenn!
1050 So ge wir all mit ainander.

Ott:

Nun, so behuet enckh got alle fander!

20. Januarj 1531.

a) *In der Hs. nach hin freier Raum.*

XXV.

Die zwen Stenndt.

Nicl kropf am ort spricht: [Bl. 1 a.]
Got grueffe all, de hinnen fein!
man seget, es habt ain guetn wein:
Liefst ynfn kofftn, wers enckh khain mue?
es ist ynser dorfrichter ach da hie,
5 Der welltn sambt yns ach da verfuechn;
es lobetn ensch tag wol so vafft der teml
an der puechn,
Der hatn an der lefftn rähenacht namla hinnen
gnummenn.
er lach ä, wie er so verluechtlach pitzlet
auf der zungen,
Vnd wenn er noch als raff wie da selbm wer,
10 So truegts Ins des aim masse her.
Damit wellt wir ynser leber labm.

Der dorfrichter:
lieben herren, wir feyen hie an yeder mans
schaden
In gueter frointschafft zu E. W. ein her kumenn;
wollt vns eurs gueten weins ach vergunnenn,
15 Wir woltenn da ain zimlichen trunckh thain.

darnach So gieng ain yeder wider haim,
wo er denn zu schaffen hat.

Ich verhoff, Ir gebt vns raum vnd stat;
wir kummenn leicht zamm wais wennenn mer.

Nicl kropf: [Bl. 1 b.]

- 20 bringtz ynns a kaß vnd braet ach her!
Oder habetz funßn In der kuchl dauor etzwas?
So schmeckhet aim a trunckh deß paß.
Ich bin Siderm vorm weiß heut gantz lar worn
vmb di brust,
das mich ains pissn recht wol ietz lufft.
25 Es ist doch vast vmb marendes zeit.

ruebmfraß:

Sy, pillach ist dir der bauch So weit!
Ich dacht, du häßtn grimmen.
er rumplt dir, sam habst Jung frösch drinnen,
Das du also vber ain ander thuest hockhn.

Kropf:

- 30 ia, lieber, drumb durftet mich nach prockhn;
Mir gruglt net vman funßn der bauch mein.

ruebmfraß:

hast leicht eppar trunckn an faurn wein;
Das gheitt ain warla ye Im leib.

Kropf:

- ey, a faure milch gab mir nächt mein weib!
35 Der selbign gibe Ich die schuld.
Ich Jach zun Ier: ,wild habm mein huld,
[Bl. 2 a.]
So gib mir kain follach gepludrech nit mer'.
auf das bin Ich gangen Ind state her
Vnd wolt mir vmb ain fl. klaepirn käffn,

40 das mich net an kam dj läffn,
Denn es thuet mich noch vmb den napl reyffn.

Richter:

Ain folles solstu vor erwern leutn da verpeiffn,
Sunder du solsts ain wenckh vmb schneiden.

Kropf:

ier glabt aber nit, wie Ich heint han ghabt
a leyden.

45 Es firmet mich so gar auffn vnd Innen,
das Ichs^{a)} aim hundte nit wellte gynnenn.
Got phuet ain yedes mensch davor!

ruebmfras:

es ist vmb ain guetn rockh hinn wermer den
vnden^{b)} vorm thor;
Das kan Ich wol enphinden an mier,
50 denn Ich was dauff erfrorn schier:
Dj stub dj Soll dir hallt ach nit ybl zimenn.

Kropf:

Es ist mir hallt a wengkh baß worn hinnenn,
Aber am^{c)} luffte Ich nit lang bleibm thar.

Richter:

[Bl. 2 b.]

kropf, Ich bring dir ain auffin gar
55 Vnnd thue nicht mer von der choßft Sagen!
was fretz vns, was dich Im ars thuet nagen!
Wir wellen da fein guetz muets.

Kropf:

Ja, es wirt yns leicht heur nimmer So guetz.
Trags yns eppas her! was habetz? lat sehn.

a) Ichs *corrig. aus* Ich und hundte *aus* hundert. b) vnden *übergeschrieben*. c) am *übergeschrieben*.

ruebnefraß:

- 60 Ja, ich glab dir wol, es wur mich Im seckhl
 prehn,
 Wenn du mit der Zech So hoech wolst dran;
 ich nam meins tayls a ziger vnd proet an.
 Ich kan nebm dein nit also zechn,
 Du woltest den da fur mich versprechn
 65 Biß an hin gegm lanngs hin auß paß;
 So wollt Ich dier vergelltn das,
 Wenn Nun di lempen wern vnd dj kitz.

Kropf:

- kumer dich net, nur stiller sitz!
 Ich will selb ain maff fur dich an hin gebn.
 70 wais doch heint nicht gnetigers an zu hebn,
 Denn frealich vnd gueter ding sein.

ruebnefraß trinckt:

[Bl. 3a.]

- Das ist halt nur a gueter wein!
 Er schmeckhet mir wie a raife.
 es gellt verlesst ain kitz oder ein gaife,
 75 Ich will mir sen genueg trinckhn heint.
 ich trifft mich, das der mon leicht scheint,
 Ob ich schain bey eitlinger nacht haim hin ge.

Kropf:

Wlan, richter, Ich het enckh vor ains gbracht e,
 drumb thuet mir ietzn pschaidt!

Richter:

- 80 lieber kropf, er ist mir von dir nit erlaydt.
 Ich hab In gern den mein^{a)} ach dran.

a) mein übergeschrieben.

Kropf:

ich han In vor a mal auffin gtan,
Ich glab halt a vart oder zwier.

Richter:

du, Rôpfnfra^a), ietz gillt es dier!
85 Ich han dir nie kain bracht noch heint.

ruebnefraß:

Ich han mir gedacht, Ir wert mir veint.
gsegns enckh got, lieber her richter! [Bl. 3 b.]
di weill ich euch nit bin vnmar,
So ist es mir ain liebs getranckh,
90 ier noch vill lieber, ist nit mein schwanckh.
Ich bin albeg gegn euch genaigts willn.
wir welln vns heint a mall gnueg anfulln,
Wais nit, wenns vns mer so guetz wiert.
Nachper kropf, der dayge dir zue gepiert,
95 Damit net mainst, Ich welle dein vergeßn.

Kropf:

heba! ich mues vor ain prockhn ab hin essn,
Ich kunnetz Sunstn nit verdään,
damit mich^b) nit aber der pauch auf thue
plään,
Wie Ichs denn vor hin han gemellt.
100 Es sein woll so menigerlay kranckhatn Ietz
In der wellt,
Drumb tarff ainr gar ebm auf zu schauen.

ruebnefraß:

E, Ich setz zu got mein guet getrauenn,
Der were Ins mit nichte verlaßn,
Es sey In heufern oder auf der gassn.

a) Rôpfnfr. aus Correctur. b) mich übergeschrieben.

105 So wir nur hoffnung zu Im habn,
 Wirt es Yns gnadiklich begabm
 mit allen dem, das vns not ist [Bl. 4 a.]
 An fell vnd leib zu aller frisst,
 Darab ich gar kain zweifl han,
 110 So man In mit ernst rueffet an.

Richter:

Er hats warlich ye vnnd ye gethan,
 Dann er Ist mächtig vnd ewikleich
 Auf erd vnd In dem himlreich.
 Der verleich vns all dj gnad fein.

Da get der freyhart ein mit dem Brigl.

Der kropf spricht:

115 nun fecht, was kumpt vns da herein?
 Das ist namlach ain feltzams kinndt.

ruebmfraß:

Sy, es glabt niempt, das man so vill vnutzer
 leut ietz vinndt.

Allnthalb In der gantz n welte,
 die sich richt n nachm gelt,
 120 Ainr mit dis n, der ander mit dem.

Kropf:

Drumb thuetz ietz vberal kumerlach sten
 In allen Stand n vnden^{a)} vnd obm.
 wirtz lenger wern, So kan Ichs doch nit lobm.

Der freyhart spricht: [Bl. 4 b.]

Got grues euch, Ir Ersamenn, weysen herren!
 125 ich bitt euch, wellet an mir nit^{b)} vnmuetig
 weren,

a) vnden nachgetragen. b) nit übergeschrieben.

- Das ich euch also thue vber^{a)} lauffen.
 wolt mir mit meim lotter holtz gern zerung
 kauffen.
- Ich kum da her auf fremden landenn,
 Seltzam fachen sten mir zu hanndenn,
 130 Wie es in aller welt ietz stet
 vnnnd So wunderbarlichn zue get.
 Wo ich mich thue hin wenndenn,
 sich Ich misbreuch In allen Stendenn;
 Auch dj heylig, gotlich gschrift
 135 ist mit menschn ler vergift,
 Welliche geistlich vnd weltlich hat verblennt.
 Strachs wie ain blinder an der wenndt
 Zaygt ainer dem andern Sein lasster an,
 betracht nit, was er felbs hat gethan.
 140 Dj alltn haben dj Sach gar wenig vernumenn,
 sprachn, wenn ainem rom fur dj thur wirt
 kumen,
 So werd es feltzam In der welde sten.
 es soll noch wol also zue gen.
 Wellicher hat ye glefn von Sollichn Jaren,
 145 darinn der kayser babst wer waren
 Vnd das christenlich römisch reich [Bl. 5a.]
 Stett wider den heyligsten vater gleich?
 Sind doch nur allain dj schafflen Sein,
 ghern gen rom In schaf stal hin ein;
 150 Doch mues ich der warhait zeugknus iehen,
 das ers zu lanng hat vber sehen
 Vnnnd den stall hat lassen offen,
 Sind Im dj Scheffl schier all entloffen,
 Alle, dj da lauffen kunden,
 155 nur etlich Beckh waren angepunden.
 Dj hettn lang murlaggn, woll vnd horn,
 dj schafflen aber warn zu nider gschorn;

a) Nach vber ist vber durchgestrich.

- Drumb entranenn Sy mit vngeduldt
 vnd geben allain dem hirtu dj schuld,
 160 Er hab Sy auf ain magrj Bayd^{b)} getriben
 vnd Sey In notn nit bey Inen beliben.
 Darumb wellen Sy Sein Stimm nit hern,
 er soll auch furan Ir woll nit scheren.
 Her widerumb Spricht der hiert:
 165 ,meine schaffl dj sein schier all verfuert
 Durch den aller grofften verrater,
 mit namenn gnennt martinus lutter'.
 Der hab Im ain guet spill zertrennt,
 drumb hat man In zrom ain mal, 2 oder 3
 verprennt
 [Bl. 5 b.]
 170 Vnd hat In ein den Schwartzn Ban gethan.
 noch fuert In der teuffl vberal daruan,
 Schreibt noch Statigs wider Seinen willen,
 der babst mit aln sein Cardinelln kan In
 nit erstilln,
 Sunder thuet Sy alsam Schenntenn,
 175 hat auch noch mer erwellt Scribenten,
 Dj haben So gar an tag geschriben,
 was lange Jar ist hinden bliben,
 Sehen So gar vafft In die schrift,
 das kain altar oder stift
 180 Soll In^{b)} haben ain geystlichen man,
 allain, welcher das gotzwort predign kan.
 Das kan zu rom nit alweg sein,
 offt kan ainr kaum dreu wort latein.
 Soll er dann bredigen auch dartzue?
 185 vor zeitn war es am mess lesen gnueng.
 Da her kumpt, das der gmain man
 sich vmb dj schrift ietz nimet an;
 Wann ainer sitzet Bey dem wein,

a) Bayd *aus Correctur.* b) In *übergeschrieben.*

- So will yeder felbs pharrer fein.
 190 Sollicher zannngg ist zwischen Bayden Stenden,
 bey geistlichn vnd weltlichn an allen endtenn.
 Das hat vnns In Jamer vnd not bracht;
 wer het es aber ye gedacht,
 [Bl. 6 a.]
- Das der Turgg so gar auß weytenn lanndenn
 195 Sollt sich haben vnterstanden
 Zu Begkriegen lannd, leut vnd Burgenn
 vnd dj kind In mueter leib erwurgen.
 Frag ainer, ob nit die zwen Stenndt
 allain an dem allen Schuldig Senndt!
- 200 Nun spricht Babst, Cardinal, pischoff vnd pfaff,
 es sey nicht anders den ain gottes straff
 Vnnd dy genigen Beruerenn,
 dj das weltlich schwert Brauchen vnd fueren,
 Als dj Hochstn vnd niderern Oberkhait
 mugen fein,
- 205 di da rannt vnd zinß drumb nemenn ein,
 Dauon Sy dj^a) arme vnderthanen beschirmen
 follden,
 darumb haben Sy Ir aygen leut vnd holden,
 Die mueffen In mit robatn Sein vndertan,
 es gee Sy auch gar nichte an.
- 210 Wenn Sy Sollen dem turggen weren,
 So thuen Sy das gelt mit Banggetn verzeren.
 Herr wider Spricht das weltlich regiment,
 das dj geystlichn daran schuldig Senndt,
 Wann Sy haben Ir vatter mit valscher ler
 betrogen
- 215 vnnd dj gueter zu Irem Nutz gezogn;
 Mit wellichen man dann kriegen Soll,
 leben munich vnd phaffen von woll.
 [Bl. 6 b.]
- Sy habns In kloffter vnd orden ein geschriben,

a) dj *übergeschrieben*.

- damit dj gueter Bey In fein bliben;
 220 Von welchem dj kinder hettn sollen leben,
 das hat vater vnd mueter zu ainr stift
 geben,
 Vnnd wann solchs noch het lenger gwert,
 alle gueter hettn munich vnd phaffn zue-
 gehert.
 Kain welltlicher mocht nit gen himel kumenn,
 225 er het den ain sun zu aim munich oder
 ain^{a)} tochter zu ainr nunnenn.
 Sy gaben So uil Indulgentz vnd ablas,
 dj weyl ain pfenning Im beytl was.
 Also hort Ir, dj zwitracht der zwayer stenndt
 gibt vnns dem turggischn veindt In dj
 henndt.
 230 Bittet got vmb fein hochste gyett,
 das er vnns vor Im weyter bhuet
 Vnnd das wir kumenn zum ewigen leben.
 gebt 3 kreutzern^{b)}, ifts zwill, will euch ain
 thail wider geben.
 Wann dj Bederlay stannd aynig wern,
 235 So wirt vnser vngluckh sich^{c)} verkern
 Vnd mit der hilf gotz wir cristn Nur allain
 wollen dem turggn woll widerstannd thain.
 Hie mit Sey mein spruch alhie vollendt. [Bl. 7 a.]
 wur mir ain trinckh gschirr ein dj henndt,
 240 Ich woltt ain Junckfrau trinckle Sauffenn,
 das mir dj augen muefften vberlauffen.
 Nun, lieben herren vnd froind, nembt zu guet,
 das schenckht euch hanß lewerwurft das
 edl bluet,
 Das wenig gwingt vnd vill verthuet.
 245 Damit Seyt geert zum Neuen Jar!

a) ain *übergeschrieben*. b) *Unter kreutzern ist patzn ge-*
schrieben. c) *sich übergeschrieben*.

Lieben Herren, Nun steuret dar,
 das Ich mich ner mit treuen vnd eer,
 Damit ich nit erschossen wer
 mit aim pheyll, da man kue an pinndt.
 250 Dann was ich gwinn, das selb mir als durchn
 hals abrinnt.

Ich gib es nur vmb latry^{a)} Speis,
 Das vbrig nimpt mir Schwartz vnd weis,
 das vberputzt vnd vill augn hat.
 Sollich hantierung treib Ich frue vnd Spat.
 255 Ir ersamenn herren, latt euch nit verdriessen,
 thuet milltiklich eur gab her schieffen,
 Ziecht dj riemen, gunstigen, lieben herren vnd
 freint,
 das Ich zBezaln hab ain Suppen heint.

[Bl. 7 b.]
 Ir tugenthafften frauenn, gebt durch eur giet,
 260 das euch got eurn magtumb bhuet.^{b)}
 Liebs volckh, wer nit gebm hab, der geb
 aber noch,
 es Sey gleich keller oder koch.
 Nun vergeltz got Sannd peter An der stat,
 der dj schluffl zum keller hat!
 265 So woll wir trinckhen frue vnd spat.

Der richter:

So, gauggler, gee baß herfur!
 du mueßt ach ain trunckh thain mit mir,
 Du haßt In sicher woll verdiennt.
 wir habn dier wol als lang Ins maul
 gehient.
 270 Ier nachpern, wie gefelt euch^{c)} aber fein klaffn?

a) latry corrig. aus latre. b) Zwischen diesem Vers und dem folgenden steht 2 und zwischen 262 und 263 3. c) euch übergeschrieben.

Kropf:

Er^{a)} gabs noch eppar aim glertn zſchaffn.
 Mit ſeinem klaff iſt er nit faul,
 vnd hatt Ich an mier a ſolhes maul,
 Mein altj mueſſt mir ſtatz kuechl pachn,
 275 So Sy mir ſo thuet In mein rachn,
 Dauon wollt Ich Nur oft wol^{b)} leben,
 vnd mueſſt Mir ach^{c)} dar zue gebm [Bl. 8a.]
 Ain eindunckh von puter vnd von henig^{d)}
 vnnd deſſelbm Nur nit wenig.
 280 Ich wolt mir wie ainr kindlpetterin^{e)} laſſen
 pflegen.

Richter:

ich main, er kynn^{f)} ſein fach furlegen;
 Ich hann noch nie ghert ſeins geleichenn.

ruebnfraß:

Sy, namla kan ers fur her ſtreichen!
 Wa hat er nur als a guete ſchnalln.
 285 ich törfft Im^{g)} woll ä fräggele wein zalln,
 Wenn er yns noch ains wollt Sagn.

Richter:

Kam Ynſer pfarrer, wie wur er In fragn!
 Sy, mein gfell, ſitz ain weyl da nider.

Freyhardt:

Lieben Nachparn, Ich ſoll bald gen wider.
 290 Ich mueß noch heint weyter hauſiern.

a) Vor Er ist Sein durchgestrichen. b) wol unter der Zeile nachgetragen. c) Vor ach ain durchgestrich. d) von vor henig übergeschrieben. e) petterin unter der Zeile nachgetragen. f) kynn corrig. aus kün. g) Im übergeschrieben.

Kropf:

Si, du kanst nit vil mer derhasiern.
 bleib gleich bey yns da, [Bl. 8 b.]
 wir feind dein Nur von hertzn fra.
 Du Sagst yns wol So guete mar.

Richter:

295 Bleib da, Ich gib dir selb ain par fierer,
 Hintz das ynser pharrer kympt!
 ich wais, das er dich mit Im In den pfarr-
 hoff nimpt;
 Er ist wol so ain kofst frey man.

ruebnfras:

ia, Ja, da selbn wirt er recht kemen an!
 300 Hatt er Im solles vor Zeitn glagt,
 er hat In mit prugln zum dorff auf giagt.
 Er reißt woll so Seltzame possn.

Kropf:

Er hat Im dennocht guet pfeil In dj Joppm
 gschoßn;
 er sagt doch nur dj brunn lauter warhatt.

Richter:

305 man hat wol ye ain vmb ain schlechter
 ding auf giagt,
 Dann dj warhait richt vnder^{a)} weilln zue neid
 ye mort.

ruebnfraß:

[Bl. 9 a.]

ia, es ist wol ain alts sprichwort.
 Es kumpt nicht dest minder an den tag;
 glaub auch, das mans nimmer verpergen mag.

a) Vor vnder ist ye durchgestrich.

Sy thuen nur dj Bessn pissn schlemenn.
 330 Es schaut niemant zu Sollichn Sachn.

Richter:

Der Babst mocht Ir wol weniger machn,
 Wenn sein heylikhait nur wolt.

Kropf:

Wer er ain narr, das ers thuen solt!
 es ist Selltn ain monat oder ain wochn,
 335 Sy habn In mit etlach docatn gftochn.
 es ist aber yetz, dunckht mich, wolten auf.

ruebnfras:

lieber, Sy tragn Im^{a)} noch erla prôt Ins
 haus!

Es ist ain wunderliches ding,^{b)} [Bl. 10a.]
 Nun nemen doch etlich kain fl. oder phening.

340 Wie getz Nur zue, lieber gfell?

Kropf:

Das wallt der teuff In der hell!
 Ich wollt das selb wol ach versprechen,
 wenn man mir an meinr narung nicht ab
 wollt prechn.
 Was fraget Ich vmb gelt oder guet!

ruebnfraß:

345 Zu weu geben sy sich In dj willige armuet?

Freyhart:

wisst ir, warumb ainr das Selbig thuet?
 Sein aygn guet thuet er verlassn,

a) Im unter der Zeile nachgetragen. b) 338 bis incl. 340
 an übertünchter Stelle. Ursprünglich standen hier V. 342 bis
 incl. 344.

dann hat er ain vrfach feins nagftn zu ver-
 praffn.
 Mir gfellet fchlecht nix Ir mueffigs leben.

ruebnfraß:

350 Wlann, wir habn In ach nit vill fteur der-
 zue gebn,
 Als was wir zlieb^{a)} In than habn vnter augn.

Kropf:

we, Sy kunnenn vnser weyber wol auf Saugn!
 Ir ordn hat ain follen Sitt:

[Bl. 10b.]

Sy kumenn mit lieb zu kaim armenn nit
 355 Vnd nemen ach^{b)} kain ainlichtn haller noch
 phenning.

Richter:

Das wallt deiner mueter In der futt in!
 Ich verhieff in auf ain Zeit amal aim hammen,
 phend vnd fannckh Sy dernach kamen.
 Ander petler hät Ich wol 4 damit begabt,
 360 Zu letfcht hattn Sy das Schwein gern gar
 ghabt.

ruebnfraß:

O, es feind aber guet, vaift wiert!

Kropf:

Sy habm yns nun a lange zeit am narn
 fail gfyert
 mit Irem Strengen vnd fchwarn orden.
 Ist Ir kainer Selltn mager worden!

a) zlieb unter der Zeile nachgetragen. b) ach unter der Zeile nachgetragen.

365 Sy habn In ain guet leben erdacht,
 Ir mueffig gen hat In mer den mir mein
 pflueg gbracht.
 Wir mueffns hertiklach erarbaitn In der gmain.

Richter:

Weller kan mir Sagn, was Sy fur a glub
thain,
Wenn Sy ain In Irn orden auf welln nemenn?
[Bl. 11 a.]
370 Mein fun will ach Nur In ain kloster kemenn.
Ich kann Ims mit nicht erwern,
Ich mues In a mal oder zway mit knutln
peren;
Wollt dennocht gern wissn^a), wies zue get.

Freyhart:

Das erst Jar, wann er In der brob Stet,
375 So laßt man In nit wissenn,
wie Sy das gmain volckh mit Ir gleichsnerey
habn pschiffen,
aber wann er professet thuet, hat er frey
zu wissen vmb all bueberey.

Richter:

Noch wais Ich nit, was Sy glabm mueffn.

Kropf:

380 auf durrem holtz gen Sy mit parfusen fueßn,
Doch Im winter mit Sockhn Sy anzogen Senndt,
vnd mit Strickhn gurtns Irn pauch vnd lennd.
Brot, wein vnd flaisch Sy zum kloster tragn,
dj paurn redens auf mit roß vnd wagn,
385 Das Sy Inen Ir Narung zum kloster bringen.

a) wissen unter der Zeile nachgetragen.

So welln Sis verdienen mit messlefn vnd
 Singen.
 Vnd wellicher vnder Inen am bassn betln
 kan, [Bl. 11b.]
 der wirt deßß bellder prior oder gardian,
 Vnnd der Bueberey wer zu fagn noch vil mer.

Richter:

390 Schweigt es rittn namen! vnser pharer get
 da her.

Der pfarrer get ein. Richter:
 Oho, bene venistis, herr pharrer!

Pfarrer:

deo gracias vobis^{a)}, her der^{b)} richter.

ruebnefraß:

Sim, Sitzet vnnd laßtz von der lactein
 vnd zecht mit yns a trinckl wein!
 395 Meine nachpern warn a weyl So glert,
 Sy habm enckher lengeß In her begert,
 Aber Ir^{c)} seit noch woll recht kumenn.

Pfarrer:

Ich habs dennoch wol ain thail vernumenn.
 Beym wein kunds nix anders tichtn,
 400 den das es munich vnd phaffn thuet auf-
 richtn.
 Non debetis facere, domine Judex. [Bl. 12a.]

ruebnefraß:

Er ist werlach wol des selbign speckhs.

a) Vor vobis ist et durchgestrich. b) der nachgetragen.
 c) Ir übergeschrieben.

Kropf:

Sy, wir habn da vnder der rôfn gerett allain,
als wie wir nachpern gmainklach thain.

405 Wie tuet Ir eur Schwessster kopf?

Pfarrer:

Sy, du haylosser, znichtiger tropf!

Du haist nit vnpillich der kropf
Deiner mueter selb In der gheindn hierrn.

Kynds denn anders nicht den nur von
pfaffn studiern?

410 Ich wills dem Capitl zu brixn an zaigen,
das man dich entzsetz von Irm guet vnd
Ayn,

Daruber Sy lehntrager vnd grunthern Sein.

Ich will dirs wappn vifiern Nur vein,
Du bist wol a follicher klaffer vnd Scharrer!

Richter:

415 nit also, lieber herr pharrer!
Wenn Ier vns allen wollt Vrlab geben,
wes wolltet dann Ir geleben?

[Bl. 12b.]

Wir betracht vnn redn da beym wein,
was vns vnd vnfern kinden nutz mag sein;

420 Wir bedencken auch als gmaine dorfleit
bey diser kumerlichen, tewrn^{a)} zeit,
Wie wir vnserj kinder In ain Salign stanndt
prachtn,

das Sy vnser In allem guetn gedachtn.

So seind In allen ständen So manigerlay lifft,

425 das wir nit wissn, welhs koch oder keller ist.
So hab Ich auch ain glertn fun,
der war ach schier zeytig Nun,

a) tewrn *nachgetragen*.

- Das er In ain stannt fol tretn;
 er hat mich das gantz Jar her drumb ge-
 petn,
 430 Er well fein studentn stand verkhern
 Vnnd ayn geistlich ordens man wern.
 Ich halt, er Sey nit ybl glert,
 hat fein Mueterlich erb zu wienn schier
 gar verzert.
 So han Ich ain tochter, dj Ist Im stainach
 ain Nunn,
 435 dj wer Ietz lieber heruor an der Sunn,
 Den das Sy also versperret Im schatn foll fein.
 wer peffer, Sy wer herauß vnd gedacht
 hinein.
 Drumb, lieber herr pharrer, was sagt Ir der zue?
 esist funst^{a)}villmueffigs protgenueg; [Bl. 13a.]
 440 So es dann nit anders kan wern,
 So mues mein fun den phlueg beym ars
 vmher kern.

Hic venit studens^{b)}. Pfarrer:
 Es wer schad vmb den veinen Jungeling.

ruebnfraß:
 Sy, mein her, redt ain, zway wort latein
 mit Im;
 was kans halt da gschaden!

- Richter:
 445 Ja wol, her pharrer, thuet In Nur fragn,
 was er auf der hoehn schuel glernt hat.

Pfarrer:
 Her richter, Ich will volgen eurm rat.
 veni, Studens, accede ad me!

a) funst *übergeschrieben*. b) Hic venit stud. *späterer Zusatz*.

Martine:

kue vultis, domine plebane?

Pfarrer:

450 Bene ueritis, lieber amice.

ruebnfras:

Ey, herr, er haist nit hainrice,
er haist martl oder martine!

Pfarrer:

[Bl. 13b.]

responde michi In latine,
Sed prius bibas hoc ex In fine.

Kropf:

455 Dj dayg lapertein kan Ich wol ach verstien.
Ich tarff nit hinab drumb zu ziehn gen Wien.
Wenn das kunnst hayffet gelert,
So bin Ich schain gantzer maister gwefn verrt,
gfschweygn waggl vber dj stiegn ab,
460 wie er den gradum oder staffl hat der knab,
Wenns mit trinckhn auf gericht soll sein.

ruebmfras:

Lieber, misch dich nit In Ir^a) sprach hin ein!
er geratt gleich nach Seim vatern.

Pfarrer:

O sancte deus, was soll enckher schnatern!
465 quando venistj, pie Socy?

Martine:

habui veraciter negocy.
quia Non amplius habuj peccunia,
propter hoc reuersus sum Iterum In patria.

a) Ir *übergeschrieben*.

Pfarrer: [Bl. 14 a.]
Stetiffti Vienne?

Martine:
470 Sedj zu zeitn, her domine.

Pfarrer:
In qua loco oder In wellicher burfch?

Martine:
Bey ainer Bygein, hieß vrfch.
Vorm Burgthor ad sanctum martinum
ift man gangen ain klainen weg hin vmb.
475 In der Selbigen facultet
ich mein maift ftudiern het;
Es ift aber als von turggn^{a)} derprochn nider,
man Baues dann Nachmal hin wider.

Pfarrer:
Da felb habt Ir gftudiert In fudibus?

Martine:
480 pluf quam In theologicalibus.

Pfarrer:
Non audiuitis librum de anima?

Martine: [Bl. 14 b.]
Ja, herr, Ich pin wol gwefn ain mal da,
Bin aber nit lang dapey bliben.
Ich het mir funft etwas dauon abgfschribn

Pfarrer:
485 depofuitj beanum?

a) von turggn am Rande nachgetragen.

Martine:

Tamen ego sum wacclarium.

Pfarrer:

Wlan, Ich will Nun halltn ain pauß.

Martine:

der turgg Ist mir auch gwesen ain Cauf,
Das ich deß e her auf bin zogn.

Pfarrer:

490 Es soll yetz vnden wol so teur sein als her-
obm.
Nun, wir wellen auf hern zu conferfiern.

Martine:

Ich mag euch hallt nit lenger respondiern;
propter hoc parcite michi, domine plebane.

Pfarrer:

fiat, sicut petis, lieber martine. [Bl. 15 a.]
495 Non miras, quid narrabo patri, sed vade In pace,
quia tecum sum^a), nisi tace.

Kropf:

Ich main, er lern In erst das a b c.
oder sagt er, er sey ains narrn tenggers fun?
Sy machns So walsch vnd So krum.^b)

Richter:

500 Herr pharrer, was tunckht euch von meim fun?
Ist eppas auf In zu pauen?

a) tecum f. an übertünchter Stelle. b) 498 f. an übertünchter Stelle.

Pfarrer:

Ier mugt vnd Sollt Im keckh drum trauenn,
 Eur fun verftett fein Sach nur woll;
 wer Immer schad, das er ain paur wern Sol.
 505 Ich hatz In Im nit gfuecht mit aim spieff:
 floist von Im, Sam hab es fueff.^{a)}
 Lafft euch nit Ierrn den Ietzn glaubm,
 ich thet darinn all mein narung zam klaubn.
 Eur fun der ist nur tieff gelert,
 510 das habt es da alsam wol ghert.
 Ir solt euch^{b)} gen Im als guetz verhoffen.

ruebmfras:

[Bl. 15 b.]

ich glab, Sy habm baid anander woll troffn.
 Der pharrer redt wol nit vill dauon;
 wir torfftn In ynser oblay ach an glertn man,
 515 Der in netn wer vnser vormundt
 ynd zu zeitn eppas trefflachs reden kundt
 Vnd pschutzn hulf witwen vnd waifn,
 auch In dj landtage fur yns that raifen.
 mich teucht, er hatt woll als ain salgn orden,
 520 Als wenn er schoen ain pfaff oder munich
 wer worden.
 han, was dunckht dich nachper kropf am ort?

Kropf:

Sy, du bist ietz gantz auf meiner vart.
 Ich wellt, das er gleich ietz zuhanndt
 tritt In Seines vatern stanndt
 525 Vnnd wur ein frummer eeman
 vnd arbeitet, wie fein vater hat getan.
 Ich hallt den fur ein Salig kinndt,

a) Das erste an übertünchter Stelle stehende Wort ist unleserlich. b) euch übergeschrieben.

der fein narung mit feintr hertn arbeit gwinnt.
Wie gfelht enckh das^{a)}, frumer herr richter?

Richter:

- 530 Ich ways schier nit, welhs das beßst wer.
[Bl. 16a.]
Wirt er ein·munch, Ich wil Ims nit weren,
So will Ich fein heyret guet^{b)} selb vertzern.
Er hat mir vor hin dj preckhin schier all vertan
vnnd bin Nun worden ain^{c)} betagter man,
535 Der schier nit mer arbeitn mag.
drumb merckh auf, mein sun, was ich dir sag!
Nimstu den elichn standt an dich,
So hastu mue vnd arbeit gleich wie ich;
Wirstu den ein ordens man
540 vnd vor auß ainer, der nit predign kan,
So sorg Ich, es wer nit mit deiner sel^{d)} felikhait
vnd wurd dir mit der zeit selber laidt.
Ich riet dir warlich gern das Beßst.

Martine:

- vater, wenn Ich doch nur ains weßst,
545 ob ich die raynikhat mocht halltn.

Pfarrer:

- Ey^{e)}, laß das selbig got walltn!
lieber Junger, audj me:
Si non caste, tamen caute.
Sigstu nit, wie Ich Im thue?
550 hab Ich^{f)} ein Jar an 6 oder 7 kochin nit gnueg,
Es ist bey vns vntz^{g)} her also der Sitt, [Bl. 16b.]
gefellt mir aine, zwo oder drey nit,

a) das *übergeschrieben*. b) guet *übergeschrieben*. c) word.
ain aus *Correctur*. d) Aus felikhait *corrig.* fel am Rande *nach-*
getragen. e) Nach Ey ist martine *durchgestrich*. f) Ich *unter*
der Zeile nachgetragen. g) bey v. v. an *übertünchter Stelle*.

So laß Ichs dennoch nit vnder wegn,
 mag mich wol ye zu ainr andern legn.
 555 Das magstu nit thain Im Elichn stannt.
 So bald dir der briester aine gibt and hannt,
 So mueß dein lebtag bey Ir bleibn,
 mit mue vnd arbat vbl vnd guet mit Ir leydn.
 Das vbrig versteßtu selber wol.

Kropf:

Sy, mein herr, Ich Bin noch nit gar vol,
 560 wollt enckh vmb eppas fragn.
 Wolt yns In aim guetn muet sagn,
 welles soll doch der beste stannt sein,
 der eurig oder der mein?
 Es habt lang dahie In der Lactein vor^{a)} mit
 nander geret.
 565 wie gern Ich ach drein geplodert hett!
 Ir lobt nur bueberey, das Ist a peß ding.
 ich glab, es versteat all baid kam ain pfiffer-
 ling.
 Es ist nur schand vnd laßter da beim wein!
 enckher huerrerey soll besser den der elich
 stand sein,
 570 Den got selber hat geordnet^{b)} vnd gsetzt?
 es verdreußt mich doch nit wirfer^{c)} aufs aller
 letzt, [Bl. 17 a.]
 Das es also mit vns layen vmb get
 vnnd lernt yns, was Ir^{d)} selb nit verstett.
 Es get feltzam mit enckhern Sachn vmb.

Pfarrer:

575 ia, kropf, du versteßst dich ain mardrum
 drumb!
 Du fragst mich vmb den elichn stanndt?

a) vor *übergeschrieben*. b) geordnet *an übertünchter Stelle*.
 c) nit w. *übergeschrieben*. d) Ir *übergeschrieben*

der Selb Stet Ja Ietz In^{a)} vnser hanndt.
 Ir wellt Ietz munch vnd pfaffn vertreiben.
 nun, wo wirt dann eur sel felickhet pleiben?
 580 Ich han mir fein oft gnueg gelacht,
 das enckh der lutter als gar zu Narrn hat
 gmacht
 Vnndt wellt dj sach nit recht vernemenn.
 Eur stannd, auch Salikhat mues durch dj
 gaistlichn kemen;
 Durch predign, messlefn, Singen vnd peicht hern
 585 muefft es Huerren pauren durch vns salig wern.
 Beitz! kumpt dj vassfn, Ich will mich an enckh
 rechn.
 wenn vnser fun ein zaun thuet zerprechen,
 So mag er selber sten fur dj lugkhn.

ruebfras:

Nun, wie wenn Im der teufl^{b)} dj^{c)} zaun spelte
 wur zuckn?
 [Bl. 17 b.]
 590 Verlastz enckh auf enckre werckh nit zu vill!
 habt nit verubl, was Ich enckh a Sagn will.
 Ich hat Sorg, wier legettn ain plassfn,
 wenn wir yns auf enckhere werckh tatn^{d)}
 verlassfn.
 Es habet yns dj Schweristn burden auf gpunden
 595 vnd habt enckh dj ringstn vnd leichtistn
 vnder wunden.
 Es habt statz allzeit tag vnd nacht
 nach vnser hertn vnd Saur arbat tracht
 Vnnd das Selb verzert mit Bueberey
 vnd das ewangilg wenckh predigt dar bey,
 600 Sunder andri fabl, wais nit was^{e)}.

a) In *unter der Zeile nachgetragen*. b) *Hs.* teufls. c) dj
unter der Zeile nachgetragen. d) tatn *unter der Zeile nach-*
getragen. e) nit w. an *übertünchter Stelle*.

Freyhart:

zu dem will Ich antwurt geben das:^{a)}
Sy haben gearguirt thomam vnd vincencium.

ruebmfrac:

Sey meinethalbn Spartles oders lentzn fun!

Freyhart:

Dj habn gmacht quatuor libros sentenciarum!

Kropf:

605 O hättns anander zogn Beim har drum!^{b)}

Freyhart:

In tercia parte distinctione Summe [Bl. 18a.]
questiane Secunda Secunde^{c)}
Vnd ander vnzalper, menigfeltig glofn.

ruebmfracß:

Ja namlach habn Sy gßagt von tillmans hofn.^{d)}

Freyhart:

610 Scotus vnd gerson habn golten vil,
aristotiles war auch oft gedacht^{e)} Im Spil,
Das^{f)} decret vnd der halgn lugent,
ways, wie Sy all Seyen genennt.

Kropf:

Nun, zweu hat mans nit verprennt
615 oder zriffn zu klainen fitzln
oder gabs den spetzgern zu Scarnutzln,
Sy gabn aim drumb nur fueß confect,^{g)}

a) 601 an übertünchter Stelle. b) 605 an übertünchter Stelle.
c) 606, 607 an übertünchter Stelle. d) 609 am Rande nachgetragen.
e) gedacht aus Correctur. f) 610 an übertünchter Stelle. g) 617 f.
in verkehrter Ordnung mit

a) fey *übergeschrieben*. b) den *übergeschrieben*. c) Ich *aus*
Correctur. d) zorn *übergeschrieben*. e) In *unter der Zeile nach-*
getragen. f) mich *übergeschrieben*.

Richter:

635 Sy^{a)}, Ir mueßst euch nit entrußtn laßn!
Wir Sein villeicht heint ains tails vol.^{b)}

Pfarrer:

nain, turfft nit schwern, Ich glaubs funßtn wol.
Nur nit vill mer solher possn!

Kropf:

Sy, wenns euch gleich hat verdrossn,
640 Was leynt aber den verlestn dran?
Ich kum leicht noch mitn lebn deruan,
Dye weyls doch ye am tag ist. [Bl. 19a.]
So habts yns ye verfuert ain lange frist
Mit vmbstanden, das ye^{c)} nit Sein Sellt,
645 vnd nemptz gleich auf, fur weu Ir wellt.
Ier setzet euch denn, wie ander eleut heyfn^{d)},
So wollt wir euch guet nachperlich froit-
schafft beweyfn.
Das mocht Ir thuen^{e)} Nur wol mit ern.

Pfarrer:

Ir solt euch an vnserj wort vnd nit an
vnser werckh kern.
650 Es thuet euch paur am maistn zorn,
das wir nit mit enckh gen ackher varn;
Wir arbaytn aber In dem rechtn weingartn.

Freyhart:

Ja, herr, mit [mit] wurffl vnd mit karten!
ist es aber nit war, herr?

a) Sy corrig. aus ey und Ir nachgetragen. b) villeicht h. a. t. v. an übertünchter Stelle. c) ye unter der Zeile nachgetragen. d) heyfn an übertünchter Stelle. e) Nach thuen ist mit getilgt.

Pfarrer:

- 655 Was sagst, du lands verrater!
 Schau, das Ich dir ains zum grinnt schlag.
 es lantlaufer bringt dj Sach gar an tag,
 Habt nix den Nur von phaffn zu fagn
 [Bl. 19b.]
 vnd ain gspaib hin, das ander her tragn!
 660 Ich main, wenn Ich mit drey fingern schreib,
 So arbat an mir der gantze leib.
 Noch mueß Ich^{a)} vassn, petn, lesn vnd Singen,
 mit meiner arbat mues ich enckh paur gen
 himl bringen.
 Noch welt es dennoch nit .erkennenn.

Freyhart:

- 665 Ja, herr, euch ist gleich wie ainr vaistn hennen.
 di gaggitzt vnd treibt So vil gschray,
 legt dennoch In drey wochn kaum ein^{b)} ay;
 Ist euch auch^{c)}: wann Ir habt abgmeßn,
 So eyllt Ir nur flux haim zum essn;
 670 Darnach habt Ir kain andern dingen^{d)},
 den wie Ir ain peurin vmb Ir er mocht
 bringen.

Richter:

Nun hert, was Sagt aber der gauggler!

Pfarrer:

- Er ist ain loters pueb, das ist laut mar!
 Het er mir sollichs vor Jarn gethan,
 675 er het muesn In den gressen pan;
 [Bl. 20a.]
 Wollt In auch habn mit liechtler verschossn.
 mich dunckht, er Sey oft woren goßn,

a) Ich *übergeschrieben*. b) ein *an übertünchter Stelle*. c) auch *aus Correctur*. d) dingen *an übertünchter Stelle*.

Dann er aim holhipper gar ebm gleicht^{a)},
 der alle land vnd Stett durch Streicht.
 680 Ain wurst Samler, ein kistn feger,
 In yedem haus ist Sein leger,
 Darinn er hellt gantz guete Scartt.
 das ist der landstreicher aller art.

Richter:

Ich Säch In e fur ain munich an,
 685 dann er ach lateinisch reden kan;
 Er hat etlich buecher vor her gnennt.
 vor^{b)}, wie sy hießn nur pehendt!
 Er^{c)} ist sicher auf aim kloster gsprungen
 vnd hat vrlab hinder der thur gnumenn.^{d)}
 690 Sein kutt ist zhagkht wie ain schergen huetl.

Freyhart:

Ich schaff mir selb ain guetes^{e)} muetl,
 Wie sich^{f)} dann ayn^{g)} freyhart der^{h)} zue
 schickhtⁱ⁾.
 In der kuttn wer Ich schier erstickht,
 dj gugl kapp hat mich hart krenckht,
 695 zu lefft hab Ichs an ain zaun gehenckht.
 Ich bin^{k)} ain religioß auf aim conuennt, [Bl. 20b.]
 darumb mich aber^{l)} nit Ain^{m)} yeder kennt.
 So zeuch Ich hin vnd wider In aim freyen
 leben
 vnd wolt vmb all geistlickhait nit ain haller
 geben.
 700 Wann nurⁿ⁾ dj platten verwuegf mier!

a) gar e. gl. an übertünchter Stelle. b) vor an übertünchter Stelle. c) Er an übertünchter Stelle. d) 689 am Rande nachgetragen. e) Zweites e in guetes übergeschrieben. f) sich am Rande nachgetragen. g) ayn corrig. aus aim. h) der unter der Zeile nachgetragen. i) schickht corrig. aus gluckht. k) bin übergeschrieben. l) aber unter der Zeile nachgetragen. m) Ain aus Correctur. n) nur unter der Zeile nachgetragen.

Pfarrer:

Auß zum Teuffl mit dier,
 du^{a)} glablofer, aufgesprungner lotter!
 du richtst dein Sach nur nach Sess, zingg,
 quotter.
 Es ist nichtz guetz nie In dir^{b)} gewesn.
 705 der dich auf keret mit guetenn pefen,
 Dem wolt Ich sicher lonen gern.
 Ach got, wass wirt^{c)} noch drauß wern!

Freyhart:

Warlich, es wirt^{d)} sich vmb euch verkern!
 Es kunt enckher pueberey nit lenger deckhn,
 710 der lutter kan enckh wol aufweckhen!
 Ich gwinnt mit meim Brugl kaum das prot,
 So^{e)} meniger vnder euch 3 oder 4 phruenden
 hat.
 Der geneuffet er nur allain. [Bl. 21 a.]
 es muefft groff rechnung darumb thain!
 715 Man vinndt^{f)} In ewangelys^{g)} nindert gschriben,
 der sein leben mit mueffig gen het vertriben,
 Das es zu Seiner Selickhait wer.

Pfarrer:

So her Ich wol, es wern dj pfaffn all
 mueffig geer,
 Dj Sich des gots wort vnder winden
 720 vnnd dy ler cristi verkunden,
 Wie Sy dann gepotn hat got,
 feind euch paurNur zu aim Spot
 Vnd Sey nit der appofftl ambt.

a) du nachgetragen. b) In dir an übertünchter Stelle.
 c) wirt aus Correctur. d) es w. an übertünchter Stelle. e) So
 neben durchgestrich. vnd. f) Man v. an übertünchter Stelle.
 g) Zweites e in ewang. übergeschrieben.

Richter:

Ja, herr pharrer, das reden wir allsambt,
 725 wenn Sy vns dy recht ler vor tragen
 vnd nit marler an der kantzl Sagen,
 Als Sy yns mit Sambt Inen haben betrogen
 vnd dj gschriffte auf Iren Nutz gezogen,
 Man soll wol nit vil reden dauon,
 730 die latein verstett ietz schier yederman,
 Wenn fy vns den rehtn weg wern weyfen^a),
 So wellen wir fy mit^b) vnser arbeit auch
 speyfen [Bl. 21 b.]
 Vnnd ainig Sein vnd nachperleich.
 So hilfft vns got Ins himl reich.

Freyhart:

735 Ade, Ir herren, Ich var da hin!
 An andrj ort Stet mir mein Sin.
 Das Sey mir a gotz nam.
 Bewar euch got allsam,
 denn Nur allain den pharrer nit!
 740 der selb der ist nit mit mir zufridt,
 Sein zorn mich nit iert.

Pfarrer:

Ja, du hast mit dir selb dispenfiert
 vnnd hast dein gluk nit ghalltn,
 als ander frum munich thuen sollten;
 745 Lafft auch kain Briester nit Beleyben.
 das Solln dein conuent nit von dir leyden,
 Sunder vmb dein vnghorsam dich Carcerriern
 vnd auch gar halt degradieren,
 Dann du allen geystlichn ain schandtvogl^c) bist.

a) wern w. *an übertünchter Stelle.* b) mit *übergeschrieben.*
 c) vogl *übergeschrieben.*

750 als vill dein haut vnd har ist.
Das dich gleich als vngluckh schitt!

[Bl. 22a.]

der freyhart vnder der stubm thur:
Tische, phaff, Beyß mich nit!
Du wirft mir nit vill angwinnenn.

Ruebnsfraß:

Herr pharrer, bleibt bey vns hinnen.
755 wie thuet Ir euch nur heint reyßn,
das Ir euch wollt an im pescheißn^{a)}!
Ir hietzn kain eer, allain Nur schandt.

Pharrer:

Er veracht aber damit den briesterlichen
stanndt,
Dartzue dj geistlich wirdikhait.

Richter:

760 Nun hat er^{b)} euch weder gschlagn noch trait.
Ir mueßst vergebn vnd vergeßn,
Er hatt euchs In kaim argem gmeßsen.
Seit gueter ding, Ich bring euch ain, her
pfarrer!

Pharrer:

gfehn euchn got! wenn er auf hin wer!
765 Ich wais, das mir a trunckh erst schmeckhn
wiert,
So der dteuß nur^{c)} den hat auffin wegkh
gfiert.
Er hat mich der^{d)} maß heint geplagt,
Ich waifs, das mir ain monat schadt.

a) e in pesch. übergeschrieben. b) er unter der Zeile nachgetragen. c) nur unter der Zeile nachgetragen. d) der aus Correctur.

Der kropf stet auf: [Bl. 22b.]

Liebm herren, thuetz mirs verzeihn,
 770 Ich mues gen das fleisch a mal ab feihn.
 Ich mues harmen vnd kans nit lenger verhabm,
 dj plater ist vol zusamptm krag;
 Der hesch der latt mich ach nit mit gemach,
 Biß Ich heint wein vnd prote lach.
 775 Des kan ich mich heint hart verwegn.

ruebnsfraß:

du gluggist halts wol, sam wellst schier ain
 ay^a) legn.
 Sy, wir habn dennecht erla^b) gsoffen da heint;
 wenn sich schain ainr hat vwer weint,
 Laff sichs nur kainer nit verwundern.

kropf:

780 Es thuen dj arskrotn In meim pauch dundern,
 es wirt, klaubtz^c) auf, bald dreckh regen.

Der kropf get hin auß, spricht^d):
 Sy, seit gotl kam, frau richterin!

di richterin get ein.

a feltzamer gasst feyt Ir^e) Im fremdn hauß
 hinn. [Bl. 23a.]
 Ich main, Ir fuecht eurn man.

Richterin^f):

785 aggawiß, wo habts mirn halts hin getan?
 Ist er nit Inher gangen mit enckh?

a) ay aus *Correctur*. b) erla *übergeschrieben*. c) klaubtz aus *Correctur*. d) spricht an *übertünchter Stelle*. e) Ir *übergeschrieben*. f) Richterin an *übertünchter Stelle*.

ich wän leicht wol, des Ich mir tenckh.
 Wa ist er^{a)}, hän? Ich muefn habn.

ruebmfraß:

Ir wertn heint nit vinden dadn,
 790 Den Ich hann In zway stunden nit gefehn.

richterin:

Sy, nun hat doch der kropf zu mir geiehn,
 Er sey hinnen bey dier.
 das dich der schaur schlag nimmer schier,
 Das du mich also auf lappln magst!

ruebnfraß:

795 Sy, thue hin, nachperin, was sagst!

Richter:

Sy, mein alte! Bistu den ach hie?

Richterin:

weltz nit haim gen, oder ifts enckh noch
 zfrie? [Bl. 23 b.]
 mich gedeicht, es wer^{b)} tallacht zeit.

Richter:

Ich treft mich, es Sey zu nit weit.
 800 Sy, mein weib, was schafft guetz herniden?

Richterin:

ich wer hallt deffins noch wol dahaim blibm.
 Ich han ensch tagn ainr an asche geschickht;
 So hat es sich gleich heut gelyckht,
 Das Ich Sy nit han funden dahaim.

a) er unter der Zeile nachgetragen. b) wer übergeschrieben.

805 Sy wolt mirn auf heut par^{a)} zalln Schain.
 So ge Ich den weg haimwertz wider hin,
 den ich vmb funft her gangen bin,
 Das Ich mir an fraggele^{b)} traminner hät zu
 zalln.

Richter:

Verfuech den, wie er dir thuet gefalln.
 810 Er hat ye mir vnd yns alln wol than.
 Iß a kaff vnd broet ach an!
 Hafft a messer? zuichs auß, scham dich nit.

Richterin:

Es ist So a kaltz weter als der hertz ritt;
 bin auf der gaff schier gar derstart. [Bl. 24 a.]
 815 mir seind de hennte noch all^{c)} dernarrt,
 mich freuset ach ybl an meine fueß.

Richter:

Nim an den Wein; er ist guet vnd^{d)} fueß,
 Er derwermt diern pauch vein.

ruebnefraß:

Dunckht a waitze prait drein,
 820 Das geit enckh a guete krafft.

Richter:

Nun, wo ist der kropf? Ich glab, das er
 eppar schlafft.
 ge, schau, yel, wo er sey!
 Schau, ob er aufm stadt leg Im hey;
 haiffn reschlech In her gien.

a) par unter der Zeile nachgetragen. b) fragg. corrig. aus
 fragger. c) all übergeschrieb. d) guet vnd unter der Zeile nach-
 getragen.

Richterin:

- 825 O chofft es ach ain^{a)} prockhn oder zwien^{b)}!
 Es ist wol so leychnamischn fueff vnd guet.
 das got vergelt des guetn muet!
 Nun han Ich In^{c)} langer weyl^{d)} vnd zeite net
 nie bey der state So wol gelebt.
 830 Das mag ich reden mit der warhait.

Pfarrer:

[Bl. 24 b.]

- Ir nachpern, Ich hiet geratn, das man het
 ab gerait.
 Ich mues gen haim vesper petn,
 Dann es ist^{e)} eben worn Spat;
 wil auch sehn, was mein kochin zuegsetzt hat.
 835 Ich han Ir kain fleisch heint noch nit furher
 gebn,
 Das Sy mocht ein gersthafn legen.
 Drumb raitetz ab, wens enckh den fuegt;
 Ich kum villeicht her wider, wans euch
 wer geliebt.

ruebnefraß:

Trinckht Im namen Sand Bernhartin!

Richter:

- 840 Ey, her pfarrer, wo wellt Ir hin?
 Bbleibt da bey eur zech hie.

Pfarrer:

nain, nain! es ist nimmer frie.
 Ich han da haim ach zu schaffn,
 Ich han nur^{f)} welln am tisch entschaffn.

a) ain *übergeschrieben*. b) zwien *aus Correctur*. c) In *unter der Zeile nachgetragen*. d) weyl *aus Correctur*. e) ist *übergeschrieben*. f) nur *aus Correctur*.

845 Was mein taill trifft, das legtz an mier;
 Ich kum villeicht her wider schier.

[Bl. 25a.]

Der pfarrer get zu der thur oder, da das
 giespeckh ist; der martinus get Im nach vnd
 spricht:

Hebt, herr pfarrer! Ich ge auch mit, gib euchs
 conductht.

yell ruebnfraß get auch mit:
 es wais niempt, dem der schuech truckht,

Als der In selb an trait.
 850 mir ist ach zu saichn nait.

Pfarrer:
 Saich In ain stuetn, lieber ruebmfras.

ruebmfraß:
 nan, eur kochin gfiel mir dartzue bas.

Pfarrer:
 Quo vis, martine? Vis mecum Ire?

Martinus:
 michi eciam opus est ad mingere.

Pfarrer:
 855 Es ist yederman dinnenn So verzwuntzn,
 Es tarff ainer mit fueg nit wol auß gen zu
 pruntzen. [Bl. 25b.]

ruebnfraß:
 Ich ge gleich Nur In den nagstn winckhl.
 ich kan mich an fremden ortn nit bericht
 In der tinckl,

Wais der Stat heufer hie net wol achte.
 860 valeichts mir oder ain andern an nachtl
 prachte;
 Ich bin fro, das Ich zur stubn thur bin auff
 kumenn.

Pfarrer:

Es ist mir der harm ain thail In dhofn
 gerunnenn,
 Mir ist derlexnt mein Jager horen.

ruebnefraß:

Ir feyt ain rechter trefler woren!

Pharrer:

865 das thuet auch werlich imer zorn.
 Wolauff, martine, ge dan vnd kim!
 ich her, du habst ain guete Stimm,
 Vnd wo folhs gwiß an dier wer,
 So Solstu mir nit Sein vnmar.
 870 Ich wolt dir helffen, das du priester wurst,
 damit du dein lernung nit verlurst;
 Ich torfft dich auch ain zeit Bey mir phalltn,
 wie wol dj briester vor Jarn mer gallten
 Dann Ietz zu diser zeyt. [Bl. 26 a.]
 875 Sy varn Ietz vmb In aller weyt.

Martine:

drumb kain munich felltn In der kuttn pleibt.
 Ain yeder mit Im selb dispenfiern thuet.

Pfarrer:

Vor zeitn het mans zu rom nit ghabt fur
 guet.
 Also hat man das hinder herfur khert,
 880 vnd wann ainer Ietz funderlich nit ist glert,

dar zue Ich dier gern geratn vnd gholffen het
 Mit der weich auf dj negst kotemmer Ietzmal,
 wolt auch in^{a)} der prinitz fein gwesn dein
 Manual;

- 930 So du es aber peffer erkennst vnd wayst
 vnd dirs ein gibt der gayst,
 So kan Ich vnd wil dirs ä^{b)} nit laiden;
 wollen a got will dennoch^{c)} guet froindt
 mit nander pleibm
 Vnnd alles thain, was nachperlich sich gepirt.

Martine: [Bl. 27 b.]

- 935 Grates. versich mich als guetz zun eur er
 wurt;
 der gleichn Sollt Ir euch auch gen mir verfehn,
 es Sey In der weyt oder In der nehn.
 Cum felicia nocte et parcite verbis meis!

Pfarrer:

- Lieber martine, nur an hin Scheis.
 940 paürn Seind merhn! Sentencia:
 bleib halt ein stuet dein lebtage.
 Was mainst, das mir dran^{d)} gelegen Sey?
 friß den graämet oder hey,
 So will ich wein darfur trinckhn,
 945 das Ich nachn wennden haim thue Sinckn.

der pfarrer get wegk^{e)}:

Richter zu seym weyb: [Bl. 28 a.]

Nun, mein hilgart, wie^{f)} wildu raten?
 hab heint schiern hundert verpraten
 gegen vnserm pharrer.

a) in *übergeschrieben*. b) Ich v. w. d. ä *an übertünchter Stelle*. c) dennoch *übergeschrieben*. d) dran *übergeschrieben*. e) *Der übrige Theil des Blattes unbeschrieben*. f) wie *übergeschrieben*.

er ist ain gleichfnerischer, zorniger scharrer,
 950 Er wil mir mein fun Nur auf sein weg pringen.
 Ich wolt, das er sein erste mess soll Singen
 Auff ainem tuttentem allter
 vnnd Sinng ainer zwischen pain den pfallter.
 Es wer villeicht ach wol sein fueg.

Richterin:

955 Es ist war, es sein funst pfaffn gnueg.
 Ich hab In zu aim pfaffn versprochn,
 da Ich Sein lag In den 6 wochn,
 Das er fur vns^{a)} Bät vnd mess leß
 vnnd vnser lebentig vnd tod nit vergeß;
 960 Will er aber^{b)} lieber ain weib nun Nemenn,
 well wir dennocht a got will gen himl
 kemen.

Drumb, lieber man, das wer mein rat,
 ee vnd es wer gen der vassn zu spatt,
 Er nam aine, die Im vnd vns derzue gefall.
 965 dartzue wolt wir helffen vnd raten all.

Richter:

[Bl. 28 b.]

Ja, welhe mainst aber, dj wer fur in?

Richterin:

Sis, ruebmfras tochter leyt Im aim Sinn.
 ich hans wol gmerckht ainmal oder zwier,
 Das er ain gfalln hat an ier.

Richter:

970 Nun, wo mag den der voff hin sein?
 lieber, sichstun, hayß In kumen herein;
 Sprich, Ich hab da mit Im zu reden.

a) vns *übergeschrieben*. b) aber *übergeschrieben*.

oder welhs In den zwayen ist dein begern?
Das will Ich dir vergunnenn vnd stat thain.

Martine:

Vater, Ich lig wol nit gern allain.
glaub mir, das Ichs mit treuen main!
995 Ir seit nun Bayd allt worn vnd schwach,
das red Ich^{a)} Euch paiden nit zu schmach,
Denn weillvnd zeit zerganckhleich ist. [Bl. 29 b.]
Solstu oder Ich^{b)} eppar In kurtzer frist
mit tod bifer weil ab gen,
1000 So mueßt dein hoff ed vnd Erbloß sten.
Es get Ietz woll so kumerlech zue;
drumb riet ich, du schießt dir rue
Vnd setzest aufn hof^{c)} zu dir mich;
das wer fur vns Baid zsamptn vich
1005 gar schon, wolt wir mit nander haufn.
darumb Laff dir ab mir nit graufn!
Das du mich aber thuest fragn
vnder den zwayen, wolt Ich lieber ain
weib habn,
Das kanstu mir, vater, nit gelabn.
1010 wenn du mir aine wolst derläbm,
gar heyflach wollt ich mich stellen,
als den zueghert aim frumen gellen.

Richter:

Sun, sollichs han Ich vor nie von dir ghert.
wer dich halt drauf gwisn hat oder gelert,
1015 Es mocht dir kumenn zu guetn statn.

Martine:

Vater, Ich han mirs also lassn ratn, [Bl. 30 a.]
dann dj gueter magstu selb nimer pauen;

a) Ich *übergeschrieben*. b) oder Ich *unter der Zeile nach-*
getragen. c) hof *an übertünchter Stelle*.

So nam Ichs zhanden, vnd thaft Nur zue
 schauen.
 Drumb, lieber vater^{a)}, mir das vergunn!

Richterin^{b)}:

1020 wlan, marten, mein lieber fun,
 Seit du der^{c)} felbign mainung bist,
 So verhaiff deinem vater zu diser frisst,
 Das du dich frumklech vnd erwerle wellst
 nern.

Martine:

Ich will das mein nimmer also verzern,
 1025 Als Ich vor mal hab^{d)} gethan pehend,
 weyl Ich auß was In der fremd.
 Das habt euch baiden hin mein treu.

Richterin:

Nun lueg, martl, das es dich nit ghreu,
 das du dich nun wild beratn;
 1030 So will Ich dir treulach ratn
 Ain diernl, ist sicher ain schons mensch.
 Ich wais, das dus vor hin wol kennst;
 Es ist ain^{e)} madl, ghert zue ynferm nachper
 vnnd ifts yell ruebnfraß tochter
 1035 vnd haift mit Irm tafnam katrein.^{f)} [Bl. 30 b.]
 Ich hoff, es Sey Ir noch kain floech krochn
 drein.
 Ich wais, fun, das sy fur dich wer.

Martine:

Sy Soll mir hallt nit fein vmer.
 Ich wills ach noch zu wegn bringen.

a) vater *übergeschrieben*. b) Richter. *an übertünchter Stelle*.
 c) der *übergeschrieben*. d) hab *corrig. aus* han. e) ist ain *an übertünchter Stelle*. f) 1035 bis incl. Mueter nach 1039 *an übertünchter Stelle*.

Mueter:

1040 Ge, schau, ob du Ier huld mocht gwinnenn.
Ich dennckh wol der Jarn,
das Sy Baid oft gern bey ain ander warn;
das wern Sy leicht noch Sein.

Martine:

a got will, liebe mueter mein;
1045 Zu dem menschn stet all mein begier,
kam Ich Nur mit fueg zun Ier.

Mueter:

Schau vnd kumm her wider schier;
Wir welln dein da hinnen warten,^{a)}
welln dj weyll vmb nuffn karten.
1050 fuder dich^{b)} vnd thue kain talggn pachn!

Martine:

Sorg nit, mueter, nur la mich machn!
Verplatter Ichs spil, So sei der schad mein.
O schein, liebe funnen, schein! [Bl. 31 a.]
Ja, du mein^{c)} veyn, dein Sein, mein trein.

In dem gett martinus zu der treyn fprechund:

1055 Sey gegrueßt, hertz liebste katrine!

treindl:

danckh dir got, mein lieber martine.
Biß mir ach treulich gott kam!
ge her vnnd la mich dich halben schan,
Ein feltzamer gafft bistu Bey mier.

a) 1048 f. am untern Blattrande nachgetragen. b) fuder d. nachgetragen. c) mein aus Correctur.

Martin:

1060 ia, zhiml, mein schatz, wie get es dier?
Bisst aber frisch vnd gfunndt?

treindl:

Sy Ja, Ich dannckh dir frags zu 1000
stundt.

Sy, mein marten, wie hats gschlaunt In der
fremd?

mir habn oft gwassert nach dir dj zennd.
1065 Du glabst nit, wie oft Ich an dich han tacht;
ich han dir oft gwünscht ain guete nacht,
Du werst lebentig oder tod.

Martin:

Sy, mein lieb, des danckh dir treulich got.
Ich hatt dir ach oft gern In khaim geschriben,
1070 aber es wer hart verschwigen Bliben,
Denn du hafft mir mein hertz mit gwallt
pessessen.

Treindl:

[Bl. 31 b.]

Ich kan dein sicher ach nit vergeßn.
mir hat neulichn von dir getrambt,
wie Ir schier her wider kamt.
1075 Du bist mir, schau, worden So Seltzam,
das ich dich schier nimer tuitzn kan.
Sy mein, Sag mir, wie ist es dir in der fremd
gangenn?

Ich Sorget, du werst eppar vom turggn
gfangenn;

Es was a weyl ain folle gschray,
1080 Ich wais nit, ifts dreu Jar gwefn oder
zwae.

Es war mir Nur laid vmb dich.

Martin:

es was warlech oft nahn gnueg vmb mich,
Weyl ich bin gstanden auf der hohn schuel
zu wien.

Treyndl:

o, was han Ich mich dergrabt, du wurft
eppar vnder gien
1085 Von dem wuetrach dem Turggischn hund,
der fouil volckh hat ermort vnd^{a)} verwundt,
An die er mit Im haim hat gfuert!
verleicht Im nit ain mal fein straff drumb
wiert.
So ifts doch Immer schand vnd schad.

Martin:

1090 wlan, got hat den criftn verlihen gnad,
Das Im fein furnemenn hat mißlungenn
vnd ift schantlich dauon entrunnenn.

Treyndl:

Sy, so nur du dauon bist kumenn, [Bl. 32a.]
des bin gantz von hertzn fro.

Martin:

1095 hab dannckh! mir ift gleich auch also,
So wir Bede Sein gesunndt.

Treindl:

Sy, Ich han oft dacht all tag vnd stund,
wies dir nur geng zun aller frifft,
Als lanng du ye auß gwesen bist,
1100 das dir nur nicht args widerfuer.

a) *Nach* vnd *ist* vnd *durchgestrich*.

Martin:

ich bedannckh mich des hoech gegen dier.
Du sollst follichs treulich gnießn vmb mich;
ich han dier ein beit phenning Bracht,
Nun sich!

Denn schennckh ich dier zu ain neuen Jar,
1105 das du mein nit vergessn hast gar.
follichn phenning phallt von meinet wegen.

Treyndl:

ey, marten, was soll aber ich dier dar fur
geben?

Es ist Sicher vnuerdiennt vmb mich.

Sy mein, Ich mues^{a)} noch frointlich bitten
dich,

1110 bist ach a foldner gwesn In der frennt?

Martin:

Ich bin alweg gwesn ain studennt,
Aber Nun soll ich mich zu der pfafferey
verkern;
So wolt Ich lieber trachten nach ern.

Treindl:

[Bl. 32 b.]

Das her ich warlich von hertzn geren
1115 vnd will gleich eur kochin weren.
Ey, mir habm dj orn oft klungenn,
wie du ain pharr hast vberkumenn!
Du bist mir manigmal Im schlaff kemen fur.

Martin:

nit anders ist auch gschehen mir.
1120 Mein hertz thuet vmb dich wuetenn.
Ich bitt vnd verman dich In allen gietenn,

a) *Unter mues ist thue geschrieben.*

Du welst mich^{a)} meines bets geweren.

Ich beger dein zu treuenn vnd zun eren,
Ich kan nit lanng mer damit schertzen.

Treindl:

1125 Ich schlaß dirs dar von gantzem hertzen,
du bist ye vnnd ye gewesn mein.

Martin:

vnd du auch, du mein schene trein!
wie well wir aber dj Sach an keren,
wenn dein vater wirt zornig weren?

1130 Er ways villeicht noch nicht drumb.

Treindl:

ey, mein man, da^{b)} kumer dich nur nit
vast vmb!
Haiss^{c)} nur dein vater mit Im flux^{d)} reden.

Martin:

Wenns fein will wer, wolt wir yns heint
zamen legen,
Dann Ich han wol als hart Biß her^{e)} dran
tragn. [Bl. 33 a.]

Trein:

1135 Sy, mein lieb, Ich wolt dirs entlach nit
verfagn,
wenns^{f)} nur mocht habn fueg vnd gfallt.
Ich han mich drumb ergeben In dein
gewallt,
dann gantz Begirlich Ich mich nach dir Sen.

a) mich *übergeschrieben*. b) da *übergeschrieben*. c) Haiss *aus Correctur*. d) flux *unter der Zeile nachgetragen*. e) her *übergeschrieben*. f) Vor *wenns ein Wort getilgt*.

Martin:

1140 Nun peyt! Ich will gar gsch(w)innd hin genn,
will bittn ain nachpern oder zwen,
Dj muefn dj fach bringen zu rue;
la Nur mich kochn vnd trag^{a)} du wasser zue.
Darnach So well wir lebm Im Sauß.

Trein:

Beyt! fe, hab dier ain puschel vnd pleib
nit lang auß.
1145 Wens aber Ietz nit wer meins vatern will,
So kumm dennocht vnd Schweig wunder
still.
Wellen der geygn woll ain bech vinnenn.

Martin:

we, Ich han zu dir ain guet gedingenn!
Will man vns nit Bhennd geben zamenn,
1150 So well wir aber Sackhs weis anander
hangenn,
Wir wellen verlesst^{b)} dem woll thain.

Trein:

[Bl. 33 b.]

Sy Ja, wenn wir Nurzammugn kumenn allain.
Wenns dir so notig wer athie,
So kemst^{c)} nur am morgen In aller frie;
1155 Wenn du heruorn herefst dj gross kue
schell,
So dauch hinein In kuestall schnell,
End Ich dj milch thue abe Seyhn,
So will Ich dir zu not ains leyhen.
Darnach So magstu wider haimwert fliehn.

a) Unter trag steht geus. b) verlesst unter der Zeile nach-
getragen. c) kemst aus Correctur.

Martin:

1160 Ja, Ja, Ich kunt mich funst als lang nit
wol entziehn,
Dann es sticht vnd kitzlt mich In der seitn.

Trein:

Ey, du magst dernach wol deß pass peyten!
Nur ge hin vnd schau, was du Ietz hast zu
schaffn.

di trein In Ir selb:

hat mich als vnglugkh pfälgt mit dem halb-
pfaffn,

1165 Das er nit flux get von stat,
vnd ist Nun wolten worn spat?

Der martin get zum richter, di Mueter spricht
zum fun:

[Bl. 34 a.]
Ich main, der handl well dir nit gluckhn.
du werst guet vmb den tod zu schickhen,
kamst lang nit herwider.

Richter:

1170 Ich wollt wol zway oder 3 weiber erpuellt
habn Sider.
Wolann, Sun, wie stet den dj sach? Sag an!

Martin:

Es ist richtig, wen man vns nur gab Ietz
zam.

Es kan vnd mag nit mer anderst sein.

Sitzt doch Ir vater ach hinn Beim wein,
1175 Red mit Im auß den^{a)} Sachn.

a) den *corrig.* aus der.

Ich bitt dich, thues Nur kurtz machen,
 Ee es In gereut oder mich verdreust;
 drumb eyl, vater, e sy dj Junckfrauschaft
 verleufft.

Richter:

So, kropf, ge ain klain mit mier!
 1180 hab a wenig zu ratschlag'n mit dier.
 Wir welln genn yel ruebnfraß pitten,
 mich dunckht, mein sun hab Im fein tochter
 verschnitn,
 Das er Ims gab gar zu der ee.
 Ich merckh, Im Ist nach Ir gantz wee.

Richter:

[Bl. 34 b.]

1185 Nachper ruebnfraßs, Sitzeß Ietz daden?

Ruebnfras:

Lieber her richter, was welt Ir mir sagen?

Richter:

Also, lieber yel vnd gueter nachper mein,
 wann du nit woltest zornig fein,
 So wil Ich dich bitten vmb dein kindt.
 1190 mein sun kain liebere Im dorff nit vindt,
 Sy Sein anander wol gleich am wert;
 So ist er vber dj mass wol glert,
 Ich gib Im der zue mein Bestes lehn.

kropf:

Sy, gib dar, yel! Ich Sorg, du habst vor
 vbersehn,
 1195 Dass Sy es anander verhaiffn habn.

Ruebnsfraß:

Hat^{a)} sis nit wol troffn, so hab Sy Ir den
schaden.

kropf:

Nun lueg, das Sy nit In dj schnurn lauff.

Ruebmsfraß:

[Bl. 35 a.]

Nun seth hin, her richter, So Seys ain kauff,
Doch dj hoetzet Sol an bleiben Stenn,
1200 Biß aufn karfreytag mugn Sy zu kirchn
genn ;
Es wern auch dj mertzn kelber da selb wolfayl.
Ich wunsch eurem sun zu meinr tochter
gluckh vnd hayl!
Das heyret guet Ich ach ietz meld:
20 marckh soll er habn truckhn geldt
1205 an andrj varende hab,
mit dem mag er wol kemen ab.
Ach taglich hillf Soll Im von mier^{b)} vnuerzign
fein.
ge, kropf, Bring dj diern da^{c)} herein
Vnd gib sy gleich^{d)} da zu Samen,
1210 vnd das wol gerat an gotz namenn!

Martin:

Amen, das der schueler nit faum.
Ich wartzn wol So kaum;
Drumb ge, kropf, vnd fuder dich!

der kropf get:

Sy, we, Ich will nit lang faumen mich.

a) Hat aus Correctur. b) von m. an übertünchter Stelle.
c) da an übertünchter Stelle. d) gleich unter der Zeile nach-
getragen.

kropf zu der trein: [Bl. 35 b.]

1215 Trein, ge dar! an guetn falgn abn.

Trein:

Danckh der got. Was thueſt guetz fagn?
das ſelb thue kundt zu wiſſn mier.

kropf:

dein vater hat mich gſchickht nach dier;
Darumb ge dan reſchlach zu Im,
1220 a krantzl kraut ach mit dir nim,
Denn er will dir ain Jungen man gebn.
Ich glab, er fey fur dich nur ebn.

Trein:

Sy, das mich mein lieber engl gſegn,
Was geſtu Nur vmb ſchnatern?

kropf:

1225 Nun ge, nun gee vnd eyll zum vatern!

Da get der pfarrer auch ein Sambtm kropf
vnd der trein.

Pfarrer:

[Bl. 36 a.]

Mirabilia, mirabilia!

das heylig kreutz, Seitz den noch Bey
anander da!

Richter:

wie ir ſagt, lieber herr pharrer, Ja.
Wier wellns gleich da pſchlieſſen,
1230 drumb lat euch nit verdrieſſn,
Mit funderm Bitt Ich euch verman,
vnd gebt zunander dj zway perſan,
Dj habn griffen zu der ee.

got well, das In Bayden wol erge!
 1235 Drumb Seyt gmuet, lieber her mein.

Pfarrer:

warumb nit? zu solhem sol man hilflich sein.
 Ich bin deffinns noch recht wider kumenn her.

Richter^{a)}:

wlan, gebt end, lieber her pfarrer!

Pfarrer:

Veni, kum her, martine!
 1240 da gib ich dir ain weib zu der ee
 Vnd dir, katrina, ein elichn man [Bl. 36 b.]
 vnnd Schlafft Bey ain ander wol vnd schon
 Vnnd fuert ain frolich leben.
 von zehn fartl mueßt es mir ains gebenn.
 1245 Darauff Sprech Bayd Ja,
 So gib Ich enckh zu famen da
 In nomine paters.
 nimpt ers, So hat ers.
 Got geb, das euch Bayden wol geling!^{b)}

Martin:

1250 Nun se, Steckh an den mährling,
 Du hertzliebste hauffrau mein!

Trein:

mein marten, laß mich dir ach enpholhen
 fein
 Vnd schlois mich in das hertze dein!
 Ich will mich frointlich gen dir halten.

a) Richter an übertünchter Stelle. b) 1249 und das folgende
 Martin an übertünchter Stelle.

Martin:

1255 wlan, so well wirs got lassn walten!
 wir wellen hie habn kain hoetzeit,
 das macht, das Ich dein So hart erpait;
 Doch will Ich^{a)} mit dir thuen von erst^{b)}
 ain tantz.

Treyn:

[Bl. 37 a.]

Hera, Setz vor auf den Breutkrantz!

Richter:

1260 Damit sich die ee^{c)} des pas thue gluckhen,
 So will Ich mich auch zum tantzn schickhen
 Mit meiner allten Hiltgartn.

Richterin:

Ich han lang da hintn muefn warten.
 mues Ich den ach vmher trotten?

kropf:

1265 Ich hat forg, man wur mein Spotten.
 Ich will ach mit ainer drann;
 Nun mach auff, Spillmann
 vnd laß vns vmher Springen!

Im tanntz zuckhn di pauren vnd Jagn an-
 ander zu der thur auß.

Der pfarrer pfschleuft:

[Bl. 37 b.]

Still, potz haut, wie habt Ir ain ghkrimpl!
 1270 Ich main, das euch dj hirrn Schinpl.
 Was vngfuer woltz erst da anfahn,
 das Ir selb anander wolt schlahen

a) Ich unter der Zeile nachgetragen. b) erst an über-
 ründhter Stelle. c) ee unter der Zeile nachgetragen.

vnd wider anfiengt ain Neuenn strauß?
 furnemer herr . N., wir sein euch kumenn
 zu hauß

- 1275 vnd habn ain vnzucht hinn begangenn,
 aber es ist noch wol hin gangenn,
 das kainer ist beliben todt;^{a)}
 darumb sollen wir loben got.
 Nach dem vnd wir habn ghabt ein weiß,
 1280 wir bitten euch all mit Sunderm fleis,
 Ir wellt vns vnser wort verzeihen.
 darumb Soll euch got gnad verleyhen.
 Die zech dj habn wir auch noch nit gmelt,
 dj Setzt vns auf hin In ain veldt
 1285 Biß auf das negst zuekunfftig Jar.^{b)}
 got euch dj weyll mit freuden gfund spar!

Adj 24. Januarj Anno etc. 1535.

Person 8:

[Bl. 39 b.]

kropf
 ruebnfraß
 richter
 richterin
 pfarrer
 freyhart
 martin
 Treindl.

a) 1277. f. am unteren Blattrande nachgetragen. b) 1285 f.
 an übertünchter Stelle.

XXVI.

Neydthardt.

Ordnunng des Neydthardt Spyls etc. [Bl. 2 a.]

Item Wann mann am Erſtn in der Ordnung hynaus
zun Schranckn geet, So fullen die Pfeyffer
voran, vnd Etwer mit In geen, das Volck
aus dem wege ze weyfn, ainn gerawm ze
machen.

Darnach fullen der Precurſor ze vödrift, vnd
zwen Ritter vor der Herzogin geen, vnd Sy
der Hofmaister darauf füern.

Darnach Neydthardt mit feinn Rittern vnd
gfelln die Jungkfrawen nach füern.

Auf das fullen Ennglmayr, Ellſchnprecht vnd
ire Nachpern mit Iren Weybn vnd Dyern
nach In geen,

Vnd wann Sy alle zû der Schranckn koment,
So fullen Sy, ettliche Schryt daruor, in der
Ordnung ſtylle ſteen,

Vnd Precurfor die weyl allaine myttn in die
Schrannckn geen, vnd also sprechen:

Hört zû, Ier Frawenn vnd Ier Man, [Bl. 2 b.]
Edl vnd vnedl auf difem Plaan,
Ier werdet feltzam Abentewr sehen,
Das tû Ich Ew fürwar veryehen,
Vnd pytt Ew alle mit Vleyss,
Habt nit verdryess ob vnferr weys,
Ob etwo Ainem myffelunng,
Der feinn Reym nit wol kund.
Tût allaine machen das,
Ers nit geleernt hat pas;
Wann Sy künnt nit alle lefn,
Ir fint Ettliche nye zû Schûl gewefn.

Auf das redt ain annderr Precurfor:

Merkt, Ier Man vnd auch Ier Frawenn,
Weliche hübsche Aubentewr wellen schawenn,
Es kumt etc.

[Bl. 3 a.]

Darnach geet das Spyl in der Ordnung in die
Schrannckn, Da fullen Stüel vnd Pennck ge-
richtt feyn,

So setzet sich die Herzogin mit Irem Zymmer
ze obrift,

Vnd auf ainer Seytn gerravn herdan, der Neydt-
hardt mit feiner Ritterschaft vnd Dyenern,

Auf dem anndern Ort gegn über doch vntre,
Ennglmayr vnd seine Gfeln, mitsamt Iren
Weybn vnd Dyern.

So pfeyffent die Pfeyffer aus.

Darnach steet die Herzogin mit Irn Jungk-
frawen auf, vnd spricht gegem Neydthardt
vnd feiner Ritterschaft, die auch auf fullen
steen, also:

Ier Herren, Ier Rytter vnd knechte, [Bl. 3 b.]
 Hört zû vnd merket mich rechte,
 Wir wellen heut da etc.

Darnach setzt sich die Herzogin mit Irn
 Jungkfrawen wyder nyder,
 So stet Neydthardt mit feinn Gfellen auf,
 Vnd geet Er allaine für die Herzogin, naygt
 sich hoflich, vnd spricht also:

Genädige fraw Fürstin wol getan,
 Ich wil mich yetze da vnderstan,
 Vnd daran nicht etc.

Darauf die Herzogin fytzund zum Neydthardt redt:

So far hyn, du Ritter küen vnd frumm,
 Der Eern Ich dir gar wol gunn,
 Würdt vns etc.

[Bl. 4 a.]
 Alsdann, naygt sich Neydthardt gegn der
 Herzogin, Die reckt Ime, Ir Hanndt,

So geet Er darnach wyder hynnder sich
 zû feinen Ryttern vnd spricht:

Ich byn genannt der Neydthardt,
 Ain fryfcher Ritter zu diser fart,
 Vnd hab byffher etc.

Inn deme, geet Neydthardt mit feinen
 Gfellen in der Schrannkn ze rinng vmbe,
 den veyel ze fûchn,
 Vnd fynndt zeleft myttm im Plaan ainn
 Veyel,
 So zeucht Er feinen Hût ab, vnd spricht
 gegen demselbn Plüoml also:

Pyss willig komen, du edls Plüemelein,
Wie erfrewft du fo feer das Hertze mein,
An dier alle etc.

[Bl. 4 b.]
Inn deme, steet Neydthardt mit feinen
Rittern vnd dyenern vmb den Veyel,
der gefallet In wol, vnd redent mit-
einander daruon.

Die weyle steent die Pawrn haymlich
auf, vnd füert Sy der Ennglmayr be-
funnder vntn in der Schranckn an
ain Ort, vnd halltent Rat, Darnach geent
Neydthardt vnd seine Gfeln wyder an
Ir Ort, vnd fytzent nyder.

So kument dann die Pawrn auch wyder
her an Ir stat,
Ebergugl. Vnd stellet sich Pawr Ebergugl
herfurgegem Ennglmayr, vnd spricht:

O Ennglmayr, du weyfer Man,
Hör, was Ich hewt gesehen han,
Ich kam auf etc.

[Bl. 5 a.]
Ennglmayr. Antwortt Enngelmayr^{a)} dem
Ebergugl:

O Ebergugl, lieber Nachper,
Das sint nit gute Mer,
Neydthardt ist etc.

Ellschnprecht. Inn deme steet Ellschn-
precht her für gegn den Nachpern
allen, vnd spricht:

a) Enngelmayr *über durchgestrich.* Neydthardt.

So pyn Ich genannt der Ellschnprecht,
Vnd pyn zû difer Sach ganntz gerecht,
Ich fcheyss etc.

Elfamut. So geet die Elfamût her zum Ellschnprecht irem Man, vnd redt:

O wee, mein lieber Ellschnprecht,
Du tetst fürwar daran nicht recht,
Schaw, was du etc.

Ellschnprecht. Hynwider redt Ellschnprecht:^{a)}

Sy, gee hyn haym, du pöses weyb,
Ich sag dir fürwar bey meinem leyb,
Schaw, was etc.

[Bl. 5 b.]

Darnach geets Weyb wyder zu den andern Nachperen, sezt sich zû In wyder,

So geet Ellschnprecht haymlich zum Veyel, Tût mit dem Zewg der Hepfn darauf, Decktn wyder zû, Vnd so Er güetlich wyder zu seinen Nachpern geet, So begegnet Ime fein Weyb vnter wegen, vnd spricht:

Awbe, Ellschnprecht, mein lieber Man,
Nu sag an, was hast du getan?

Ellschnprecht. So spricht Er zu Ir:

Sy, schaw nur an, liebe Elfamût,
Wie wee mir der Arsch tût,
Ich hab etc.

a) Diese Verse sind Pl. 4 b an den untern Rand geschrieben; an betreffender Stelle ist durchgestrichen:

O wee, mein lieber Ellschnprecht,
Du tußt für war daran nit recht,
Dauon so tû etc.

Darnach geet Sy wyder an Ir Ort, vnd
Ellschnprecht geet^{a)} zun Nachpern,
vnd redt:

Liebn Nachpern, Ich sag Ew newe Mere, [Bl. 6 a.]
Der Neydthardt ist aller frümekait lere,
Er hat hewt etc.

Ennglmayr. So redt Ennglmayr zu Ime:

Hab ymmer dannck, mein lieber Ellschnprecht,
Du tetst all dein Tage nye so recht,
Nu hab Er Ime, etc.

Darnach setzent sich die Pawrn alle an Ir
Ort wyder nyder,

Neydthardt. So geet dann Neydthardt mit-
sammt seiner Rytterschaft vnd Gfellen
für die Herzogin, vnd spricht zu Ir:

Hochgeporne Fraw von disem Lanndt,
Grosse wunn vnd frewden, sein eurn gnadn
bekannt,

Von Mir vnd etc.

[Bl. 6 b.]
Hertzogin. So steet auf die Herzogin mit
Irem Zymmer, setzt dem Neydthardt
das Kräntzl auf, vnd spricht:

Sy, Neydthardt, lieber Dyener mein,
Ich setz dir auf das Kränntzelein
Mit groffer Eer vnd etc.

Neydthardt. Nu verordent Neydthardt die
Pfeyffer voran zegeen, vnd spricht
zû In:

a) *Vor* geet gen (?) *durchgestrichen*.

Pfeyffet auf, Ier Spylleute, es ist Zeit.
 Wann vns daran nit klain leyt,
 Wir wellen etc.

So pfeyffent die Pfeyffer vor an, vnd
 geet das ganntze Spyl in der Ord-
 nung in der Schranckn ze rynnng vmb,
 vnd stellent sich zelest an.

[Bl. 7 a.]

So steent die Pfeyffer auf Ir Ort vnd
 pfeyffent zu Tanntz,
 So tanntzt der Neydthardt mit der Her-
 zogin, auch die Ritter vnd Jungkfrauen,
 Vnd die Pawrn mit Iren Weybn vnd
 Dyern nach In,
 Vnd wann Sy dann ze rinng vmb den
 Veyel anstellent,
 So sullen die Pawrn mit Iren Weybn nit
 anstelln, sonnder an Ir Ort geen vnd
 nyderfytzn.

die Hertzogin. So spricht die Herzogin zum
 Neydthardt also:

Sy, Neydthardt, du vil werder Man,
 Wol hye auf disem Plaan,
 Deck auf etc.

Neydthardt. So spricht Neydthardt zu der
 Herzogin, vnd zaygt auf den Hüt:

Ach, genädige Fraw, von hoher Arrt, [Bl. 7 b.]
 Hye steet der Edl Veyel zarrt,
 Mich dunckt etc.

Inn deme, nymmt Neydthardt die Her-
 zogin bey der Hanndt, vnd die Jungk-
 frauen geent Ir nach,
 So steent die Ritter die weyl styllen,

So füert Er die Fraw zum Veyel, hebt
den Hût auf, vnd laßt Syn schawenn.

Hertzogin. So pfuchytzt Sy darab, vnd spricht
zum Neydthardt:

O Neydthardt, was sol diser pöfe Lyft?
Schaw, wie geleich das aimm Veyel ist.
Du haßt Mir etc.

Die erst Junckfraw. So steet die erst Jungk-
fraw für die Herzogin vnd spricht:

Ach, genädige fraw Herzogin, [Bl. 8 a.]
Lasset eurn großn Zorn ab feyn;
Der Neydthardt ist etc.

Die ander Junckfraw. So steet die annder
Jungkfraw für die Erste her für, vnd
spricht:

Sy, was sagst du von dem Neydthardt?
Lass von deiner Red zu diser fart,
Wer Er Inndert etc.

Hofmaister. Inn deme redt der Hofmaister
zu der Herzogin vnd spricht:

Wolauft, genädige fraw Herzoginn,
Es zymmt sich nit wol in meinem Synn,
Daz etc.

So geent Sy dahyn, vnd setzt sich die
Herzogin mit Irem Zymmer wyder an
Ir stat,

[Bl. 8 b.]

Vnd Neydthardt steet mit seinen Gfelln
auch wyder an sein Ort.

Die drit Junckfraw. So geet die dryt Jungk-
fraw her zum Neydthardt vnd spricht:

Neydthardt hebt Ew pald aus dem Lannde,
 Von wegn der übergroßn Schannde,
 So^{a)} Ier etc.

So geet die Jungkfrau wyder hyn an
 Ir stat.

Neydthardt. Inn deme, trytt Neydthardt von
 seinen Gfellen herfür myttn in Plaan,
 vnnd schreyt kläglich:

Ach, Waffen vnd wee diser großn Schandel!
 Es ergieng nye kainem mer in disem lannde,
 Als mir hewt etc.

[Bl. 9a.]

Inn deme, steet Neydthardt styller, Rüeß
 seinem knechte Schlycknwein, vnd redt:
 So Schlycknwein, wo pyß du?
 So geet der Knecht herfür, vnd spricht:
 Herre, da byn Ich. So redt Neyd-
 thardt zu Ime:

Nu gee hyn, lieber Schlycknwein,
 Prynng Mir alle güte Gfellen mein,
 Von etc.

So steet Neydthardt dannocht styller,
 Schlycknwein. Geet der knecht zun Ryttern,
 vnd spricht:

Merkt, Ier liebñ Herren alle,
 Wie Ew mein Potschaft gefalle;
 Mich hat etc.

Die Ritter. Inn deme geent die Ritter alle
 zum Neydthardt, So spricht der Erste
 Ritter zu Ime:

a) Vor So Als durchgestrichen.

Herr Neydthardt, lieber Öhem mein, [Bl. 9b.]
 Was mag eur gross Trawrn feyn?
 Kumts von etc.

Neydthard. Darauf redt Neydthardt zu In
 allen:

Ach, Ier liebñ Ritter vñd Frewndte mein,
 Ich mag warlich nit mehr frölich feyn,
 Mir ist etc.

Der Ander Ritter. So redt der annder Ritter
 zum Neydthardt:

Ich sag Ew, lieber Öhem Neydthardt,
 Wir wellen alle feyn vngeſpart,
 Sunnder Ritterlich etc.

So ſteet Neydthardt mit ſeinen Ryttern
 dannoch ſtyle.

Ennglmayr. Inn deme, geet Ennglmayr allaine
 her zu Ime, vñd ſpricht:

Ennglmayr byn Ich genannt, [Bl. 10a.]
 Die Nachperñ habent mich her gefanndt,
 Von Zeyßlmawren etc.

Neydthardt. So ſpricht Neydthardt zum **Enngl-**
 mayr:

Piſt du der Ennglmayr genannt,
 So hab Ich dich vor auch erkannt.
 Es habt Mir etc.

So geet Ennglmayr wyder zu ſeinen Nach-
 perñ,

Der dritt Ritter. Darnach ſpricht der dritte
 Ritter zum Neydthardt:

Ich wolt In mit Awgn gern ſehen,
 Vom weme diſe Poſhayt ſey beſchehen.
 Wer Er etc.

So steent Sy stille.

Elfnprecht. Inn deme kummt Ellschnprecht
her zû In, vnd redt:

So hayss Ich der Ellschnprecht, [Bl. 10b.]
Vnd byn gleich derselbe knecht,
Ich schayss dir ain dreck in das maul.

So bleybt Ellschnprecht bey In styllen,
Der vierd Ritter. Vnd kummt der vierde
Ritter herzû, vnd spricht zum Ellschn-
precht:

So byn Ich ain Ritter wolgeborn,
Vnd tût Mir auf dich gar zorn,
Das wil etc.

Nu stellet sich Yederman wyder an sein
Ort.
Der schirmaister. So kummt darnach ain
Schyrmmaister mit seim Vechtswerrt
mytt in Plaan, vnd redt:

Ich byn gar ain klûger Schyrmer,
Vnd kumm aus frömbdn Lanndn her,
Mit meinem etc.

[Bl. 11a.]
So schyrmt Er ain Paraat aus, vnd steet
dann im Plaan stille.
Pawr Gümpl. Inn deme, geet der vierde Pawr
Gümpl her für in die Schranckn, vnd
redt gegn Yederman:

So pyn Ich gehayssen Nachper gümpl,
Wir wellen machen ain gross gerümpl,
Mit dem etc.

So steet dann Gümpl nebem Schyrm-
maister auf aim Ort auch styllen.

Der v Ritter. Inn deme, kummt der fünfte
Ritter her für, stellet sich nebn In,
vnd redt offennlich:

So byn Ich ain Ritter frewdenreich,
Mann fynndt kaum meinen geleich,
Mit stechen vnd etc.

Der pawr von der Lynden. So kummt der
Sexte Pawr von der Lynndn her für,
vnd redt zu demselbn Ritter:

So byn Ich der Mayr von der Lynndn, [Bl. 11b.]
Vnd kan gar wol Garn wynndn,
Deiner Herrschaft Ich etc.

So steet derselbe Pawr auch stylle,
Der vj Ritter. vnd kummt der Sexte Ritter
her zû, vnd redt zû Ime:

Pist du dann der Mayr von der Lynnden,
So müst du in kurtzer Zeit werden ynnen,
Daz Ich dein etc.

Pawr Eberzanndt. So kummt der Sybente
Pawr Eberzanndt her zû, vnd redt
in die gemayne:

So byn Ich der Mayr Eberzanndt,
Auf den Neydthardt ist mir gar anndt,
Ich hab Ime etc.

Der vij Ritter. So kummt der Sybente Ritter
herzuo, vnd redt gegen Yederman:

Nu wil Ich daran nymmer erwynnden, [Bl. 12a.]
Ich wil den Ellschnprecht wol fynnden,
Würdt Er mir etc.

So bleybt derselbe Ritter auch bey den
anndern im Plaan stylle steen.

Der Acht Pawr vom Prunnen. Inn deme,
kummt der Achte pawr vom Prunnen
her für, vnd spricht zu feinen Nachpern
also:

Ich byn der Mayr vom Prunnen,
Ich hab mich erst recht befunnen,
Wir wellen alle etc.

Der viij Ritter. So kummt der achte Ritter
herzû, vnd spricht zum Mayr vom
Prunnen:

Pist du dann der Pawr vom Prunnen,
So hast dus nit gar wol befunnen,
Du pist nur etc.

Pawr Reyßfnzaun. So kummt der Newnte
Pawr Reyßfnzawn her für, vnd spricht
zu den Rittern, die da steent:

[Bl. 12b.]

So byn Ich gar ain frayßfamer Pawr,
Ennck würdt Vnser, noch gar ze sawr,
Wir wellen etc.

Der viij Ritter. So kummt der Newnte Ritter
für den Neydthardt, füert In ain
wenig herdan^{a)} vnd spricht zû Ime:

Herr Neydthardt gebt vns eurn Rat,
Ee vns die Sach werde ze spat.
Die pöfen Pawrn etc.

Neydthard. Darauf redt Neydthardt zu Ime:

Ainen gûtn Rat wayss Ich ze gebn,
Damit wir vor In behaltn das Lebn,
Wir wellen etc.

a) füert In a. w. herd. *am Rande nachgetragen.*

[Bl. 13 a.]

So stellet sich darnach Yederman wyder an
fein Ort,

Vnd rüeft Neydthardt seinem knecht
Zyppryan, vnd spricht: Zyppryan, wo
pist du? So kummt derselbe knecht
herfür, vnd antwortt: Herre, da byn
Ich.

So zaygt Ime, Neydthardt den Abfag-
brief in ainer kluppn, vnd redt:

Sy, Zyppryan, mein lieber knecht,
Du wayst den Sachn wol ze tûn recht,
Prynng disen Brief etc.

So empfach der knecht den Brief mit
der kluppn,

Tragtn zum Ennglmayr, vnd redt:

So, Ennglmayr, da kumm Ich zu dir.
See hyn, disen brief nymm von mir,
Den schickt etc.

[Bl. 13 b.]

So empfach Ennglmayr den Brief,
Die weyl steet der Pot stille.

So zaygtn Ennglmayr seinen Nachpern,
vnd werdent zu Rat, Sy wellenn den
Potn lassn lesn,

Ennglmayr. Vnd redt^{a)} Ennglmayr zum^{b)}
Zyppryan^{c)}:

Lieber Pot, wir können^{d)} selbs nit lesen,
Dann wir feyn nye zu Schûl gewesn;
Darumbe so etc.

a) redt über durchgestrich. gibt. b) zum corrig. aus dem.
c) Darnach ist d. . . also Brief ze lesn, vnd redt vor also zu Ime
durchgestrich. d) können übergeschrieben.

Inn deme, nymmt Zyppryan den Brief
vom Ennglmayr vnd lyftn den Pawrn
alln vberlaut:

Wyffet, Ennglmayr, Ellschnprecht vnd Gugl-
wein,
Auch alle, die ewre hellfer wellen feyn,
Ier feyt allt, Junng etc.

Ennglmayr. So steet der Pot styller, vnd [Bl. 14 a.]
spricht Ennglmayr zû Ime:

Hoho, die Mere hör Ich nit vngeern,
Vechtns wellen wir Sy wol geweern.
Du solt deinem etc.

Darauf schreyent die Pawrn vnd stellent
sich frayffam,
Zyprian. So geet Zyppryan wyder zum Neydt-
hardt, vnd redt:

Sy, Neydthardt, lieber Herre mein,
Der Ennglmayr vnd alle Gfellen feyn,
Vahent ain fölich etc.

So stellet sich Zyppryan wyder zu sein
geselln,
Neydthard. Vnd spricht Neydthardt zu den
Rittern:

Wolauft, Ier Ritter vnd Ier knechte,
Vnd feyt alle bey ewrer Warnung rechte,
Wir wellen etc.

[Bl. 14 b.]
Dar nach steet Neydthardt mit seinen
Rittern vnd Gfellen herfür in die
Schranckn.

So tretent dann die Pawrn auch alle,
 mit Irer Were gegn In herfür,
 Der Mayr In der Pewnt. Vnd spricht der
 Mayr in der Pewnt, vber laut, gegn
 Nachpern:

Ich byn genannt der Mayr an der Pewnt.
 Woltt her, Ennglmayr vnd all vnser güt
 freunt,
 Die hewt etc.

Neydthardt. So stellet sich Neydthardt mit
 seiner Were gegen den Pawrn, vnd
 redt:

Ier zenichtn Pawrn habt Ew des verwegn,
 Es müest Ennck alle weern vmbs Lebn,
 Vnd durch etc.

[Bl. 15 a.]

Inn deme, schlahent die Drummer das
 Veldgeschray auf,
 Vnd greyffent Neydthardt vnd seine
 Gfellen, die Pawrn alle an, vnd schla-
 hent aneinander,
 So würdt dem Ellschnprecht ain
 Schynnckn abgeschlagn,
 Vnd Ennglmayr mitfammt ettlichn Pawrn
 fullen sich stellen, samm feyn Sy vast
 wunndt.

Eberzandt. So sol dann, der Eberzanndt
 vberlaut zum Neydthardt vnd seinen
 Rittern schreyen vnd sprechen:

O Ier lieben Herren, laffet daruon!
 Ier fullet den Syg gewonnen han,
 Dann Ier hab etc.

[Bl. 15b.]

So foll sich dann Neydthardt mit seinen
Gfellen, von^{a)} den Pawrn auf ain annder
Ort stellen.

Elfsnprechtz weyb. In deme, sol des Ellfschn-
prechts Weyb, her zů demselbn Irem
Man geen, vnd laydigklich zu Ime
sprechen:

Ach, Ellfschenprecht, du mein lieber Man,
Was Ich dir oft gefaget han,
Das ist der etc.

So sol dann Ellfschnprecht mit Ir Etwas
in funnderhait trawrigklich redn, vnd
Sy zu Irn Nachperinn wyder haym
fchyckn,

Vnd die Pawrn fullen bey einannder im
Plaan bleybn vnd lygn,

Vnd sol ain Tyfch [Bl. 16a.] vnd Für-
panck, auf aim andern Ort in der
Schrannkn gerichtt feyn.

So kummt ain Artz mit vil Püxn vnd
Salbn, auf den Tyfch zelegen,

Vnd spricht des Artzs knecht der All-
wein zu Ime:

Lieber Maister fytzt ain weyl da nyder,
Laffet raftn ewre Glyder,
Vnd nemmt Ew etc.

So setzt sich der Artz zum Tyfch.

Inn deme, fullen die Pawrn den Ellfschn-
precht auf ainer Myfttrag herbrinngen,

Ebergugl. So steet Ebergugl herfür, vnd redt
zum Artz:

a) Vor von ein Wort durchgestrichen.

Got grüess Ew^a), Maister hoch geleert,
 Ich hab von Ew gar vil gehört,
 Wie Ier feyt etc.

[Bl. 16 b.]

Der artzt. Der Artz spricht zum Ebergugl:

Gefunnt kan Ich In machen schyer,
 Das solt du on Zweyfl gelawben mier,
 Mit meiner etc.

So richtent der Artz vnd fein Knecht
 den Ellschnprecht auf die Stelltzn.

So fullen dann, der Artz vnd fein knecht,
 auf ain annder Ort in der Schranckn
 tretn, vnd dafelbs bleybn, als wern
 Sy haym ganngen.

Clara. Inn deme, trytt Clara, des Ennglmayrs
 Weyb, her zů zů Irem Man, der sol
 da l, gn, vnd vast kranck seyn, vmb
 den kopf vnd Hennde gepunnden, vnd
 spricht zů Ime:

Ach, waffen hewt vnd ymmer waffen,
 Wie habt Ess als vbl geschaffen,
 Ennglmayr mein etc.

[Bl. 17 a.]

Inn deme fullen die Weyber alle zu Iren
 Mannen her zů komen, Sy vast klagn
 vnd waynen, vnd bey In bleybn,

Englmayr. So steet darnach Ennglmayr
 kräncklich auf, vnd redt zu seimm
 weyb:

Sy, gee hyn, liebe Clara mein,
 Es dunckt mich ganntz gůt feyn.
 Du solt pald etc.

a) Ew *übergeschrieben*.

Clara. Inn deme, geet die Clara nach dem
 Artz, redt mit Ime vnd pytt In vast,
 daz Er mit Ir zum Mann kome.
 So geent Sy miteinander daher,
 vnd sagt Irem Man, wie Sy den
 Artz da brinnge.

Englmayr. So spricht Ennglmayr zum Artz
 also:

Lieber Maister, Ich will Ew sagen, [Bl. 17b.]
 Ier secht, Ich byn harrt geschlagen.
 Künnet Ier etc.

Der Artzt. Antwortt der Artz dem Enngl-
 mayr:

Ja Ich, lieber Ennglmayr mein,
 Ich wil dich hayln mit der Salbn feyn,
 Alf pallde Ich etc.

Ennglmayr. Ennglmayr redt hynwyder:

Lieber Maister, tût nach ewrn Trewenn.
 Es sol Ew warlich nit gerewenn,
 Ich wil Ew etc.

So fullen dann, der Artz vnd sein knecht,
 den Ennglmayr vnd den Ellschnprecht
 salbn,

Des Artzts knecht. Darnach spricht des
 Artzs knecht zum Ennglmayr:

Ennglmayr gehab dich wöl. [Bl. 18a.]
 Dyse Leme dier nit schadn sol,
 Dann du etc.

fitzt yederman. Darnach stellet vnd setzet
 sich das ganntze Spyl wyder an
 sein stat wie vor.

Englmayr. So rueft Ennglmayr seinem Weyb
vnd fragt: So, weyb, wo pift du?
Trytt Sy herfür vnd antwortt: Da
byn Ich, mein lieber Man. Nu was
wyl du? So redt Er zu Ir:

Liebe Clara, du solt pald lauffen,
Vnnd vns zway Kränntzl kauffen,
Ains mir, das annder etc.

[Bl. 18b.]

So sol Etwa auf aim Ort in der Schranckn
bestelletfeyn, da mann Kränntzl vayl hat,
So geet die Clara dahyn, dy zway
Kränntzl ze kauffn.

Elfschnprecht. Inn deme, sol Ellfschnprecht
zum Artz geen, mit Ime vmb die
Ertzney vnd lon ze redn etc.

Englmayr. So fucht dann Ennglmayr den
Ellfschnprecht, der bekummt Ime
myttm im Plaan vnd spricht Enngl-
mayr zû Ime:

Grüeft dich got, lieber Ellfschenprecht.
Die Sach ist worden alle schlecht,
So wir nur etc.

So geent Sy dann baide miteinannder zu
Irn Nachpern.

[Bl. 19a.]

Clara. Inn deme prinngt Clara die zway
Kränntzl her, vnd spricht zû In:

See hyn, lieb Man, das ist dier recht,
Das annder gehört zû vnferm Ellfschnprecht,
Damite etc.

So sol dann ain Geyger oder Pfeyffer
an dem Ort, da mann zů Tanntz
machet, bestellt werden, So spricht
Elfschnprecht. Ellfschnprecht zu Inen:

Machet frölich auf, Ier liebñ gfallen,
Dann wir alle fryschlich tanntzn wellen,
Darumbe machet vns etc.

So machet der Geyger oder Spylmann
zů Tanntz,
Vnd Ellfschnprecht tanntzt mit der Clara
vor,
Vnd Ennglmayr mit der Elsamūt darauf,
Darnach die Pawrn vnd Pewrin alle nach,
einen lanngen Rayen.

[Bl. 19 b.]

Darnach setzt sich das ganntze Spyl
wyder an sein stat,
On allain der Neydthardt geet von seinen
Gfellen auf ain annder Ort in der
Schrannckn, steet daselbs styllē, als
ob Sy nit wyßñ, wo Er sey.
Die vierd Jünckfraw. So kummt darnach
die vierde Jungkfraw zu den Rittern
her geganngen, vnd redt zů In:

Got grüess Ew, edln Ritter feyn.
Möchtt Ier, ainer Sach gehyllfig feyn,
Vnd zu meiner Frawen etc.

Der Erst Ritter. So redt der Erste Ritter
zu derselbn Jungkfrawen:

Habt ymmer dannck, edle Jungkfraw zarrt.
Ewr Potschaft hören wir gern zu diser fart,
Wir wellen mit etc.

[Bl. 20a.]

Inn deme, füert Sy, die Jungkfraw, alle
zu der Herzogin, Vnd Neydthardt
bleybt an seinem Ort styllen oder
fytzen,

Der ij Ritter. So spricht der Annder Ritter
zu der Herzogin:

Genädige Fraw Fürstin hochgemayt,
Wir pytten ewr groffe Mächtigkeit,
Ier wellet etc.

Die Hertzogin. So redt die Herzogin zů In:

Nu geet hyn, Ier Ritter zarret,
Sagt dem Neydthardt zu diser fart,
Ier habt Ime, etc.

Der iij Ritter. So geent die Ritter darnach
alle zum Neydthardt, vnd sagt der
drytte Ritter zů Ime:

Herr Neydthardt, Ich sag Ew gůte Mere, [Bl. 20b.]
Ier fullet lassen von ewrs Hertzen Swäre,
Vnd nit lennger etc.

Neydthardt. So redt Neydthardt her wyder
zů In:

O liebne Gfellen, Ich wil Ew fagn,
Ich fürcht, Ich törs nit wol wagn,
Dann alspald etc.

Der iiij Ritter. Darauf spricht der vierde
Ritter:

Neydthardt, Ier fullet nit verzagen,
Ier solts gar kecklich wagn,
Ier habt etc.

Neydthardt. **Redt** Neydthardt hynwyder zů
In allen:

Liebn Gfellen, Ich wil Ew des vertrawenn;
Ich fürcht aber, es werd mich gerewenn,
Doch so wil etc.

[Bl. 21 a.]

Darauf geent Sy alle, zu der Herzogin,
So fallet Neydthardt nyder auf das aine
knye, vnd redt:

Durchleüchtige fraw Fürstin hoch gemayt,
Ich pytt ewr genad vmb Parmherzigkait,
Daz Ier Mir etc.

Hertzogin. So spricht die Herzoginn zů Ime:

Ritter Neydthardt, Wir sagn Ew das,
Die Pawrn tragent Ew groffen Hass,
Wo Ier Ew etc.

Neydthardt. **Redt** Neydthardt hynwyder:

Hochgeporne, gnädige fraw Fürstin,
Seydt eur Zorn gegn Mir ist hyn,
So dannck etc.

[Bl. 21 b.]

Sitzt yder man. Darnach setzet sich aber
Yederman in der Ordnung an sein
Ort wie vor.

Der ij precürfor. So kummt der annder
Precurfor mit des Neydthardts Sun
für die Pawrn, die steent alle auf,
vnd redt Precurfor zu In:

Merkt, Ier Nachpern, gůte Mer,
Hye kummt der Junnge Neydthardt her,
Den wellet etc.

Englmair. So spricht Ennglmayr zů dem
Jungen Neydthardt:

Sag an, Junnger Neydthardt gůt,
Was ists dir gegn Vnns zů Můt?
Woltest du dich etc.

Jüng Neydthardt. Antwortt Ime der yunnge
Neydthardt:

Ennglmayr, lieber Nachper mein, [Bl. 22 a.]
Ich wil Enncker gůter freunndt feyn,
Vnd wil etc.

Englmayr. Darauf redt der Ennglmayr zů
Ime:

Nu schaw, daz Ime also fey,
Daz dein Vater nit kome herbey,
Oder Ir wurdt etc.

Jüng Neydthardt. Auf das, redt der Junnge
Neydthardt:

Ich sag Ew allen auf meinn Ayd,
Mein vater tůt Ew warlich kain Layd,
Ich keer mich auch etc.

Sitzt yederman. So stellet sich darnach
aber Yederman an sein Ort wie vor.

[Bl. 22 b.]
Das Vaß. Darnachkummt ainer mit aimm Vas
myttñ in die Schranckn gefarn,
vnd spricht auf dem Voss fytzund
vber laut also:

Hört, Ier Ritter vnd Edlleüt alle,
Wie Ier hye verlammet feyt mit schalle,
Auch die etc.

Jäcl kolwitz. So trytt Jäcl kolwytz her für,
vnd spricht zum Wagner:

Sy, hab ymmer dannck, lieber Fürman.
Du haßt all dein Tage nye so recht getan,
Vnd hafts ganntz etc.

Ennglmayr. Darnach spricht Ennglmayr zû
seinen Nachpern allen:

Nachper Sawffnwein vnd Eberzanndt,
Nicl mayrs Sun vom Oberlanndt,
Reyßnzawn, Hawenspeck etc.

[Bl. 23a.]

^{a)}Inn deme, legend die Pawrn das Vas
alle abe.

So fullen dann, Tyfch vnd Penncke beym
Vas bestellt feyn, daz die Pawrn alle
fytzn mügn,

So prynngt mann dann Wein vom Vas,
als wurde Er heraus gelaßn,

Trinnckent, habent ain wylds Lebn, ge-
schray vnd gröppytzs.

Der alt Neydthardt. Vnd wann Sy das,
ain weyle getreybent, So kummt
dann, der alte Neydthardt inn aimm
Pawrngewanndt vergebns daher,
als ob In Nyemannd kenne, vnd
spricht zu den Pawrn vor dem Tyfch,
ainen freyen Spruch also:

Got grüess Ew, liebñ Nachpern alle, [Bl. 23b.]
Ier trynncket hye mit groffem Schalle,
Es tût den Sachn etc.

a) *Davor ist durchgestrichen:* So steent die Pfeyffer auf Ir
Ort, vnd pfeyffent zû.

Inn deme schreyt Er über laut,
Hye Neydthardt, zu aller Fart, Vnd
verpyrgt Sich vor In.

khumbt das ander vaß. Darnach kummt
Ainer mit aim anndern Vas auf aimm
Zyechkarrn oder Protzn.
So tût Neydthardt den Podn haym-
lich daraus, vnd schlewft darinn,

So steent darnach die Pawrn alle auf
ain Ort, samm fürchten Sy sich,
Englmair. Dann allain der Ennglmayr steet
stille, vnd spricht:

Hoho, der alte Neydthardt ist wyder komen,
Ich habs gezeitn an seiner Rede vernomen.
Wir müessen In etc.

[Bl. 24 a.]
So geet Ennglmayr wyder zu seinen
Nachpern.
pawr Rümpolt. Darnach trytt der Erste
Pawr Rummold herfür, vnd spricht:

Neydthardt maint, Er hab sich wol verporgen,
Er lygt aber, Etwo hye in grossen Sorgen.
Er sol funndn etc.

Sauffenwein. Darnach trytt der annder Pawr
Sawffnwein herfür, vnd redt zu seinen
Gfellen:

So hayss Ich der Sawffnwein.
Hört zu, lieb Gnellen mein,
Ich sag Ew etc.

So geet des Sauffenweins Weyb her zu
Ime, vnd redt:

Sawffnwein, vollg meiner Leer,
 Auf hewt solt es nit fechn mer.
 Es ist fürwar etc.

[Bl. 24 b.]
 Jäcl koltzwitz. So kummt der Jäcl kolwytz
 herfür, vnd redt:

So hayss Ich der Jäcl kolwytz,
 Inn meiner Joppn Ich ofte fwytz,
 Wann mir etc.

Clara. So trytt die Clara für Iren Man den
 Ennglmayr, vnd redt:

Lieber Man, Ich sag dier das,
 Ich weist vor Zeitn pass,
 Des Neydthardts etc.

Englmairs Sün. Darnach steet des Enngl
 mayrs^{a)} Sun herfür, vnd antwortt Ir

Sy, Müter, Was sagst du vom Wein?
 Der Vater muss bey mir feyn,
 Vnd wil dir auch^{b)} etc.

[Bl. 25 a.]
 Inn deme, schlahent vnnd stechent die
 Pawrn alle ins Vas, Aber Neydthardt
 ist haymlich daruon gewichn.

Da mag mann Etwas inns Vas tün, das
 ain Gestöber mach.

Englmair. Darnach spricht Ennglmayr zû
 den Nachpern:

Hört zû, Ier liebN Nachpawrn,
 alle, die da sint von Zeyfflmawrn,
 Was vns etc.

a) Vor Ennglm.: ist Neydthart durchgestrichen. b) Vor diesem Verse ist Des Neydthardts etc. durchgestrichen.

Yederman an fein ort. Darnach steet Yeder-
 man wyder an fein stat in der Ord-
 nung, wie mann herkomen ist,
 Vnd stellet sich Precursor myttu in die
 Schranckn, vnd redt offentlich also:

Nu merkt auf, Allermeniglich, [Bl. 25 b.]
 Junng, allt, arm. vnd Reich,
 Wir haben da, ain Spyl gehabt,
 Dauon mann vil hat gesagt,
 Vnd wiewol Neydthardt lenngst ist ge-
 storbn,
 So ist doch sein Geschlecht nit gar ver-
 dorbn,
 Er hat nach Ime vil kynnder gelassen,
 Die aneinander seer tũnt hassen,
 Aber daran nit vil gewynnen.
 Des werden Sy zehest wol ynnen.
 Damit hat das Spyl ain Ennde.
 Pfeyffetauf, Ir Spylleüte, pald vnd behennde!

So pfeiffent Sy auf, vnd geet Menigk-
 lich in der Ordnung, wie mann her
 gezogen ist, wyder dahyn.



This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

~~AUG 31 82 H~~

STALL STUDY
CHARGE
FILED

HALL USE



3 2044 051 765 972



